



Uwe Schmidt

Hamburger Schulen im „Dritten Reich“

Anhang



Verein für Hamburgische Geschichte
Beiträge zur Geschichte Hamburgs | Band 64

Hamburg University Press

Hamburger Schulen im „Dritten Reich“
Band 2: Anhang

Beiträge zur Geschichte Hamburgs
Herausgegeben vom Verein für Hamburgische Geschichte
Band 64



Uwe Schmidt

Hamburger Schulen im „Dritten Reich“

Band 2: Anhang

Herausgegeben von Rainer Hering

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (*open access*).

Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Open access über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press –

http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_BGH64_Schmidt

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN 978-3-937816-74-6 (Gesamtwerk)

ISBN 978-3-937816-76-0 (Band 2)

ISBN 978-3-937816-75-3 (Band 1)

ISSN 0175-4831

© 2010 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky, Deutschland

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

Covergestaltung: Benjamin Guzinski, Hamburg

Abbildung auf dem Cover: Einübung des Hitlergrußes in einer Turnhalle 1934. Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Veröffentlicht mit Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung.

Inhalt

Band 2: Anhang

1	Abkürzungen	775
2	Verzeichnis der Schulen von 1933 bis 1945	777
2.1	Volksschulen, Volksschulen mit Oberbau und Mittelschulen	780
2.2	Sonderschulen	836
2.3	Hilfsschulen	839
2.4	Oberschulen	844
2.5	Berufsbildende Schulen	858
2.6	Allgemeinbildende Privatschulen, die zum 1.10.1939 geschlossen wurden	869
2.7	Jüdische Privatschulen	870
2.8	Anthroposophische Privatschulen	871
3	Statistische Aufstellungen	873
3.1	Daten für die Jahre 1932/33, 1935/36 und 1937/38	873
3.2	Schülerzahlen von 1938	875
3.3	Entwicklung der Schülerzahlen von 1939 bis 1942/43	876
3.4	Schülerzahlen von 1942 bis 1945	876
3.5	Erweiterte Aufstellung für die Jahre von 1942 bis 1945	877
4	Quellenhinweise	879
4.1	Zahl der Schülerinnen und Schüler	879
4.2	Zahl der Lehrerinnen und Lehrer	881
4.3	Unterrichtsfach Geschichte	882
4.4	Leibeserziehung im Dienste der Wehrhaftigkeit	887
4.5	Unterrichtsfach Erdkunde	890
4.6	Unterrichtsfach Biologie	891

4.7 Unterrichtsfach Deutsch	893
4.8 Unterrichtsfach Religion	894
4.9 Instrumentalisierung der Schulen für die Rassenpolitik	894
5 Quellen- und Literaturverzeichnis	899
5.1 Ungedruckte Quellen	899
5.2 Literatur, veröffentlicht vor 1945	924
5.3 Literatur, veröffentlicht nach 1945	928
5.4 Periodica	961
5.5 Mitteilungen	962
5.6 Internet	963
6 Register	965
6.1 Personenregister	965
6.2 Sachregister	1021
6.3 Geographisches Register	1034
7 Abbildungsverzeichnis	1041
Der Autor	1045
Der Herausgeber	1045
Die Reihe	1046
Der Verein für Hamburgische Geschichte	1046

1 Abkürzungen

ADLV	Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein
BBF	Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
BBG	Berufsbeamtengesetz („Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“)
BDC	Berlin Document Center
BDM	Bund deutscher Mädel
BPI	Berufspädagogisches Institut
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DJ	Deutsches Jungvolk
DLV	Deutscher Lehrerverein
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DPB	Deutsches Philologenblatt
DPhV	Deutscher Philologenverband
DStP	Deutsche Staatspartei
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
GdF	Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens
GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
HA	Hamburger Anzeiger
HAN	Harburger Anzeigen und Nachrichten
HC	Hamburgischer Correspondent
HE	Hamburger Echo
HF	Hamburger Fremdenblatt
HGes-uVoBl	Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt
HHL	Hansische Hochschule für Lehrerbildung
HJ	Hitler-Jugend
HLZ	Hamburger Lehrerzeitung
HN	Hamburger Nachrichten
HT	Hamburger Tageblatt
KdF	Kraft durch Freude
KLV	Kinderlandverschickung

LBA	Lehrerbildungsanstalt
LKG	Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
LWH	Luftwaffenhelfer
MCG	Matthias-Claudius-Gymnasium (Wandsbek)
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSKK	Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps
NSLB	Nationalsozialistischer Lehrerbund
NSLZ	Nationalsozialistische Lehrerzeitung
NSS	Nationalsozialistischer Schülerbund
NSSi	Nationalsozialistischer Schülerinnenbund
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
ÖLW	Öffentliche Luftwarnung
Ofj	Oberschule für Jungen
OfjuM	Oberschule für Jungen und Mädchen
OfM	Oberschule für Mädchen
OfMhw	Oberschule für Mädchen, hauswirtschaftliche Form
OfMspr	Oberschule für Mädchen, sprachliche Form
OzD	Oberschule zum Dom (Lübeck)
RAD	Reichsarbeitsdienst
REM	Reichserziehungsministerium
RGBI	Reichsgesetzblatt
RMI	Reichsministerium des Innern
SA	Sturmabteilung
SS	Schutzstaffel
StAHH	Staatsarchiv Hamburg
WdE	Werkstatt der Erinnerung

2 Verzeichnis der Schulen von 1933 bis 1945

Orientierungsjahr zur Feststellung der zwischen 1933 und 1945 existierenden Hamburger Schulen ist das Jahr 1938/39 nach der Zusammenführung der Schulen Hamburgs mit denen der Neuhamburger Gebiete. Die Entwicklung der Schulen von 1933 bis 1937 (Groß-Hamburg-Gesetz) und Änderungen ab 1939 wurden aufgenommen. Das Verzeichnis ist nach den damals bestehenden Schulformen gegliedert: Volks- und Mittelschulen, Hilfsschulen, Sonderschulen, Oberschulen, Berufsschulen, allgemeinbildende Privatschulen, jüdische Privatschulen, anthroposophische Privatschulen. Die genaue Bezeichnung der Schulen folgt, im Einzelnen geringfügig abweichend vom Lehrerverzeichnis (Lvz), den Angaben des *Handbuchs der Hansestadt Hamburg 1939* (Hdb), S. 115–131. Zum Vergleich herangezogen wurden die Adressbücher der bis 1937 selbstständigen Städte Altona, Wandsbek und Harburg sowie preußischer Umlandgemeinden.

Die Angaben zu den *Gründungsdaten* wurden mit der von der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung (S 602-11) am 12.12.1995 für den Dienstgebrauch herausgegebenen Aufstellung „Jubiläum von Schulen nach Schulaufsichtsbezirken“ abgeglichen. Da dort als Gründungsjahr in mehreren Fällen nicht das eigentliche Gründungsdatum, sondern das Jahr des Neubaus genannt wird, werden hier in diesen Fällen beide Jahre mit einem Schrägstrich (/) aufgeführt. Offenkundige Fehler wurden korrigiert.

Im Einzelnen wurden folgende Kürzel und folgende Materialien herangezogen und verwendet:

Kürzel

Ausl-48: Für die Feststellung der nach 1945 wieder betriebenen Schulen ist ein handschriftliches Verzeichnis der „Einteilung der Auslesebezirke“ vom 15.6.1948 hilfreich (StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 968 [Regelungen und Bezirkseinteilung für die Ausleseprüfung zum Übergang in die Wissenschaftliche Oberschule 1948–1950]).

Bestand 41: Aufstellung der Schulverwaltung für die Gesundheitsverwaltung vom 11.12.1941 (StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1773 [Schü-

ler- und Lehrerzahlenstatistik 1932–1944]) – hilfreich zur Feststellung der Ende 1941 bestehenden Hilfs- und Sonderschulen.

Dö: Katholische Schulen in Hamburg 1832–1939. Ein Beitrag zur Geschichte des hamburgischen Unterrichtswesens, Diss. phil., Hamburg 1984.

gegr.: ermittelt, soweit möglich, vor allem durch die Lehrerverzeichnisse (*Lvz*) und das *Handbuch der Hansestadt Hamburg 1939* (*Hdb*).

Hdb: Handbuch der Hansestadt Hamburg 1939, hg. vom Senatsamt für den Verwaltungsdienst, Hamburg 1939, S. 132–162.

L44: Verzeichnis der Schulen vom 1.1.1944 im Zusammenhang mit der „Sicherung der Schuljugend bei Luftgefahr“ (StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4002-81 [Festlegung der Unterrichtszeiten, Fliegeralarm 1939–1944]; StAHH, 362-10/1 Hilfsschule Carsten-Rehder-Straße: 7 [Durchführung des Luftschutzes in den Schulen 1940–1946]). Die mit „L44“ bezeichneten Schulen waren als Organisationseinheiten Anfang 1944 noch existent.

Lvz: Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis für das gesamte Stadt- und Landgebiet. Mit einem Gesetzesanhang. Schuljahr 1938–1939, hg. vom NS-Lehrerbund, Gauverwaltung Hamburg, Hamburg 1938. – Zum Vergleich herangezogen wurden darüber hinaus:

Hamburgisches Lehrerverzeichnis nebst einem Anhang. Schuljahr 1927–1928, hg. von der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg und vom Verein Hamburger Volksschullehrerinnen, Hamburg 1927;

Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Mit einem Anhang. Schuljahr 1935/1936, bearb. vom NSLB, Gau Hamburg, Hamburg 1935;

Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Jahrgang 1955/1956 (Stand vom Mai 1955), Hamburg 1955;

Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Jahrgang 1959/1960, Hamburg 1959.

LWH44: StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1512 (Statistik über die als Luftwaffenhelfer eingesetzten Schüler der Geburtsjahrgänge 1927–1930, 1944–1945); enthält eine Liste der am 15.2.1944 bestehenden Volksschulen mit Oberbau und der Mittelschulen.

Merkbblatt: Eine vollständige Übersicht über die bis 1943 existierenden Volksschulen mit Oberbau, grundständigen Mittelschulen und Oberschulen

enthält das am 23.10.1941 von der Schulverwaltung herausgegebene Merkblatt „Wege und Einrichtungen im hamburgischen Schulwesen für den Aufstieg der Schüler und Schülerinnen, die sich nach Charakter und Leistung besonders bewährt haben“ (StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4001-11 [Durchführung des Reichsschulpflichtgesetzes 1938–1941]).

Verzeichnis: Eine vollständige Übersicht über die zu Ostern 1939 existierenden Volksschulen mit Oberbau enthält das am 18.3.1939 von der Schulverwaltung für den internen Gebrauch angefertigte „Verzeichnis“ (StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4020-11 [Neuordnung des mittleren Schulwesens 1938–1940]).

Vz hdschr: In das Verzeichnis vom 18.3.1939 (StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4020-11) aufgenommene spätere handschriftliche Zusätze.

Vz37: Verzeichnis zur Umfrage bei den Schulen in Hamburg (Stadt und Land) wegen der „Preußenkinder“ vom 13.8.1937 (StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1897 [Zusammenlegungen von Schulen in den neuhamburgischen Gemeinden und Umschulungen in althamburgische Schulen 1937]).

Materialien

Für Fragen der *Umbenennung* von Schulen nach nationalsozialistischen Funktionsträgern wurde herangezogen:

- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 4826 (Umbenennung von Schulen 1933–1959).

Für Umbenennungen nach dem Druck des *Handbuches der Hansestadt Hamburg 1939* wurde herangezogen:

- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 776 (Schulaufsicht und Schulbezirke 1939–1943).

Zur Feststellung der *Kriegszerstörungen* an Schulgebäuden wurden folgende Unterlagen ausgewertet:

- StAHH, 321-2 Baudeputation: B 593 b und B 593 c;
- StAHH, 731-6 Zeitgeschichtliche Sammlung: I 3 h.

Für die *Bilanzierung der Schäden* nach dem Ende des Krieges wurden herangezogen:

- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 5205 (Raumangelegenheiten 1945–1952), Erhebung der Schulverwaltung zusammen mit dem Statistischen Amt über den Raumbestand an Schulen, Mitte Mai 1945, und Bilanz der Schulverwaltung (Oberschulrat Johannes Schult) vom 8.5.1946 über die Raumsituation der Berufsschulen;
- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 20 (Zweckentfremdete Benutzung von Schulgebäuden 1945–1949);
- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 647 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1946);
- StAHH, 362-10/7 Schwerhörigenschule: ungeordnete Bestände, Lehrkräfte.

Außerdem wurden für Einzelfragen zur Kollationierung weitere Materialien des Staatsarchivs Hamburg, von den Schulen herausgegebene Schriften sowie Auskünfte früherer Schulleiter und Schulaufsichtsbeamter herangezogen, die im Einzelnen nicht nachgewiesen werden.

2.1 Volksschulen, Volksschulen mit Oberbau und Mittelschulen

Schule Adlerstraße 86, heute Scheplerstraße (Altona) (gegr. 1876) – StAHH, 421-5 Regierung Schleswig: S b 1 Band 54; StAHH, 362-3/95 Schule Thadenstraße: 41 (Chronik der 9. Knabenvolksschule zu Altona), S. 18; 100 Jahre Schule Thadenstraße Oktober 1879 – Oktober 1979: Dor stah ick nu all hunnert Joahr! Hg. von Lehrern, Schülern und Eltern der Schule Thadenstraße 147, Hamburg 1979, S. 3.

Drei Jahre nach der Gründung Abzweigung der 4. Knaben-Freischule, die 1882 in den Neubau Adolphstraße 147 übersiedelte. Die im Haus Adlerstraße 86 verbliebene Schule war bis 31.3.1937 die 3. Knabenvolksschule der Stadt Altona; dann wurde sie aufgelöst, vor allem wegen der unzureichenden Lichtverhältnisse, ihre Schüler wurden auf fünf Nachbarschulen verteilt. Umzug der in diesem Gebäude gleichfalls residierenden Hilfsschule in die Paulstraße. Nachnutzung des Gebäudes zunächst durch das Statistische Amt, nach 1945 als Provisorium für die Gewerbe- und Hauswirtschaftsschule IV.

Adolf-Hitler-Schule: siehe Eilbektal.

Adolf-Hitler-Straße: siehe Farmsen.

Schule Adolphstraße 147, heute Bernstorffstraße (Altona) (gegr. 1879/1882) – Lvz S. 164; Hdb S. 144–145; L44; Ausl-48; StAHH, 362–3/95 Schule Thadenstraße: 41, S. 18 und 133; 100 Jahre Schule Thadenstraße (1979), S. 5. 1879 Gründung der Schule im Gebäude Bürgerstraße (heute Thedestraße); 1882 Einzug einer Mädchenschule und der 1879 im Gebäude Adlerstraße gegründeten 4. Knaben-Freischule (ab 1892: 9. Knabenvolksschule) in einen Doppelhaus-Neubau an der Adolphstraße; 1936 10. Mädchen-volksschule und 9. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 (Adolfstraße) getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 Mädchenschule zerstört und nicht wieder aufgebaut; 11.3.1945 Teilerstörung der Jungenschule, bis 1949 Wiederaufbau; 1960 Umzug in das Gebäude Thadenstraße 147; Nachnutzung des bisherigen Gebäudes durch die Sprachheilschule Bernstorffstraße. 1987 Zusammenschluss der nunmehrigen Schule Thadenstraße 147 mit der Schule Thadenstraße 125 zur Schule Winklers Platz.

Schule Ahrensburger Straße 53, heute Krausestraße (Barmbek) (gegr. 1922) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 148; Ausl-48.

Errichtet als Schumacher-Bau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1.9.1942 Teilung in je eine Schule für Jungen und für Mädchen; 1943 zerstört; 1947 wieder eröffnet; 8.7.1950 benannt als Senator-Krause-Schule; 1970 als Grund- und Hauptschule aufgegeben; Gebäude seit 1967 genutzt vom Emil-Krause-Gymnasium.

Ahrensburger Weg: siehe Volksdorf.

Schule Allermöhe, Bei der Kirche, Haus 58 (gegr. 1901) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1971 Teil der Zentralschule (Grund- und Hauptschule) Mittlerer Landweg 48 (Billwerder).

Schule Allermöhe-Oberwärts, Haus 129, heute Billwerder Elbdeich 975 (gegr. 1902) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1971 Teil

der Zentralschule (Grund- und Hauptschule) Mittlerer Landweg 48 (Billwerder).

Schule Alsenstraße 19–21 (heute Christian-Förster-Straße) (Hoheluft-West) (gegr. 1908) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 135–136; L44; Ausl-48

Gegründet als Doppelschulhaus für Jungen und Mädchen; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1.1.1940 Poelkapellenweg; 1943–1945 starke Bombenschäden; 1964 Zusammenlegung beider Schulen, später auch mit dem Neubau der Schule Wrangelstraße.

Schule Alsterdorfer Straße 39 (Winterhude) (gegr. 1906) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 133–134; L44; Ausl-48

Gegründet als getrennte Knaben- und Mädchenschule; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1945 und Dezember 1948 Auslagerung in die Schulgebäude Martinstraße 32 und Erikastraße, Nutzung des Schulgebäudes durch das Ortsamt Eppendorf; 1964/65 Zusammenlegung der Jungen- und Mädchenschule.

Schule Alsterdorfer Straße 420, heute Sengelmannstraße 50 (Alsterdorf) (gegr. 1883) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 134; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 Hauptgebäude ausgebrannt, erhaltener Teil weitergenutzt; 1949/50 Wiederaufbau als eine der ersten Schulen Hamburgs; 1956 Benennung als Sengelmannstraße 50; nach Auslaufen der Oberstufe seit 1967/68 Teilnutzung durch eine Sonderschule, die Ganztagschule für Körperbehinderte.

Schule Altengamme-Deich, Kirchstegel 12 (gegr. 1624/1913) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

1624 erster erwähnter Lehrer; im 17. Jahrhundert Existenz einer Klippeschule und einer Kirchenschule; Bau eines Schulhauses 1832, Neubau 1913 eröffnet; 1929–1930 Erweiterungsbau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Schule Altengamme-Horst, Horster Damm 65 (gegr. um 1870) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 aufgegeben.

Schule Altenwerder, Altenwerder Elbdeich 173–175 (gegr. 1894) – Lvz S. 184; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1900 Errichtung eines zweiten Schulhauses; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 Neubau Altenwerder Querweg 67; 1979 aufgegeben und abgerissen wegen Hafenerweiterung.

Schule Alter Teichweg 119 (Barmbek) (gegr. 1931) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 148

1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1943 zu fast 80 Prozent beschädigt; nach 1945 wiederaufgebaut; seit 1968 Teil der Gesamtschule Alter Teichweg.

Alter Teichweg: siehe auch Graudenzer Weg.

Altonaer Straße: siehe Schanzenstraße.

Altrahlstedt: siehe Rahlstedt.

Am Birkenhain: siehe Bergedorf, Am Birkenhain.

Am Friedhof: siehe Rahlstedt.

Am Heerskamp 1: siehe Langenhorn.

Am Radeland: siehe Bostelbek.

Am Röbbek: siehe Röbbek.

Am Walde (Kupferredder 12): siehe Wohldorf-Ohlstedt.

Am Weiher: siehe Tornquiststraße.

Schule Am Wittenkamp 11, heute Langenfort (Barmbek) (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 180; Hdb S. 144; LWH 44

1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1943 schwer beschädigt, als Schule jedoch weitergeführt; nach 1945 wiederhergestellt; heute Grundschule.

Schule Amalie-Dietrichs-Weg 2, heute: Lämmersieth 72 a (Barmbek) (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 148

Errichtet als Schumacher-Bau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 teilweise beschädigt; nach 1945 wiederhergestellt; heute Grundschule; 1975 Teil des Gebäudes abgegeben an die Finanzschule.

Schule Amselstraße 14–16 (Barmbek) (gegr. 1901) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 144; Bestand 41

1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen mit Oberbau für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

An der Isebek: siehe Bismarckstraße.

Schule Angerstraße 7 (Hohenfelde) (gegr. 1901) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 141; Bestand 41

1939 Schule für Mädchen mit Oberbau; 1941 Oberbau nicht mehr aufgeführt; 1943 ausgebrannt und zerstört; als Volksschule nicht wiederhergestellt; heute Sitz der Schule G 1.

Schule Angerstraße 31–33 (Hohenfelde) (gegr. 1888) – Vz37; Lvz S. 164; Hdb S. 140–141; Ausl-48; Bestand 41

Gegründet zunächst als Mädchenschule Nr. 31 (ursprünglich genannt Freiligrathstraße 22), später Gründung der Jungenschule Nr. 33; seit 1934 Mädchenschule mit Oberbau (hier vorübergehend auch Jungen); 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1977 Auflösung der Schule; Übernahme der restlichen Klassen durch die Schule Hasselbrook, des Gebäudes durch die G 11 (Gastronomie und Ernährung) als Zweigstelle des Standorts Angerstraße 4.

Schule Arnkielstraße 6–8 (Altona-Nord) (gegr. 1900) – Lvz S. 164; Hdb S. 132; LWH 44; siehe auch unter Einunddreißiger Straße.

1936 2. Knabenmittelschule und 3. Mädchenmittelschule der Stadt Altona; 1939 getrennte Mittelschulen für Jungen und Mädchen; Zerstörung des Gebäudes 1943, dennoch für die Kriegsdauer als schulische Organisationseinheit aufrechterhalten; 1956 Neubau Arnkielstraße 2–4 (eingeweiht 1958).

Arp-Schnitger-Stieg: siehe Cranz-Neuenfelde.

Aue-Schule: siehe Finkenwerder.

Auslandsdeutscher Platz: siehe Rathausplatz.

Schule Ausschläger Weg 11–13 (Hammerbrook) (gegr. 1905) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 138–139

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Ausschläger Weg 98–100 (Hammerbrook) (gegr. 1900) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 138–139

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Averhoffstraße 18 (Uhlenhorst) (gegr. 1870) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 143

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Averhoffstraße 20 (Uhlenhorst) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 142

1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Bachstraße 94–96 (Barmbek) (gegr. 1893) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 142–143

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1.1.1940 Sebastian-Bach-Straße; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Bäckerbreitergang 72 (Neustadt) (gegr. 1889) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 137; Ausl-48

1939 Schule für Mädchen; 1954 mit zwei anderen Schulen vereinigt zur heutigen Rudolf-Roß-Schule.

Bahrenfeld: siehe Schumannstraße.

Bahrenfelder Straße: siehe Lagerstraße und Ottensen.

Schule Barmbeker Straße 30–32 (Winterhude) (gegr. 1902) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 133–134; L44; Ausl-48

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; nach 1945 zunächst noch als Volksschule genutzt, Gebäude später aufgegeben und genutzt von der Schule H 15 und der Arbeitsgruppe für Haus- und Krankenhausunterricht.

Bauerberg: siehe Ostlandschule.

Bei den Höfen: siehe Jenfeld.

Bei der Friedenseiche: siehe Bramfeld.

Schule Bei der Hauptfeuerwache 1 (St. Georg) (gegr. 1909) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 139; siehe auch Berliner Tor 27

Im Lvz 1927/28, S. 116 genannt als Schule Berliner Tor, Bei der Haupt-

feuerwache 1, Schule für Jungen und Mädchen; seit 1935 vermutlich Weiterführung der Schule für Mädchen hier, für Jungen am Berliner Tor 27; 1939 Schule für Mädchen (Hdb); nach 1945 als Volksschule nicht weitergenutzt; heute Sitz der H 18.

Beim Pachthof: siehe Ostlandschule.

Schule Bennigsenstraße 9, heute (durch Verlagerung des Eingangs) Kerschesteinerstraße 16 (Harburg) (gegr. 1896) – Lvz S. 165; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Gegründet als Volksschule für Mädchen in der früheren Schulstraße; bis 1934 Mädchenvolksschule I; 1934–1937 evangelisch-lutherische Mädchenvolksschule; 1939 Schule für Mädchen; heute Grundschule.

Schule Bergedorf, Am Birkenhain 1, heute Ernst-Henning-Straße (gegr. 1910) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; Ausl-48

Begründung als Doppelschule für Jungen und Mädchen; 1935 Benennung der Mädchenschule als „Walter-Flex-Straße“, Ausmalung der Eingangshalle durch Rudolf Fredderich mit Motiven aus dem Werk des nationalkonservativen Dichters *Der Wanderer zwischen beiden Welten*; 1939 Schule für Jungen; nach Kriegsbeginn Auslagerung der Mädchenschule (Lazarett) in die Jungenschule, der Jungenschule in die Hansa-Schule; 1944 Umnutzung des Gebäudes als Lazarett; heute Grundschule und Integrierte Haupt- und Realschule.

Schule Bergedorf, Am Brink 7 (gegr. 1856) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Nachfolgeschule einer Gründung des 16. Jahrhunderts (erwähnt 1582 als Schulhaus am Kuhberg (Wiebekingweg); Baumaßnahmen 1874 und 1906 (jetzt auch Verlegung der Mädchen zur Brauerstraße/Chrysanderstraße); 1908 Aula (als erste Hamburger Volksschule); 1939 Schule für Jungen und für Mädchen (getrennte Klassen) mit Oberbau für beide; 1944 Lazarett; 1962 noch Schule für Jungen mit Realschulzweig; 1985 wegen Schülermangels geschlossen, danach von der Rudolf-Steiner-Schule Bergedorf genutzt.

Schule Bergedorf, Brauerstraße 4, heute Chrysanderstraße 4 (gegr. 1582/1856/1888) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Mädchen; 1976 aufgegeben; Nutzung des Gebäudes als Zweigstelle der H 17 (Wentorfer Straße).

Schule Bergedorf, Walter-Flex-Straße, heute Ernst-Henning-Straße (gegr. 1910) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

Zur Geschichte siehe: Schule Bergedorf, Am Birkenhain 1; 1939 Schule für Mädchen; 1979 Zusammenlegung mit der Jungenschule.

Bergmannstraße: siehe Wilhelmstraße.

Schule Bergstedt, Wohldorfer Straße 2, heute Bergstedter Alte Landstraße 12 (gegr. 1620/1955) – Lvz S. 184; Hdb S. 153; L44; Ausl-48

1752, 1836 und 1858 Baumaßnahmen; 1906 Schulhaus Alte Landstraße, 1931 Erweiterung Kirchenstraße 15, 1938 Schulbaracke mit zwei Klassenräumen; 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1939 unter der Adresse Wohldorfer Straße 2, Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1944 Unterricht mit 380 Schülern in zehn Klassen im Konfirmandensaal, im Tanzsaal und im Clubraum des Gasthauses bei der Kirche; bis 1951 Personalunion der Ämter des Küsters und eines Lehrers (Kirchschullehrerstelle); 1955 Neubau; heute Grundschule.

Schule Berliner Tor 27 (St. Georg) (gegr. 1909) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 138; siehe auch Bei der Hauptfeuerwache 1

Gegründet als Doppelschule für Jungen und Mädchen (Nr. 29); 1919 Umwidmung der Mädchenschule zu einer Gemeinschaftsschule (Versuchsschule) mit Koedukation; seit 1931 wieder Bezirksschule; seit 1935 nur Schule für Jungen (Nr. 27); nach 1945 als Volksschule nicht weitergenutzt; heute Sitz der H 18.

Bernd-Notke-Straße: siehe Möllner Straße / Steenkamp.

Schule Berne, St. Jürgensplatz, heute Linaustraße 32 (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

Gegründet als Tochterschule der Gemeindeschule Farmsen, entworfen durch den Hamburger Schulbaumeister Fritz Schumacher. An der Eröffnungsfeier am 23.10.1930 nahmen eine Delegation der Schule Telemannstraße 10 (von hier stammte der Gründungsrektor Hermann Holzgreen), Senator Emil Krause und Baumeister Fritz Schumacher teil. 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1944–1947 Nut-

zung als Lazarett; danach Grund-, Haupt- und Realschule; heute Zweigstelle der Primarschule Karlshöhe.

Bernstorffstraße: siehe Adolphstraße.

Berthold-Schule: siehe Woellmerstraße.

Schule Billbrookdeich 75 a (Billbrook) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 142; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); Neubau 1952, altes Schulgebäude 1973 abgebrochen; 1969 Umzug in einen weiteren Neubau Billbrookdeich 266; heute Grund- und Hauptschule.

Schule Billstedt, Marktstraße 8–10, heute Steinbeker Marktstraße und Merkenstraße 16 (gegr. 1877) – Lvz S. 173; Hdb S. 149; Ausl-48

1928 Aufnahme der aufgelösten Dorfschule Öjendorf; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.1.1940 Steinbeker Marktstraße; ab 1962 Verlegung in den Neubau An der Glinder Au (Sonnenland 27) als Grund-, Haupt- und Realschule, im bisherigen Gebäude Einrichtung einer Förderschule.

Schule Billstedt, Möllner Landstraße 28–30 (gegr. 1883) – Lvz S. 174; Hdb S. 149; Ausl-48

Gegründet als Nachfolgerin der seit 1731 bestehenden „Holleschen Schule“ mit Errichtung des Schulgebäudes Billstedter Hauptstraße 85 (später Hamburger Straße); 1872, 1892, 1902 und 1905 Baumaßnahmen zur Erweiterung und Erstellung weiterer Schulgebäude an der Möllner Landstraße und an der Heinrichstraße (heute Hertelstieg); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 zerstört; nach 1945 wieder aufgebaut; 1979–1983 Verlegung der Schule unter dem alten Namen „Möllner Landstraße“ in den Neubau Oberschleems 9, anschließend Abriss des alten Schulgebäudes; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Billwerder, Billdeich 178 a, heute Billwerder Billdeich 424 (gegr. 1840) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

Hervorgegangen aus den 1703 genannten Schulen An der Roten Brücke und An der Boberger Furt; 1884 Neubau; 1928–1930 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Teil der Grund- und Hauptschule Mittlerer Landweg 48 (Billwerder).

Schule Binderstraße 34 (Rotherbaum) (gegr. 1887) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 136; L44; Bestand 41

Seit 1895 Seminarschule; 1938 Schule für Jungen mit Oberbau; 1943 teilbeschädigt; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; nach 1945 wiederhergestellt; 1962 als Schule aufgegeben, Umzug der Restschule zum Turmweg 33, heute Grundschule.

Bindfeldweg 37: siehe Marktplatz.

Binnenfeldredder: siehe Lohbrücke, Schulredder.

Schule Bismarckstraße 83–85, seit 1960: An der Isebek (Eimsbüttel) (gegr. 1902) – Vz37; Lvz S. 165; Hdb S. 135–136; L44; Ausl-48

Gegründet getrennt für Jungen und Mädchen, 1912 Angliederung einer Selektas nach Klasse 7; 1938 getrennte Schulen für Jungen (zunächst noch mit Oberbau) und Mädchen; 1943/44 Beschädigung des Gebäudes, Nutzung als Wohnheim für die Sozialverwaltung; heute Grundschule An der Isebek.

Schule Blankenese, Gorch-Fock-Schule, Karstenstraße 22 (gegr. 1656/1929) – Lvz S. 184; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

Nachfolgebauten für die 1556 erwähnte Schulkate 1763, 1814 und 1874/75; Neubau 1929 (als Richard-Dehmel-Schule); 1937 umbenannt in Gorch-Fock-Schule; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1944 Teilerstörung; 1970 Neubau; Nutzung des alten Gebäudes durch das Gymnasium Blankenese; heute Grundschule.

Schule Blankenese-Dockenhuden, Freiligrathstraße 15, heute Frahmstraße (gegr. 1888) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

Vorläuferschulen sind seit 1656 nachweisbar; 1897–1910 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.1.1940 Schneckenburger Straße; seit 1990 Gesamtschule Blankenese.

Bleickenallee 1: siehe Tresckowallee 1.

Schule Böhmenstraße 5/6 (Neustadt) (gegr. 1874/1908) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 137

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Bogenstraße: siehe Jahn-Schule.

Schule Bonifatiusstraße 2 (Wilhelmsburg) (gegr. 1893) – Lvz S. 173; Hdb S. 148; L44; LWH 44; Dö S. 308 und 378 (Anm. 378); Bestand 41

Zunächst katholische Sozietätsschule, finanziell getragen von den Eltern der Schüler; 1908 Übernahme der Trägerschaft durch die Kommune Wilhelmsburg; 1919 mit 1765 Schülern (davon 85 Prozent polnischer Herkunft) die größte katholische Schule in der norddeutschen Diaspora; 1939 als Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation) verstaatlicht; während des Krieges Angliederung eines Oberbaus; 1945 Rückführung in katholische Trägerschaft und 1946 Wiederaufnahme des Unterrichts als katholische Gemeindeschule in freier kirchlicher Trägerschaft.

Schule Borgesch, Heinrich-Wolgast-Schule, Borgesch 15 (St. Georg) (gegr. 1877) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 138; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Nachfolgeschule der 1871 gegründeten Schule für Jungen Rosenstraße 16; 1912–1914 und 1930 Aufnahme von Schülern aufgelöster benachbarter Schulen; 1920 Schulleiter Max Traeger; 1927 Benennung der Schule nach Heinrich Wolgast; 1929 stellvertretender Schulleiter der spätere Landesschulrat Ernst Matthewes; 1939 Schule für Jungen mit Oberbau; 1967 Umzug in den Neubau Greifswalder Straße 40, Nutzung des Altbaus durch das Deutsche Schauspielhaus.

Schule Borsteler Chaussee 127–129 (Groß Borstel) (gegr. 1705/1834) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 134; L44; Ausl-48

Erwähnung von Schulkaten schon 1705 und 1764; 1834 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1959 Neubau am Brödermannsweg, seit 1991 Carl-Götze-Schule.

Schule Bostelbek, Am Radeland 98 (Harburg) (gegr. 1901) – Lvz S. 175; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 evangelisch-lutherische Volksschule, gegründet im Fürstenmoor zur Entlastung der Schule Kirchenhang; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1965 Übernahme von Klassen durch die Neugründung Grumbrechtstraße; 1972 aufgegeben.

Bovestraße (früher Rennbahnstraße): siehe Hermann-Göring-Schule.

Schule Brackdamm 14–16 (Hammerbrook) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 140; Ausl-48; Bestand 41

1939 Schule für Jungen mit Oberbau und Mädchen (noch Koedukation);

1943–1945 zu zwei Dritteln zerstört; nach 1945 wiederhergestellt und zunächst als Volksschule, später als Berufsschule genutzt; 1985 abgerissen.

Schule Bramfeld, Bei der Friedenseiche, heute: Bramfelder Dorfplatz (gegr. 1789) – Lvz S. 168; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

Bereits seit 1692, dann wieder 1708 Erwähnung eines Schulmeisters; die Übernahme der Schulkate als Gemeindeschule 1789 gilt als offizielles Gründungsdatum; 1889 Abriss des bisherigen Schulhauses und Neubau; 1904, 1913 und 1954 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 infolge Flüchtlingsstrom aus dem zerstörten Stadtgebiet Anwachsen der Schülerzahl auf 1361 Schüler mit 26 Klassen in zehn Unterrichtsräumen; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Bramfelder Dorfplatz: siehe Bramfeld.

Schule Bramfelder Straße 43 (Barmbek) (gegr. 1897) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 142

1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Breitenfelder Straße 35 (Eppendorf) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 133; Ausl-48; Bestand 41

Doppelvolksschule für Jungen und für Mädchen; 1939 Schule für Jungen mit Oberbau; 1943 geringe Beschädigungen und Fremdnutzung; nach 1945 Grund-, Haupt- und Realschule; seit 1989 Gesamtschule Eppendorf.

Brockdorfstraße: siehe Rahlstedt.

Brödermannsweg: siehe Borsteler Chaussee.

Brucknerstraße: siehe Kähnerkamp, Hinrichsenstraße.

Schule Buddestraße 25 (Georgswerder) (gegr. 1903) – Lvz S. 166; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 Evangelisch-Lutherische Volksschule am Bahnhof; Eröffnung als „Bahnhofsschule“ für Kinder aus den Häusern des Eisenbahn-Bauvereins; 1911 Baumaßnahmen; 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1972 Abriss des Altbaus von 1903; 1989 Angliederung der Schule Rahmwerder Straße als Zweigstelle; heute Grund- und Hauptschule.

Schule Bürgerstraße 101, heute Thedestraße (Altona) (gegr. 1868) – Lvz S. 166; Hdb S. 144; Ausl-48

1881 Abzweigung der 1878 hier gegründeten Knabenschule Adolphstraße; 1936 8. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Jungen; zum 1.10.1939 Aufteilung in zwei selbstständige Schulsysteme für Jungen mit eigener Leitung; nach 1945 Aufnahme einer Hilfsschule und zeitweilig der Schule Am Altonaer Volkspark; 1984 Vereinigung mit der Schule Königstraße; 1985 Gebäude aufgegeben (Nutzung durch Elternschule und Firmen).

Schule Bürgerweide 33 / Alfredstraße (Borgfelde) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 140

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 zerstört und als staatliche Volksschule nicht wieder aufgebaut; nach 1945 Verkauf an den Träger des katholischen Gymnasiums St. Ansgar-Schule mit der Auflage, die noch erhaltenen Grundmauern zu nutzen.

Schule Bullenhuser Damm 92–94 (Rothenburgsort) (gegr. 1910) – Vz37; Lvz S. 167; Hdb S. 138–139; Ausl-48

1938 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 beschädigt durch Bombentreffer; Übernahme des Gebäudes durch die SS (Außenlager des KZ Neuengamme); am 20.4.1945 Ermordung von 20 jüdischen Kindern und 28 Erwachsenen im Heizungskeller der Schule; nach 1945 benannt in Janusz-Korczak-Schule; 1987 als Schule aufgegeben und anderweitig genutzt; seit 1980 beherbergt das frühere Schulgebäude die Gedenkstätte Bullenhuser Damm.

Bunatwiete/Maretstraße: siehe Maretstraße.

Schule Burgstraße 33–35 (Borgfelde) (gegr. 1921) – Vz37; Lvz S. 167; Hdb S. 140–141; L44; Ausl-48; Bestand 41

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau; 1941 Oberbau nur für Jungen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; nach 1945 Aufnahme einer Hilfsschule und der Gehörlosenschule; heute genutzt durch die W 8.

Carl-Götze-Schule: siehe Borsteler Chaussee.

Schule Carl-Theodor-Straße 18, heute Karl-Theodor-Straße 18 (Ottensen) (gegr. 1897) – Lvz S. 171; Hdb S. 144; Ausl-48

1936 13. Knabenvolksschule und 13. Mädchenvolksschule der Stadt Altona; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1992 zusammengelegt mit der Schule Rothestraße (Grundschule).

Chemnitzstraße: siehe Weidenstraße und Wilhelmstraße.

Christian-Förster-Straße 21: siehe Alsenstraße und Wrangelstraße.

Schule Cranz, Dorfstraße 59, heute Estebogen 3 / Estedeich 102 (Süderelbe) (gegr. 1777) – Lvz S. 184; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1716 werden bereits 20 unterrichtete Kinder genannt; 1777 und 1872 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1970 Neubau.

Schule Cranz-Neuenfelde (gegr. 1919) – Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Schule Arp-Schnitger-Stieg, Grundschule.

Schule Curslack-Neuengamme (Vierlande) (gegr. 1921) – Vz37; Lvz S. 184; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

Entstanden durch die Vereinigung der bisher selbstständigen Schule Curslack (wahrscheinlich gegr. 1865) mit der Schule Neuengamme (gegr. 1859), die 1889 einen Neubau am Neuengammer Hausdeich 249 mit Anbauten erhalten hatte. 1939 bestand die Schule aus zwei Schulgebäuden für Jungen und Mädchen (noch Koedukation) in einem Fußwegabstand von 15 Minuten: Neuengamme-Niederwärts (Kirchwerder Landweg 6) und Neuengamme-Oberwärts (Hausdeich 43, heute Kirchwerder Hausdeich); 1963 Einweihung des Neubaus der Zentralschule Curslack-Neuengamme am Gramkowweg.

Daimlerstraße: siehe Moortwiete.

Deepenhorn: siehe Meiendorf.

Schule Dehnhaide 60 (Barmbek) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 167; Hdb S. 142

1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Dempwolffstraße 7 (Harburg-Eißendorf) (gegr. 1911) – Lvz S. 167; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 evangelisch-lutherische Volksschule, Begründung als „Evangelisch-Lutherische Volksschule VII“; 1939 Schule für Jungen und Mäd-

chen (noch Koedukation); 1944 Schulgebäude schwer beschädigt; 1951 Beginn des Wiederaufbaus; heute Grundschule.

Denksteinweg: siehe Jenfeld.

Deutsche Einheit: siehe Wilstorf.

Dockenhuden: siehe Blankenese-Dockenhuden.

Schule Döhrnstraße 42 (Lokstedt) (gegr. 1875/1884) – Lvz S. 167; Hdb S. 135; L44; Ausl-48

Nach Nennung in einer Beschwerde 1729 Schulbau; 1875 Neubau Vogt-Wells-Straße / Alter Schulweg; 1884 Neubau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1953–1975 weitere Baumaßnahmen; heute Grundschule.

Schule Duvenstedt, Trilluper Weg 3 (gegr. 1783) – StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 826; HF 31.5.1937

Zweiklassige Dorfschule; zum 31.5.1937 als selbstständige Schule aufgehoben, einbezogen in die Schule Wohldorf-Ohlstedt durch Umschulung der 107 Schülerinnen und Schüler; das bisherige Schulgebäude wurde durch die HJ genutzt; 1942 angesichts steigender Schülerzahlen wieder eröffnet; 1969 Neubau Duvenstedter Markt 12.

Duvenstedter Markt: siehe Wohldorf-Ohlstedt.

Schule Eduardstraße 28–30 (Eimsbüttel) (gegr. 1905) – Vz37; Lvz S. 167; Hdb S. 135–136; L44; Ausl-48

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 Schulgebäude schwer beschädigt; nach 1945 Wiederherstellung des Gebäudes; 1963 Abtrennung der früheren Schule für Jungen und deren Umzug in den Neubau Tornquiststraße; heute Grundschule.

Eidelstedt: siehe Elbgaustraße und Furtweg.

Schule Eilbektal 35–37, Adolf-Hitler-Schule (Barmbek-Süd/Eilbek) (gegr. 1909) – Vz37; Lvz S. 167; Hdb S. 142; Bestand 41

1933 benannt in Adolf-Hitler-Schule; 1938 Schule für Jungen und für Mädchen (noch Koedukation), für Mädchen auch Oberbau; 1939 Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; Gebäude 1943 ausgebrannt und schwer beschädigt; als Volksschule aufgegeben und fremdgenutzt; Ge-

bäude nach 1945 wiederhergestellt; 1956 Übernahme des Gebäudes durch die H 8.

Schule Einunddreißiger Straße 53–55, vormals Herderstraße, heute Theodor-Haubach-Schule, Haubachstraße (Altona) (gegr. 1868/1906) – Lvz S. 167; Hdb S. 144–145; L44; Ausl-48

Das Gründungsschulhaus der Mädchenschule befand sich in der Lucienstraße; 1884 Umzug zur Wilhelminenstraße, 1906 an den jetzigen Standort; 1936 12. Knabenvolksschule und 1. Mädchenvolksschule der Stadt Altona; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1939–1945 teilweise Zweckentfremdung und anderweitige Nutzung; Verlust des Schulmobiliars; 1943 Feier des 75-jährigen Bestehens der Mädchenschule; bis 1958 Aufnahme der dann wiederaufgebauten Schule Arnkielstraße; heute Grundschule und Integrierte Haupt- und Realschule.

Eißendorf: siehe Dempwolfstraße.

Schule Eißendorfer Straße 26 (Harburg) (gegr. 1877) Lvz S. 167; Hdb S. 133; Ausl-48

Schulgebäude (Neubau) in Heimfeld errichtet für das Realgymnasium, das 1931 in den Neubau Alter Postweg umzog; 1931–1934 Aufnahme der zweiten Harburger Sammelschule (bisher Woellmerstraße); 1934 Volksschule für Jungen; 1939 Mittelschule für Mädchen (diese gegr. 1886 als gemeinsame Mittelschule für Jungen und Mädchen; 1895 Umzug in das Gebäude Hermann-Maul-Straße; 1908–1932 dritte Harburger Mittelschule Heimfeld im Neubau Woellmerstraße); 1932 Verlegung der Mädchenmittelschule in die aufgegebene Heimfelder Mittelschule, 1934 in das Gebäude Eißendorfer Straße 26 umgezogen; 1944 schwer beschädigt; 1949 nach Aufbau als Haupt- und Realschule wiedereröffnet; seit 1979 Teil der Gesamtschule Harburg.

Schule Elbgaustraße 12 (Eidelstedt) (gegr. 1769) Lvz S. 167; Hdb S. 145; Ausl48

Das älteste Schulhaus von 1769 wurde 1866 und 1886/87 durch Neubauten ersetzt; 1922 Abtrennung der Mädchenschule Furtweg; 1929 Erweiterungsbau; 1939 Schule für Jungen; 1943 ausgebrannt und dadurch zerstört; 1950 Wiederaufbau; 1971 als Volksschule aufgegeben; Nachnutzung bis 1985 durch eine Förderschule; seit 1986 Eidelstedter Bürgerhaus.

Schule Elisenstraße 38, heute Baererstraße (Harburg) (gegr. vor 1900)²⁷³⁶ – Lvz S. 167; Hdb S. 146; L44

Bis 1934 2. Knabenvolksschule, 1934–1937 Evangelisch-Lutherische Knabenvolksschule Elisenstraße der Stadt Harburg-Wilhelmsburg; 1939 Schule für Jungen; ab 1.1.1940 in der Innstraße; im Oktober 1944 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Eppendorfer Weg 65 a und 65 b (Eppendorf) (gegr. 1886) – Vz37; Lvz S. 167–168; Hdb S. 135–136

1939 zwei getrennte Schulen für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Erikastraße 21 und 23 (Eppendorf) (gegr. 1910) – Vz37; Lvz 1935/36, S. 107

1935 zwei getrennte Schulen für Jungen und Mädchen noch unter diesem Namen; im Lvz 1938/39 und im Hdb aufgeführt als umbenannt in Schule Schottmüllerstraße; heute Marie-Beschütz-Schule (Grundschule).

Schule Erikastraße 41 (Eppendorf) (gegr. 1900) – Vz37; Lvz S. 168; Hdb S. 134; Ausl-48; Bestand 41

1929 und 1970–1975 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Mädchen mit Oberbau; seit 1969 Wolfgang-Borchert-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule).

Ernst-Bergeest-Weg: siehe Marmstorf.

Ernst-Henning-Straße: siehe Bergedorf, Am Birkenhain / Walter-Flex-Straße.

Schule Eulenstraße 68 (Altona) (gegr. 1876) – Lvz S. 168; Hdb S. 146; L44; Dö S. 378 (Anm. 89)

Bis zur Verstaatlichung 1939 katholische Gemeindeschule; 1876 Anerkennung als öffentliche Schule; 1908 Unterstellung unter städtische Schulaufsicht; 1939 verstaatlicht als Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1945 Rückführung in katholische Trägerschaft und

²⁷³⁶ Anzunehmen ist ein Gründungsdatum dieser „zweiten“ Knabenvolksschule vor 1900: Am 25.11.1902 erließ der Magistrat eine „Schulordnung für die lutherischen Volksschulen zu Harburg“, anknüpfend an eine ältere Fassung von 1882 (StAHH, 430-4 Magistrat Harburg [Hauptregistratur]: XI E 1-63). 1906 stellte Harburg das bisherige dreizügige Volksschulsystem auf ein sechszügiges System mit einer unterschiedlichen Zahl aufsteigender Jahrgangsstufen um (Die städtischen Volks- und Mittelschulen in Harburg [Elbe]. Bericht über die Schuljahre 1925/26 und 1926/27, erstattet von Schulrat [Karl] Voigt, Harburg 1927, S. 7).

später Wiederaufnahme des Unterrichts als katholische Konfessionsschule.

Fährstraße: siehe Wilhelmsburg.

Schule Farmsen, Adolf-Hitler-Straße 183, heute Berner Heerweg (gegr. spätestens 1735) – Vz37; Lvz S. 168; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

1786 Ersetzung der 1735 erstmalig erwähnten Schulkate durch einen Neubau an der Hauptstraße, 1920 abgerissen; 1858 neues Schulhaus im Norden Farmsens; 1909 Neubau durch Fritz Höger; 1919–1923 nach Brand Wiederaufbau und Erweiterung; danach, letztmalig 1938, noch mehrfach erweitert; 1928 Bau der Turnhalle durch Karl Schneider; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1978 aufgegeben, heute Volkshochschule Hamburg-Ost.

Schule Feldstraße 91, heute Walddörferstraße 91 (Wandsbek) (gegr. 1913) – Lvz S. 168; Hdb S. 148; Ausl-48

Gegründet als 2. Knabenschule der Stadt Wandsbek (nach Aufgabe des bisherigen Schulgebäudes am Lärmberg); 1884 Anfügung der 2. Mädchenschule auf dem Schulgelände; 1937 Zusammenschluss mit der bisherigen Knabenschule Quarreestraße 80; 1939 Schule Feldstraße 91 für Jungen und Schule Keßlersweg 7 für Mädchen; 1942 Zerstörung des Gebäudes der Mädchenschule; nach 1945 Zusammenschluss der beiden Schulen unter dem Namen Königsländer Schule.

Schule Finkenwerder, bis 1937: *Aue- und Norderschule*, Auedeich und Norderschulweg 7 (gegr. 1827/1893) – Vz37; Lvz S. 185; Hdb S. 149; Ausl-48

Entstanden durch den 1932 erfolgten Zusammenschluss zweier hamburgischer Schulen: der 1827 gegründeten Aueschule und der 1893 eingeweihten Norderschule; 1937 Abtrennung der Aueschule und deren Angliederung an die Westerschule (ab 1946 wieder selbstständig, Ostfrieslandstraße 91).

Ab 1937: *Norderschule*, Norderschulweg 7 (gegr. 1893) – Vz37; Lvz S. 185; Hdb S. 149; Ausl-48

1932–1937: Angliederung der 1827 gegründeten Aueschule (siehe auch Schule Finkenwerder, Westerschule); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1945 Zerstörung; 1949 Wiedereinzug in die wiederaufgebaute Norderschule; 1952 Neubau Ostfrieslandstraße 91 (heute Grundschule); 1979 Umnutzung des zuletzt bestehenden Volks-

schulgebäudes Norderschulweg 7 als Elternschule und Haus der Jugend; 1992 Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg 14.

Schule Finkenwerder, Westerschule, Landscheideweg 180, heute Finkenwerder Landscheideweg (gegr. 1660) – Vz37; Lvz S. 185; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

Gegründet durch 21 Bauern der Hamburger Seite; 1937 Angliederung der 1608 gegründeten, also ältesten Finkenwerder Schule, der bisherigen (am Kirchenweg, heute Süderkirchenweg, gelegenen) preußischen Dorfschule und der hamburgischen Aueschule (seit 1946 wieder selbstständig); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Schule Fischbek, Stader Reichsstraße, heute Cuxhavener Straße 379 (Süderelbe) (gegr. 1926) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Katholische Schule Neugraben.

Flottbek: siehe Röbbek.

Schule Flottbeker Chaussee 101, heute Elbchaussee 99 (Ottensen) (gegr. 1875?)²⁷³⁷ – Lvz S. 168; Hdb S. 145

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 wieder aufgebaut und im Verbund betrieben mit dem Gebäude Rainvilleterrasse 4; ab 1956 Umzug aus Interimsbauten (Baracken) in den Neubau Trenknerweg 52; heute Grundschule.

Flughafenstraße 89: siehe Langenhorn, Langenhorner Chaussee 140.

Schule Forsmannstraße 32–34 (Winterhude) (gegr. 1910) – Vz37; Lvz S. 168; Hdb S. 133–134; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

1933 Einstellung der 1926 mit dem Oberbau eingerichteten Koedukation; seit 1935 getrennte Schulen für Jungen mit Oberbau und für Mädchen; 1943 Fremdnutzung des Gebäudes; heute Grundschule.

Fraenkelstraße 3: siehe Schaudinns Weg.

Frahmstraße: siehe Blankenese-Dockenhuden.

²⁷³⁷ Möglicherweise ist diese Schule die 1875 gegründete Mädchenschule in Ottensen (StAHH, 424-21 Schulamt Altona: Sch II 1 / 37 / 6 [Geschichte des Altonaer Schulwesens]; Heinrich Kloth: Altona in Vergangenheit und Gegenwart, Hamburg 1951 [Hamburger Heimatbücher], S. 114).

Schule Francop (Süderelbe) (gegr. um 1700) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

Errichtung von Schulhäusern um 1700, 1808 und 1875; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1962 schwere Beschädigung durch die Sturmflut; 1970 als wenig gegliederte Landschule geschlossen; Nutzung durch die Ausbildungswerkstatt „Pusteblyume“.

Freiligrathstraße: siehe Angerstraße und Blankenese-Dockenhuden.

Schule Friedhofstraße, heute Sootbörn (Lokstedt) (gegr. 1729) – Lvz S. 168; Hdb S. 133; L44; LWH 44; Ausl-48

1884 Baumaßnahmen; ab 1925 allmähliche Umgestaltung zur Mittelschule Niendorf; 1939 Mittelschule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 ausgebaut zur Oberschule in Lokstedt (Olo), heute Gymnasium Bondenwald.

Friedrichstraße: siehe Hopfenstraße und Taubenstraße.

Schule Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 10 (Harburg) (gegr. vor 1900)²⁷³⁸ – Lvz S. 170; Hdb S. 146; L44

Bis 1934 1. Knabenvolksschule; 1934–1937 evangelisch-lutherische Knabenvolksschule Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße der Stadt Harburg-Wilhelmsburg; 1939 Schule für Jungen; ab 1.1.1940 Peperstraße; im Oktober 1944 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Frohmestraße 42: siehe Schnelsen.

Fünfhausen-Warwisch: siehe Kirchwerder.

Fürst-Ernst-Straße: siehe Schauenburgerstraße.

Schule Furtweg 56 (Eidelstedt) (gegr. 1904) – Lvz S. 169; Hdb S. 146; L44; Ausl-48
1927 Erweiterungsbauten; 1939 Schule für Mädchen; nach 1945 Koedukation und mehrfach Abzweigungen von Tochterschulen; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Gaußstraße: siehe Ottensen und Lagerstraße.

Schule Genslerstraße 33 (Barmbek-Nord) (gegr. 1913) – Vz37; Lvz S. 169; Hdb S. 142

²⁷³⁸ Anzunehmen ist ein Gründungsdatum dieser „ersten“ Knabenvolksschule vor 1900; vgl. Anm. 2736.

Gegründet als Doppelschulhaus (Mädchenschule Rübenkamp 50); 1938 Schule für Jungen; ab 1939 teilweise, 1943–1945 gänzlich Fremdnutzung; nach 1945 zeitweilig Nutzung durch die G 5; heute Grundschule.

Georgswerder: siehe Rahmwerder Straße.

Georg-Wilhelm-Straße: siehe Hindenburgstraße.

Goetheschule: siehe Freie Goetheschule.

Gorch-Fock-Schule: siehe Blankenese.

Schule Graudenzer Weg 32–34, heute Alter Teichweg 119 (Barmbek-Dulsberg) (gegr. 1931) – Vz37; Lvz S. 169; Hdb S. 148; L44; Ausl-48; Bestand 41

Errichtet als Schumacher-Bau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen, für Mädchen mit Oberbau; 1939 Übernahme des Gebäudes der aufgelösten katholischen Schule Pestalozzistraße 77; 1944 Nutzung durch die W 6; seit 1968 Teil der Gesamtschule Alter Teichweg.

Greifswalder Straße 40: siehe Borgesch.

Schule Griesstraße 101 / Marienthaler Straße (Eilbek) (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 169 und 173; Hdb S. 140; Ausl-48

Gegründet als Doppelschule für Jungen und Mädchen (siehe Marienthaler Straße); 1939 Schule für Jungen mit Oberbau; erst 1972 Vereinigung zur Schule Griesstraße / Marienthaler Straße; heute Grund-, Haupt- und Realschule Griesstraße und Praxisausbildungsstätte II der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik II.

Groß Borstel: siehe Borsteler Chaussee.

Groß Flottbek: siehe Röbbbeck.

Schule Große Freiheit 63–65 (Altona-Ost) (gegr. 1884) – Lvz S. 168; Hdb S. 145; Ausl-4

1936 8. Mädchenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Mädchen; nach 1945 zusammengeschlossen mit der Schule Kleine Freiheit zur Pestalozzischule, Kleine Freiheit 68; heute Grundschule.

Grützmühlenweg: siehe Hummelsbüttel.

Grumbrechtstraße: siehe Heimfeld, Heimfelder Straße 36 und Bostelbek.

Schule Grundstraße 10 (Eimsbüttel) (gegr. 1898) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 35
Bis 1938 Teil der Schule Methfesselstraße 28, Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach Abtrennung 1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Gut Moor, heute Großmoordamm 277 (Harburg) (gegr. 1884) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 als Dorfschule zunächst weitergeführt, später aufgegeben.

Hamburger Straße: siehe Schnelsen.

Schule Hammer Weg 9 / Hammer Landstraße (gegr. 1907) – Vz37; Lvz S. 169; Hdb S. 141
1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 wiedererrichtet und genutzt von der G 9 unter der Adresse Ebelings Platz.

Hans-Schemm-Schule, Meerweinstraße 26–28 (Winterhude) (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 133–134; L44; Ausl-48; Bestand 41
1930 Eröffnung des Schumacher-Baues mit einem an den Versuchsschulen orientierten pädagogischen Konzept; 1935 Aufhebung der Koedukation; am 14.3.1935 Umbenennung der Schule in Hans-Schemm-Schule; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide; nach 1945 Rückbenennung in Schule Meerweinstraße; seit 1979 Gesamtschule Winterhude; daneben selbstständige Grundschule Meerweinstraße 26.

Hans-Schemm-Schule: siehe auch Osdorf, Diestelweg 49, und Wellingsbüttel.

Schule Hasselbrook, Ritterstraße 46 (Eilbek) (gegr. 1907) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 141
Gegründet als Doppelschule für Jungen und Mädchen (siehe Hasselbrookstraße 61); 1939 Schule für Jungen; 1943 leichte Beschädigungen des Gebäudes; 1945 Zusammenlegung mit der Schule Hasselbrookstraße 61; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Hasselbrookstraße 61 (gegr. 1907) – Vz37; Lvz S. 169; Hdb S. 141; Ausl-48
1939 Schule für Mädchen; 1945 Zusammenlegung mit der Schule Hasselbrook (Ritterstraße 46).

Haubachstraße, vormals Herderstraße: siehe Einunddreißiger Straße.

Schule Hausbruch, (Hausbrucher) Bahnhofstraße 19 (gegr. 1896) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

Gegründet als Schule Neuwiedenthal; Altbau 1901; 1938 und 1948 Ausbauten; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Heimfeld, Heimfelder Straße 36 (Harburg) (gegr. ca. 1884) – Lvz S. 169; Hdb S. 146; L44; Ausl-48

1928 Aufnahme von vier Klassen der Sammelschule Maretstraße, die zur zweiten Harburger Sammelschule Woellmerstraße gehörten; 1934 Aufhebung der Sammelschule; 1938 Schule für Jungen; im August 1944 zerstört, das Schulgelände wurde aufgegeben; 1945 Verlagerung in die Schule Woellmerstraße, 1949 in das Gebäude Alter Postweg unter dem Namen Schule Petersweg 6; am 3.7.1962 Einweihung der Nachfolgeschule Grumbrechtstraße; heute Grundschule.

Heimfeld: siehe auch Woellmerstraße.

Heinrich-Osterrath-Straße: siehe Kirchwerder.

Heinrichstraße: siehe Katholische Schule Billstedt.

Heinrich-Wolgast-Schule: siehe Borgesch.

Herderstraße, heute Haubachstraße: siehe Einunddreißiger Straße.

Hermann-Göring-Schule, Rennbahnstraße 60, heute Bovestraße 10–12 (Wandsbek) (gegr. 1929) – Lvz S. 176; Hdb S. 148; LWH 44; Ausl-48

Teileröffnung (Westteil) 1924; 1929 offizielle Eröffnung als erster Nachkriegsschulbau Wandsbeks; 1931–1933 Rodig-Schule genannt, danach wieder Schule Rennbahnstraße; 1936 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen (3. Knaben- und 3. Mädchenschule der Stadt Wandsbek); am 6.10.1936 umbenannt in Hermann-Göring-Schule, verpflichtet den Zielen der „Bodenständigkeit, Volksverbundenheit und Charakterstärke“; während des Krieges Angliederung eines Oberbaus an die vormals preußische Schule; nach 1945 Umbenennung in Schule Bovestraße; heute Grundschule.

Schule Hermann-Maul-Straße 4 (Harburg) (gegr. 1857) – Lvz S. 173; Hdb S. 147; L44

Das für eine evangelisch-lutherische Mädchenvolksschule gegründete Gebäude nahm 1895 die Mädchenmittelschule (durch Teilung der 1886 gegründeten 1. Bürgerschule) und bis 1902 auch die höhere Mädchenmittelschule auf; ab 1902 Aufnahme auch von schwachbefähigten Schülern als Vorläuferschule der späteren Hilfsschule; bis 1934 Mädchenvolksschule 5 der Stadt Harburg-Wilhelmsburg; 1934–1937 Mädchenvolksschule; 1939 Schule für Mädchen; im Oktober 1944 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Hertelstieg: siehe Katholische Schule Billstedt.

Schule Hindenburgstraße 45–47, heute Georg-Wilhelm-Straße 45 (Wilhelmsburg) (gegr. 1887) – Lvz S. 169; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Baumaßnahmen 1906; bis 1937 Evangelisch-Lutherische Volksschule Rotehaus, daneben seit ca. 1920 Einrichtung einer religionsfreien „Sammelschule“, die 1934 aufgelöst wurde; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); Teilumzug in den Neubau Rotenhäuser Straße 40 (heute Perlstieg 1); diese Schule ist seit 1981 die Gesamtschule Wilhelmsburg; die Stammschule (Schulkindergarten, Vorschule, Grundschule) nennt sich Rotenhäuser Damm 45.

Schule Hindenburgstraße 196, heute Georg-Wilhelm-Straße (Wilhelmsburg) (gegr. 1906) – Lvz S. 169; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 Evangelisch-Lutherische Volksschule Schluisgrove; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1961 Umzug in den Neubau Kurdamm; 1991 geschlossen; Nutzung des Nachfolgegebäudes durch die Sprachheilschule Wilhelmsburg.

Schule Hinrichsenstraße 17 (Hohenfelde) (gegr. 1893) – Vz37; Lvz 1938/39 S. 166; Lvz 1935/36 S. 108; Hdb S. 143

Bis 1937 geführt als Schule Hinrichsenstraße, ab 1938 als Schule Bruckerstraße; 1939 Schule für Mädchen; nach 1943 nicht mehr genannt (vermutlich zerstört).

Schule Hinschenfelde, Volksdorfer Straße 125–127, heute Walddörferstraße 243–245 (gegr. 1787) – Lvz S. 179; Hdb S. 148–149; L44; Ausl-48

Um 1886 Baumaßnahmen an dem seit 1854 bestehenden Gebäude der Mädchenschule; 1906 weitere Baumaßnahmen (Errichtung eines Gebäudes für die Knabenschule); 1936 4. Knaben- und 4. Mädchenschule der

Stadt Wandsbek; 1938 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 weitgehend zerstört; 1944 erhaltener Teil genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; nach 1945 wiederaufgebaut; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Hirtenweg (Othmarschen) (gegr. vor 1822) – Lvz S. 169; Hdb S. 146; L44; Ausl-48

1927 Baumaßnahmen am Hirtenweg; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 geringe Zerstörungen; 1955 Umzug als Grund-, Haupt- und Realschule in den Neubau am Othmarscher Kirchenweg; Nachnutzung des bisherigen Gebäudes durch die Ganztagschule für Körperbehinderte Holmbrook 10–14.

Schule Hohe Weide 12–16 (Eimsbüttel) (gegr. 1889) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 136; Ausl-48

1939 Schule für Mädchen; 1943 weitgehend zerstört; wiedereröffnet 1948; heute Teil des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI).

Holstenhof: siehe Jenfeld.

Schule Holstenwall 14, 15, 16 und 17 (Neustadt) (gegr. 1902/1903/1906) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 137; L44; Ausl-48

1939 zwei getrennte Schulen für Jungen und zwei getrennte Schulen für Mädchen; 1943 schwer beschädigt; nach 1945 wiederhergestellt; heute genutzt von der H 14.

Schule Hopfenstraße 30 (St. Pauli) (gegr. 1880) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 137

1938 Schule für Jungen; 1943/44 schwer beschädigt, danach gesprengt; später Verkauf des Geländes an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei; Nachfolgeschule ist der 1961 (zunächst unter dem Namen Schule Balduinstraße) begründete Neubau Friedrichstraße 55; heute Grund-, Haupt- und Realschule (Ganztagschule).

Schule Hübbes Weg 9 (Hamm) (gegr. 1888) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 142

1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation), 1939 Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Hüllenkamp: siehe Rahlstedt, Wandsbeker Straße 77 (Altrahlstedt).

Schule Humboldtstraße 28–30 (Barmbek) (gegr. 1887) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 144; Bestand 41

1938 Schule für Jungen und Mädchen, für Jungen mit Oberbau (noch Koedukation); 1939 Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1943 zerstört und zunächst nicht wieder aufgebaut; nach Neubau heute Grundschule Humboldtstraße 30.

Schule Humboldtstraße 85, 87 und 89 (Barmbek) (gegr. 1900/1906) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 142–143

1939 eine Schule für Jungen (Nr. 87) und davon getrennt zwei Schulen für Mädchen (Nr. 85 und 89); 1939 Auflösung der Schule Humboldtstraße 85 und Verlegung der Hilfsschule Bachstraße 44–46 hierher; 1943 Gebäude Nr. 85 durch Luftangriff zerstört; Nr. 87–89 bis 1955 fremdgenutzt; als Schule wiedereröffnet 1955; seit 1986 Zweigstelle der Schule Winterhuder Weg 126–128.

Schule Hummelsbüttel (gegr. vor 1750) – Lvz S. 185; Hdb S. 153; L44; Ausl-48

Neubau 1896 an der Glashütter Landstraße und am Grützmühlengeweg 30; 1934 Baumaßnahmen; 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1959 Umzug als Grund-, Haupt- und Realschule auf das Schulgelände Poppenbüttler Stieg 7; Nachnutzung des früheren Schulgebäudes durch ein Kindertagesheim.

Ida-Ehre-Schule: siehe Jahn-Schule.

Schule Imstedt 18–20 (Barmbek-Süd) (gegr. 1905) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 142–143; L44; Ausl-48

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet; nach 1960 als Volksschule aufgegeben; als Förderschule verlegt nach Eppendorf, Robert-Koch-Straße 15.

Innstraße: siehe Elisenstraße.

Iserberg: siehe Rissen.

Jahn-Schule, heute Ida-Ehre-Schule, Bogenstraße 34–36 (Eimsbüttel) (gegr. 1934) – Vz37; Lvz S. 166; Hdb S. 136–137; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Beginn der Baumaßnahmen (Schumacher-Bau) 1929, bis 1933 stillgelegt; Ostern 1934 Eröffnung und Benennung als Jahn-Schule „zur Erinnerung

an einen unserer ersten Vorkämpfer [...] für eine reine Rasse und für ein deutsches Volkstum“; 1935 Aufhebung der Schule für Jungen und Mädchen und Trennung in zwei Schulen; 1939 getrennte Schulen mit Oberbau für Jungen und Mädchen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; seit 1979 Teil der Gesamtschule (zunächst Jahn-Schule, seit 2001 Ida-Ehre-Schule).

Janusz-Korczak-Schule: siehe Bullenhuser Damm.

Schule Jenfeld, Bei den Höfen 2 (gegr. 1930) und Holstenhof (gegr. 1814) – Lvz S. 169; Hdb S. 149; L44; Ausl-48

Begründung an der Ecke Bekkamp / Öjendorfer Damm; 1841 Neubau Öjendorfer Damm / Bei den Höfen; 1904 weiteres Schulhaus am Denksteinweg; 1930 Eröffnung des Neubaus; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Schule Denksteinweg 17; 1955 Neugründung der Schule Holstenhof (Oktaviostraße 143), heute Haupt- und Realschule.

Jugendstraße: siehe Stellingen.

Julius-Ludowig-Straße: siehe Lindenstraße.

Schule Käthnerkamp 8, heute Brucknerstraße (Barmbek) (gegr. 1903) – Vz37
1938 Schule für Jungen aufgehoben, Umwandlung in eine Hilfsschule;
1943 Zerstörung des Schulgebäudes; Aufhebung des Straßennamens;
Fortführung durch die Förderschule Brucknerstraße 17.

Schule Käthnerkamp 6, heute Brucknerstraße (Barmbek) (gegr. 1903) – Vz37;
Lvz S. 170; Hdb S. 143
1938 Schule für Mädchen; 1943 Zerstörung des Schulgebäudes; Aufhebung des Straßennamens.

Schule Kampstraße 58 (St. Pauli) (gegr. 1860)
1889 Umbau; seit April 1939 Hilfsschule; 1943 schwer beschädigt; nach 1945 wiederhergestellt; später aufgegeben.

Schule Kampstraße 58–60, heute Grabenstraße 28–32 (St. Pauli) (gegr. 1889/1891) – Vz37; Lvz S. 170; Hdb S. 138; L44; Ausl-48
Nachfolgeschule der Rumbaumschen Stiftungsschule (gegr. 1693), die im Ersten Weltkrieg einging; 1920 Schule für Schwerhörige; 1939 Schule für Mädchen, vorübergehend verlegt in das Gebäude der aufgegebenen

Richard-Wagner-Schule; ab 1.1.1940 Am Schlachthof; danach Hilfsschule; später (um 1970?) aufgegeben; heute dient das Gebäude als Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle (REBUS) der Behörde für Bildung und Sport.

Kampstraße: siehe Münzstraße.

Schule Kantstraße 14 (Eilbek) (gegr. 1900) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 140
1939 Schule für Jungen mit Oberbau; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Kapellenweg: siehe Wilstorf.

Karl-Theodor-Straße: siehe Carl-Theodor-Straße.

Karstenstraße: siehe Blankenese.

Kerschensteinerstraße: siehe Bennigsenstraße.

Schule Kefßlersweg 7 (Wandsbek) (gegr. 1913) – Lvz S. 171; Hdb S. 148; Ausl-48
1936 2. Mädchenschule der Stadt Wandsbek; 1937 Abgabe eines Gebäudeteils an die hierher verlegte bisherige 2. Knabenschule der Stadt Wandsbek; 1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 Wiederaufbau und Zusammenschluss mit der benachbarten Schule Feldstraße zur Königsländer Schule, Walddörferstraße 91; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Kieler Straße: siehe Stellingen.

Schule Kielortallee 18–20 (Eimsbüttel) (gegr. 1905) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 137–138; Ausl-48
1934 Umzug der Schülerinnen und Schüler der beiden 1905 gegründeten Schulen in den Neubau der Jahn-Schule; Aufnahme der aufgegebenen Schule für Jungen Papendamm 5 und eines Teils der Schule für Mädchen Papendamm 3 a; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; heute Grundschule.

Schule Kirchdorfer Straße 36 a und Niedergeorgswerder 167 (Stillhorn) – Lvz S. 171; Hdb S. 147; L44
1935 Wiederinbetriebnahme des Gebäudes der schon stillgelegten alten Schule Niedergeorgswerder wegen Siedlerzugangs (vor allem Hambur-

ger Hafenarbeiterfamilien); bis 1937 Evangelisch-Lutherische Volksschule Stillhorn; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 aufgegeben.

Schule Kirchenhang, Lutherstraße 38 (Harburg-Eißendorf) (gegr. 1817/1901) – Lvz S. 172; Hdb S. 147; Hdb S. 147; L44; Ausl-48
1859, 1898 und 1901 Baumaßnahmen; 1922 siebenstufige Volksschule VI der Stadt Harburg; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1992 Zweigstelle der Schule Ehestorfer Weg.

Schule Kirchwerder (Vierlande) (gegr. 1882/1883/1885/1920) – Vz37; Lvz S. 185; Hdb S. 152; L44; Ausl-48
1938 fünf selbstständige Schulen für Jungen und Mädchen (noch Koedukation): Kirchwerder-Bei der Kirche (gegr. 1920), Kirchwerder-Howe (gegr. 1883), Kirchwerder-Seefeld (gegr. 1882), Kirchwerder-Warwisch (gegr. 1885) und Kirchwerder-Zollenspieker (gegr. 1920); Schule Kirchwerder-Seefeld (Heinrich-Osterrathstraße 45) 1982 aufgegeben als letzte wenig gegliederte Landschule Hamburgs; Nutzung des Gebäudes durch die Schule Ernst-Henning-Straße 20.

Klein Borstel: siehe Stübeheide.

Schule Klein Flottbek, Quellental 25 (Nienstedten) (gegr. 1822/1927) – Lvz S. 185; Hdb S. 150; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1994 Raphael-Schule, Ganztagschule in privater Trägerschaft „für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche“, gemeinsamer Unterricht von geistig behinderten, verhaltensauffälligen und lernbehinderten Schülern in Kleinklassen durch jeweils zwei Klassenlehrer/innen, Ergänzung des heilpädagogischen Unterrichts durch Einzelförderung mit besonderen anthroposophischen Therapieformen.

Schule Kleine Freiheit 68, *Pestalozzi-Schule* (Altona-Ost) (gegr. 1869) – Lvz S. 168; Hdb S. 145; Ausl-48
1928 Baumaßnahmen und Eröffnung einer angrenzenden Mädchenschule (Pestalozzi-Schule); 1936 7. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Pestalozzi-Schule, Schule für Jungen; nach 1945 zusammengeschlossen mit der Schule Große Freiheit.

Schule Klinikweg 5 (Barmbek) (gegr. 1891) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 142
1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Klopstockplatz 6, Klopstockstraße (Altona) (gegr. 1838) – Lvz S. 171;
Hdb S. 145; Ausl-48
1936 5. Mädchenvolksschule der Stadt Altona, geleitet von einer Rektorin (!), 1939 Schule für Mädchen, geleitet von einer Rektorin; 1961 Umzug zur Königstraße 15; Abriss des Schulgebäudes und Bau eines Altersheims auf dem Gelände.

Schule Knauerstraße 22 (Eppendorf) (gegr. 1891) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 133; Ausl-48
1938 Schule für Jungen; heute Grundschule.

Königsländer Schule: siehe Feldstraße und Keßlersweg.

Königstraße: siehe Bürgerstraße / Lucienstraße / Klopstockplatz.

Schule Koppel 96–98 (St. Georg) (gegr. 1890) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 139; L44; Ausl-48; Bestand 41
Gegründet als Schule für Jungen und Mädchen; Auflösung der Jungenschule 1930; Aufnahme der Schülerinnen der aufgelösten Schule Rostocker Straße 62 (Gebäude heute genutzt als Ganztagsrealschule St. Georg); 1939 Schule für Mädchen mit Oberbau; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet; 1970 aufgelöst; Nachnutzung zunächst durch das Gymnasium Koppel, danach durch mehrere Ämter.

Schule Krauel, Elbdeich, heute Kraueler Westdeich (Vierlande) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 185; Hdb S. 152; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 aufgegeben.

Krausestraße: siehe Ahrensburger Straße.

Kunaustraße: siehe Sasel.

Kurdamm: siehe Hindenburgstraße 196.

Schule Kurze Mühren 39 (Innenstadt) (gegr. 1887) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 138; Ausl-48
Nachfolgeschule der 1888 wegen des Freihafenbaus abgerissenen Schule

am Sandtorkai; 1939 Schule für Jungen und Mädchen; Gebäude 1950 an die Hamburger Gaswerke (HGW) verkauft; Nachfolgeschule 1955/1957 Bei der Katharinenkirche, sechs Jahre umfassende Grundschule.

Schule Kurze Reihe 44, heute Königsreihe (Wandsbek) (gegr. 1902) – Lvz S. 175; Hdb S. 148; LWH 44; Bestand 41

1938 Schule für Jungen und Schule für Mädchen; 1939 Schule für Jungen; nach 1939 Angliederung eines Oberbaus für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut, als Schulorganisation im Kriege jedoch weitergeführt.

Schule Laeiszstraße 12 (St. Pauli) (gegr. 1862/1908) – Vz37; Lvz S. 171; Hdb S. 137; Ausl-48

Gegründet als „Zweite Armenschule von St. Pauli“; einer ihrer ersten Schüler war der spätere Direktor der Kunsthalle, Alfred Lichtwark; 1908 Neubau; 1939 Schule für Jungen; im Kriege nur wenig beschädigt; heute Grundschule.

Lämmersieth: siehe Amalie-Dietrichs-Weg.

Schule Lärmberg 18 (Wandsbek) (gegr. 1887) – Dö S. 378 (Anm. 91)

Begründet als katholische Privatschule; 1897 Anerkennung als öffentliche Schule; 1908 Unterstellung unter städtische Schulaufsicht; 1939 verstaatlicht als Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Lärmberg: siehe auch Feldstraße 91.

Schule Lagerstraße 51, heute Gaußstraße (Altona) (gegr. 1875) – Lvz S. 171; Hdb S. 145; Ausl-48

1936 5. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Jungen; nach 1945 zunächst Grundschule; später aufgegeben.

Schule Lagerstraße 169, heute Gaußstraße 171 (Altona) (gegr. 1914) – Lvz S. 172; Hdb S. 145; Ausl-48

Vor 1933 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 Neubau; heute Grundschule Bahrenfelder Straße.

Landscheideweg: siehe Finkenwerder (Westerschule).

Landwehr: siehe Hinrichsenstraße.

Schule Langenfort 68–70 (Barmbek-Nord) (gegr. 1929) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 142–143; L44; Ausl-48; Bestand 41
1939 Schule für Jungen und Schule für Mädchen mit Oberbau für beide;
1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet;
heute Grundschule.

Schule Langenhorn, Am Heerskamp 1, heute Timmerloh 27–29 (gegr. 1920) – Vz37; Lvz S. 169; Hdb S. 134; L44; Ausl-48
Gegründet als Siedlungsschule; 1931 festes Schulgebäude (Schumacher-Bau); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1979 Gesamtschule Fritz-Schumacher-Schule.

Schule Langenhorn, Langenhorner Chaussee 140, heute Flughafenstraße 89 (gegr. 1750/1886/1971) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 134; L44; Ausl-48
Gegründet in der 1932 abgerissenen Hirtenkate; bis 1841 Schulgebäude am Alten Dorfplatz; 1843–1886 Schulkate Langenhorner Chaussee 202; 1886 Neubau als Süderschule Langenhorner Chaussee 140; danach mehrfach Anbauten und Erweiterungen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1971 Umzug als Grundschule in den Neubau Flughafenstraße 89 (Hummelsbüttel); Nutzung des alten Gebäudes durch Behörden.

Schule Langenhorn, Langenhorner Chaussee 515, heute Neubergerweg 2 (gegr. 1889) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 134; L44; Ausl-48
1904 Verlegung von der Langenhorner Chaussee 623 als Norderschule in einen Neubau; 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1965 Abriss des Gebäudes und Verlegung als Grundschule an den Neubergerweg.

Lehmkuhlenweg: siehe Sülldorf.

Lehmweg: siehe Löwenstraße.

Schule Lemsahl-Mellingstedt, Dorfstraße, heute Lemsahler Dorfstraße (gegr. 1780) – Lvz S. 185; Hdb S. 153; L44; Ausl-48
1780 erstes feststellbares Schulhaus, doch könnte eine Schule in Lemsahl schon um 1700 vorhanden gewesen sein; 1868 und 1931 Neubau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heutiger Standort der Grundschule Redderberg 46–48.

Leuschnerstraße 13: siehe Lohbrügge, Schulstraße.

Linaustraße: siehe Berne.

Schule Lindenstraße 89, heute Julius-Ludowig-Straße (gegr. 1858) – L44; Dö S. 379 (Anm. 94)

Ursprünglich Privatschule der katholischen Kirchengemeinde St. Marien; 1898 Übernahme durch die Stadt Harburg als öffentliche katholische Volksschule; 1939 Verstaatlichung; ab 1.1.1940 Banatstraße; 1945 Rückführung in katholische Trägerschaft und 1946 Wiederaufnahme des Unterrichts als katholische Gemeindeschule in freier kirchlicher Trägerschaft.

Schule Löwenstraße 58 (Hoheluft-Ost) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 134; Ausl-48; Bestand 41

1939 Schule für Mädchen mit Oberbau; nach 1945 geführt unter der Bezeichnung „Lehmweg 14“; seit 1989 Teil der Gesamtschule Eppendorf.

Schule Lohbrügge, Schulredder 14 (gegr. ca. 1640–1660) – Lvz S. 186; Hdb S. 151

Baumaßnahmen 1838, 1895 und 1932; 1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1966 Umzug in den Neubau Binnenfeldredder 7; seit 1987 Gesamtschule Lohbrügge.

Schule Lohbrügge, Schulstraße 13, heute Leuschnerstraße (gegr. 1932) – Lvz S. 185; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Lohkoppelstraße 36 (Barmbek) (gegr. 1893) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 143

1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Lokstedt: siehe Döhrnstraße.

Lokstedt: siehe Friedhofstraße.

Lokstedt: siehe Marktplatz.

Schule Louisenweg 150–152 (Hamm) (gegr. 1880) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 140–141

Baumaßnahmen 1889; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Lucienstraße 3 (Altona) (gegr. 1868) – Lvz S. 172; Hdb S. 145; L44; Ausl-48

Gegründet an der Catharinenstraße (Jungenschule) und an der Königstraße (Mädchenschule); 1885/89 Umzug in die Lucienstraße als getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1939 Leitung der Mädchenschule durch eine Rektorin; 1943 Fremdnutzung des Gebäudes als Obdachlosenunterkunft; 1960 Zusammenlegung der beiden Schulen; 1968 geschlossen und abgerissen; Fortführung der Tradition durch die Schule Königstraße (Struenseestraße 20).

Ludwig-Frahm-Schule: siehe Poppenbüttel.

Schule Ludwigstraße 7–9 (St. Pauli) (gegr. 1906) – Vz37; Lvz S. 172; Hdb S. 137–138

Gegründet in der Schule Vor dem Holstentor 1; zum Kollegium gehörten Richard Ballerstaedt und Gerd Niebank; 1906 Einzug in den Neubau; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; seit 1988/89 Ganztagsgrundschule.

Schule Lurup, Hauptstraße 131, heute Luruper Hauptstraße (gegr. 1761) – Lvz S. 186; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1822, 1904, 1910 und 1929 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.1.1940 Schenefelder Heerstraße; 1977 Ersetzung des alten Schulgebäudes durch einen Neubau; Grund-, Haupt- und Realschule.

Luruper Hauptstraße: siehe Lurup.

Lutherstraße: siehe Kirchenhang.

Schule Lutterothstraße 34–36 (Eimsbüttel) (gegr. 1908) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 135–136; L44; Ausl-48

Gegründet als „Schule zwischen Wohnblocks“; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 Beschädigung des Schulgebäudes; nach 1945 wiederhergestellt; heute Grundschule.

Schule Lutterothstraße 78–80 (Eimsbüttel) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 135; L44; Ausl-48; Bestand 41

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide; seit 1979 Teil der Gesamtschule Stellingen.

Schule Marckmannstraße 99–101 (Rothenburgsort) (gegr. 1897) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 139

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Maretstraße 23 I und II (Harburg) (gegr. 1904) – Lvz S. 173; Hdb S. 146; L44; Ausl-48

1923 Umwandlung in eine nichtkonfessionsgebundene „Sammelschule“ 1 („Weltliche Schule mit Erziehung auf wissenschaftlicher und soziologischer, marxistischer Grundlage“); seit 1934 Bezirksvolksschule; 1936 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1939 Zusammenführung mit der 1916 gegründeten, jetzt verstaatlichten Katholischen Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1944 Teilerstörung; 1948 und 1953 Baumaßnahmen (Maretstraße 50); 1987 Zusammenlegung mit der 1953 gegründeten benachbarten Schule Bunatwiete; heute Integrierte Haupt- und Realschule (Ganztagsschule).

Marie-Beschütz-Schule: siehe Schottmüllerstraße.

Schule Marienthaler Straße 172 (Hamm-Nord) (gegr. 1930) – Vz37; Lvz S. 169 und 173; Hdb S. 141; Bestand 41

Gegründet als Doppelschule für Jungen und Mädchen (vgl. Griesstraße); 1939 Schule für Mädchen mit Oberbau, erst 1972 zusammengeschlossen mit der Schule für Jungen Griesstraße.

Schule Marktplatz, heute Niendorfer Marktplatz 5–7 (Niendorf) (gegr. 1739) – Lvz S. 173; Hdb S. 135; L44; Ausl-48

Baumaßnahmen 1760, 1836, 1868 und 1893 (Neubau); 1899 Bau eines zweiten Schulgebäudes; 1933 Wiederinbetriebnahme eines schon aufgegebenen Schulgebäudes infolge gesteigerter Siedlungstätigkeit; 1935–1938 weitere Baumaßnahmen; bereits 1920 Angliederung einer „gehobenen Abteilung“, aus der ab 1925 die Mittelschule Niendorf erwuchs (siehe unter Friedhofstraße); 1929–1935 Auslagerung der Volksschule ins Gebäude Bindfeldweg; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.4.1940 Niendorfer Marktplatz; 1943 weitgehende Zerstörung; Wiederaufbau 1950 und 1964; 1954 Neubau am Bindfeldweg; heute Zweigstelle der Schule Bindfeldweg; Mitnutzung des alten Schulgebäudes am Niendorfer Marktplatz durch die W 7.

Marktstraße: siehe Billstedt.

Schule Marmstorf, Lürader Weg, heutiger Standort Ernst-Bergeest-Weg 54 (Harburg) (gegr. 1667) – Lvz S. 186; Hdb S. 150; L44; Ausl-48
Neu- und Umbauten 1909, 1938 und nach 1945; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1976 Aufgabe des Gebäudes Lürader Weg.

Marschweg: siehe Rissen.

Schule Martinistraße 32 (Eppendorf) (gegr. 1900) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 133; Ausl-48
1939 Schule für Jungen; nach 1945 zunächst weitergeführt als Volksschule; später aufgegeben.

Marxstraße: siehe Reinholdstraße.

Max-Brauer-Gesamtschule: siehe Moortwiete.

Meerweinstraße: siehe Hans-Schemm-Schule.

Schule Meiendorf, Saseler Straße 21 (gegr. vor 1817) – Lvz S. 186; Hdb S. 153; L44; Ausl-48
1885 Neubau an der Saseler Straße (seit 1978 Bürgerhaus Meiendorf); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1952/1977 Umzug in den Neubau Deepenhorn 1; heute Haupt- und Realschule.

Merkenstraße: siehe Billstedt.

Schule Methfesselstraße 28 (Eimsbüttel) (gegr. 1898) – Vz37; Lvz S. 173; Hdb S. 136
1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1939 Schule für Mädchen; Abtrennung der Schule für Jungen als Schule Grundstraße 10; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Mittlerer Landweg: siehe Allermöhe, Billwerder und Reitbrook.

Möllner Landstraße: siehe Billstedt.

Schule Möllner Straße 27 (ab 1.1.1940 Bernd-Notke-Straße) (Bahrenfeld) – Lvz S. 174; Hdb S. 146; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1948 nicht mehr genannt.

Molkenbuhrstraße: siehe Stellingen.

Schule Moorburg, Haus 151 a (Süderelbe) (gegr. 1870) – Vz37; Lvz S. 186; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Schule Moorfleet, Kirchweg 2, heute Moorfleeter Kirchenweg (gegr. 1896) – Vz37; Lvz S. 186; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

Älteste Spuren seit 1580; Schulbau 1896; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1951 Neubau, zusammen mit der bisherigen Schule Tatenberg, Sandwisch 66; aufgegeben 1966; Nachnutzung durch eine Werkstatt für Behinderte.

Schule Moorkamp 3 (Eimsbüttel) (gegr. 1890) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 135; L44; Ausl-48

1938 Schule für Jungen; 1943 Fremdnutzung durch mehrere Ämter; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; 1968 aufgelöst; Nutzung durch das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI, vormals Institut für Lehrerfortbildung [IfL]).

Schule Moortwiete 40–42, heute Daimlerstraße 40–42 (Bahrenfeld) (gegr. 1888) – Lvz S. 174; Hdb S. 145; L44; Ausl-48

1936 10. Knabenvolksschule und 11. Mädchenvolksschule der Stadt Altona; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1944 zerstört; nach 1945 wiederaufgebaut; seit 1979 Teil der Max-Brauer-Gesamtschule.

Schule Moorwerder, Moorwerder Norderdeich 19 (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 186; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1981/1986 Aufgabe (Nachnutzung durch eine Werkstatt für Behinderte).

Schule Morathstraße 4, heute Rhiemsweg 6 (Horn) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 141; Ausl-48

1939 Schule für Jungen; nach 1945 Hilfsschule; heute Teil der Gesamtschule Horn.

Schule Münzstraße 6 (Innenstadt) (gegr. 1883) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 139; L44; Ausl-48

1935 Aufnahme der 1883 gegründeten und jetzt aufgegebenen Mädchenvolksschule Rosenallee 11; 1938 Schule für Mädchen; seit 1939 ge-

nutzt als Schulgebäude für die 1911 gegründete Sonderschule für Schwerhörige (früher Kampstraße 58); 1943 zerstört; nach 1945 wiedererrichtet, jedoch nicht wieder als Volksschule genutzt; vorübergehende Nutzung des Gebäudes Rosenallee 11 ab 1953 durch die G 14 (seit 1990 als Jugendwerkstatt der W 7); Nutzung des Schulgebäudes Münzstraße 6 seit 1954 durch die Schule für Hörgeschädigte (seit 1986 durch Verlegung des Haupteingangs Schultzweg 9).

Schule Nettelnburg, Fiddigshagen 1 (Bergedorf) (gegr. 1928) – Vz37; Lvz S. 186; Hdb S. 152; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Neubergerweg: siehe Langenhorner Chaussee 515.

Schule Neuenfelde, Am Kirchenstieg (Süderelbe) (gegr. 1919) – Lvz S. 184; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1919 Aufnahmeschule für vier bisherige benachbarte kleinere Schulen; 1939 einklassige Dorfschule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1968 Grundschule Arp-Schnitger-Stieg.

Neuenfelde: siehe auch Cranz-Neuenfelde.

Schule Neuenfelder Straße 106 (Wilhelmsburg) (gegr. 1939); L44; Ausl-48

Nachfolgeschule einer 1624 gegründeten Dorfschule; kurzzeitige Benennung als Hermann-Göring-Schule; 1939 Schule für Jungen und Schule für Mädchen; seit 1979 Gesamtschule Kirchdorf.

Schule Neuengamme: siehe Curslack-Neuengamme.

Schule Neugraben, Neuwiedenthaler Straße, heute Francoper Straße 32 (gegr. 1660/1836) – Lvz S. 186; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

Neubau 1835–1840 und 1926; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Neuhöfer Damm: siehe Schleusenstraße.

Neuhof: siehe Schleusenstraße.

Schule Neuland, Haus 84 (gegr. 1755/1840) – Lvz S. 186; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

Umbau 1870; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation);
seit 1969 Grundschule.

Neurahlstedt: siehe Rahlstedt.

Neustädter Straße: siehe Poolstraße.

Schule Neuwerk – Lvz 1935/36, S. 120

Inselschule, bis 1937 hamburgische Landschule, 1937–1968 hannoversche/niedersächsische Schule; heute einklassige hamburgische Inselschule Neuwerk.

Niedergeorgswerder: siehe Kirchdorfer Straße.

Niendorf: siehe Friedhofstraße und Marktplatz.

Niendorfer Marktplatz: siehe Marktplatz.

Schule Nienstedten, Schulkamp 3 (gegr. 1881) – Lvz S. 186; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

erste Erwähnung einer Schule bereits 1587; Baumaßnahmen 1900 und 1912; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Schule Norderstraße 163–165 (St. Georg) (gegr. 1903) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 139; Ausl-48

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; heute Grundschule.

Schule Oberaltenallee 78 (Barmbek) (gegr. 1874) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 143

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Ochsenwerder (gegr. vor 1643 / 1882) – Vz37; Lvz S. 186; Hdb S. 152–153; L44; Ausl-48

1882 Baumaßnahmen; 1939 vier Schulen für Jungen und Mädchen (noch Koedukation): Ochsenwerder (Bei der Kirche), Ochsenwerder-Gauort (Elbdeich 131), Ochsenwerder-Hohendeich (Elbdeich) und Ochsenwerder-Norderdeich; seit 1968 als Grund- und Hauptschule Zentralschule Ochsenwerder, Elversweg 44.

Ohkamp: siehe Ratsmühlendamm.

- Schule Oldenfelde*, Hufnerstraße 6, heute Delingsdorfer Weg 6 (gegr. 1886) – Lvz S. 186; Hdb S. 153; L44; LWH 44; Ausl-48
1929/30 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation) mit Oberbau für Mädchen, der später jedoch zeitweilig nach Altrahlstedt verlegt wurde; 1945 Abbruch des alten Gebäudes, Auslagerung in verschiedene Rahlstedter Schulen; 1958–1961 Neubau; heute Grund-, Haupt- und Realschule.
- Schule Osdorf*, Diestelweg 49 (Hans-Schemm-Schule), heute Schafgarbenweg / Lupinenweg 12 (gegr. 1937) – Lvz S. 187; Hdb S. 150; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1985 aufgegeben und als Pflegeheim genutzt.
- Schule Osdorf*, Rugenbarg 35 (gegr. 1878) – Lvz S. 187; Hdb S. 150; L44; Ausl-48
1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1984 aufgegeben; Nachnutzung durch das Ortsamt.
- Schule Osterbrook* 17–19 (Hamm-Süd) (gegr. 1931) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 141; L44; Ausl-48; Bestand 41
1931–1933 Schulleiter Walter Jeziorsky; 1939 zwei getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide, 1941 nur noch für Mädchen; 1943 Teilbeschädigung des Gebäudes, Fremdnutzung durch die Gestapo; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; nach 1945 Wiederherstellung des Gebäudes; heute Grund-, Haupt- und Realschule (Ganztagsschule).
- Schule Osterstraße* 68 (Eimsbüttel) (gegr. 1872) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 135
1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.
- Ostlandschule*, Beim Pachthof 15–17 (Horn) (gegr. 1933) – Vz37; Lvz S. 174; Hdb S. 140–141; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41
Nachfolgeschule der 1659 erwähnten, 1887 mit einem Neubau versehenen alten Horner Schule Bauerberg 44, 1933 Bezug des neuen Schumacher-Baus; am 28.8.1934 Umbenennung in Ostlandschule; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide, 1941 nur noch für Mädchen; am 6.6.1939 die Schule Bauerberg 44 zusätzlich als „Ostlandschule“ ausgewiesen (StAHH, 361–2 VI Oberschulbehörde VI:

838); 1943 geringe Beschädigung, 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet; bis 1951 erst ganz, dann teilweise anderweitig genutzt; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Othmarscher Kirchenweg: siehe Hirtenweg.

Schule Ottensen, Bahrenfelder Straße 275, heute Gaußstraße 171 (gegr. 1877) – Lvz S. 165; Hdb S. 144

Nach zwei vorangegangenen Umzügen 1902 Einzug in den Neubau Bahrenfelder Straße mit 981 Schülern in 15 Klassen (Durchschnittsfrequenz 65); 1920 Erweiterungsbau; 1936 4. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Jungen; 1943/44 Zerstörung des Schulgebäudes, ab 1949 wieder aufgebaut; 1953 zusätzlicher Neubau Gaußstraße 171; 1960 Altbau abgerissen; heute Grundschule.

Ottensen: siehe auch Tresckowallee.

Otzenstraße: siehe Paulstraße.

Pachthof: siehe Ostlandschule.

Schule Papendamm 3 a (Rotherbaum) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 175; Hdb S. 138

1934 Umzug der Schule für Jungen Papendamm 5 (gegr. 1888) und eines Teils der Schule für Mädchen in das Schulgebäude Kielortallee (nach dem 1934 erfolgten Umzug der bisherigen beiden Schulen Kielortallee in den Neubau der Jahn-Schule, Bogenstraße 34–36); ein Teil der Schule für Mädchen verblieb am Papendamm 3 a; 1939 Schule für Mädchen; 1943/44 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Paulstraße 33–35 und 40–42, heute Otzenstraße 33–35 (Altona) (gegr. 1900) – Lvz S. 175; Hdb S. 145; Ausl-48

1936 14. Mädchenvolksschule der Stadt Altona unter Leitung einer Rektorin; 1939 Schule für Mädchen unter Leitung einer Rektorin; 1939 Übersiedlung in das geräumigere Gebäude der aufgelösten katholischen Schule Paulstraße 40–42; 1943 Gebäude Paulstraße 40–42 zerstört; Rückkehr in das Gebäude Paulstraße 33–35 als Gastschule einer Hilfsschule; nach 1945 wieder aufgebaut; am 2.5.1949 Wiederinbetriebnahme des Gebäudes Nr. 40–42, 1961/62 nach Teilaufhebung der Otzenstraße Neubau am Winklers Platz; heute gemeinsames Schulsystem einer Grundschule mit der Schule Thadenstraße 147 (siehe unter Adolphstraße).

Peperstraße: siehe Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße.

Pestalozzi-Schule: siehe Kleine Freiheit.

Petersweg: siehe Heimfeld.

Poelkapellenweg: siehe Alsenstraße.

Schule Poolstraße 5 und 10, heute Neustädter Straße 60 (Neustadt) (gegr. 1889) – Vz37; Lvz S. 175; Hdb S. 137–138; L44; LWH 44; Ausl-48
1938 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet; am 26.6.1951 umbenannt in Rudolf-Roß-Schule; 1954 Einbeziehung der Schule Bäckerbreitergang; seit 1992 Teil der Gesamtschule Neustadt (seit 1996 Rudolf-Roß-Gesamtschule); Teil des Gebäudes (4. Stock) diente seit 1990 zeitweilig als Schulmuseum.

Schule Poppenbüttel, Schulberg, heute Schulbergredder 13 und 21 (gegr. 1688) – Lvz S. 187; Hdb S. 153; L44; Ausl-48
Nach ersten Anfängen von schulischer Unterweisung 1664 Bau des ersten Schulhauses; Baumaßnahmen 1812 und 1890; 1926 Schulneubau, 1934 und 1938/39 Erweiterungen; 1934 Umbenennung in Ludwig-Frahm-Schule; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1956 Erweiterungsbau Schulbergredder 21; 1972 nach Neubau Abriss des Gebäudes von 1812; seit 1990 Gesamtschule Poppenbüttel.

Poppenbüttler Stieg: siehe Hummelsbüttel.

Schule Präbenweg 3 (Hamm) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 175; Hdb S. 141
1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Quarreestraße 80, heute Quarree (Wandsbek) (gegr. 1871) – Lvz S. 175; Hdb S. 133
Mittelschule Wandsbek, gegründet am Lärmberg (nahe Witthöftstraße); 1871–1874 ausgelagert zum Keßlersweg; 1877 Neubau am Quarree; 1936 aufgeteilt in getrennte Mittelschulen für Jungen und Mädchen unter gemeinsamer Leitung; 1939 Mittelschule für Jungen und für Mädchen; 1943 stark beschädigt; erhaltene Räume wurden an eine Privatfirma als Lagerraum vermietet; nach 1945 als Wohnraum und zu gewerblichen Zwecken genutzt (StAHH, 361–2 VI Oberschulbehörde VI: 190 Band 1 [Zweckentfremdung von Verwaltungs- und Schulgebäuden 1943–1948]);

1948 wurde die erhaltene Turnhalle Vereinen zur Verfügung gestellt; für schulische Zwecke wird das Gelände nicht mehr genutzt.

Quellentext: siehe Klein Flottbek.

Schule Rahlstedt, Wandsbeker Straße 77, heute Rahlstedter Straße, und Feldstraße 2, heute Brockdorfstraße, mit zweitem Standort Dorfstraße 7, heute Am Friedhof 14 a (gegr. 1550) – L vz S. 187; Hdb S. 153; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Als heutige „Schule Altrahlstedt“ eine der ältesten Schulen der Region, 1642 auch in einer Kirchenakte erwähnt; 1893–1904 Errichtung der beiden Schulgebäude (Rahlstedter Straße ca. 1985 abgerissen); 1913–1922 auch Hüllenkamp 19 (1922 Übernahme durch die Liliencron-Realschule); ab 1937 Mitbetreuung der bisher selbstständigen Schule Neurahlstedt, Dorfstraße 7, heute Stapelfelder Straße (gegr. 1908), als zweiter Standort (ab 1944 wieder zwei selbstständige Schulen); 1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen mit Oberbau für Jungen und Mädchen; 1964 Rückübernahme des Gebäudes Hüllenkamp; Weiternutzung des Gebäudes Rahlstedter Straße als Sonderschule bis 1977, dann Abbruch; die Schule Brockdorfstraße ist heute eine selbstständige Grundschule, die Schule Altrahlstedt führt die Jahrgänge von Klasse 5 an aufwärts.

Schule Rahmwerder Straße (Georgswerder) (gegr. 1903) – L vz S. 175; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 evangelisch-lutherische Volksschule Georgswerder, die seit 1931 nur die Klassen 1–4 enthielt; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1989 Zweigstelle der Schule Buddestraße.

Schule Rathausplatz 2, heute Harburger Rathausplatz (Harburg) (gegr. 1886) – L vz S. 175; Hdb S. 133; L44; LWH 44

Gegründet 1886 als „1. Bürgerschule“ in einem Neubau an der Turnerstraße (später Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße); 1902 Verlegung in das 1866 als „gelbe Schule“ erbaute Schulhaus am Rathausplatz; bis 1937 Knabenmittelschule der Stadt Harburg-Wilhelmsburg; 1939 Mittelschule für Jungen; ab 1.1.1940 Auslandsdeutscher Platz; im Oktober 1944 zerstört; Gelände genutzt durch Bau eines Schwimmbades (1951) und danach für das Bürogebäude der *Harburger Anzeigen und Nachrichten*; 1955 Neubau Weusthoffstraße 95 als Nachfolgeschule eröffnet.

Schule Ratsmühlendamm 37–39 (Fuhlsbüttel) (gegr. 1903/1924) – Vz37; Lvz S. 175; Hdb S. 133–134; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

1763 erste Nachrichten über eine Schule in Fuhlsbüttel; 1766, 1855 und 1887 Neubauten am Storchennest und am Fuhlsbütteler Damm (1942 zerstört); 1924 Einweihung des Schumacher-Baus Ratsmühlendamm; 1935 Schule für Jungen und Mädchen mit Oberbau; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide; 1943 Beschädigungen; 1958 Abtrennung der Neubauschule Ohkamp; seit 1966 schrittweise Reduzierung auf Grundschule, Vorschule und Schulkinder-garten.

Redder 4: siehe Sasel.

Redderberg 46–48: siehe Lemsahl-Mellingstedt.

Regerstraße: siehe Schumannstraße.

Schule Reginenstraße 51 und 51 a (Billwerder) (gegr. 1903) – Vz37; Lvz S. 175; Hdb S. 139–140

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Reiherstieg: siehe Wilhelmsburg, Fährstraße.

Schule Reinholdstraße 31 (Harburg-Wilstorf), früher Marxstraße – Lvz S. 176; Hdb S. 147; L44

Bis 1934 2. Mädchenvolksschule, ab 1934 zunächst evangelisch-lutherische Mädchenvolksschule Marxstraße, nach Umbenennung Reinholdstraße; 1939 Schule für Mädchen; im Oktober 1944 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Reitbrook, Vorderdeich 151 (Vierlande) (gegr. 1878) – Vz37; Lvz S. 187; Hdb S. 153; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 1971 Teil der Zentralschule Mittlerer Landweg 48.

Schule Rellinger Straße 13–15 (Eimsbüttel) (gegr. 1906) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 135–136; Ausl-48

Die Mädchenschule des Doppelschulhauses war die erste Kochschule Hamburgs; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1990 als Grundschule Zweigstelle der Schule Eduardstraße.

Rennbahnstraße: siehe Hermann-Göring-Schule.

Schule Rhiemsweg 6 (Horn) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 142; L44; Ausl-48

1939 Schule für Mädchen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; seit 1969 Teil der Gesamtschule Horn.

Richard-Dehmel-Schule: siehe Gorch-Fock-Schule.

Schule Rissen, Wedeler Landstraße 2 (gegr. ca. 1756) – Lvz S. 187; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

Baumaßnahmen 1875 und 1908–1924; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1952 nach Neugründung der Schule Iserbarg 2 zunächst deren Zweigstelle; 1963 Neubau als Schule Marschweg 10 und Aufgabe des alten Schulgebäudes.

Ritterstraße 46: siehe Hasselbrook.

Robert-Koch-Straße: siehe Imstedt.

Rodrig-Schule: siehe Hermann-Göring-Schule.

Schule Röbbek (Groß Flottbek) (gegr. ca. 1728) – Lvz S. 176; Hdb S. 146; L44; Ausl-48

Neu- und Umbauten 1820, 1874 und 1928; 1925–1930 Sitz einer Mittelschule; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1940–1945 zweckentfremdet als Lazarett und Textillager, 1949 Einrichtung eines Realschulzugs („Technische Oberschule“), 1954 Teilung der Schule, 1963 Umzug zum Windmühlenweg; Nutzung des Gebäudes 1963–1984 durch eine Förderschule, seitdem durch die Volkshochschule Hamburg (Hauptschulabschluss in Bahrenfeld).

Schule Rönneburg (Harburg), Rotbergfeld 1 (gegr. 1868) – Lvz S. 187; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); Angliederung an die 1966 eröffnete Neubauschule Kanzlerstraße (heute unter dem Namen Rönneburg); 1974 Schließung der Schule, Umnutzung des alten Gebäudes; 1976 Aufgabe des Gebäudes Rotbergfeld und Abriss.

Rosenallee: siehe Münzstraße.

Rosenstraße: siehe Borgesch.

Schule Roßberg 45–47 (Eilbek) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 141–142

1938 zwei getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 Gebäude schwer beschädigt; 1950 aufgegeben, Gelände verkauft und mit Wohnhaus bebaut.

Rostocker Straße: siehe Koppel.

Schule Rotenhäuser Damm (Wilhelmsburg) (gegr. 1901)

Damals Lessingstraße, zeitweilig Standort der OfM Wilhelmsburg; heute Grund- und Hauptschule.

Schule Rothestraße 22–24 (Ottensen) (gegr. 1875) – Lvz S. 176; Hdb S. 133; Ausl-48

Gründung durch Übernahme zweier bestehender Privatschulen durch die Stadt Altona; danach häufiger Wechsel der Nutzung des 1879 erbauten Schulhauses; seit 1910, so auch 1936, 2. Mädchenmittelschule der Stadt Altona; 1939 Mittelschule für Mädchen; 1943 und 1945 starke Zerstörungen; nach 1945 Wiederherstellung des Gebäudes; bis 1982 Auslaufen der Klassen oberhalb der Grundschule; 1992 Anschluss der Schule Karl-Theodor-Straße.

Rudolf-Roß-Schule: siehe Poolstraße und Bäckerbreitergang.

Rudolf-Steiner-Schule: siehe Freie Goetheschule Wandsbek.

Schule Rübenkamp 50 (Barmbek) (gegr. 1913) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 143

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Rugenburg: siehe Osdorf.

Schule Rugenberger Damm 82 (Waltershof) (gegr. 1910) – Ausl-48

1943 zerstört; 1948 wiedereröffnet; 1952 erweitert; 1976 aufgegeben.

Schule Sachsenstraße 41 (Hammerbrook) (gegr. 1893) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 139

1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Sander Straße 11: siehe Bergedorf, Brauerstraße 4.

St. Jürgensplatz: siehe Berne.

St. Pauli: siehe Friedrichstraße.

Schule Sasel, Schulstraße 4–6 (heute Kunaustraße) (gegr. um 1685) – Lvz S. 187; Hdb S. 153; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Gegründet als Nebenschule der Kirchenschule Bergstedt, 1783 Schulhaus am Katerstiege erwähnt; Nachfolgebauten 1864/65 und 1893; Erweiterungsbauten 1932, 1927 und 1933/34; 1936 Neubau Kunaustraße; 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1939 Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1939 Einrichtung eines Oberbaus für Jungen und Mädchen; 1980 Aufgabe des Gebäudes Kunaustraße durch Umzug zum Redder 4; Nutzung als Öffentliche Bühnhalle.

Saseler Straße: siehe Meiendorf.

Schule Schanzenstraße 105, heute Altonaer Straße 38 (Eimsbüttel) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 138; L44

Gegründet als Doppelbau für Jungen unter dem Namen Altonaer Straße, für Mädchen unter dem Namen Schanzenstraße; 1925 Aufhebung der Schule für Jungen (Verlegung zum Moorkamp), Überlassung der Räume an die Sprachheilschule Altonaer Straße (bis 1939); bis 1934 auch noch gemischte Klassen; 1939 Schule für Mädchen, vorübergehend verlegt in das Gebäude der aufgegebenen Richard-Wagner-Schule; 1943 auf dem Schulhof der Schule Altonaer Straße Sammelstelle für Juden zum Transport in die Vernichtungslager; 1943–1945 mehrfache Beschädigung des Gebäudes, Notquartier für ca. 1000 Menschen und weitere Fremdnutzung; nach 1945 Wiederherstellung der Schule für Jungen und Mädchen unter dem früheren Namen Altonaer Straße; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Schaudinns Weg 1–3, heute Fraenkelstraße 3 (Barmbek) (gegr. 1931) – Vz37; Lvz S. 176; Hdb S. 143; L44; Ausl-48

1938 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 Nutzung als Lazarett; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulerten) Kerngebiet; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Schauenburgerstraße 59 oder 68, heute Schomburgstraße (Altona) (gegr. 1868) – Lvz S. 177; Hdb S. 132; LWH 44

1936 1. Knabenmittelschule der Stadt Altona; 1939 Mittelschule für Jungen; ab 1.1.1940 Fürst-Ernst-Straße; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Schauenburgerstraße 68, heute Schomburgstraße (Altona) (gegr. 1868) – Lvz S. 177; Hdb S. 146; LWH 44

1936 9. Mädchenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut, dennoch während des Krieges als schulische Organisationseinheit aufrechterhalten.

Schenefelder Heerstraße: siehe Lurup.

Scheplerstraße: siehe Adlerstraße.

Schiffbek: siehe Billstedt, Möllner Landstraße.

Schule Schillerstraße 29–31, ab 1.1.1940 wegen Umbenennung der Straße Winterhuder Weg 126–128 (Uhlenhorst) (gegr. 1903) – Vz37; Lvz S. 177; Hdb S. 143–144; Ausl-48

Erweiterungsbau 1926/27; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1941–1944 schwere Beschädigungen; 1948–1953 Wiederherstellung des Gebäudes; 1964–1967 weitere Baumaßnahmen; heute Grund-, Haupt- und Realschule Winterhuder Weg.

Schule Schleidenstraße 9–11 (Barmbek) (gegr. 1912) – Vz37; Lvz S. 177; Hdb S. 143–144; L44; Ausl-48

Erweiterungsbau 1926/27; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1941–1944 schwere Beschädigungen; 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; 1948–1953 Wiederherstellung des Gebäudes; weitere Baumaßnahmen 1964–1967; heute nicht mehr als Schule genutzt.

Schule Schleusenstraße 95, heute: Neuhöfer Damm 95 (Wilhelmsburg) (gegr. 1913) – Lvz S. 177; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Bis 1937 evangelisch-lutherische Volksschule Neuhof; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1985 aufgegeben und anderweitig genutzt.

Schneckenburger Straße: siehe Blankenese-Dockenhuden.

Schule Schnelsen, Hamburger Straße 42, heute Frohmestraße 42 (gegr. 1749/1753) – Lvz S. 169; Hdb S. 135; L44; Ausl-48

1886, 1900 und 1934 Baumaßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.1.1940 Niendorfer Heerstraße; heute Grundschule Frohmestraße.

Schule Schottmüllerstraße 23, heute Marie-Beschütz-Schule (Eppendorf) (gegr. 1910) – Lvz S. 177; Hdb S. 133–134; Ausl-48
1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; siehe auch Erikastraße 21–23; heute Grundschule.

Schulbergredder: siehe Poppenbüttel.

Schulkamp 1–3: siehe Nienstedten.

Schulredder: siehe Lohbrügge.

Schulstraße: siehe Bennigsenstraße, Lohbrügge und Tonndorf.

Schule Schumannstraße 23, heute Regerstraße 23–25 (Bahrenfeld) (gegr. 1740) – Lvz S. 177; Hdb S. 146; L44; Ausl-48
Gegründet als Volksschule in Bahrenfeld; Baumaßnahmen 1822, 1880, 1892 und 1920; 1927 Dependance der Schule Am Steenkamp (mit Schulversuch „Förderstufe“); 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1944 genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbesulchten) Kerngebiet; seit 1992 Gesamtschule Bahrenfeld.

Schule Schwenckestraße 93 (Eimsbüttel) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 177; Ausl-48
1939 Schule für Mädchen; 1943 schwer beschädigt; 1954 nach Aufbau wiedereröffnet; heute Nutzung für die H 5.

Schule Schwenckestraße 98–100 (Eimsbüttel) (gegr. 1911) – Vz37; Lvz S. 177; Hdb S. 135–136; L44; Ausl-48
1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; nach 1945 weiterhin existent, später aufgegeben.

Seefeld: siehe Kirchwerder.

Schule Seilerstraße 41, 42 und 43 (St. Pauli) (gegr. 1888) – Vz37; Lvz S. 177; Hdb S. 137–138; Ausl-48; Bestand 41
1939 getrennte Schulen für Jungen und zwei getrennte Schulen für Mädchen mit Oberbau; 1989 Schließung und Auflösung der Schule.

Senator-Krause-Schule: siehe Ahrensburger Straße.

Sengelmanstraße: siehe Alsterdorfer Straße 420.

Schule Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 2 und 59 (Harburg) (gegr. 1907) – Lvz S. 187; Hdb S. 151; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1965 Umzug in den Neubau Sinstorfer Weg 40; Nutzung des alten Schulgebäudes als Kindergarten.

Sinstorfer Kirchenweg: siehe Sinstorf.

Schule Slomanstieg 1–3 (Veddel) (gegr. 1822) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 139–140; Ausl-48; Bestand 41

Neubau 1932; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau für beide; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Slomanstraße 58 (Veddel) (gegr. 1898) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 140; L44

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); nach 1945 als Schule aufgegeben.

Sootbörn: siehe Friedhofstraße.

Sophien-Dorotheen-Straße: siehe Wilhelmsburg.

Schule Sorbenstraße 13 (Hamm-Süd) (gegr. 1913) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 142

1939 Schule für Mädchen; seit 1950 Nutzung des Schulgeländes durch die G 8.

Schule Spadenland, Spadenländer Elbdeich 164 (Vierlande) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 187; Hdb S. 153; L44; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1944 zerstört; 1948 wiedereröffnet; heute Zentralschule Ochsenwerder (Grund-, Haupt- und Realschule) Elversweg 44.

Sportplatzring: siehe Stellingen.

Steenkamp: siehe Möllner Straße.

Schule Steilshooper Straße 2 (Barmbek) (gegr. 1897) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 144

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Steinbeker Marktstraße: siehe Billstedt.

Schule Stellingen, Jugendstraße 11, heute Wurlkamp (gegr. vor 1738) – Lvz S. 170; Hdb S. 146; L44; Ausl-48

Baumaßnahmen 1839, 1874 Umzug in den bis 1943 bestehenden Neubau; 1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 Wiederaufbau; 1953 Neubau am Sportplatzring 73; 1980 Abriss des Schulgebäudes Jugendstraße 11.

Schule Stellingen, Kieler Straße 392 (gegr. 1769) – Lvz S. 171; Hdb S. 145; Ausl-48

1866 Neubau; 1939 Schule für Jungen; 1943 zerstört und an dieser Stelle aufgegeben; 1958 Neubau Molkenbührstraße 2.

Stillhorn: siehe Kirchdorfer Straße.

Strenge: siehe Wellingsbüttel.

Schule Stresowstraße 16, 18 und 20 (Billwerder) (gegr. 1871/1879/1884) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 139–140

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Struenseestraße 20: siehe Lucienstraße.

Schule Stübeheide 117 (Klein Borstel) (gegr. 1940) – StAHH, 424–15 Bauverwaltung Altona: 293 (Schulbaracken 1939); L44; Ausl-48

Erstmalig genannt am 25.11.1939 im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe für Schulbaracken; Schulgründung vermutlich 1940, durch Zeugnisse nachgewiesen 1941 als „Volksschule f. Jungen und Mädchen Hamburg-Fu Stübeheide“; Unterricht in zwei Baracken mit je zwei Unterrichtsräumen, in denen Jungen und Mädchen in getrennten Klassen unterrichtet wurden; 1943 Zerstörung der Jungenbaracke durch Brandbomben; 1944 Dreischichtenbetrieb vor- und nachmittags; 1953 Neubau; 1969 Albert-Schweitzer-Gesamtschule Schluchtweg 1.

Schule Sülldorf, Lehmkuhlenweg 19 (gegr. ca. 1760/1878) – Lvz S. 187; Hdb S. 150; L44; Ausl-48

1878 Neubau; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); heute Grundschule.

Schule Tatenberg, Hofschläger Weg 1 (Vierlande) (gegr. 1914) – Vz37; Lvz S. 187; Hdb S. 153; Ausl-48

1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1951 Neubau gemeinsam mit der Schule Moorfleet, Sandwisch 66; aufgegeben 1966; Nachnutzung durch Werkstatt für behinderte Menschen.

Schule Taubenstraße 2 (St. Pauli) (gegr. 1880) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 138; L44; Ausl-48

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört; nach 1945 wiedererrichtet; Gebäude 1962 wegen Erweiterung der Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgerissen; Nachfolgeschule ist die heutige Ganztagschule St. Pauli (Grund-, Haupt- und Realschule), Friedrichstraße 55.

Schule Taubenstraße 6 (St. Pauli) (gegr. 1870) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 137

Bei der Gründung als staatliche Schule Übernahme der damals bestehenden 3. privaten Armenschule in St. Pauli, deren Schüler aus der 1831 erbauten 1. Armenschule (Kieler Straße 7, heute Clemens-Schultz-Straße) kamen; 1939 Schule für Jungen; nach 1945 aufgegeben; Nachfolgeschule ist die 1961 eröffnete Schule Friedrichstraße 55 (siehe unter Taubenstraße 2).

Schule Telemannstraße 10 (Eimsbüttel) (gegr. 1911) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 136; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

1919 Reformversuchsschule mit Wahlkollegium (unter anderem die späteren Schulräte Carl Götze und Fritz Köhne sowie der 1944 hinggerichtete Rudolf Klug); 1938 Schule für Jungen und Mädchen mit Oberbau; 1943 Rettung der Schule durch die Feuerwachen Erna Stahl und H. Petersen; heute Haupt- und Realschule mit Beobachtungsstufe.

Thadenstraße: siehe Adolphstraße und Paulstraße.

Thedestraße: siehe Bürgerstraße.

Theodor-Haubach-Schule, Haubachstraße 55: siehe Einunddreißiger Straße.

Schule Tieloh 28 (Barmbek-Ost) (gegr. 1914) – Vz37; Lvz S. 178; Hdb S. 144; L44; Ausl-48

1920 Einrichtung einer Versuchsschule in Tieloh-Süd; 1938 zwei getrennte Schulen: Tieloh-Nord für Jungen und Tieloh-Süd für Mädchen; 1939 beide Schulen aufgeführt als Schule für Jungen und Mädchen in getrennten Klassen; 1943–1949 Zweckentfremdung des Gebäudes; 1944 Tieloh-Nord genutzt für Abschlussklassen im (sonst unbeschulten) Kerngebiet; heute Grund-, Haupt- und Realschule.

Schule Tonndorf, Schulstraße 9, heute Tonndorfer Schulstraße; heutige Adresse: Rahlaukamp (gegr. 1896) – Lvz S. 177; Hdb S. 149; L44; Ausl-48
Bis zur Schulgründung 1896 Schulbesuch in Hinschenfelde; 1909 Bau-
maßnahmen; 1939 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation);
heute Grundschule.

Schule Tornquiststraße 19 und 19 a (Eimsbüttel) (gegr. 1886/1914) – Vz37;
Lvz S. 178; Hdb S. 135–136

Schule für Jungen und Schule für Jungen und Mädchen (noch Koeduka-
tion); 1939 Nutzung des Gebäudes der bisher bestehenden, jetzt auf-
gelösten katholischen Schule Am Weiher 29; 1943 zerstört; 1963 Grün-
dung einer Nachfolgeschule, Tornquiststraße 60.

Trenknerweg: siehe Flottbeker Chaussee.

Schule Tresckowallee 1 (heute Bleickenallee) (Ottensen) (gegr. 1897) – Lvz
S. 179; Hdb S. 132; L44; LWH 44; Ausl-48

Gegründet im Gebäude Rothestraße 24 als 3. Knabenmittelschule Alto-
na; 1910 Umzug in das von der Oberrealschule geräumte Gebäude an
der Tresckowallee; 1936 3. Knabenmittelschule der Stadt Altona; 1939
Mittelschule für Jungen; 1943–1947 zweckentfremdet; 1991 aufgegeben,
Gebäude genutzt von der Rudolf-Steiner-Schule Altona.

Turnweg: siehe Binderstraße.

Schule Vierländer Straße 61, 71 und 77–79 (Billwerder) (gegr. 1891/1893) –
Vz37; Lvz S. 179; Hdb S. 139–140

1939 getrennte Schulen, eine für Jungen und zwei für Mädchen; 1943
zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Virchowstraße: siehe Weidenstraße und Wilhelmstraße.

Schule Volksdorf, Im Allhorn 49 (gegr. 1684/1931) – Vz37; Lvz S. 187; Hdb
S. 153; L44; LWH 44; Ausl-48; Bestand 41

Vorläufer 1684 Schulkate im heutigen Dorfwinkel 9–11; 1752 Umzug in
neue Schulkate (heutige Claus-Ferck-Straße 24); 1830 neues Schulhaus;
1889 Neubau beim heutigen U-Bahnhof; 1931 Einzug in den Schul-
komplex Im Allhorn; bis 1939 noch Koedukation; ab 1939 Schule für
Jungen und Mädchen in getrennten Klassen mit Oberbau für beide;
heute Gebäude genutzt vom Walddorfer-Gymnasium; das neben der
bisherigen Schule neu errichtete Gebäude seit 1991 Gesamtschule Wald-

dörfer; Nachfolgeschule der früheren Volksschule ist die Grundschule Ahrensburger Weg 12.

Volksdorfer Straße: siehe Hinschenfelde, Volksdorfer Straße.

Schule Von-Essen-Straße 82–84 (Barmbek-Süd) (gegr. 1911) – Vz37; Lvz S. 168; Hdb S. 143–144; Ausl-48; Bestand 41

1939 Schule für Jungen mit Oberbau und Schule für Mädchen; 1941 Fremdnutzung durch Wirtschaftsamt und Polizei; 1943 beschädigt, weiterhin Unterricht im 3. Stock; 1991 aufgegeben; Nutzung des Gebäudes durch das Hansa-Kolleg.

Schule Von-Essen-Straße 124 (Barmbek-Süd) (gegr. 1884) – Vz37; Lvz S. 168; Hdb S. 144

1939 Schule für Mädchen; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Vofßberg 19–21 (Winterhude) (gegr. 1886/1892) – Vz37; Lvz S. 179; Hdb S. 133–134; Ausl-48

1929–1930 Baumaßnahmen; 1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; nach 1945 Grund-, Haupt- und Realschule; seit 1968 Teil der Heinrich-Hertz-Gesamtschule.

Walddörferstraße : siehe Hinschenfelde, Volksdorfer Straße.

Schule Wallstraße 22 (Hohenfelde) (gegr. 1905) – Vz37; Lvz S. 179; Hdb S. 141; Bestand 41

1939 Schule für Jungen mit Oberbau; 1943 stark beschädigt; nach 1945 Wiederaufbau und Nutzung des Schulgeländes durch Berufsschulen; heute H 2 Am Lämmmermarkt.

Walter-Flex-Straße: siehe Bergedorf, Walter-Flex-Straße.

Schule Weidenstraße 80, heute Virchowstraße 80 (Altona) (gegr. 1866) – Lvz S. 179; Hdb S. 145

Gründung als 1. Knaben-Bürgerschule; ab 1892 1. Knabenvolksschule der Stadt Altona; 1939 Schule für Jungen; 1944 Aufnahme der Mittelschule für Jungen Arnkielstraße, deren Gebäude durch Bomben zerstört worden war; bis 1951 Fortführung als „einzige Mittelschule alten Stils“ (Oberschulrat Kurt Zeidler am 2.10.1950, in: StAHH, 361–2 VI Oberschulbehörde VI: 487); heute Grundschule, genannt Schule Chemnitzstraße; Neubau entlang der Thedestraße auf dem Gelände der ehemali-

gen Bruno-Tesch-Gesamtschule geplant (Bürgerschaftsdrucksache Nr. 18/3901 vom 14.3.2006, S. 4).

Weidenstraße: siehe auch Wilhelmstraße 34.

Schule Wellingsbüttel, Hans-Schemm-Schule, Strenge 5 (gegr. vor 1800 / 1934) – Lvz S. 187; Hdb S. 153; L44; Ausl-48

Ursprünglich an der früheren Eichenstraße (später Rolfinckstraße); Bau-
maßnahmen ab 1822, 1846, 1895 und 1913; Neubau 1935; zugleich be-
nannt in Hans-Schemm-Schule; weitere Baumaßnahmen 1938; 1938
Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); 1939 Schule für
Jungen und Mädchen in getrennten Klassen.

Schule Wendenstraße 164–166 (Hammerbrook) – Vz37; Lvz S. 179; Hdb
S. 139–140; Bestand 41

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen mit Oberbau; heute
genutzt von der H 9.

Schule Wendenstraße 268 (Hammerbrook) (gegr. 1913) – Vz37; Lvz S. 179;
Hdb S. 141

1939 Schule für Jungen; nach 1945 Nutzung durch Berufsschulen; heute
genutzt von der G 8, Sorbenstraße 15.

Weusthoffstraße: siehe Rathausplatz.

Schule Wielandstraße 7 (Eilbek) (gegr. 1892) – Vz37; Lvz S. 179; Hdb S. 142

Eröffnung einer Mädchenschule auf einem Schulgelände (Wielandstraße/
Kantstraße), auf dem seit 1869 bereits eine Schule für Jungen bestand
und das zeitweilig Standort für vier Schulen war; 1938 Schule für Mäd-
chen; 1943–1945 Zerstörung der vier Schulgebäude; 1955 Wiedereinzug
in den Neubau Wielandstraße 9.

Schule Wilhelmsburg, Fährstraße 90 / *Reiherstieg* (gegr. 1900) – Lvz S. 168; Hdb
S. 147; L44; Ausl-48

Als „Schule III“ Nachfolgeschule der 1685 erstmals erwähnten, 1870 in
einen Neubau verlegten Schule Reiherstieg I; bis 1937 evangelisch-
lutherische Volksschule Reiherstieg; 1939 Schule Fährstraße für Jungen
und Mädchen (noch Koedukation); ab 1.1.1940 Sophien-Dorotheen-Strä-
ße; im August 1944 Bombenschäden, die erst 1947/48 beseitigt werden
konnten; ab 1960 Ausbau der Schule zur heutigen Grund-, Haupt- und
Realschule mit Schülern aus 25 Nationen.

Schule Wilhelmstraße 34, heute Chemnitzstraße (Altona) (gegr. 1879) – Lvz S. 179; Hdb S. 146; Ausl-48

1936 2. Mädchenvolksschule der Stadt Altona, früher benannt „Schule für Mädchen Weidenstraße“ (dort verblieb die Schule für Jungen); 1939 Schule für Mädchen; ab 1.1.1940 Bergmannstraße; nach 1945 Grund- und Hauptschule; später als Schule aufgegeben.

Schule Wilstorf, Kapellenweg 55 und 63 (Harburg) (gegr. 1742/1753) – Lvz S. 71; Hdb S. 146–147; L44; Ausl-48

Neubau 1914 als Nachfolgebau der seit 1814 bezeugten Schulkaten und Schulhäuser und des 1876 errichteten Schulhauses; 1930–1937 Doppelkomplex als evangelisch-lutherische und katholische Volksschule; ab 1937 getrennte säkulare Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1.1.1940 vorübergehende Benennung in „Deutsche Einheit“; 1944–1945 starke Bombenschäden; 1945 für vier Monate von der britischen Militärverwaltung beschlagnahmt; nach 1945 Grund-, Haupt- und Realschule; heute Grundschule.

Winklers Platz: siehe Paulstraße.

Winterhuder Weg 126–128: siehe Schillerstraße und Humboldtstraße.

Wittenkamp: siehe Am Wittenkamp.

Schule Woellmerstraße 1, *Berthold-Schule* (Harburg-Heimfeld) (gegr. 1828) – Lvz S. 180; Hdb S. 147; L44; Ausl-48

Neubau 1909; Mittelschule Heimfeld für Jungen und Mädchen; 1928 bis Mai 1931 Aufnahme der zweiten Harburger Sammelschule; durch Magistratsbeschluss vom 15.3.1933 Zusatz zum Schulnamen „Berthold-Schule“; 1934–1937 evangelisch-lutherische Mädchenvolksschule Heimfeld und Mädchenmittelschule der Stadt Harburg-Wilhelmsburg; 1939 Schule für Mädchen; 1944–1945 schwere Beschädigungen; ab 1952 Wiederherstellung des Schulgebäudes; nach 1945 allmähliche Entwicklung zur Grundschule; 1988 als Schule aufgegeben; heute Teil der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

Schule Wohldorf-Ohlstedt, Kupferredder 12, heute Schule am Walde (gegr. 1931) – Vz37; Lvz S. 187; Hdb S. 153; L44; Ausl-48

Gegründet (Neubau) als Nachfolgerin einer Schulgründung von 1853/54 am Kupferredder 15, die wiederum eine Vorgängerin in einem Schul-

haus von 1757 hatte; 1937 Angliederung der bisherigen preußischen Gemeindeschule Duvenstedt, Trilluper Weg 3 (1969 erneute Verselbstständigung durch Neubau am Duvenstedter Markt); 1938 Schule für Jungen und Mädchen (noch Koedukation); seit 16.10.1948 Schule am Walde.

Wolfgang-Borchert-Schule: siehe Erikastraße.

Schule Wrangelstraße 83–85, später 80 (Hoheluft-West) (gegr. 1893/1974) – Vz37; Lvz S. 180; Hdb S. 135–136

1939 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1.1.1940 Belowdamm; 1943 zerstört; 1974 Neubau Wrangelstraße 80, heute Zweigstelle der Schule Christian-Förster-Straße.

Schule Zeughausmarkt 32 (Neustadt) – Vz37; Lvz S. 180; Hdb S. 137; LWH 44; Bestand 41

1939 Schule für Jungen mit Oberbau; 1943 stark beschädigt und als Volksschule nicht wiederhergestellt, als Schulorganisationseinheit jedoch für die Dauer des Krieges weiter bestehend; heute genutzt durch die G 4.

Schule Zollenspieker: siehe Kirchwerder.

2.2 Sonderschulen

(Lvz S. 182; Hdb S. 155)

Schule Adlerstraße 84 (Altona): Schule für Sprachkranke (gegr. 1938) – Lvz S. 182

Eröffnung in dem seit 1936 nicht mehr genutzten Gebäude der früheren 3. Knabenvolksschule der Stadt Altona, Adlerstraße (heute Thadenstraße 147), mit vier aufsteigenden Klassen; 1943 schwere Beschädigung des Schulgebäudes; Einstellung des Sprachheilunterrichts für die Dauer des Krieges; nach 1945 schrittweise Wiederherstellung des Schulgebäudes und Wiederaufnahme des Sprachheilunterrichts; 1960 Umzug in das bisher von der G 4 genutzte Gebäude Bernstorffstraße 147 als Sprachheilschule.

Schule Altonaer Straße 58 (Eimsbüttel): Schule für sprachkranke Knaben und Mädchen (gegr. 1922) – Vz37; Lvz S. 182

1922 Eröffnung in der Volksschule Seilerstraße als „Sprachheilschule am rechten Alsterufer“ mit Schülern, die seit 1912 in Sprachheilklassen an Volksschulen unterrichtet worden waren; bis 1925 Nebenstandort Eckernförder Straße 83; 1925 Umzug in das 1888 errichtete Schulgebäude Altonaer Straße 58; 1939 vorübergehende Verlegung in das Schulgebäude der aufgelösten Richard-Wagner-Schule (Aufbauschule), Felix-Dahn-Straße 7 (1943 diente der Schulhof des früheren Standorts Altonaer Straße 58 als Sammelplatz für die Deportation von Juden); 1943 abermaliger Umzug in das Schulgebäude der 1884 erbauten, jetzt aufgelösten jüdischen Schule Carolinenstraße 35; dieses Gebäude wurde 1943–1945 mehrfach beschädigt und für nichtschulische Zwecke genutzt; heutiger Standort der Schule: Zitzewitzstraße (Marienthal).

Baererstraße: siehe Bennigsenstraße.

Schule Bennigsenstraße 9 (Harburg): Schule für Sprachkranke (gegr. 1938)
1942 Verlegung in die Schule Maretstraße, die 1944 zerstört wurde; 1945 Rückkehr in das Gebäude Bennigsenstraße; nach verschiedenen Provisorien ab 1961 eigenes Gebäude Baererstraße 81 als Sprachheilschule.

Bernstorffstraße: siehe Adlerstraße.

Blindenschule und Sehschwachenschule: siehe Stiftstraße.

Borgweg: siehe Stiftstraße.

Schule Bürgerweide 21 (Borgfelde): Gehörlosenschule (gegr. 1827/1873) – Vz37
Bis 1938 bezeichnet als „Schule der Taubstummenanstalt“; 1943 Zerstörung des Schulgebäudes; 1945 Gaststatus in der Sprachheilschule Carolinenstraße; 1946 Gaststatus in der Volksschule Burgstraße; 1964 Ende bisheriger Provisorien durch Einzug in den Neubau Hammer Straße unter dem Namen „Samuel-Heinicke-Schule“.

Capellenstraße: siehe Kampstraße.

Carolinenstraße: siehe Altonaer Straße.

Schule Kampstraße 58 (Eimsbüttel): Schwerhörigenschule (gegr. 1911) – Vz37; Lvz S. 182
Begründet aus zwei Schwerhörigenklassen an der Volksschule Capellenstraße 5 (St. Georg), ab 1913 mit zwölf Klassen die größte selbststän-

dige Schwerhörigenschule Deutschlands; 1920 aus finanziellen Gründen Verlegung von der zentral gelegenen Capellenstraße in die Eimsbütteler Kampstraße; 1939 „Sonderschule für Schwerhörige und Ertaubte“; 1954 Umzug in das 1883 erbaute Volksschulgebäude Münzstraße 6; 1986 durch Verlegung des Haupteingangs Schultzweg 9.

Mümmelmannsberg: siehe Rostocker Straße.

Münzstraße: siehe Kampstraße.

Schule Rostocker Straße 62 (Innenstadt): Schule für Sprachkranke (gegr. 1912) – Vz37

1930 nach etlichen Umzügen in verschiedene Schulgebäude Einzug in das 1890 für eine Mädchen Volksschule gebaute Schulhaus Rostocker Straße; 1943 Beschädigung des Gebäudes und anschließende Fremdnutzung; nach 1945 Wiederherstellung des Schulgebäudes und Aufbau von Zweigstellen; 1987 Umzug in die bisherige Zweigstelle Mümmelmannsberg 54; 1990 Aufgabe des Gebäudes Rostocker Straße und Nachnutzung durch Ganztagsrealschule St. Georg (Privatschule).

Samuel-Heinicke-Schule: siehe Bürgerweide.

Schultzweg: siehe Kampstraße.

Sprachheilschulen: siehe Adlerstraße, Altonaer Straße, Bennigsenstraße und Rostocker Straße.

Schwerhörigenschule: siehe Kampstraße.

Schule Stiftstraße 69 (St. Georg): Blindenschule und Sehschwachenschule (gegr. 1830) – Vz37

Unterrichtserteilung zunächst in Privaträumen; 1846 Eröffnung der Blindenschule in der Minenstraße 3 (St. Georg); 1922 Kurse für Sehschwache; 1930–1933 Umzug in die Stiftstraße; 1943 Zerstörung beider Schulgebäude; nach 1945 Nutzung des Gebäudes der bisherigen Hilfsschule Finkenau 30; ab 1962 Umzug in den Neubau Borgweg 17 a.

Zitzewitzstraße: siehe Altonaer Straße.

2.3 Hilfsschulen

(Lvz S. 181–182; Hdb S. 154–155; Vz hdschr; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 711 und 2546)

Am 1.11.1937 bestanden in Hamburg 19 selbstständige Hilfsschulen mit 3484 Schülern und 167 Lehrkräften. Die Veränderungen in diesem Bereich sind schwer nachzuvollziehen: Neugründungen wurden zum Teil an bestehende Volksschulen angegliedert und bei zurückgehendem Bedarf wieder aufgegeben. Die zwischen 1937 und 1943 zusätzlich begründeten Hilfsschulen sind mit einem Kreuz „+“ gekennzeichnet. Vielfach waren sie nach 1945 nicht mehr existent. Bis 1945 wurden acht Hilfsschulgebäude völlig zerstört, sechs weitere schwer beschädigt. Bei gegebener Überlieferung wurde dieses angemerkt.

Die Nachfolgeschulen der damaligen Hilfsschulen tragen heute die Bezeichnung „Förderschulen“.

*

Am Neumarkt: siehe Sophienstraße.

+ *Schule Am Querkamp (Horn)*.

An der Twiete: siehe Schulstraße 9.

Astrid-Lindgren-Schule: siehe Bundesstraße 94.

Schule Ausschläger Elbdeich 3 (Rothenburgsort) (gegr. 1898) – Vz37; Bestand 41; Lvz 1959/60, S. 266

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 168 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 verlegt zum Brackdamm 14–16 (Hammerbrook), Gebäude als Volksschule (gegr. 1912), später als Berufsschule genutzt; 1985 abgerissen (siehe unter Volks- und Mittelschulen).

Schule Bachstraße 44–46 (Barmbek) – Vz37; Vz hdschr

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; nach 1939 verlegt in das Gebäude Humboldtstraße 85; beide Gebäude 1943 durch Luftangriff zerstört.

Bergedorf: siehe Lohbrügge.

Schule Billstedt, Hamburger Straße 85, heute Möllner Landstraße 30 – Bestand 41; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1543

Bis 1937 Hilfsschule für Jungen und Mädchen; am 22.2.1939 noch genannt; 105 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört; nach 1945 wieder aufgebaut; nach 1979 Abriss des Gebäudes; heutige Nachfolgeschule: Förderschule Hauskoppelstieg.

Billwerder Straße: siehe Schulstraße 9.

Binnenfeldredder: siehe Lohbrügge.

Brackdamm: siehe Ausschläger Weg.

Schule Bramfelder Straße 49 (Barmbek) (gegr. 1906) – Vz37
1938 nicht mehr erwähnt; als Hilfsschule aufgegeben.

Brucknerstraße: siehe Käthnerkamp und Bachstraße.

Schule Bülaustraße 38 (St. Georg) (gegr. 1871) – Vz37; Bestand 41
Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 176 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört.

Schule Bundesstraße 94 (Eimsbüttel), heute Astrid-Lindgren-Schule (gegr. 1927) – Vz37; Bestand 41
Als Hilfsschule für Jungen und Mädchen eröffnet in einem 1900 errichteten Gebäude; bestand am 11.12.1941: 243 Schüler; heute Förderschule.

Carsten-Rehder-Straße: siehe Hafensstraße.

Daimlerstraße: siehe Moortwiete.

Schule Eichenstraße 6 (Eimsbüttel) – Vz hdschr
Hilfsschule für Jungen und Mädchen; später (Vz hdschr) verlegt nach Sasel, Schulstraße 4–6; 36 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 geführt an der 1949 eröffneten Schule am Park; später aufgegeben.

Schule Eulenstraße 68 (Ottensen) (gegr. 1910) – Bestand 41; Vz hdschr
Nach 1939 verlegt von der Moortwiete; 181 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 noch existent, später aufgegeben.

+ *Schule Farmsen* (?) – Vz hdschr (schwer lesbar).

Schule Finkenau 30 (Hohenfelde) (gegr. 1930) – Vz37; Bestand 41
Gebäude 1913 als Hilfslazarett eröffnet; 1930 Hilfsschule für Jungen und

Mädchen; 165 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 Nutzung des Gebäudes durch die Blinden- und Sehschwachenschule.

Foorthkamp: siehe Heerskamp.

Georg-Wilhelm-Straße: siehe Hindenburgstraße.

Gerstäckerstraße: siehe Mühlenstraße.

Schule Hafenstraße 30 (Altona), heute Carsten-Rehder-Straße 34 (gegr. 1889) – Bestand 41

Begründet als Hilfsschule für „schwachsinnige“ Kinder, zunächst Wohlers Allee 12–14; 1906 Umzug in die Große Wilhelminenstraße; 1925 abermaliger Umzug in die Hafenstraße 30; 1936 1. Hilfsschule der Stadt Altona; 1939 Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 244 Schüler am 1.10.1942; heute Förderschule Carsten-Rehder-Straße.

Schule Heerskamp 1 (Langenhorn) (gegr. nach 1939) – Bestand 41

Aufnahme in der 1920 gegründeten gleichnamigen Volksschule; Bestand am 1.10.1942: 51 Schüler; heutige Nachfolgeschule: Förderschule Foorthkamp.

Schule Hermann-Maul-Straße 4 (Harburg) (gegr. 1902), heutige Nachfolgeschule: Förderschule Schwarzenbergstraße 72 – Bestand 41

Begründet im 1857 entstandenen Schulgebäude Kirchenstraße, später Hermann-Maul-Straße 4; 1937 Vereinigung mit der 1926 geschaffenen, jetzt hierher verlegten 2. Hilfsschule (auch Hilfsschule Maretstraße genannt) an der Elisenstraße, heute Baererstraße; 1939 Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 309 Schüler am 1.10.1942; 1943 zunächst schwer beschädigt, im Oktober 1944 zerstört (die Schülerakten wurden gerettet); nach 1945 zunächst Unterbringung der Hilfsschule im Schulgebäude Bennigsenstraße 9 (heute durch Verlagerung des Eingangs Kerschensteinerstraße); 1957 Einzug in das Schulgebäude Schwarzenbergstraße 72 (ehemalige Kaserne, nach 1945 Finanzamt).

Schule Hindenburgstraße 47 (Wilhelmsburg) (gegr. 1902), heute Georg-Wilhelm-Straße – Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 211 Schüler am 1.10.1942; 1955 verlegt in den Neubau Aßmannkanal / Zeidlerstraße 50, heutige Bezeichnung: Willi-Kraft-Schule.

Hinrichsenstraße: siehe Käthnerkamp.

Schule Hirtenstraße 17 (Hamm) (gegr. 1939) – StAHH, 361–2 VI Oberschulbehörde VI: 2546; Bestand 41

Entstanden durch Aufteilung der zwölfklassigen Hilfsschule Hübbesweg 11 in zwei sechsklassige Hilfsschulen, Hübbesweg 11 und Hirtenstraße 17; 122 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Hübbesweg 11 (Hamm) (gegr. 1888) – Vz37; Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 115 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Schule Humboldtstraße 85 (Barmbek) (gegr. nach 1939) (Vz hdschr) – Bestand 41

Verlegt von Bachstraße 42–44; 231 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört; heutige Nachfolgeschule: Förderschule Brucknerstraße.

Schule Käthnerkamp 8 (Barmbek) (gegr. 1903/1938), heute Brucknerstraße/Hinrichsenstraße

1938 Schule für Jungen aufgehoben; Umwandlung in eine Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 332 Schüler am 1.10.1942; 1943 Zerstörung des Gebäudes; Weiterführung der Hilfsschule im 1893 errichteten Volksschulgebäude Brucknerstraße 17; heute Förderschule Brucknerstraße.

Schule Kampstraße 58 (St. Pauli) (als Volksschule gegr. 1860) – Bestand 41; Vz hdschr

1889 Umbau; erst ab April 1939 Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 179 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 weiterhin existent, später aufgegeben.

Leuschnerstraße: siehe Schulstraße.

Schule Lohbrügge, Schulstraße 9 (gegr. 1918) – Bestand 41; Vz hdschr

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; später (Vz hdschr) Schulstraße 14; 82 Schüler am 1.10.1942; hier wirkte die Lehrerin Frieda Stoppenbrink-Buchholz; nach 1945 weiterhin existent als Hilfsschule Binnenfeldredder; Schulgebäude später abgerissen; heutige Nachfolgeschulen: Förderschule An der Twiete und (seit 1971) Förderschule Billwerder Straße.

Schule Lurup – Bestand 41

16 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 nicht mehr existent; heutige Nachfolgeschule: Förderschule Böttcherkamp.

Möllner Landstraße 30: siehe Billstedt.

Schule Moortwiete 40 (Bahrenfeld) (gegr. 1912), heute Daimlerstraße – Vz hdschr

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; nach 1939 verlegt in das Gebäude Eulenstraße 68.

Schule Mühlenstraße 4 (Neustadt), heute Gerstäckerstraße (gegr. 1871) – Vz37

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 1943 zerstört.

*Schule Neuenfelde.**Schule Neugraben* – Bestand 41

17 Schüler am 1.10.1942.

Schule Opitzstraße 5 (Winterhude) – Vz37; Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; Bestand am 1.10.1942: 162 Schüler; 1943 zerstört.

Schule Osdorf – Bestand 41

21 Schüler am 11.12.1941; nach 1945 nicht mehr existent.

Otzenstraße: siehe Paulstraße.

Schule Paulstraße 42 (Altona) (gegr. 1922), heute Otzenstraße – Bestand 41; Vz hdschr

Bis 1937 im Gebäude Adlerstraße 86 (heute Scheplerstraße); 1939 Hilfsschule für Jungen und Mädchen; nach 1939 verlegt in die Paulstraße 33; 228 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 als Hilfsschule nicht mehr existent.

Robert-Koch-Straße: siehe unter „Volksschulen, Volksschulen mit Oberbau und Mittelschulen“, Imstedt.

Schule Rosenallee 37 (St. Georg) – Vz37; Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 210 Schüler am 1.10.1942; 1943 zerstört.

+ *Schule Rugenbarg* 35 (Osdorf)

Möglicherweise identisch mit der Schule Osdorf.

Sasel: siehe Eichenstraße 6.

Schulstraße 4–6: siehe Eichenstraße 6.

Schwarzenbergstraße: siehe Hermann-Maul-Straße.

Schule Schwenckestraße 91 (Eimsbüttel) (gegr. als Volksschule 1892) – Vz37;
Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; am 1.12.1941 195 Schüler; 1943 schwer beschädigt; nach 1945 als Hilfsschule nicht mehr existent.

Schule Sophienstraße 4 (Wandsbek), heute Am Neumarkt – Bestand 41

Hilfsschule für Jungen und Mädchen; 114 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 nicht mehr existent.

Schule Wentorfer Straße (Bergedorf) – Vz37

Nach 1945 als Hilfsschule nicht mehr existent.

Schule Wetkenstraße 4 (Neustadt) (gegr. nach 1939) – Bestand 41

200 Schüler am 1.10.1942; nach 1945 nicht mehr existent.

Willi-Kraft-Schule: siehe Hindenburgstraße.

Zeidlerstraße: siehe Hindenburgstraße.

2.4 Oberschulen

Abendoberschule (gegr. 1943)

1942 Einrichtung von Abendkursen, 1943 einer von der Deutschen Arbeitsfront (DAF) betriebenen Abendoberschule (Unterbringung in der Ingenieurschule, der Klosterschule, im Wilhelm-Gymnasium u. a.); 1944 nahmen 208 Schülerinnen und Schüler an den Kursen teil; Nachkriegsgründung 1945 als gymnasiales Schulangebot für erwachsene Berufstätige, nachdem der Unterricht schon am 2.12.1945 wiederaufgenommen worden war; 1948 Abwendung der von der Finanzbehörde geforderten Schließung durch Schulsenator Heinrich Landahl; 1955 Angliederung der Abendrealschule; 1967 Abendgymnasium und Abendrealschule.

Albrecht-Thaer-Off, Holstenglacis (St. Pauli) (gegr. 1873) – Lvz S. 161; Hdb S. 117

Bis 1937 Thaer-Oberrealschule vor dem Holstentor; gegründet 1873 als Höhere Bürgerschule, später Oberrealschule vor dem Holstentor als erste naturwissenschaftlich und neusprachlich ausgerichtete Schule ohne Latein und Griechisch; 1920 Benennung als Albrecht-Thaer-Schule; 1957 Albrecht-Thaer-Gymnasium; 1968 Verlegung unter Beibehaltung des Namens nach Stellingen, Wegenkamp, erstes Gymnasium in Stellingen (von der Stadt Altona schon 1927 geplant).

Off und OfM (sprachl. Form) im Alstertal, Erdkampsweg 89 (Fuhlsbüttel) (gegr. 1924) – Lvz S. 160; Hdb S. 125

Bis 1937 Oberrealschule im Alstertal; gegründet 1924 als Realschule unter Fortführung der Tradition der 1896 durch Verstaatlichung gegründeten Realschule St. Pauli; 1937 Off und OfM unter gemeinsamer Leitung, 1940 getrennte Schulen für Jungen und Mädchen; ab 1953 schrittweise Wiedereinführung der Koedukation, zunächst an der Mädchenschule; 1954–1957 schrittweiser Umzug der früheren Mädchenschule in das neue Schulgebäude Struckholt und 1958 Umbenennung in Albert-Schweitzer-Schule, später Albert-Schweitzer-Gymnasium; Umbenennung der früheren Jungenschule in Gymnasium Alstertal.

Off in Altona, Hohenzollernring 57 (Ottensen) (gegr. 1882) – Lvz S. 161; Hdb S. 123

Bis 1937 Oberrealschule Altona; gegründet 1882 als Realschule; 1896 Umzug in das Gebäude Tresckowallee, heute Bleickenallee 1, genutzt von der Rudolf-Steiner-Schule; 1908 Vollanstalt als preußische Oberrealschule für Jungen; 1910 Einzug in das heutige Schulgebäude, „eines der prächtigsten und besteingerichteten Schulgebäude in ganz Deutschland“; 1939 Teilräumung des Gebäudes für ein Hilfskrankenhaus und Teilauslagerung in die OfM in Altona (Allee 99) sowie 1940 in die damalige Schleeschule (Königstraße); 1945 Wiedereinsetzung des von den Nationalsozialisten 1943 abgesetzten Schulleiters Peter Meyer; 1955–1957 Rückkehr in das bis dahin von der britischen Besatzungsmacht als Lazarett genutzte Schulgebäude; 1957 Gymnasium für Jungen Altona; 1968 nach Einführung der Koedukation Gymnasium Altona.

OfM in Altona (sprachl. Form), Allee 99 (Altona-Nord) (gegr. 1876) – Lvz S. 159; Hdb S. 130

Bis 1937 Mädchen-Realgymnasium Altona; gegründet 1876, Vollanstalt als zehnklassige Städtische Höhere Töchterchule; 1889–1926 Angliederung eines Lehrerinnenseminars, in dem insgesamt 400 Lehrerinnen ausgebildet wurden; 1905 Einzug in das heutige Schulgebäude; 1909 preußisches Lyzeum und Oberlyzeum; 1922 Realgymnasium für Mädchen; 1957 Gymnasium für Mädchen Altona; 1972 nach Einführung der Koedukation Benennung als Gymnasium Allee, Altona.

OfJ an der Armgartstraße, Armgartstraße 24 (Uhlenhorst) (gegr. 1834) – Lvz S. 159; Hdb S. 116

Bis 1937 Realgymnasium des Johanneums; gegründet 1834 als Realschule an der Gelehrtenschule des Johanneums; 1837 zunächst Abtrennung und Auslagerung des „realistischen“ Zweiges; 1840 Umzug (zusammen mit der Gelehrtenschule) in das Schulgebäude am Speersort; bis 1866 Latein wahlfrei, danach obligatorisch; 1868 Anerkennung als Realschule erster Ordnung durch den Norddeutschen Bund; 1876 Umzug in das Gebäude am Steintorplatz (heutiges Museum für Kunst und Gewerbe) als Realgymnasium des Johanneums; 1905 Umzug in das Schulgebäude Armgartstraße 24; im Oktober 1941 Räumung des Schulgebäudes für die Aufnahme der Lehrerbildungsanstalt und Verlagerung in das Gebäude der OfJ Averhoffstraße; am 6.3.1943 Umbenennung in Joachim-Jungius-Schule; 1943 teilweise zerstört, nach 1945 Wiederaufbau; 1945 Vereinigung mit der Realschule Hamm zur OfJ Armgartstraße; am 16./17.9.1949 als selbstständige Schule verlegt in das Gebäude des Gymnasiums St. Georg, Bülastraße 30; 1950 geschlossen (Einbeziehung in das Gymnasium St. Georg); das Gebäude wird heute vom Department Design der Hochschule für Angewandte Wissenschaften genutzt.

OfJ in Barmbek, Osterbekstraße 107 (gegr. 1907) – Lvz S. 162; Hdb S. 117

Bis 1937 Realgymnasium und Realschule; gegründet 1907 als Realschule, Vollanstalt als Oberrealschule 1925, zur gleichen Zeit Ausbau zum Realgymnasium; 1945 Zusammenschluss mit der OfJ auf der Uhlenhorst zur Oberschule, seit 1957 zum Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek.

Bismarck-Schule, Off, Bogenstraße 59 (Eimsbüttel) (gegr. 1906) – Lvz S. 159; Hdb S. 120

Bis 1937 Bismarck-Oberrealschule; gegründet 1906 als Realschule, später Oberrealschule an der Bogenstraße; Vollanstalt 1920; 1933 Umbenennung in Bismarck-Oberrealschule; 1957 Bismarck-Gymnasium, ab 1972 Oberstufen-Kooperation mit den benachbarten Schulen Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer und Helene-Lange-Gymnasium (Eimsbütteler Modell); als selbstständiges Gymnasium 1997 aufgegeben; das Gebäude wird heute genutzt von den beiden Oberstufen des Eimsbütteler Modells.

Off in Blankenese, Kirschtenstraße 1, heute Oesterleystraße 27 (gegr. 1892) – Lvz S. 161; Hdb S. 124

Bis 1937 Städtisches Reform-Realgymnasium mit Realschule Altona-Blankenese; gegründet 1892, Vollanstalt 1914; 1957 Gymnasium Blankenese.

OfM in Blankenese (sprachl. Form), Kirschtenstraße 3 (gegr. 1890) – Lvz S. 161; Hdb S. 131

Bis 1937 städtisches Lyzeum Altona-Blankenese, sechsstufig mit Ausbau zum Oberlyzeum; gegründet 1890 als private höhere Töchterschule und Vor-Lyzeum (Kuratoriumsschule in Nachfolge einer privaten höheren Mädchenschule); 1904 Beteiligung der Gemeinde Blankenese an der Trägerschaft; 1906 als höhere private Mädchenschule Umzug ins Gebäude Kirschtenstraße 3; 1911 öffentliche Schule; 1914 Lyzeum; 1916 Verstaatlichung; 1927 Oberlyzeum; 1959 Umzug auf das heutige Schulgelände Gymnasium Willhöden und Einführung der Koedukation.

OfM an der Caspar-Voght-Straße (sprachl. Form), Caspar-Voght-Straße 54 (Hamm) (gegr. 1931) – Lvz S. 160; Hdb S. 129

Bis 1937 Mädchen-Oberrealschule; 1957 Caspar-Voght-Gymnasium; 1982 Zusammenlegung mit dem Kirchenpauer-Gymnasium, 1986 mit dem Gymnasium Borgfelde zum Gymnasium Hamm; Übernahme des Gebäudes durch die Ballettschule John Neumeier.

Christianeum, Oberschule und Gymnasium für Jungen, Roonstraße 200 (Altona) (gegr. 1738) – Lvz S. 162; Hdb S. 122

Bis 1937 staatliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum der Stadt Altona; Nachfolgeeinrichtung der 1721 begründeten Lateinschule, gegründet durch den dänischen König Christian VI. als Gelehrtenschule

an der Hoheschulstraße (heute Teil des Schleeparks an der S-Bahn-Station Königstraße) mit Ausbau zum Gymnasium und (später) Realgymnasium (gemeinsamer Unterbau der Klassen 5–7); seit 1749 Öffnung für die Aufnahme jüdischer Schüler; 1853 Einführung einer Abiturprüfung; 1909 staatliche Anerkennung des realgymnasialen Zweiges; 1936 Umzug aus der Altonaer Innenstadt in die frühere Pädagogische Akademie in Othmarschen; 1971 abermaliger Umzug vom Gebäude Behringstraße 52 (aufgegeben wegen des Baus der Autobahn A 7) in den von Arne Jacobsen und Otto Weitling entworfenen Neubau an der Otto-Ernst-Straße.

OfM an der Curschmannstraße (sprachl. Form), Curschmannstraße 39 (Eppendorf) (gegr. 1916) – Lvz S. 160; Hdb S. 128

Bis 1937 Realschule und Realgymnasium; gegründet 1916 zunächst im Gebäude Hansastraße, 1923 Übersiedlung als Gastschule in die Emilie-Wüstenfeld-Schule; 1928 Einzug als Realschule und Realgymnasium für Mädchen in das Gebäude Curschmannstraße; 1943 anderweitige Nutzung des Gebäudes; 1957 Gymnasium Curschmannstraße, aufgegeben 1988.

Off in Eilbek, Uferstraße 9 (Hohenfelde) (gegr. 1892/1916) – Lvz S. 162; Hdb S. 120

1933 Zusammenschluss der 1892 gegründeten Realschule Eilbek (Ritterstraße 44) mit der 1916 gegründeten Realschule Uferstraße zur Oberrealschule Eilbek im Gebäude Uferstraße (Nutzung des Gebäudes Ritterstraße 44 als Amtswalterschule/Gauführungsschule der NSDAP, 1943 zerstört); 1943 Zerstörung des Gebäudes Uferstraße; 1945 als höhere Schule aufgegeben, Überleitung der verbliebenen Schüler an die Kirchenpauerschule; die „Patenschaft“ für die frühere Oberrealschule Eilbek ging über auf das Gymnasium Borgfelde, nach dessen Schließung auf das Gymnasium Hamm.

Off in Eimsbüttel, Kaiser-Friedrich-Ufer 6 (gegr. 1892) – Lvz S. 161; Hdb S. 118

Bis 1937 Oberrealschule; gegründet im Gebäude Weidenallee 65 als Höhere Bürgerschule, nach einigen Monaten umbenannt in Realschule in Eimsbüttel; 1895 Umzug in das Schulgebäude Weidenstieg; Vollanstalt als Oberrealschule 1907; 1912 Einzug in das Gebäude Kaiser-Friedrich-Ufer; 1914–1919 Nutzung als Lazarett mit Auslagerung der Schule; 1957

Gymnasium für Jungen in Eimsbüttel; 1972 gemeinsame integrierte Oberstufe mit dem Helene-Lange-Gymnasium im Eimsbütteler Modell (im Gebäude des früheren Bismarck-Gymnasiums).

Elise-Averdieck-Schule, OfM (sprachl. u. hauswirtschaftl. Form), Wartenau 13–15 (Hohenfelde) (gegr. 1909) – Lvz S. 188

Bis 1939 anerkannte private OfM; gegründet als private höhere Mädchenschule; 1911 Oberlyzeum; 1913 Benennung als Elise-Averdieck-Schule; nach 1945 Einrichtung des hauswirtschaftlichen, später sozialkundlichen Zweiges; 1961 Umzug von der Wartenau an den Benzenbergweg; 1987 zusammengeschlossen mit dem Gymnasium Hartzloh zum Margaretha-Rothe-Gymnasium; Nachnutzung des Gebäudes Wartenau durch eine Sonderschule; 1982 Aufgabe und Nachnutzung durch die Hochschule für bildende Künste.

Emilie-Wüstenfeld-Schule, OfM (sprachl. Form), Bundesstraße 78 (Eimsbüttel) (gegr. 1897) – Lvz S. 160; Hdb S. 128

Bis 1937 Realschule und Deutsche OfM; gegründet als Kuratoriumsschule (neunklassige private höhere Mädchenschule) im Central-Hotel, Rentzelstraße 72; 1912 staatliche Anerkennung als Lyzeum; 1923 Verstaatlichung, Vereinigung mit dem Neuen staatlichen Lyzeum auf dem rechten Alsterufer unter dem Namen Emilie-Wüstenfeld-Schule und Einzug in das Gebäude Bundesstraße; 1926 Vollanstalt und Deutsche OfM; 1943 Notquartier für Bombengeschädigte; Auslagerung in das Schulgebäude Bogenstraße 32 (heutiges Helene-Lange-Gymnasium); erst 1953 Rückkehr in das eigene Schulgebäude nach Räumung durch Mitbenutzer (zum Beispiel Bezirksamt Eimsbüttel); 1965 Doppelanstalt zusammen mit dem Gymnasium Bundesstraße 78 (siebenstufiges und Aufbaugymnasium); 1968 Zusammenführung der beiden Schulen unter dem Namen Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium und Auslaufen der Klassen 5–6; 1996 Wiedereinführung des neunstufigen Gymnasiums.

Off in Eppendorf, Hegestraße 35 (gegr. 1904) – Lvz S. 161; Hdb S. 119

Bis 1937 Oberrealschule in Eppendorf; gegründet als Realschule, 1911 Vollanstalt als Oberrealschule; 1957 Gymnasium Eppendorf.

OfM in Groß Flottbek (hauswirtschaftl. Form), Klaus-Groth-Straße 1 (Othmarschen) (gegr. 1901) – Lvz S. 160; Hdb S. 131

Bis 1937 Städtisches Bertha-Lyzeum Altona-Großflottbek (sechsstufiger

Lehrgang bis zur Obersekundareife), gegründet als Kuratoriumsschule für Groß Flottbek; 1909 Lyzeum (mit angegliederten Jungenklassen), 1916–1938 Bertha-Lyzeum (genannt nach der Gründungsschulleiterin Bertha Uhl), 1938 Vollanstalt; 1957 Gymnasium Groß Flottbek, 1959–1966 schrittweise Übersiedlung in das heutige Schulgebäude Hochrad als Gymnasium Hochrad.

Hansa-Schule, OfM (sprachl. Form), Bogenstraße 32 (Eimsbüttel) (gegr. 1910) – Lvz S. 159; Hdb S. 127

Bis 1937 Hansa-Oberrealschule; gegründet als Höhere Mädchenschule auf dem rechten Alsterufer (später Lyzeum Hansasträße), Vollanstalt 1914, erstes Abitur 1917; 1927 Umbenennung in Helene-Lange-Schule; 1933 abermalige Umbenennung in Hansa-Oberrealschule; 1945 Rückbenennung in Helene-Lange-Schule; 1957 Helene-Lange-Gymnasium; seit 1972 integriertes Oberstufenmodell mit dem Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer („Eimsbütteler Modell“).

Hansa-Schule in Bergedorf, Off, Bismarckstraße 25 (gegr. 1883) – Lvz S. 159; Hdb S. 121

Bis 1937 Hansaschule, Gymnasium und Oberrealschule; gegründet als Höhere Bürgerschule für Jungen im Gebäude Neue Straße; 1986 Umzug in das Gebäude Gröpelweg / Am Bult; 1906 Vollanstalt als Gymnasium und Oberrealschule (Verstaatlichung); 1914 Einzug in das jetzige Schulgebäude (errichtet 1912–1914).

Off in Harburg, Postweg 30–38 (Harburg-Heimfeld) (gegr. 1628) – Lvz S. 162; Hdb S. 122

Bis 1937 Realgymnasium und Oberrealschule (1937 mit dem Zusatz „im Umbau zur Deutschen Oberschule“); gegründet als fürstliche Lateinschule, somit zweitältestes Hamburger Gymnasium; 1849 Ausweitung des bisherigen Progymnasiums zur Höheren Bürgerschule, 1870 Realgymnasium mit Realschule, Vollanstalt 1879, ab 1925 Georg-Kerschensteiner-Oberrealschule und Stresemann-Realgymnasium nebeneinander (Benennung 1929 mit Einzug in das neue Schulgebäude am Alten Postweg); 1957 Gymnasium für Jungen Harburg, 1968 Friedrich-Ebert-Gymnasium.

OfM in Harburg (sprachl. u. hauswirtschaftl. Form), Seilerstraße 12 (gegr. 1875) – Lvz S. 162; Hdb S. 130

1910 Vollanstalt; 1928 Übergang des städtischen Oberlyzeums an den preußischen Staat; bis 1937 staatliches Oberlyzeum (mit dem Zusatz „im Umbau zur Deutschen Oberschule und Oberlyzeum mit dreijähriger Frauenschule“); 1957 Gymnasium für Mädchen Harburg; 1975 Umzug in den Neubau Triftstraße, Übernahme des bisherigen Gebäudes durch das Lessing-Gymnasium; 1984 Zusammenschluss mit dem Gymnasium Göhlbachtal zum Heisenberg-Gymnasium.

Heilwig-Schule, OfM (hauswirtschaftl. Form), Isestraße 146 (Harvestehude) (gegr. 1881) – Lvz S. 188

Bis 1939 anerkannte private OfM (Klassen 1–6 hauswirtschaftl. Form); gegründet durch die beiden Vorgänger-Privatschulen Kreuzler und Berblinger; 1908 Lyzeum; 1912 Verlegung vom Holzdamm 22 (nahe dem Hauptbahnhof) nach Harvestehude (Isestraße 146); 1934 letztes Abitur; Umwandlung zur Frauenoberschule; 1937 Abbau der Grundschule; 1939 Verstaatlichung und Zusammenschluss mit der Privatschule Henckel-Berblinger zur OfM Heilwigschule; bis 1966 Unterbringung in zwei ursprünglichen Wohnhäusern, Isestraße 144 und Harvestehuder Weg 65; 1966 Umzug in das heutige Schulgebäude Wilhelm-Metzger-Straße 4.

Hindenburg-OfJ, Brekelbaumspark 6 (Hamm) (gegr. 1906) – Lvz S. 159; Hdb S. 121

Bis 1937 Hindenburg-Oberrealschule; 1932 Oberrealschule Hamm; 1933 umbenannt in Hindenburg-Oberrealschule; 1943 Gebäude durch Bomben zerstört; 1945 zunächst vereinigt mit der Joachim-Jungius-Schule (früher: Realgymnasium des Johanneums) in deren Gebäude, 1949 verlegt, 1950 aufgegeben und einbezogen in das Gymnasium St. Georg, Bülastraße 30.

Johanneum, Gymnasium für Jungen, Maria-Louisen-Straße 114 (Winterhude) (gegr. 1529) – Lvz S. 162; Hdb S. 115

Bis 1937 Gelehrtenschule des Johanneums; gegründet von Johannes Bugenhagen im 1341 errichteten Gebäude des aufgegebenen St. Johannis-Klosters am Plan (zwischen Rathausmarkt und Bergstraße); ältestes Hamburger Gymnasium und bis 1834/1873 einzige staatliche höhere

Schule für Jungen des Althamburger Gebietes; 1802 erstmals Einrichtung von Klassen der Bürgerschule für die Bildungsbedürfnisse kaufmännischer Kreise; 1834 organisatorische Abtrennung der Bürgerschulklassen als Realschule des Johanneums; 1840 Umzug in das neu errichtete Schulgebäude am Speersort; 1876 vollständige Verselbstständigung der Realschule durch Auszug in ein eigenes Schulgebäude; 1914 Umzug des Johanneums in den Schumacher-Bau an der Maria-Louisen-Straße; heutiges Schulprofil: altsprachliches Gymnasium mit Latein ab Klasse 5, Englisch ab Klasse 7 und Griechisch ab Klasse 9, eine alte Sprache ist Prüfungsfach im Abitur.

Kirchenpauer-Schule, Off, Hammer Steindamm 123 (Hamm) (gegr. 1914) – Lvz S. 160; Hdb S. 117

Bis 1937 Kirchenpauer-Realgymnasium; gegründet als drittes Hamburger Realgymnasium in Baracken am Hammer Steindamm; 1916 Umzug in das frühere Sieveking'sche Herrenhaus im Hammer Park; ab 1920 Vollanstalt, 1923 Umzug in das frühere Lehrerinnenseminar Freiligrathstraße 22; 1931 Einzug in das Gebäude am Hammer Steindamm; 1943–1956 ganz oder teilweise ausgelagert in das Gebäude der Caspar-Voght-Schule; 1959 Rückkehr in das eigene Gebäude als Kirchenpauer-Gymnasium; 1982 zunächst zusammengelegt mit dem Caspar-Voght-Gymnasium, dann 1987 mit dem Gymnasium Borgfelde, die später zusammengeschlossen wurden zum Gymnasium Hamm; Nutzung des bisherigen Schulgebäudes durch die staatliche Finanzschule.

Klosterschule, OfM (sprachl. Form), Westphalensweg 1 (St. Georg) (gegr. 1872) – Lvz S. 163; Hdb S. 127

Bis 1937 Realschule, Realgymnasium und Deutsche Oberschule für Mädchen; gegründet als Unterrichtsanstalt des Klosters St. Johannis (höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar) am Holzdam, Ausbau zur Vollanstalt ab 1910 mit realgymnasialem Zweig; ältestes Gymnasium für Mädchen in Hamburg; 1923 Verstaatlichung, 1934 Zusammenlegung mit der Deutschen Oberschule auf dem Lübeckertorfeld (DOL) in deren 1923 von Kurt Schumacher errichtetem Gebäude am Westphalensweg unter dem Namen „Klosterschule“; 1957 Gymnasium Klosterschule, seit 1993 Ganztagsgymnasium in Angebotsform („Offene Ganztagschule“).

Langemarck-Schule, OfJ und OfM (Poppenbüttel) (gegr. 1944)

Gegründet in Baracken am Ostufer der Alster zwischen Mellingburger und Poppenbütteler Schleuse als Zweigschule der als Kriegsprovisorium geschaffenen „Einsatzschule“ Martinstraße und als nominelle Nachfolgeschule der ab 1.9.1944 hierher verlegten OfJ Rothenburgsort.

OfM am Lerchenfeld (sprachl. Form), Lerchenfeld 10 (Hohenfelde) (gegr. 1910) – Lvz S. 161; Hdb S. 127

Bis 1937 Mädchen-Oberrealschule; gegründet als Lyzeum auf dem linken Alsterufer („Staatliche höhere Mädchenschule am Lerchenfeld“), Vollanstalt (Oberlyzeum) ab 1917; 1921–1935 pädagogisches Seminar für Lehramtsanwärterinnen angeschlossen; 1922 Oberrealschule für Mädchen; 1958 Gymnasium für Mädchen, 1970 mit Einführung der Koedukation Gymnasium Lerchenfeld.

OfJ in Lokstedt, Friedhofstraße (gegr. 1925) – Lvz S. 160; Hdb S. 126

Bis 1937 Realschule in Niendorf; gegründet 1925 als private Mittelschule in Lokstedt; 1932 Ausbau zur privaten preußischen Realschule in Niendorf; 1934/1936 schrittweise Unterstellung unter staatliche Schulaufsicht; 1937 OfJ Lokstedt („Olo“); nach 1945 Einführung der Koedukation; 1960/61 Gymnasium Bondenwald in neuem Gebäude.

Luisen-Schule in Bergedorf, OfM (sprachl. Form), Reinbeker Weg 76 (gegr. 1888) – Lvz S. 162; Hdb S. 129

Bis 1937 Realschule und Deutsche Oberschule für Mädchen; gegründet als höhere Mädchenschule, verstaatlicht und zur Vollanstalt ausgebaut seit 1921; 1932 Einzug in das jetzige Gebäude Reinbeker Weg 76; 1957 Luisen-Gymnasium; seit 1975 Angliederung eines Zuges des Aufbau-gymnasiums.

Matthias-Claudius-Schule in Wandsbek, Oberschule und Gymnasium für Jungen, Witthöftstraße (gegr. 1872) – Lvz S. 163; Hdb S. 124

Bis 1937 Gymnasium und Realgymnasium; gegründet als Höhere Bürgerschule mit Gymnasialklassen; 1875 Doppelanstalt als Gymnasium und Höhere Bürgerschule (ab 1892 zurückgeführt in eine Realschule); 1890 Matthias-Claudius-Gymnasium; 1930 Ausbau der Realschule zum Reform-Realgymnasium; 1938 OfJ in Wandsbek (ohne altsprachlichen Zweig); 1943 teilweise Zerstörung des Hauptgebäudes und Auslage-

rung in die Off Rahlstedt; 1949–1950 Wiederherstellung des Hauptgebäudes; 1954 Wiedereinrichtung des altsprachlichen Zweiges.

Schule des Paulsenstifts, OfM (hauswirtschaftl. Form), Bülaustraße 20 (gegr. 1886) – Lvz S. 159; Hdb S. 129

Bis 1937 private Oberrealschule für Mädchen und Frauenoberschule; gegründet im Gebäude Bei den Pumpen 30; 1893 Umzug in den Neubau Bülaustraße 20, der 1943 zerstört und 1946 gesprengt wurde; 1912 Lyzealberechtigung, 1925 Oberrealschule; 1937 verstaatlicht; 1939 noch unter weiblicher Schulleitung; 1945 Zusammenschluss mit der OfM Wandsbek zur Charlotte-Paulsen-Schule.

Off in Rahlstedt, Barsbütteler Straße 19 (gegr. 1929) – Lvz S. 159; Hdb S. 125

Bis 1937 Oberrealschule; gegründet als preußische Oberrealschule am Hüllenkamp; Vollanstalt 1937; 1957 Gymnasium Rahlstedt; 1962 Umzug in den Neubau Scharbeutzer Straße 36; Übernahme des bisherigen Gebäudes durch die Schule Altrahlstedt.

Richard-Wagner-Schule, Oberschule in Aufbauform für Jungen und Mädchen, Felix-Dahn-Straße 7 (Eimsbüttel) (gegr. 1922) – Lvz S. 160; Hdb S. 125

Bis 1937 Aufbauschule; gegründet als Deutsche Oberschule für Absolventen der Volksschule, die nach der 7. Klasse aus dem Oberbau der Volksschule in die höhere Schule übertraten (Hohe Weide / Anna-Wohllwill-Straße); 1932 umbenannt in Gerhart-Hauptmann-Schule, 1933 in Richard-Wagner-Schule; 1939 geschlossen; das Gebäude wird heute vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung genutzt.

Off in Rothenburgsort, Marckmannstraße 127–129 (gegr. 1914) – Lvz S. 161; Hdb S. 121

Bis 1937 Realschule; gegründet unter dem Namen Realschule im Billwärder Ausschlag im Schulgebäude Marckmannstraße 127–129; 1939 weiterhin nur die Jahrgangsklassen 1–5 (nach heutiger Zählung 5–9); 1941 Räumung des Gebäudes zugunsten der Erweiterung des Kinderkrankenhauses Rothenburgsort; Verlegung an die Hindenburgschule und nominelle Weiterführung der Schule an Brekelbaums Park; 1945 aufgegeben.

Schlee-Schule in Altona, Off, Heinrich-Lohse-Straße 151 (gegr. 1871) – Lvz S. 161; Hdb S. 123

Bis 1937 städtische Schlee-Reformschule, Königstraße 151; gegründet als Realschule; 1878 ausgebaut zum preußischen Reformierten Realgymnasium nach dem an den Bildungsbedürfnissen zukünftiger Beschäftigter in Handel und Industrie orientierten neuen Altonaer System des Schulgründers und ersten Schulleiters, Geheimrat Prof. Ernst Schlee (1835–1905), früherer Oberlehrer am Christianeum: verstärkter Französischunterricht, drei Jahre Vorschule, in den Klassen 4–6 gemeinsamer Unterbau für die dreijährige Realschule (Klassen 7–9) oder das Realgymnasium (Klassen 7–12); an ihn erinnert der Schleepark an der Stelle der von ihm gegründeten Schule (nahe S-Bahn-Station Königstraße); 1873 Einzug in das Gebäude Königstraße auf dem Gelände des früheren Heiligengeist-Friedhofs; 1943 Zerstörung des Schulgebäudes durch Bomben; 1945–1955 provisorische Unterbringung im Christianeum an der Behringstraße mit Schichtunterricht; 1955–1960 schrittweiser Umzug in Pavillons auf dem künftigen Schulgelände am Ohlenkamp in Othmarschen und schließlich in das fertiggestellte neue Gebäude; 1957 Schlee-Gymnasium (ab 1971 Ernst-Schlee-Gymnasium); ab 1988 wegen zu geringer Anmeldezahlen Auslaufen der Schule; 1997 Schließung.

Off am Stadtpark, Voßberg 23 (Winterhude) (gegr. 1878) – Lvz S. 163; Hdb S. 116

Zusammenschluss aus den bis 1937 bestehenden Schulen Heinrich-Hertz-Realgymnasium (HHRG; gegründet 1878 als Realschule) und Lichtwarkschule (gegründet 1920). – HHRG: 1907 Vollanstalt als Realgymnasium auf dem rechten Alsterufer (als Ergänzung zum Realgymnasium des Johanneums am linken Alsterufer) in der Villa Alsterkamp 43–45; 1910 Einzug in das Schulgebäude an der Ecke Bundesstraße/Schlangkreye; 1935 drohende Umbenennung in „Schlageter-Realgymnasium“, Rückbenennung in Realgymnasium auf dem rechten Alsterufer („ohne Presse“); 1937 wegen rückläufiger Schülerzahlen Überlassung des Gebäudes an den Berufsschulbereich. – Lichtwarkschule: gegründet als Deutsche Oberschule mit Koedukation durch Umwandlung der 1914 gegründeten Realschule Winterhude; eine der fünf bekanntesten Reformschulen im deutschen höheren Schulwesen der Weimarer Republik mit fachübergreifenden Unterrichtsformen, Kulturkunde, täglicher Sport-

stunde und ästhetischer Erziehung; 1925 Einzug der bisher provisorisch (zum Beispiel in Baracken) untergebrachten Schule in den Schumacher-Bau am Stadtpark. – 1937 Reduzierung auf eine OfJ im Gebäude der bisherigen Lichtwarkschule und Verteilung der Schülerinnen auf andere Oberschulen; 1945 Wiederherstellung des Namens Heinrich-Hertz-Schule; 1968 zusammen mit den beiden Volksschulen am Voßberg umgewandelt in eine additive Gesamtschule mit gymnasialem Zug, der auf einer integrierten Orientierungsstufe aufbaut.

OfJ in St. Georg, Bülaustraße 30 (gegr. 1905) – Lvz S. 160; Hdb S. 119

Bis 1937 Oberrealschule; gegründet als Realschule, zunächst in den vom Realgymnasium des Johanneums aufgegebenen Räumen im Gebäude des heutigen Museums für Kunst und Gewerbe am Hauptbahnhof; 1907 Einzug in den Neubau Bülaustraße 30, der für fast 60 Jahre Standort der Schule blieb; ab 1908 Ausbau zur Vollanstalt (Oberrealschule); 1923 Gabelung der Oberstufe in einen sprachlichen und einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig; ab 1928 kontinuierlicher Rückgang der Schülerzahlen infolge Ausdünnung des innerstädtischen Wohngebiets; 1940 Beschlagnahme des Schulgebäudes als Lazarett, Auslagerung der Schule nach Hamm, in die Armgartstraße und in die Klosterschule; ab 1945 auch wieder Unterricht im stark beschädigten Gebäude Bülaustraße 30, das ab 1948 wieder ganz zur Verfügung stand; 1957 Gymnasium St. Georg; 1959 Unterbringung des neu gegründeten Abendgymnasiums im Schulgebäude; ab 1966 Verlegung nach Horn unter Beibehaltung des Namens; Übernahme des bisherigen Schulgebäudes durch das Lohmühlen-Gymnasium (siebenstufiges und Aufbaugymnasium).

OfJ auf der Uhlenhorst, Awerhoffstraße 38 (gegr. 1896) – Lvz S. 159; Hdb S. 118

Bis 1937 Oberrealschule; gegründet als Realschule an der Ecke Schulweg/Haideweg; 1900 Vollanstalt als Oberrealschule und Umzug in das Gebäude Awerhoffstraße 38; 1943 Zerstörung des Schulgebäudes; 1945 Zusammenlegung mit der OfJ Barmbek zur OfJ (später Gymnasium) Uhlenhorst-Barmbek an deren Standort Osterbekstraße.

Walddörferschule in Volksdorf, OfJ und OfM (sprachl. Form), Im Allhorn 50 (gegr. 1928/1930) – Lvz S. 163; Hdb S. 126

Bis 1937 Realschule mit Realgymnasium und Deutsche Oberschule i. E.;

gegründet 1928 als Walddörferschule, Oberrealschule und Deutsche Oberschule für Jungen und Mädchen; als eigentliches Gründungsdatum sieht die Schule jedoch ihren Einzug in den Schumacher-Bau an der Straße Im Allhorn im Jahre 1930 an; 1940 Trennung in Ofj und OfM; 1945 Zusammenführung der beiden Schulen und Wiedereinführung der Koedukation; 1971 Walddörfer-Gymnasium.

OfM in Wandsbek (sprachl. u. hauswirtschaftl. Form), Neumann-Reichardt-Straße 20–22 (gegr. 1916) – Lvz S. 162; Hdb S. 131

Bis 1937 Oberlyzeum; gegründet als städtische höhere Mädchenschule der preußischen Stadt Wandsbek, Vollanstalt als Oberlyzeum ab 1927; 1945 Vereinigung mit der 1866 gegründeten Schule des Paulsenstifts, deren 1893 bezogenes Schulgebäude Bülaustraße 20 im Jahre 1943 zerstört worden war und 1946 gesprengt wurde; 1945 Umbenennung der OfM Wandsbek in Charlotte-Paulsen-Schule, 1971 in Charlotte-Paulsen-Gymnasium.

Wichernschule (Horn) (gegr. 1874) – Lvz S. 188

Bis 1939 „halböffentliche Realschule“; gegründet als Schule des Rauhen Hauses in Kombination von Elementarschule, Progymnasium, Realgymnasium und Realschule; 1888 Benennung der Schule als Paulinum; 1927 Umbenennung in Wichernschule; 1931 Anerkennung als Oberrealschule; 1939 Verstaatlichung, später Beschlagnahme des Schulgeländes für eine am Standort errichtete SS-Internatsschule; 1943 Zerstörung der Schulgebäude durch Bomben; 1957 Neugründung als evangelische Privatschule, die Grundschule, Haupt- und Realschule und Gymnasium (1963 staatlich anerkannt) in einem Verbund zusammenfasst.

Wilhelm-Gymnasium für Jungen, Moorweidenstraße 40 (Rotherbaum) (gegr. 1881) – Lvz S. 162; Hdb S. 115

Bis 1937 Gymnasium und Deutsche Oberschule; gegründet als zweite Althamburger Gelehrtenschule für Jungen; 1885 Einzug in das Gebäude an der Moorweidenstraße (heutiger Altbau der Staats- und Universitätsbibliothek); ab 1922 neben dem humanistischen Zweig ein Zweig Deutsche Oberschule; 1943 geschlossen; 1945 wiedereröffnet als Gastschule im Gebäude der Albrecht-Thaer-Schule; 1952 verlegt in das Gebäude des heutigen Gymnasiums Kaiser-Friedrich-Ufer; 1964 Neubau in Har-

vestehude, Klosterstieg 17; altsprachliches Gymnasium mit Latein oder Englisch ab Klasse 5, Griechisch oder Französisch ab Klasse 8.

OfJ in Wilhelmsburg, Lessingstraße 93–97 (gegr. 1901) – Lvz S. 161; Hdb S. 122

Bis 1937 Reformrealgymnasium und Oberrealschule (1937 mit dem Zusatz „im Umbau zur Deutschen Oberschule“); gegründet als höhere Privatschule für Jungen und Mädchen, 1907 ausgebaut zur Realschule Wilhelmsburg, 1924 Vollanstalt als städtisches Reformrealgymnasium und Oberrealschule; 1939 Trennung in OfJ und OfM; am 27.3.1945 teilweise Zerstörung des Gebäudes, Wiederaufbau; 1957 Gymnasium Wilhelmsburg; 1987 zusammengeschlossen mit dem 1970 als Gymnasium Wilhelmsburg II gegründeten Gymnasium Kirchdorf an dessen Standort zum Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg und Übernahme des bisherigen Gebäudes durch die Gesamtschule Wilhelmsburg.

OfM in Wilhelmsburg (Klassen 1–5), Lessingstraße 93–97 (gegr. 1901) – Lvz S. 162; Hdb S. 130

Bis 1937 Lyzeum (1937 mit dem Zusatz „im Umbau zur Deutschen Oberschule mit dreijähriger Frauenschule“); gegründet als höhere Privatschule für Jungen und Mädchen, 1907 ausgebaut zur Realschule Wilhelmsburg, 1924 Vollanstalt als städtisches Reformrealgymnasium und Oberrealschule; 1939 Trennung in OfJ und OfM; am 27.3.1945 teilweise Zerstörung des Gebäudes, Wiederaufbau; 1957 Gymnasium Wilhelmsburg; 1987 zusammengeschlossen mit dem 1970 als Gymnasium Wilhelmsburg II gegründeten Gymnasium Kirchdorf an dessen Standort zum Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg und Übernahme des bisherigen Gebäudes durch die Gesamtschule Wilhelmsburg.

2.5 Berufsbildende Schulen

Für den Vergleich mit dem heutigen Bestand an berufsbildenden Schulen wurden herangezogen:

- Martin Kipp / Ursel Schilling / Tade Tramm: Berufliche Schulen in Hamburg, Hamburg 2000;

- Berufliche Schulen in Hamburg – 150 Jahre staatlich, hg. von Carl-Heinz Dosse, Edzard Janssen, Manfred Schwarz und Frank Witte, Hamburg 1990.

Für 1939 wurde herangezogen:

- StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 776 (Schulaufsicht und Schulbezirke 1939–1943).

Erkenntnisse brachte ferner:

- Vortrag von Kirchner vom 26.1.1942 „Durchführung der Schülerkontrolle im Berufsschulwesen – Strafmaßnahmen, Schulpolizei“ mit einer Liste der vor dem Hamburger Feuersturm existierenden Berufs- und Berufsfachschulen (StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 4680), zitiert als: Kirchner-1942.

*

G I: Gewerbliche Berufsschule 1 der Hansestadt Hamburg (Gewerbliche Berufsschule für Schlosser-, Maschinenschlosser- und Schiffsmaschinenschlosserlehrlinge), Angerstraße 7 b und Repsoldstraße 22 (gegr. 1869/1934) – Vz37; L44

Hervorgegangen aus der 1869 begründeten Tageszeichenklasse; 1932 Umzug aus vier verschiedenen, dazu noch völlig ungeeigneten Gebäuden in die aufgegebene Realschule vor dem Lübeckertor, Angerstraße 7 b; 1934 Profilierung als Gewerbeschule für Maschinenschlosser und verwandte Berufe; 1942 Verselbstständigung der Wagenbauschule; 1943 Gebäude Angerstraße zerstört; 1944 Standort Repsoldstraße 22; 1975 Aufgabe des Schulgebäudes Repsoldstraße; Nachfolgeschule: heutige G 1 (Stahl- und Maschinenbau), Angerstraße 7 (Hohenfelde).

G II: Gewerbliche Berufsschule 2 der Hansestadt Hamburg (Gewerbliche Berufsschule für Klempner-, Dachdecker-, Former-, Modelltischler-, Werkzeugmacher-, Kupferschmiede-, Optiker- und Zeichnerlehrlinge) (gegr. 1906) – Vz37; L44

Standort zunächst Michaelisstraße 11 / Borgesch 1; 1933 Unterbringung in zwei Gebäuden (Repsoldstraße 22 und Baracke in der Uferstraße); 1934 Profilierung als Gewerbeschule für Installateure, Elektriker und verwandte Berufe; 1937 Umzug in das 1910 bezogene, heute noch be-

nutzte Schulgebäude des früheren, 1878 gegründeten Heinrich-Hertz-Realgymnasiums, Bundesstraße 58 / Beim Schlump; 1944 Standort Bundesstraße 58; Nachfolgeschule: heutige G 2 (Installationstechnik), Bundesstraße 58 (Eimsbüttel).

G III: *Gewerbliche Berufsschule 3 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Maurer-, Zimmerer-, Steinmetz-, Tischler-, Sattler-, Polsterer- und Tapeziererlehrlinge sowie für Landmesser), Michaelisstraße 11 und Spaldingstraße 91–93 (Schulbüro) (gegr. 1865) – Vz37; L44
1934 Profilierung als Gewerbeschule für das Holz- und Baugewerbe; 1943 Schulgebäude Spaldingstraße zerstört; 1944 Standort Michaelisstraße 11; Nachfolgeschulen: zunächst Berufsschule für das Baugewerbe, Averhoffstraße 38; heutige G 6 (Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung), Richardstraße 1 (Barmbek-Süd) (gegr. 1960) und heutige G 19 (Bautechnik), Billwerder Billdeich 622 (Bergedorf).

G IV: *Gewerbliche Berufsschule 4 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Lehrlinge des Nahrungsmittel- und Gaststättengewerbes sowie für das männliche und weibliche Bekleidungs-gewerbe), Angerstraße 4 (gegr. 1888?/1927?) – Vz37
1934 Profilierung als Gewerbeschule für das Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe; 1943 zerstört, daher 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschulen: heutige G 4 (Anna-Siemsen-Schule) (Textil und Bekleidung), Zeughausmarkt 32 (Neustadt), und heutige G 11 (Gastronomie und Ernährung), Angerstraße 4 (Hohenfelde).

G V: *Gewerbliche Berufsschule 5 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Buchdrucker-, Schriftsetzer-, Lithographen-, Steindrucker- und Buchbinderlehrlinge, für Laboranten-, Former- und Malerlehrlinge, für Friseur-, Bandagisten-, Dentisten-, Zahntechniker- und Orthopädielehrlinge, für Gärtner- und Blumenbinderlehrlinge, für Gold- und Silberschmiede-, Graveur-, Ziseleur- und Fotografenlehrlinge), Böckmannstraße 35 und Marcusstraße 32–34, außerdem untergebracht in den Gebäuden Angerstraße 7 b, Steintorplatz und Voßberg 19–21 (gegr. 1912) – Vz37; L44

Genannt 1912 anlässlich der Schließung der Volksschule Marcusstraße, weitere Nutzung des Gebäudes für Lehrlinge des grafischen Gewerbes und des Gartenbaus; 1934 Profilierung als Schule für die grafischen, ge-

sundheitspflegerischen und verwandte Berufe; 1943 Zerstörung der Schulgebäude Marcusstraße und Angerstraße; Standort 1944: Böckmannstraße 35; Nachfolgeschule: heutige G 5 (Drucktechnik und Zahntechnik), Steinhauerdamm 4 (gegr. 1956); Neubau 1956 auf dem Gelände der 1875 gegründeten, 1943 weitgehend zerstörten früheren Volksschule Steinhauerdamm 4 (Hohenfelde).

G VI: *Freiwilliges Abendschulwesen der Gewerbeschulen der Hansestadt Hamburg* (Freiwilliges Abendschulwesen, Chemotechniker-Lehrgänge, Technische Abendlehrgänge), Steintorplatz – Vz37

1934 Profilierung als Schule für das freiwillige Abendschulwesen mit Fachkursen für Spezialgebiete der anderen Gewerbeschulen und Vorbereitungskursen für die Prüfung zur Aufnahme in die Technischen Staatslehranstalten; 1943 nur Teilschaden im Verwaltungstrakt, trotzdem 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschulen: Bildungsmaßnahmen zur schulischen Berufsvorbereitung Jugendlicher werden seit 1999 unter dem Begriff „Berufsvorbereitungsschulen“ (BVS) zusammengefasst;²⁷³⁹ die Bezeichnung G 6 trägt heute die Staatliche Gewerbeschule Holztechnik, Farbtechnik, Raumgestaltung, Textil und Bekleidung, Richardstraße 1.

G VII: *Gewerbliche Berufsschule 7 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Schiffbauer-, Bootsbauer-, Schiffszimmerer- und Segelmacherlehrlinge, für Decksjungen, Ewerführer und Quartiersleute und für männliche Jungarbeiter), Paulinenstraße 6–8 und Jägerstraße 46 (gegr. 1870) – Vz37; L44

1934 Profilierung als Schule für die typischen Hafenberufe; Zuweisung von drei um einen großen Schulhof gelegenen früheren Volksschulgebäuden; Standort 1944: Paulinenstraße; Nachfolgeschule: heutige G 7 (Werft und Hafen), Wohlwillstraße 46 (St. Pauli).

G VIII: *Gewerbliche Berufsschule 8 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Beifahrer, Postjungboten, Reichsbahnjunghelfer, Bankboten und für männliche Jungarbeiter), Steinhauerdamm 4 (gegr. 1922) – Vz37

Gegründet als „Gewerbeschule für das männliche Geschlecht“; 1927 Ausgliederung der Ungelernten; Berufsschule für das Verkehrsgewerbe

²⁷³⁹ Vgl. Kipp/Schilling/Tramm (2000), S. 9. Das Register (S. 6) nennt unter dem Stichwort „Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)“ die entsprechenden Angebote und deren Schulen.

und Jungarbeiter; 1933 Umbenennung in „Gewerbeschule Transport und Verkehr“; 1934 Profilierung als Schule für das Verkehrsgewerbe, die auch Musikerklassen führte; 1935 ansässig am Steinhauerdamm 4; 1939 Unterricht stark eingeschränkt; 1943 Schulgebäude ausgebrannt, Unterricht vorübergehend eingestellt, dann fortgesetzt im Gebäude der G VII; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschulen: heutige G 20 (Verkehrstechnik, Arbeitstechnik), Billwerder Billdeich 620 (Bergedorf), und heutige G 8 (Arbeits- und Werktechnik), Sorbenstraße 15 (Hamm-Süd).

G IX: *Gewerbliche Berufsschule 9 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Metallflugzeugschlosser-, Autoschlosser-, Fahrradschlosser-, Karosseriebauer-, Vulkaniseur-, Schmiede- und Stellmacherlehrlinge), Steintorplatz 5, Borgesch 1 und weitere Standorte (gegr. 1936) – L44
1935 Eingliederung der etwa 1885 gegründeten Wagenbauschule; 1938 Abzweigung der Berufsschule für das Kraftfahrzeuggewerbe, Schmiede, Dreher und verwandte Berufe, Hammer Weg 9; 1939 Verlegung der Flugmodellbauabteilung in das Gebäude der verlegten Hilfsschule Bachstraße 44–46 und der Wagenbauschule von der Angerstraße 7 b zur Bürgerweide 35; 1943 Schulgebäude Borgesch und Bachstraße zerstört; 1944 Standort Steintorplatz; Nachfolgeschule: heutige G 9 (Kraftfahrzeugtechnik), Ebelingplatz 9 (Hamm).

G X: *Gewerbliche Berufsschule 10 der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche Berufsschule für Maler-, Schildermaler- und Lackiererlehrlinge, für Elektriker-, Elektromaschinenbauer-, Elektrotechniker-, Feinmechaniker- und Uhrmacherlehrlinge und für Lehrlinge des Maschinenbauhandwerks), Museumstraße 19 (Haus der Jugend) (gegr. 1801/1911) – L44
Gegründet 1801 als „Altonaer Sonntagsschule“; 1878 Gründung der Uhrmacherschule; 1898 Umbenennung in „Gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Altona“; 1911 Neugründung der Schule als Fachschule für Elektrotechnik; 1930 Umzug der Gewerblichen Berufsschule Altona von der Behnstraße 22–24 in den Neubau Museumstraße; 1938 Umbenennung in „Gewerbliche Berufsschule der Hansestadt Hamburg G X“ (Maler, Elektriker, Feinmechaniker); 1944 weiterhin im Haus der Jugend; Nachfolgeschulen: heutige G 10 (Energietechnik), Museumstraße 19 (Altona), und G 16 (Zeitmesstechnik), Hermelinweg 8 (Farmsten).

*

H I: Handelsschule 1 der Hansestadt Hamburg (Kaufmännische Berufsschule für die Lehrlinge des Kolonial- und Fettwaren-, Feinkost-, Fisch-, Frucht- und Gemüse- und Eisenwarenhandels, für Haus- und Küchengeräte, Möbel, Papier- und Spielwaren, Foto, Rundfunk, feine Lederwaren, Seifen- und Parfümerie-Einzelhandel und für Gebrauchswerber), Holzdamm 5 (gegr. 1921) – Vz37; L44

1934 Umzug vom Lämmermarkt in das Gebäude der früheren Klosterschule am Holzdamm und Profilierung als Schule für den Einzelhandel; 1943 weitgehend zerstört; Standort 1944: Kurze Mühren; Nachfolgeschulen: heutige H 1 (Einzelhandel), Anckelmannstraße 10 (Borgfelde), und heutige H 11 (Einzelhandel, Buchhandel, Bürowirtschaft; gegr. 1953), Holzdamm 5 (St. Georg).

H II: Handelsschule 2 der Hansestadt Hamburg (Kaufmännische Berufsschule für die Lehrlinge des Großhandels: Nahrung und Genuss, Textilien, Papier, Baustoffe, Rohstoffe, Motoren, Maschinen, technische Artikel, Haushaltswaren, Möbel und für die Lehrlinge von Maklerfirmen), Am Lämmermarkt (gegr. 1922) – Vz37; L44

1934 Profilierung als Schule für Kontoristen (unter anderem Bank-, Versicherungs- und Anwaltslehrlinge); 1944 als weiterhin existent genannt; Nachfolgeschule: heutige H 2 (Außenhandel; Wirtschaftsgymnasium und kaufmännische Berufsschule Am Lämmermarkt), Wallstraße 2 (St. Georg).

H III: Höhere Handelsschule der Hansestadt Hamburg, Schlankreye 1 (Schulzweige A, B, C) (gegr. 1898) – Vz37; L44

1934 bei der Neuordnung des Berufsschulwesens nicht genannt; 1939 genannt als Höhere Handelsschule der Hansestadt Hamburg; 1941 genannt unter den im REM-Erlass vom 3.12.1938 genannten Kategorien von Handelsschulen; 1944 als H 3 aufgeführt; Nachfolgeschule: heutige H 3 (Industriekaufleute; Wirtschaftsgymnasium und kaufmännische Berufsschule), Schlankreye 1 (Eimsbüttel).

H IV: Freiwilliges Abendschulwesen der Handelsschulen der Hansestadt Hamburg, Am Lämmermarkt – Vz37

1934 Profilierung der bisherigen Berufsschule für Kontoristinnen, Kurze Mühren 10, als freiwilliges Abendschulwesen der Staatlichen Handelsschulen (vergleichbar der G VI); 1943 Schulgebäude nicht zerstört, trotz-

dem 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschulen: Bildungsmaßnahmen zur schulischen Berufsvorbereitung Jugendlicher werden seit 1999 unter dem Begriff „Berufsvorbereitungsschulen“ (BVS) zusammengefasst;²⁷⁴⁰ die Bezeichnung H IV wird zurzeit nicht verwendet.

H V: Handelsschule 5 der Hansestadt Hamburg (Kaufmännische Berufsschule für die Lehrlinge der Banken, Sparkassen, Versicherungen, der Reeder und Schiffsmakler, des Speditions- und Verkehrsunternehmens und für die kaufmännischen Industrielehrlinge), Weidenstieg 29 (gegr. 1937) – Vz37 Begründung durch Abzweigung bestimmter Betriebszweige (Großhandel) von der H 2 (Verfügung vom 3.5.1937) mit Sitz am Borgesch; 1939 Auslagerung, ab August 1940 Unterricht nur noch in den Gebäuden Holzdamn 5, Paulinenstraße und Lämmermarkt; 1943 Gebäude Weidenstieg zerstört; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschule: heutige H 5 (Kreditgewerbe; Wirtschaftsgymnasium und kaufmännische Berufsschule), Weidenstieg 29 (Eimsbüttel).

H VI: Handelsschule 6 der Hansestadt Hamburg (Kaufmännische Berufsschule für den Bekleidungs-Einzelhandel und zweijährige Handels- und höhere Handelsschule), Hoheschulstraße 8–12 und Behnstraße 22 (Altona) (gegr. 1881/1928)
Hervorgegangen aus den Handelsklassen der Mädchengewerbeschule Bürgerstraße; 1924 Ausbau zur Handels- und Höheren Handelsschule und Umzug von der Bürgerstraße zur Behnstraße; 1943 zerstört; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschule: heutige H 6 (Einzelhandel diverser Sparten; Handelsschule und Höhere Handelsschule), Ohlenkamp 15 a (Flottbek).

H VII: Handelsschule 7 der Hansestadt Hamburg (Kaufmännische Berufsschule für Lehrlinge aus Anwaltsbüros, von Bücherrevisoren, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern), Witthöftstraße 1 (Wandsbek) (gegr. 1872)
1943 zerstört; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschule: heutige H 8 (Verlags- und Immobilienkaufleute; Handelsschule und kaufmännische Berufsschule), Eilbektal 35 (Eilbek); die Bezeichnung H 7 ist übergegangen auf die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium City Nord, Tessenowweg 3 (Winterhude).

*

²⁷⁴⁰ Kipp/Schilling/Tramm (2000), S. 9. Das Register (S. 6) nennt unter dem Stichwort „Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)“ die entsprechenden Angebote und deren Schulen.

- W I: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule I der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Berufe, die mit Wäschepflege zu tun haben), Ausschläger Weg 16–18 (gegr. 1924) – Vz37; L44
1943 zerstört; 1944 Standort Wartenau; Nachfolgeschulen: heutige W 1 (Gesundheitspflege), Lübecker Straße 2 (Hohenfelde), und heutige W 2 (Hauswirtschaft und Ernährung), Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd); Ausschläger Weg 10 ist heute Standort der H 12.
- W II: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule II der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Buchbinderei-, Buchdruckerei- und Buchpflegeberufe), Schrammsweg 34 (gegr. 1929) – Vz37; L44
1944 Standort unverändert Schrammsweg 34; Nachfolgeschule: heutige G 5 (Druck und Design), Steinhauerdamm 4 (Hohenfelde); die Bezeichnung W 2 hat die heutige Schule für Hauswirtschaft und Ernährung, Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd).
- W III: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule III der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Hauswirtschaftsberufe), Uferstraße 10 – Vz37; L44
1944 Standort unverändert; Nachfolgeschule: heutige W 2 (Hauswirtschaft und Ernährung), Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd); die Bezeichnung W 3 hat heute die Berufliche Schule Niendorf (Sozialwesen), Niendorfer Marktplatz 5–7 (Niendorf).
- W IV: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule VI der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Hauswirtschaftsberufe und Jungarbeiterinnen), Große Westerstraße 35 (Altona)
1943 zerstört; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschule: heutige W 2 (Hauswirtschaft und Ernährung), Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd); die Bezeichnung W 4 hat heute die Schule für Gesundheitspflege (gegr. 1954), Dratelnstraße 28 (Wilhelmsburg).
- W V: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule V der Hansestadt Hamburg* (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Hauswirtschaftsberufe und Jungarbeiterinnen), Bennigsenstraße 7 (Harburg) (gegr. 1919) – L44

1944 zunächst unverändert (in L44 genannt), im Oktober 1944 zerstört; Nachfolgeschule: heutige W 2 (Hauswirtschaft und Ernährung), Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd); die Bezeichnung W 5 hat heute die Schule für Sozialpädagogik Harburg, Alter Postweg 38.

W VI: Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule V der Hansestadt Hamburg (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule für Hauswirtschaftsberufe und Jungarbeiterinnen), Lydiastraße 1 und Kesslers Weg (Wandsbek) (gegr. 1872) – L44

Zurückgehend auf die vom Verein „Commune“ begründete Fortbildungsschule; 1943 zerstört; 1944 Standort Graudenzer Weg; Nachfolgeschule: heutige W 2 (Hauswirtschaft und Ernährung), Uferstraße 9–10 (Barmbek-Süd); die Bezeichnung W 6 wird zurzeit nicht verwendet.

*

B/Bgd.: Berufsschule der Hansestadt Hamburg in Bergedorf (Gewerbliche Berufsschule für Dreher und Maschinenschlosser und kaufmännische Berufsschule für Textil- und Lebensmitteleinzelhandel, Berufsschule für Jungarbeiterinnen, Jungarbeiter und Hauswirtschaftshelferinnen, Wentorfer Straße 12 (Bergedorf) (gegr. 1903) – Vz37; L44

1944 genannt; Nachfolgeschule: heutige H 17 (Bürokommunikation; Handelsschule und Höhere Handelsschule), Wentorfer Straße 13 (Bergedorf).

B/Harb.: Berufsschule der Hansestadt Hamburg in Harburg (Gewerbliche Berufsschule für Schlosser und Maschinenschlosser und kaufmännische Berufsschule für Großhandel verschiedener Berufsgruppen, Musiker und Jungarbeiter), Bennigsenstraße 7 (Harburg) und Amselstraße 29 (Wilhelmsburg) (gegr. 1865)

1943 zerstört; 1944 nicht genannt (L44); Nachfolgeschulen: heutige H 10 (Industrie- und Bürokaufleute; Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium), Göhlbachtal 38 (Harburg; gegr. 1953), und heutiges Berufsschulzentrum Wilhelmsburg G 17 und G 18 (Metalltechnik, Mess- und Regelungstechnik, Dratelnstraße 24–26 (Wilhelmsburg; gegr. 1978/79).

B/Lokst.: Berufsschule der Hansestadt Hamburg in Lokstedt (Berufsschule für Hauswirtschaftsberufe und Jungarbeiterinnen/Jungarbeiter), Hauptstraße 14 (Lokstedt/Niendorf) (gegr. 1885/1919)

1885 existent als Schule; 1919 Eröffnung der Berufsschule; 1925–1938 und später wieder auch Haushaltungsschule; 1941 Ausschulung der Jungen; 1943 Glasschäden und Wandrisse; 1944 (versehentlich?) nicht genannt (L44); Nachfolgeschule: die Position als Niendorfer Berufsschule besetzt heute unter der Bezeichnung W 3 die Berufliche Schule Niendorf (Sozialwesen), Niendorfer Marktplatz 5–7 (Niendorf).

*

F/Alt.: Mädchenfachschule der Hansestadt Hamburg (Berufsfachschule und Fachschule für Haushaltspflege und Hauswirtschaft), Tresckowallee 5, heute Bleickenallee 5 (gegr. 1920) – Lvz S. 197; L44

Gegründet durch Zusammenführung mehrerer städtischer und privater Ausbildungseinrichtungen für Mädchen; 1923 mit Inkrafttreten der Berufsschulpflicht für Mädchen Ausgestaltung zu einer staatlichen Berufsschule für Mädchen sowie Seminar für technische Lehrerinnen und Mädchenfachschule; 1927 Angliederung einer höheren Fachschule für Frauenberufe; 1939 Frauenfachschule und Haushaltungsschule; 1944 unverändert; Nachfolgeschule: heutige G 3 (Ernährung und Hauswirtschaft), Brekelbaums Park 6 (Hamm; gegr. 1968), Begründung der neuen Schule durch Umzug von der Bleickenallee nach Hamm.

F/Hbg.: Schule für Frauenberufe der Hansestadt Hamburg (Berufsfachschule und Fachschule für textile Hausarbeit und Hauswirtschaft), Brennerstraße 77 und Wallstraße 32 (gegr. 1867) – Vz37; Lvz S. 197

Gegründet als Gewerbeschule für Mädchen vom „Verein zur Förderung weiblicher Erwerbstätigkeit“; 1873 Einzug in den eigenen Schulbau an der Ecke Brennerstraße/Bergstraße; 1874–1914 auch Aufnahme kaufmännischer Kurse; 1921 verstaatlicht als „Staatliche Schule für Frauenberufe“; 1943 Zerstörung des Schulgebäudes, Auslagerung in das Gebäude Bogenstraße 32; 1944 kriegsbedingt geschlossen; 1950 nach provisorischer Unterbringung in der OfM Curschmannstraße Übernahme des wiederaufgebauten Schulhauses des früheren Realgymnasiums des Johanneums, Armgartstraße 24, als „Meisterschule für Mode“; seit 1970 Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Hamburg (heute Department Design der Hochschule für Angewandte Wissenschaften).

*

Ländliche Berufsschulen

Altenwerder: Landwirtschaftliche Berufsschule für Jungen in Altenwerder (Kirchner-1942).

Bergedorf: Landwirtschaftliche Berufsschule der Vier- und Marschlande für Jungen, Vierlandenstraße 13 (Kirchner-1942).

Finkenwerder: Landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen in Finkenwerder (Kirchner-1942).

Kirchwerder: Landwirtschaftliche Berufsschule der Vierlande für Mädchen (Kirchner-1942).

Moorburg: Landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen in Moorburg (Kirchner-1942).

Neuenfelde: Landwirtschaftliche Berufsschule für Jungen in Neuenfelde (Kirchner-1942).

Neuenfelde: Landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen in Neuenfelde (Kirchner-1942).

Neuengamme (Vz37).

Ochsenwerder: Landwirtschaftliche Berufsschule der Marschlande für Mädchen (Kirchner-1942).

Walddörfer: Haus- und landwirtschaftliche Berufsschule der Walddörfer für Mädchen – Farmsen, Rahlstedt, Volksdorf (Kirchner-1942).

*

Fr.Sem/Ki: Staatliches Fröbelseminar, Bundesstraße 41, mit Kinderpflegerinnenschule, Feldbrunnenstraße 46 (Vz37).

Institut für Uhrentechnik und Feinmechanik, Petersweg 6 (Harburg) (Kirchner-1942).

Se: Seefahrtsschule, Bei der Erholung 12 (Vz37).

SI: Sozialpädagogisches Institut, Mittelweg 35 a (Vz37).

T: Technische Staatslehranstalten, Lübecker Tor 4, Steintorplatz (Vz37).

*

Im „Merkblatt über die Höheren Handelsschulen und Handelsschulen der Hansestadt Hamburg“ vom 23.10.1941 (StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4030-26), erstellt aufgrund des REM-Erlasses vom 3.12.1938 über die Festlegung der Zugangsbedingungen für die Höhere Handelsschule, werden in Hamburg folgende Einrichtungen aufgeführt (A: Klassen der Handelsschule, B: Klassen der einjährigen Höheren Handelsschule, C: Klassen der zweijährigen Höheren Handelsschule):

1. *Höhere Handelsschule der Hansestadt Hamburg*, Schlankreye 1 (Schulzweige A, B, C).
2. *Handels- und Höhere Handelsschule der Hansestadt Hamburg in Altona*, Hoheschulstraße 8/12 (Schulzweige A, B).
3. *Handels- und Höhere Handelsschule der Hansestadt Hamburg in Harburg*, Bennigsenstraße 1 (Schulzweige A, B).
4. *Zweijährige Handelsschule der Hansestadt Hamburg in Wandsbek*, Witthöftstraße 1 (Schulzweig A).
5. *Zweijährige Handelsschule der Hansestadt Hamburg in Bergedorf*, Wentorfer Straße 13 (Schulzweig A).

Erfolgreiche Absolventen der zweijährigen Handelsschule konnten zur Wirtschaftsoberschule zugelassen werden, die in einem dreijährigen Lehrgang zur wirtschaftlichen Reifeprüfung führte.

2.6 Allgemeinbildende Privatschulen, die zum 1.10.1939 geschlossen wurden

Ein „Verzeichnis der nach 1933 bestehenden höheren Privatschulen“ findet sich in Lvz 1935/36, S. 122 ff.

Die meisten allgemeinbildenden Privatschulen wurden 1939 geschlossen. Über die noch verbliebenen Privatschulen liegen folgende Informationen vor (das jüdische Schulwesen wurde hier nicht berücksichtigt):

- StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 202

Das früher sehr umfangreiche Privatschulwesen umfasste am 11.4.1939 nur noch folgende Schulen:

1. *Katholische Schule für Jungen*, Holzdamm 18 (Klassen 5–9);
2. *Wichernschule für Jungen*;
3. *Wahnschaff-Schule für Jungen*, Neue Rabenstraße 15 (Klassen 5–10);
4. *Bertramschule für Jungen*, Harvestehuder Weg 65–67;
5. *Elise-Averdieck-Schule für Mädchen*;
6. *Katholische Mädchenschule*, Klopstockstraße 39 (Klassen 5–9);
7. *Schule Elsa Berblinger (hauswirtschaftl. Form)*, Tesdorpfstraße 16 (Klassen 5–10);
8. *Heilwigschule (hauswirtschaftl. Form)* (Klassen 5–10);
9. *Mittelsche Schule*, Wartenau 7–9 (Klassen 5–9).

StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 209

Am 1.10.1939 wurden alle nichtöffentlichen allgemeinbildenden Schulen geschlossen mit Ausnahme folgender Schulen:

1. *Wichernschule für Jungen*;
2. *Elise-Averdieck-Schule für Mädchen*;
3. *Katholische OfM*, Klopstockstraße 39;
4. *Schule Elsa Berblinger (hauswirtschaftl. Form)*, Tesdorpfstraße 16 (Klassen 5–10);
5. *Heilwigschule (hauswirtschaftl. Form)* (Klassen 5–10).

Die genannten Schulen wurden vom Staat übernommen und galten fortan als öffentliche Schulen.

2.7 Jüdische Privatschulen

Israelitische Töcherschule (Neustadt / St. Pauli)

Gegründet 1884 als Ersatz für zwei baufällige jüdische Mädchenschulen; 1930 anerkannt als höhere Mädchenschule; 1939 Zusammenlegung mit der Talmud Tora Schule, nach einigen Monaten wieder im Gebäude Carolinenstraße 35; im Mai 1942 abermaliger Umzug in das Jüdische Waisenhaus, Papendamm 3; am 30.6.1942 endgültige Schließung der

Schule; Deportation und Ermordung der meisten Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen.

Talmud Tora Schule (Rotherbaum)

Gegründet 1805 als „Israelitische Armenschule Talmud Tora“ an der damaligen Elbstraße (heute Neanderstraße); 1870 anerkannt als „Höhe Bürgerschule“; 1911 verlegt zum Grindelhof 30 in ein neues Gebäude; am 10.11.1938 Inhaftierung der meisten Lehrer im Konzentrationslager Fuhlsbüttel; im April 1939 vorübergehende Aufnahme der jüdischen Mädchenschule Carolinenstraße, einige Monate später Zwangsumzug in das Schulgebäude Carolinenstraße 35; letztes Abitur 1940 mit nur noch zwei Schülern; im Mai 1942 abermaliger Umzug in das Jüdische Waisenhaus, Papendamm 3; am 30.6.1942 endgültige Schließung der Schule; Deportation und Ermordung der meisten Lehrer und Schüler.

Volksschule der Israelitischen Gemeinde Altona (StAHH, 424-21 Schulamt Altona: Sch II 1 / 37 / 6)

Gegründet 1805, zuletzt im Schulgebäude Palmaille 17; Schließung am 20.10.1938.

2.8 Anthroposophische Privatschulen

Freie Goetheschule Wandsbek, Bleicherstraße 59–62 (heute Kattunbleiche 59) (gegr. 1922) – Lpz S. 188; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 2202 (enthält eine Liste mit den Namen der Lehrer der Freien Goetheschule); Uwe Werner: *Anthroposophen in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945)*, München 1999, S. 95 und 374–375

Gegründet 1922; ab 1924 im Schulgebäude Bleicherstraße 59–62, 1928 erweitert; Selbstschließung am 21.3.1940; Wiedereröffnung nach 1945.

Rudolf-Steiner-Schule Altona, Flottbeker Chaussee 101 (heute Elbchaussee) (gegr. 1931) – StAHH, 421–5 Regierung Schleswig: S b 6; Werner (1999), S. 129–130

1938 geschlossen, Wiedereröffnung nach 1945.

3 Statistische Aufstellungen

3.1 Daten für die Jahre 1932/33, 1935/36 und 1937/38

Nach:

Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1932/33, hg. vom Statistischen Landesamt, Hamburg 1933, S. 199–221, Stand jeweils 1. Februar;

Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1935/36, hg. vom Statistischen Landesamt, Hamburg 1936, S. 209–217, Stand jeweils 1. Februar;

Statistisches Jahrbuch für die Hansestadt Hamburg 1937/38, Hamburg 1939, S. 188–200, Stand jeweils 1. November.

Allgemeinbildende öffentliche Schulen in der Stadt Hamburg, Bergedorf und dem Landgebiet 1933 und 1936

<i>Jahr</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrer</i>	<i>Lehrerinnen</i>	<i>Lehrende zus.</i>	<i>Schüler</i>	<i>Schülerinnen</i>	<i>Lernende zus.</i>
1933	285	4502	2691	1738	4429	59.613	53.731	113.324
1936	276	3167	2599	1267	3866	60.891	55.225	116.116

Allgemeinbildende öffentliche Schulen in Groß-Hamburg 1937

<i>Jahr</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrer</i>	<i>Lehrerinnen</i>	<i>Lehrende zus.</i>	<i>Schüler</i>	<i>Schülerinnen</i>	<i>Lernende zus.</i>
1937	339	4439	3440	1734	5174	85.448	78.596	164.044

Allgemeinbildende nichtöffentliche Schulen in der Stadt Hamburg, Bergedorf und dem Landgebiet 1933 und 1936 (ohne Cuxhaven und Geesthacht)

<i>Jahr</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrer</i>	<i>Lehrerinnen</i>	<i>Lehrende zus.</i>	<i>Schüler</i>	<i>Schülerin- nen</i>	<i>Lernende zus.</i>
1933	49	560	135	491	626	5685	8419	14.304
1936	49	523	161	491	652	5573	7814	13.387

Allgemeinbildende nichtöffentliche Schulen in Groß-Hamburg 1937

<i>Jahr</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrer</i>	<i>Lehrerinnen</i>	<i>Lehrende zus.</i>	<i>Schüler</i>	<i>Schülerin- nen</i>	<i>Lernende zus.</i>
1937	46	441	205	390	595	5163	6400	11.563

Angaben über die unterschiedlichen Schulformen und Schularten (öffentliche Schulen) ohne Geesthacht und Cuxhaven

<i>Jahr</i>	<i>Schulform</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrende</i>	<i>Lernende</i>
1933	Volksschulen	225	2759	3259	96.523
	Hilfsschulen	12	113	135	2000
	Sonderschulen	5	54	59	754
	Höhere Schulen	30	543	1090	17.778
	Berufsschulen	–	1648	828	36.601*)
1936	Volksschulen	230	2501	2876	100.071
	Hilfsschulen	12	105	122	2162
	Sonderschulen	5	53	63	819
	Höhere Schulen	28	507	783	11.070
	Berufsschulen	–	1541	785	40.768**)
1937	Volksschulen	321	3412	3736	135.926
	Hilfsschulen	19	157	167	3484

<i>Jahr</i>	<i>Schulform</i>	<i>Schulen</i>	<i>Klassen</i>	<i>Lehrende</i>	<i>Lernende</i>
	Sonderschulen	5	54	62	913
	Höhere Schulen	42	681	1 039	18.918
	Berufsschulen	–	2575	1236	64.809***)

*) Davon 26.301 Pflichtberufsschüler/-innen mit Unterricht an jeweils einem Wochentag.

**) Davon 31.602 Pflichtberufsschüler/-innen mit Unterricht an jeweils einem Wochentag.

***) Davon 49.822 Pflichtberufsschüler/-innen mit Unterricht an jeweils einem Wochentag.

3.2 Schülerzahlen von 1938

Nach: StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1773.

1938 gab es 3952 Klassen und 4340 Lehrerinnen und Lehrer.

<i>Schulform</i>	<i>Schüler (2.5.1938)</i>
312 Volksschulen in Groß-Hamburg	127.760
9 Mittelschulen in Neuhamburg	4164
42 Oberbauschulen in Althamburg	4218
7 katholische Schulen in Neuhamburg	2239
15 katholische Schulen in Neuhamburg	3400
12 Privatschulen in Groß-Hamburg	1635
381 Schulen in Groß-Hamburg	148.285

3.3 Entwicklung der Schülerzahlen von 1939 bis 1942/43

Nach: StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1777; StAHH, 362-3/21 Schule Wohldorf-Ohlstedt: 15.

<i>Jahr</i>	<i>Volksschulen</i>	<i>Oberschulen</i>	<i>Berufsschulen</i>	<i>Gesamtzahl</i>	<i>Bemerkungen</i>
1939	147.035	19.595	51.830	218.460	
1940	145.351	20.153	53.826	219.330	
1941	152.344	20.056	53.266	225.666	Zuwachs Volksschulen um ca. 17.000
1942	147.713	20.050	49.593	217.356	
1943	161.907	20.000	53.000	234.907	Zuwachs Volksschulen um ca. 9500
1944	133.003	16.727	29.538	179.268	Auswirkungen der Juli-Katastrophe 1943
1.1.1945	166.794	14.677	26.378	207.849	

3.4 Schülerzahlen von 1942 bis 1945

Nach: StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 370.

<i>Schulform</i>	<i>1942</i>	<i>1943</i>	<i>1944</i>	<i>1.1.1945</i>
<i>Volksschulen</i>	147.713	155.258	133.003	166.794
<i>Haupt- und Mittelschulen</i>	4625	4412	2658	3629
<i>Oberschulen</i>	20.050	19.708	16.727	14.677
<i>Berufsschulen</i>	49.593	47.268	29.538	26.378
<i>Handelsschulen</i>	1064	1266	1326	1343
<i>andere Schulen*)</i>	2609	2749	3015	1320

*) Ingenieurschule, Kinderpflegerinnenschule, Sozialpädagogisches Institut, Technische Abend-schule, Meisterschule für Mode etc.

3.5 Erweiterte Aufstellung für die Jahre von 1942 bis 1945

Nach: StAHH, 362-3/21 Schule Wohldorf-Ohlstedt: 15.

<i>Schulform</i>	<i>1942</i>	<i>1943</i>	<i>1944</i>	<i>1.1.1945</i>
<i>Volksschulen</i>	147.713	155.258	133.003	166.794
<i>Haupt- und Mittelschulen</i>	4625	4412	2658	3629
<i>Oberschulen</i>	20.050	19.708	16.727	14.677
<i>Berufsschulen</i>	49.593	47.268	29.538	26.378
<i>Handelsschulen</i>	1064	1266	1326	1343
<i>andere Schulen*)</i>	2609	2749	3015	1320

*) Ingenieurschule, Kinderpflegerinnenschule, Sozialpädagogisches Institut, Technische Abend-
schule, Meisterschule für Mode etc.

4 Quellenhinweise

Vorbemerkung: Die Quellenhinweise sollen weiteren, an dieses Buch anschließenden Untersuchungen dienen. Die Aufstellung ist insofern offen, als neue, bisher unentdeckte Quellen erschlossen werden können. Die Auswahl der Quellen folgt, soweit sie das Unterrichtsprogramm betrifft, dem Kriterium der „Ideologiefälligkeit“ des betreffenden Unterrichtsfaches. Die aufgeführten Quellen belegen, dass die vom Regime betriebenen Veränderungen auf die Perfektionierung seiner Rassenpolitik gerichtet waren und der Kriegsvorbereitung beziehungsweise Kriegführung dienten.

4.1 Zahl der Schülerinnen und Schüler

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1934–1937	61 Hamburger Schüler gehen auf die Napola über (45 von Oberschulen, 10 von Privatschulen, 7 von Volksschulen).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 605
1937, 1.4.	3998 Schüler besuchen den Oberbau der Volksschule, davon 93 in Volksdorf, und zwar an 42 Schulen mit 131 Klassen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 700
1938, 1.4.	4256 Schüler (258 mehr als im Vorjahr) besuchen den Oberbau der Volksschule.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 700
1938, 1.4.	143.000 Schüler besuchen öffentliche Schulen, 5000 private Schulen: 251 Volksschulen, davon 42 mit Oberbau, 9 Mittelschulen, 12 Privatschulen und 15 katholische Gemeindeschulen. 80.000 Schüler besuchen Althamburger Schulen, 33.000 Schüler Neuhamburger Schulen, 14.100 Schüler Landschulen. Oberschulen: 28 OfJ, 14 OfM, 5 nichtöffentliche höhere Schulen für Jungen und 6 für Mädchen, besucht von 12.000 Jungen und 6700 Mädchen, die Privatschulen von 2100 Jungen und 2200 Mädchen. 700 Schüler besuchen die	StAHH 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 416

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
	<p>Talmud-Tora-Schule, 500 Schülerinnen die israelitischen Mädchenschulen.</p> <p>19 Hilfsschulen – 7 Sonderschulen (4 für Sprachkranke, je 1 für Schwerhörige, Blinde und Sehschwache und Gehörlose).</p> <p>15 katholische Privatschulen in Althamburg, 7 öffentliche katholische Volksschulen in Neuhamburg, 12 weitere Privatschulen.</p>	
1938, 1.4.	Der Landkreis umfasst 67 größere und kleinere Volksschulen: Finkenwerder, Elbvororte, Süderelbe, Bergedorf und Vierlande, Walddörfer und die ihnen benachbarten Regionen des Alstertals sowie Rahlstedt.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 776
1939, 1.10.	Hamburg hat 262 Volks- und Mittelschulen mit 147.035 Schülern.	Handbuch der Hansestadt Hamburg 1939, hg. vom Senatsamt für den Verwaltungsdienst, Hamburg 1939; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1777
1939, 1.10.	Hamburg hat 46 Oberschulen mit 19.595 Schülern (11.737 Jungen, 7858 Mädchen) in 728 Klassen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1777 und 1869
1939, 1.10.	Die jüdische Volksschule und höhere Schule hat 6 Klassen und 102 Schüler (61 Jungen, 41 Mädchen).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1777
1939, 1.10.	Hamburg hat 10 gewerbliche Berufsschulen, 7 Handelsschulen, 6 hauswirtschaftliche Berufsschulen, 3 regionale Berufsschulen in Harburg, Bergedorf und Lokstedt, 2 Schulen für Frauenberufe, 11 landwirtschaftliche Berufsschulen in den Stadtrandgebieten („Landkreis“).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1777
1941, 1.9.	Die Zahl der Schulanfänger ist um 6800 größer als im Vorjahr, das entspricht einem Lehrermehrabbedarf von 150 Stellen. Die Gesamtzahl der Schüler an Volks-, Mittel-, Hilfs- und Sonderschulen erhöht sich um 8200. Die Schulverwaltung stellt fest, der für Hamburg ermittelte Bedarf an Lehrernachwuchs werde zu Schuljahresbeginn nicht mehr zur Verfügung stehen. Es beginne eine Zeit des wachsenden Lehrermangels.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1773

4.2 Zahl der Lehrerinnen und Lehrer

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 17.2.	Für das neue Schuljahr werden wegen rückläufiger Schülerzahlen weniger Lehrer gebraucht, Neueinstellungen wird es auf keinen Fall geben. Da die Volksschulen etwa 4500 Schüler mehr zu versorgen haben als 1932/33, werden 34 vollbeschäftigte Lehrkräfte der höheren Schulen an die Volksschulen abgegeben werden.	Altregistratur Luisen-Gymnasium: Protokolle der Schulleiterkonferenzen 1921–1933
1934, 1.4.	Zwangspensionierung von 800 beamteten (älteren) Lehrerinnen und Lehrern, darunter 512 Volksschullehrer, nach § 6 BBG. Unter Einbeziehung der aus politischen Gründen entlassenen Lehrer und der wegen Verheiratung abgebauten Lehrerinnen hat Hamburg jetzt 1386 Lehrkräfte weniger als 1931.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 243
1934, 5.4.	512 Planstellen der Volksschulen, 127 Planstellen der höheren Schulen und 60 Planstellen der Berufsschulen wurden abgebaut. Nach § 6 BBG wurden 440 Lehrer im Volksschulwesen, 105 Lehrer der höheren Schulen und 149 Lehrer der Berufsschulen, darunter 34 Gewerbelehrer, in den Ruhestand versetzt, in der Verwaltung 7 Personen – insgesamt 596 Personen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 33
1934, 10.10.	Der Senat hat in den letzten 14 Monaten aus finanziellen Gründen (Auflagen des Reichsparkommissars) Stellen im Umfang von 136 Lehrkräften im höheren Schulwesen (von den geforderten 344), 588 Lehrkräften im Volks- und Hilfsschulwesen (bei einem Soll von insgesamt 1150!) und 73 Lehrkräften im Berufsschulwesen (von den geforderten 251) abgebaut.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1 Band 1
1936, 11.2.	Hamburg hat bisher insgesamt 797 Lehrkräfte eingespart, 68 weniger als vom Reichsrechnungshof gefordert.	Bundesarchiv Berlin, R/4901: 4430
1937, 1.4.	161 Schulen und 1650 Lehrer gehen von Preußen an Hamburg über.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 8

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1939, Juni	Hamburg hat insgesamt 3570 Lehrkräfte, davon 831 in Altona, 415 in Harburg-Stadt, 62 in Harburg-Land, 227 in Bergedorf, 453 in Wandsbek. 98 sind an Fachschulen in Altona, 23 an Fachschulen in Altona.	StAHH, 371-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4002-96
1940, 11.4.	Von den 5331 Lehrenden an allgemeinbildenden Schulen – 4197 an Volks- und Mittelschulen, 1134 an Oberschulen – waren 3460 Männer (2480 an Volksschulen, 980 an Oberschulen). Ein Jahr nach Kriegsbeginn waren 1149, also etwa ein Drittel, zum Kriegsdienst eingezogen, 35 Prozent der Lehrer an Volks- und Mittelschulen, 26 Prozent der Lehrer an Oberschulen. Entsprechend vergrößert sich das zahlenmäßige Gewicht der Lehrerinnen an der Gesamtzahl der Unterrichtenden von 35 auf über 44 Prozent.	StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4002-30/0

4.3 Unterrichtsfach Geschichte

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 9.5.	Erklärung von Reichsinnenminister Wilhelm Frick: Die deutsche Schule habe den „politischen Menschen“ zu bilden, welcher der Geschichte und dem Schicksal des Staates „ganz und unabtrennbar zuinnerst verbunden“ sei. Erziehung stehe im Dienste der Machtsicherung.	HLZ Nr. 20/1933 vom 20.5.1933, S. 284–286: „Das Schulprogramm des Reichsinnenministers“
1933, 24.6.	Anweisungen der Schulverwaltung für den Geschichtsunterricht: Die Geschichte des „deutschen Menschen“ sei Mittelpunkt, sie diene der völkischen Erneuerung, der Sicherung des Volkes nach außen und innen. Besonders herausgestellt werden Kriegsgeschichte und die Taten der „nordischen Helden“.	HLZ Nr. 25–26/1933, S. 357–360
1933, 23.6./30.6.	Der Hamburger Philologenverein übernimmt zwei von der Schulverwaltung angekündigte Vorträge: „Kriegertum als Triebkraft der Geschichte“ und „Geschichte und Politik“, Refe-	Hamburger Philologenverein: Jahresbericht 1932/33, S. 10; StAHH, 362-2/6 Kirchenpauer-Realgymnasium: 80;

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
	rent: Walther Machleidt. Zitat: „Der sich selbst setzende Staat stellt fest, was Recht und Unrecht ist, er schafft Geschichte kraft seines Amtes.“	Walther Machleidt: Geschichte und Politik, in: Zeitschrift für Deutsche Bildung 9 (1933), S. 444–452
1933, 23.8.	Im Rahmen einer Vortragsreihe „Erziehung zur Deutschheit“ in der Lichtwarkschule spricht Erwin Zindler über „Geschichte, deutsch empfunden“.	StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 386
1934, 23.6.	Wilhelm Arp, stellvertretender Abteilungsleiter für Erziehung und Unterricht im NSLB, erklärt den Geschichtsunterricht zum „eigentlichen Kern des weltanschaulichen Unterrichts“, der die rassischen, völkischen, kulturellen und politischen Grundlagen aufzeige.	HLZ Nr. 24/1934, S. 377–379
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: der Geschichtsunterricht stelle die „großdeutsche Aufgabe“ des deutschen Volkes und Reiches auf den Grundlagen von Rasse und Landschaft dar.	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 633; Die Neugestaltung der Schule, hg. von Wilhelm Schulz, Hamburg 1935 (Hamburg im Dritten Reich. Arbeiten der hamburgischen Verwaltung in Einzeldarstellungen, hg. vom Hamburgischen Staatsamt 1), S. 43
1934, 21.8.	In den Lesebüchern der Volksschule wird auf Anweisung des REM die deutsche Geschichte an den Nationalsozialismus „angeglichen“.	HLZ Nr. 30–31/1934, S. 289–294
1935, 4.3.	Schulung der Geschichtslehrer durch den NSLB: Die deutsche Geschichte münde in die Person Adolf Hitlers, den „Friedbringer“ des deutschen Volkes, „gestützt auf die rassische Kraft und das siegreiche Schwert eines die Welt in den Dienst einer höheren Kultur nehmenden Herrenvolkes“.	HLZ Nr. 12–13/1935, S. 137–140
1936, 13.6.	Heinrich Homann, Lehrer an der Caspar-Voght-Schule, stellt den Lehrplanentwurf für den Geschichtsunterricht unter die Alternative (von ihm „Gesetz“ genannt): „Entweder beherrscht Deutschland Europa (und das ist für Europa segensreich) oder Europa beherrscht Deutschland (und dann ist Europa ungeordnet).“	HLZ Nr. 21–22/1936, S. 229–232

Datum	Inhalt	Quelle
1937, August	NSLB-Tagung in Bayreuth für die Gausachbearbeiter für Geschichte anlässlich der Neugestaltung des Geschichtsunterrichts: In einfachen, anschaulichen Geschichtsbildern sollen „die rassistisch begründete Gegensätzlichkeit zwischen Deutschtum und Judentum, der zersetzende und zerstörende Einfluss des jüdischen Fremdkörpers und der instinktive Abwehrkampf des deutschen Volkes den Schülern eindringlich dargestellt werden“.	HLZ Nr. 33–34/1937, S. 350
1938, 31.1.	Die Schulen erhalten über den NSLB vom Bildverlag Neue Abendzeitung in Ludwigshafen als „Erinnerungsgabe zur Schulentlassung“ ein vierfarbiges Hitler-Bild mit einem Hitler-Zitat vom 11.9.1937: „Noch niemals war in der deutschen Geschichte eine solche innere Einigkeit in Geist, Willensbildung und Führung vorhanden. Das haben viele Generationen vor uns ersehnt, und wir sind die glücklichen Zeugen der Erfüllung. In Euch aber, meine Jungen und Mädchen, sehe ich die schönste Erfüllung dieses jahrtausendelangen Traumes!“	StAHH, 423-3/1 Amt und Gemeinde Bergstedt: II E 7
1938, Ostern	Eine Abiturarbeit am Wilhelm-Gymnasium über „Völkische und geschichtliche Gründe für eine deutsche Ostpolitik“ wird mit „genügend“ bewertet: „Die Arbeit hätte mehr Gewicht auf die völkische Seite legen müssen, insbesondere vermisst man die Anknüpfung an Hitlers Buch <i>Mein Kampf</i> .“	StAHH, 362-2/30 Wilhelm-Gymnasium: 554
1939, 23.5.	Für die Hamburger Oberschulen sind vom REM als Geschichtsbücher zugelassen: für Jungenschulen: Walter Gehl: Geschichte (Verlag Ferdinand Hirt, Breslau), für Mädchenschulen: ders.: Volkwerden der Deutschen (B. G. Teubner-Verlag, Leipzig). Andere als diese Lehrbücher dürfen nicht benutzt werden.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 852
1939, 14.8.	REM-Erlass über für Oberschulen zugelassene Geschichtslehrbücher: sechs Verlage (Disterweg, Hirt, Oldenbourg, Quelle & Meyer, Salle, Teubner), unter den Büchern Walter Gehl: Volkwerden der Deutschen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 640

Datum	Inhalt	Quelle
ca. 1940	Anweisung der Schulverwaltung: „Das eigentliche Thema der deutschen Geschichte ist das Ringen um die Verwirklichung der deutschen Volkstums- und Reichsidee.“ Die Entstehung der „nordischen Rasse“ ist Thema in der 10. Jahrgangsstufe, in Jahrgangsstufe 12 hat mit 25 Wochenstunden die Epoche seit 1914 mit dem Aufbau des „Führerstaates“ und der „Neuordnung Europas“ den Vorrang (Stoffreduktion unter Kriegsbedingungen).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 3085
1940–1941	<p>Reifeprüfungsthemen im Fach Geschichte:</p> <p>„Die Ostpolitik des Führers als Abschluss einer tausendjährigen Entwicklung“ (Wilhelm-Gymnasium).</p> <p>„Der Versailler Vertrag und seine Auflösung durch Adolf Hitler“ (Kirchenpauer-Oberschule).</p> <p>„England als Widersacher deutscher Einheit und Größe (1815 bis heute)“ (OfJ Eimsbüttel).</p> <p>„Die deutsche Kriegslage im Jahre 1914 und im Jahre 1939“ (OfJ Eppendorf).</p> <p>„Die Zurückgewinnung des germanischen Ostens“ (Bismarck-Oberschule).</p> <p>„Inwiefern hat der Führer durch seine heutige Ostpolitik die Zukunft des deutschen Volkes gesichert?“ (OfJ Harburg).</p> <p>„„Nach Ostland wollen wir reiten!‘ Die geschichtliche Entwicklung der deutschen Ostgrenze von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart“ (OfJ Harburg).</p> <p>„Hitler zertrümmert Frankreichs Vormachtstellung in Europa 1933–1939“ (Matthias-Claudius-Schule).</p> <p>„Überblick über die Geschichte Polens als Beispiel des Ringens um den deutschen Lebensraum im Osten“ (OfJ Rahlstedt).</p> <p>„Die Rolle des Judentums in der deutschen Geschichte, besonders in der neueren Welt“ (OfJ Alstertal).</p> <p>„Gedenke, dass du ein Deutscher bist!“ (Klosterschule).</p>	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 952

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
	„Alliancen sind zwar gut, aber eigene Kräfte noch besser‘ (aus dem politischen Testament des Großen Kurfürsten)“ (Schule des Paulsenstifts).	
1940, 9.4.	Auf Anweisung von Landesschulrat Wilhelm Schulz wird der Fächerblock Deutsch-Geschichte-Religion um eine Stunde gekürzt, damit die Wochenstundenzahl in Mathematik und Naturwissenschaften gehalten werden kann.	Bundesarchiv Berlin, R/4901: 4431
1940, 22.4.	Bei den Berufsentscheidungen der 1016 mit Reifeprüfung oder Reifevermerk entlassenen Oberschüler rangieren Sprachen und Geschichte weit unten (22, vor Lehrerstudium (21) und Mathematik und Naturwissenschaften (17).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 950
1943, 2.10.	Erwin Zindler unterrichtet Geschichte im Rahmen der „fachlichen Grundausbildung für studierende Kriegsteilnehmer“ unter den Leitgedanken von „Volk, Raum und Rasse“.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 842
1944, 26.5.	Im Rahmen „notwendiger Beschränkungen des Lehrstoffes während der Kriegszeit“ soll in vielen Fächern das Mögliche und Erforderliche unideologisch-sachlich dargestellt werden, Geschichte dagegen solle sich als „produktive Lebensmacht“ erweisen und als eine „gegenwärtig wirkende Kraft“ begriffen werden. Im Zentrum stehe der Kampf um den „Lebensraum des deutschen Volkes“.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 3078 Band 2

4.4 Leibeserziehung im Dienste der Wehrhaftigkeit

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 27.5.	Rundschreiben der Schulverwaltung über das Wehrtunnen mit dem Ziel, „dass der Gedanke der Wehrhaftmachung die gesamte Erziehungsarbeit der Schule durchzieht“.	StAHH, 362-3/40 Schule Turmweg: 107
1933, 19.7.	Der Hitlergruß wird mit den Schülern im Turnunterricht geübt.	StAHH, 362-2/17 Oberrealschule St. Georg: 8 Band 6, S. 152; Uwe Lohalm: „... anständig und aufopferungsbereit“. Öffentlicher Dienst und Nationalsozialismus in Hamburg 1933 bis 1945, Hamburg 2001 (Hamburger Zeitspuren), S. 46
1933, 2.9.	Ankündigung von Volkssportlehrgängen für Lehrer.	StAHH, 362-9/4 Jahn-Schule: 63
1933, 1.9.	Memorandum der Schulverwaltung über die „Auflösung der marxistischen Turn- und Sportvereine“: 41 „marxistische“ Vereine betrieben eine Vielfalt an Sportarten von Ballspielen bis zum Boxen und zur Freikörperkultur. Die Gesamtzahl der „Marxisten“ unter den Trainern wird mit 25 Prozent aller Turn- und Sportlehrer der Vereine angegeben. Die Vereine seien bisher nicht aufgelöst worden, könnten aber keine Aktivitäten mehr entfalten, weil ihnen die staatlichen Sportstätten gesperrt worden seien.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1817
1933, 1.11.	Turnhallen sind am Mittwochabend für die Hitler-Jugend freizuhalten.	Altregistratur Luisen-Gymnasium: Tagebuch (Ein- und Ausgangsbuch)
1933, 21.11.	Eingliederung der hamburgischen Turn- und Sportjugend in die Hitler-Jugend.	Altregistratur Luisen-Gymnasium: Tagebuch Ein- und Ausgangsbuch)
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: Vordringlichste Aufgabe der Schule sei die	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 43–45

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
	Leibeserziehung und die mit ihr verbundene Charakterbildung, deren wesentliche Bestandteile „zuchtvolle Unterordnung und opferwillige Kameradschaft“ darstellten.	
1934, 11.1.	Ankündigung gemeinsamer Sportwettkämpfe von Volksschulen und höheren Schulen.	Altregistratur Luisen-Gymnasium: Tagebuch (Ein- und Ausgangsbuch)
1934, 17.2.	Ernst Schöning, Promotor der täglichen Turnstunde an der Lichtwarkschule, grenzt diesen Unterricht vom Wehrsport der HJ ab. Ihm widerspricht Andreas Isberg von der Albrecht-Thaer-Schule: Die Schule erfasse alles, die HJ nur einen Teil.	HLZ Nr. 7/1934, S. 99–100 und Nr. 25–26/1934, S. 401–402
1934, 16.3.	Auftrag an die Fachgruppe des NSLB für Leibesübungen, Vorschläge und Pläne für das Schulturnwesen vorzubereiten.	Bundesarchiv Berlin: NS 12/908.
1934, 22.3.	Tägliche Turnstunde und gegliederter Gesamtunterricht in der Volksschule.	StAHH, 362-3/50 Schule Telemannstraße: 11
1934, 17.4.	Auftrag an die Fachgruppe des NSLB für Leibesübungen, die allgemeinen großen Schulfeste und Schulwettkämpfe durchzuführen und zu gestalten.	Bundesarchiv Berlin: NS 12/908
1934, 8.5.	Ernennung der Schulturnwarte.	Bundesarchiv Berlin: NS 12/908
1934, 24.5.	Denkschrift des NSLB über die Leibesübungen im Schulunterricht.	Bundesarchiv Berlin: NS 12/908
1934, 7.6.	Auftrag an die Abteilung Leibesübungen des NSLB mit der Vorbereitung von Fortbildungskursen für Schulturnen.	Bundesarchiv Berlin: NS 12/908
1934, 2.9.	Fest der deutschen Schule, veranstaltet von der Abteilung für Leibesübungen des NSLB.	StAHH, 362-3/50 Schule Telemannstraße: 11
1935, 29.1.	Paramilitärische NS-Jugendkundgebung auf der Moorweide.	StAHH, 362-2/26 Bismarck-Gymnasium: 19 Band 4
1935, 19.9.	Empfehlung, „Nichtarier“ von Schulsportfesten auszuschließen.	StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 312
1935, 1.12.	Ausgliederung des Amtes für Leibesübungen aus der Schulverwaltung und Zuordnung zur Behörde für innere Verwaltung.	StAHH, 362-3/40 Schule Turmweg: 109

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1936, 10.10.	Andreas Isberg, Lehrer an der Albrecht-Thaer-Schule, stellt die Reichsakademie für Leibesübungen vor: Ihre Lehrgänge sollen die Schule befähigen, „die Grundlagen zu schaffen (...), auf denen die Hitler-Jugend und der Reichsbund für Leibesübungen weiterbauen und die ihre Krönung und Vollendung im wehrfähigen deutschen Soldaten in unserer neu erstandenen Wehrmacht finden“.	HLZ Nr. 41/1936, S. 365–367
1937, 20.3.	Änderung der Studentafeln für die Klassen 8 bis 6 der Volksschule: eine Stunde mehr für Leibesübungen.	StAHH, 362-3/21 Schule Wohldorf-Ohlstedt: 9
1937, 1.4.	Leibesübungen sind Vierstundenfach an Oberschulen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 882
1937, 16.8.	Die Schulverwaltung gibt den „Lehrplan für den Unterricht in den Leibesübungen“ bekannt, der von der zuständigen Gaustelle des NSLB erarbeitet wurde.	HLZ Nr. 31–32/1937, S. 336–337
1937, 14.9.	REM-Richtlinien zur Leibeserziehung: Leibesertüchtigung sei eine Form der vormilitärischen Ausbildung, welche die „kämpferische Bereitschaft“ im Dienste des „Wehrwillens“ zu wecken habe.	Hermann Röhrs: Nationalsozialismus, Krieg, Neubeginn. Eine autobiographische Vergewärtigung aus pädagogischer Sicht, Frankfurt am Main 1990, S. 72–73
1940, 22.3.	Der Hamburger Teilnehmer an der vom REM veranstalteten Tagung der deutschen Leibeserzieher in der Führerschule des Berliner Hochschulinstituts für Leibesübungen in Neustrelitz spricht sich gegen eine „besondere wehrgeistige Erziehung im Rahmen der Leibesübungen“ aus, da Leibesübungen nach Lehrplan <i>eo ipso</i> wehrgeistige Erziehung seien.	StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4031-21
1942, 6.2.	Infolge kriegsbedingter Beschlagnahmen schulischer Gebäude für andere Zwecke sind nur noch 35 von 204 Turnhallen für schulische Zwecke benutzbar.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 184

4.5 Unterrichtsfach Erdkunde

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: Der Erdkundeunterricht soll den „Lebens-, Wirkungs- und Schicksalsraum“ des deutschen Volkes in den Mittelpunkt stellen. Vormilitärische Übungen sollen der geographischen Orientierung dienen.	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 633; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 43
1934, 27.2.	Auf Einladung des Hamburger Philologenvereins referiert der nationalsozialistische Geograph Prof. Siegfried Passarge über „Probleme und Aufgaben der Geographie in der Schule des nationalsozialistischen Staates“.	StAHH 362-2/6 Kirchenpauer-Realgymnasium: 80
1934, 10.3.	Max Baumann, Schriftleiter des <i>Hamburger Tageblatts</i> , stellt die geographische Forschung dar als Hilfe für die Geopolitik, für die „Weltanschauung, die das Wissen ordnet“; ihre Leitlinien seien „boden- und blutgebunden“.	HLZ Nr. 10–11/1934, S. 153–155
1934, 10.3.	Walter Gehl, Berlin, Verfasser von Lernbüchern für Geschichte, widerspricht in „Leitsätzen zur Geopolitik“ Angriffen der Geographen K. Otto Börner und Siegfried Passarge: Geopolitik, gewachsen aus dem Erleben des Weltkriegs, sei als „Zusammenschau aller wirkenden Kräfte des Gemeinschaftslebens“ primär eine Haltung.	HLZ Nr. 10–11/1934, S. 155–156
1935, 22.6.	Der NSLB-Gausachbearbeiter für Geographie, Johannes Petersen, stellt als „grundsätzliche Wendung in der Schulgeographie“ die Behandlung des Menschen in Raum, Volk und Rasse heraus.	HLZ Nr. 24/1935, S. 258–259
1936	Der vom NSLB herausgegebene Atlas für Hamburger Schulen nimmt die politischen Schwerpunktsetzungen des REM von 1938 vorweg: „Zertrümmerung des deutschen Siedlungsraums“, „Luftbedrohung“ und „militärische Sicherheit“.	Reiner Lehberger: Fachunterricht und politische Erziehung: Beispiele aus Hamburger Volksschullehrbüchern, in: „Die Fahne hoch“. Schulpolitik und Schulalltag in

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
		Hamburg unterm Hakenkreuz, hg. von Reiner Lehberger und Hans-Peter de Lorent, Hamburg 1986 (Ergebnisse 35), S. 49–69, hier S. 66–68
1936, 23.4.	Umsetzung des REM-Erlasses vom November 1934 zur „Geographie der Luftfahrt im Unterricht“ durch die Geographische Gesellschaft und die Fachgruppe Erdkunde im NSLB: Luftfahrt solle in ihrer Beziehung zu Raum, Volk und „Rasse“ behandelt werden. „In künftigen Kriegen wird das neu eroberte Element der Luft eine wesentliche Bedeutung als Kriegsschauplatz haben.“ In den Menschen, welche die Flugzeuge führten, werde das „nordische Bluterbe“ sichtbar mit seiner „Freude an gefahrbringenden Unternehmen und seiner Lust am Vollbringen“ (Hinweis auf die Flieger des Ersten Weltkrieges).	HLZ Nr. 27/1936 vom 4.7.1936, S. 267–268
1943, 5.5.	Das Halbjahresprogramm des Instituts für Lehrerfortbildung, das an diesem Tag einsetzt, ist erstaunlich unpolitisch und ideologiefrei gehalten. Ausnahme: Prof. Emil Hinrichs, der auch Wehrgeographie einbezieht.	StAHH, 362-3/40 Schule Turmweg: 222

4.6 Unterrichtsfach Biologie

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 4.12.	Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule, erlassen von Landesschulrat Wilhelm Schulz, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: Biologie als „lebenskundlicher Unterricht betrachtet Pflanze, Tier und Mensch in ihrer Art- und Rassegebundenheit“.	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 633; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 57–62

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1934, Ostern	Mehrere Schüler der Oberrealschule Eimsbüttel schreiben über das Thema in Biologie: „Wie stellt sich die Biologie zu der Behauptung des Marxismus, nach der alle Menschen von Natur aus gleich sind?“	StAHH, 362-2/8 Oberrealschule Eimsbüttel: 302 Band 2
1934, 3.12.	Zulassung von Rassen- und Kulturbio­logie als Wahlfach für die Erste Volksschullehrerprüfung.	StAHH, 361-2 VI Oberschul­behörde VI: 33
1935, 18.5.	In einem Artikel in der HLZ wird fest­gestellt, dass Biologie einen gesicher­ten Platz in der nationalsozialistischen Weltanschauung und eine volkspäda­gogische Aufgabe habe. Der anonyme Verfasser wendet sich gegen „intellek­tualistische Verschulung“ und „über­triebene Systematisierung“. Der Ein­bau der Vererbungs- und Rassenlehre in den Biologieunterricht sei noch zu klären.	HLZ Nr. 20/1935, S. 216
1935, 4.11.	Der Universitätsprofessor Walter Scheidt und Dr. Hagemann (Allgemeine Ras­senbiologie) sind Dozenten im Institut für Lehrerfortbildung.	StAHH, 362-10/7 Schwerhöri­genschule: ungeordnete Bestän­de, Lehrkräfte
1938	Beurteilung des Biologieunterrichts des Lehrers K.: Er genüge formal den Stoffanforderungen, bleibe aber auf der rein fachbezogenen Ebene und vermeide den Bezug zur Weltanschauung des Nationalsozialismus.	Ilonka Siekendieck: Politische Indoktrination im Schulunter­richt des „Dritten Reiches“: Eine Analyse von Abiturarbeiten zu historisch-politischen The­men 1933 bis 1942 aus dem Archiv des heutigen Gymna­siums am Kaiser-Friedrich-Ufer in Hamburg, Staatsexamens­arbeit ms., Hamburg 1992 (StAHH, 731-1 Handschriften­sammlung: Nr. 2389), S. 41; StAHH, 361-12 Lehrerprüfungs­amt: A 4898

4.7 Unterrichtsfach Deutsch

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: Deutsche Volks- und Kulturkunde pflege das völkische und nationale Schrifttum und ersetze einen „unfruchtbaren Philologismus und Historismus“.	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 43–45
1938, 29.1.	Der Einführungserlass des REM zur Neuordnung des höheren Schulwesens zielt auf eine Stärkung der deutschkundlichen Fächergruppe.	HLZ Nr. 9/1938, S. 129–130
1939, 16.5.–27.5.	REM-Tagung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht Berlin in Rankenheim/Mark für Lehrer, die den Deutschunterricht an Oberschulen erteilen.	StAHH, 362-2/27 Caspar-Voght-Gymnasium: 56 Band 4
1939–1945	Die Themenstellungen der Reifeprüfung im Fach Deutsch sind zunehmend nationalsozialistisch gefärbt. Ab 1939 ist ein verstärkter Gegenwartsbezug zu beobachten. Tenor ist Opferbereitschaft für die Gemeinschaft und Unterordnung gegenüber höhergestellten Personen. Beispiele: „Was kann Goethes <i>Faust</i> in der heutigen Zeit für einen jungen Deutschen bedeuten?“ „Über die Aufgaben der Heimat im gegenwärtigen Krieg.“ „Volk ist Idee. Wir sollen ein Volk werden.“	Siekendieck (1992), S. 38–48; StAHH, 361-12 Lehrprüfungsamt: A 4898
1940, 13.1.	REM-Erlass über die Vereinfachung der Reifeprüfung aus kriegsbedingtem Anlass: Die Zahl der schriftlichen Arbeiten kann vermindert werden, doch darf der deutsche Aufsatz nicht wegfallen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 641; StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4012-32

4.8 Unterrichtsfach Religion

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 28.3.	Die zehn Thesen des bayerischen Kultusministers und NSLB-Führers Hans Schemm vom 28.3.1933 mit dem Titel „Unsere Religion heißt Christus – unsere Politik heißt Deutschland“ finden große Beachtung und werden sogar im <i>Osservatore Romano</i> auf der ersten Seite abgedruckt. Zusammen mit Hitlers Grundsatzerklärung vom 21.3.1933 bewirken Schemms Ausführungen einen Stimmungsumschwung des katholischen Klerus zugunsten der „nationalen Revolution“. Auch im Protestantismus ist das Echo positiv. An Schemms Redlichkeit wird nicht gezweifelt.	Franz Kühnel: Hans Schemm. Gauleiter und Kultusminister (1891–1935), Nürnberg 1985 (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte 37), S. 289–292
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: „Im Alten Testament sind die eigentümlich jüdischen Bestandteile hinter den christlich bedeutsamen zurückzustellen.“	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 43–45

4.9 Instrumentalisierung der Schulen für die Rassenpolitik

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 7.4.	„Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ (BBG), § 3 Abs. 1: Beamte, die „nichtarischer Abstammung“ sind, sind in den Ruhestand zu versetzen.	RGBl, 1933, Teil I, S. 175–177 und 389; Lohalm (2001), S. 12
1933, 11.4.	Reichsinnenminister Wilhelm Frick kündigt eine gesetzliche Beschränkung für den Zugang zu Schulen und Hochschulen für Personen „nichtarischer Abstammung“ an.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 602

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 25.4.	„Reichsgesetz gegen die Überfüllung der Schulen und Hochschulen“: 1,5-Prozentsatz für Studierende „nichtarischer Abstammung“.	RGBl, 1933, Teil I, Nr. 43; StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 330
1933, 27.4.	Erhebung in den Schulen über die Lehrkräfte „nichtarischer Abstammung“.	StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: Konferenzbuch 1933–1945, S. 17
1933, 5.2.	Aktenvermerk von Oberschulrat Wilhelm Oberdörffer zum Reichsgesetz vom 25.4.: „Keine Aktivitäten der Behörde bis zum Eintreffen der Umsetzungsbestimmungen aus Berlin. Klärung ist in folgenden Punkten nötig: Sollen die im Gesetz genannten Prozentzahlen für die Obergrenzen nichtarischer Personen für jede Schule einzeln oder für die höheren Staatsschulen insgesamt gelten? Sollen die privaten Schulen zu gleichen Bedingungen einbezogen werden? Verlieren die jüdischen Schulen ihre Berechtigungen? Steht den Betroffenen die Fremdenreifeprüfung offen?“	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 602
1933, 13.6.	Abfragung des Anteils „nichtarischer“ Schüler an den Schulen.	StAHH, 362-2/17 Oberrealschule St. Georg: 8 Band 6, S. 134
1933, 14.7.	„Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der Staatsangehörigkeit“: Betroffen sind Juden, politische Gegner und Emigranten.	Lehrer und Schule unterm Hakenkreuz. Dokumente des Widerstands von 1930 bis 1945, hg. von Hermann Schnorbach, Königstein/Ts. 1983, S. 143
1933, 14.7.	„Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (GesVeN), das am 1.1.1934 in Kraft tritt.	RGBl, 1933, Teil I, Nr.86 vom 25.7.1933
1933, 22.7.	„Ariernachweis“ als Zulassungsbedingung für den Vorbereitungsdienst in Hamburg.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1722; HGes-uVoBl 1933, Nr. 71, S. 296–297
1933, 8.9.	Ausschluss von „Nichtariern“ von der externen Reifeprüfung.	HT 9.9.1933
1933, 15.9.	Übernahme der Maßstäbe des BBG vom 7.4.1933 für preußische Privatschulen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1868

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1933, 15.11.	Erlass der Schulverwaltung über „Erblehre und Rassenkunde“ für die Volksschulen.	StAHH 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 945 Band 1
1933, 4.12.	Landesschulrat Wilhelm Schulz erlässt „Grundsätze zu einem Bildungsplan für die hamburgische Volksschule“, allgemein bezeichnet als „Hamburger Plan“: Leitbild nationalsozialistischer Erziehung seien „völkische Menschen, die nicht nur blutmäßig und bodenständig, sondern auch seelisch und geistig“ hineinwachsen in die deutsche „Volksgemeinschaft“.	HLZ Nr. 49/1933, S. 670–671; Die Neugestaltung der Schule (1935), S. 43–45
1933, 15.12.	Richtlinien über Erb- und Rassenlehre für die Volksschulen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 633
1935, 5.3.	Vorzugsbehandlung von „Mischlingen“ vor „Nichtariern“ bei der Aufnahme in weiterführende Schulen (REM-Erlass).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 635; StAHH, 362-3/40 Schule Turmweg: 109
1935, 15.9.	Nürnberger Gesetze; Runderlass des REM über die Auswirkung des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935.	RGBI, 1935, Teil I, Nr. 100; Durchführungsverordnungen: RGBI, 1935, Teil I, Nr. 1146, 1333–1334 und 1524–1525; Lohalm (2001), S. 20–21
1937, 2.7.	Rundschreiben der Schulverwaltung: Ausschluss der Juden von außerunterrichtlichen Veranstaltungen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 637; StAHH, 362-3/40 Schule Turmweg: 109
1937, 15.12.	Verbot des Hebräisch-Unterrichts an höheren Schulen.	StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 361
1938, 3.3.	Verfügung der Schulverwaltung: „Nichtarische“ Schüler dürfen zunächst in Schulen nicht aufgenommen werden.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 1181
1938, 9.11.	Reichspogromnacht („Reichskristallnacht“)	Lehrer und Schule unterm Hakenkreuz (1983), S. 142
1938, 15.11. und 17.11.	Zwei Erlasse der Schulverwaltung: Ausschluss jüdischer Schüler von allen staatlichen Schulen.	Amtsblatt der Freien und Hansestadt Hamburg, 1938, S. 550; StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 638; StAHH, 362-2/6 Kirchenpauer-

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
		Realgymnasium: 111; StAHH, 362-3/40 Schule Turm- weg: 109; StAHH, 362-9/4 Jahn-Schule: 13; Lehrer und Schule unterm Hakenkreuz (1983), S. 143
1938, 9.12.	Juden sind zu den gesetzlichen Prüfungen der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern nicht mehr zuzulassen.	Martin Kipp / Gisela Miller-Kipp: Erkundungen im Halbdunkel. Ein- undzwanzig Studien zur Berufser- ziehung und Pädagogik im Nation- alsozialismus, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1995, S. 309
1939, 5.1.	Anordnung des Oberschulrats für die Volksschulen Albert Mansfeld: Meldung der sofort zu entlassenden „Judenkinder“ auf einem Formblatt.	StAHH, 362-9/4 Jahn-Schule: 13
1939, 9.1.	Staatsverwaltung an REM: Unterliegen Juden überhaupt der Schulpflicht?	StAHH, 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung: 4001-11
1939, 25.3.	Ausschluss von Juden aus der HJ.	RGBl, 1939, Teil I, Nr. 66, S. 710–712; StAHH, 362-10/1 Hilfsschule Carsten-Rehder-Straße: Ablieferung 2001/1
1939, 7.7.	Reichsvereinigung der Juden ist Trägerin des jüdischen Schulwesens.	HT 7.7.1939
1939, 1.10.	Die „Judenschule“ hat 102 Schüler (61 Jungen, 41 Mädchen) in sechs Klassen.	StAHH, 361-2 VI Oberschul- behörde VI: 1869
1940, 28.8.	Der Leiter der Schulverwaltung, Karl Witt: Der Gestapo soll die alleinige Kompetenz der Feststellung zufallen, wer Jude ist.	StAHH, 361-2 VI Oberschul- behörde VI: 353
1941, 3.9.	Oberschulrat Albert Henze lässt jüdische Sprichwörter und Redensarten sammeln, um die „Niedertracht des Juden“ zu dokumentieren.	StAHH, 361-2 VI Oberschul- behörde VI: 642; StAHH, 362-2/36 Gymnasium Klosterschule: 312
1941, 3.10.	Der Reichsarbeitsminister verbietet die Beschäftigung von Juden.	HF 28.3.1942
1941, 31.10.	Juden dürfen nicht mehr als Lehrlinge beschäftigt werden.	RGBl, 1941, Teil I, S. 681

<i>Datum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Quelle</i>
1942, 30.1.	„Mischlinge 1. Grades“ sollen überprüft werden, ob sie nicht als Juden gelten müssen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 3078 Band 2
1942, 30.6.	Reichserlass zur Schließung aller jüdischen Schulen.	Lehrer und Schule unterm Hakenkreuz (1983), S. 168
1942, 2.7.	Jüdische „Mischlinge 1. Grades“ werden aus den weiterführenden Schulen ausgeschlossen.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 353
1942, 5.8.	„Jüdische Mischlinge“, „Negermischlinge“ und „Zigeuner“ dürfen nicht mehr in Oberschulen und Oberbau aufgenommen werden.	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 4863
1943, 25.1.	Ratsherr Johannes Lange fordert gesonderte „Mischlingsklassen“ für die 168 männlichen und 119 weiblichen „Mischlinge 1. Grades“ (287 „Halbjuden“).	StAHH, 361-2 VI Oberschulbehörde VI: 53
1944, 26.4.	Jüdische „Mischlinge 1. Grades“ dürfen überhaupt nicht mehr in Schulen aufgenommen werden.	StAHH, 362-2/6 Kirchenpauer-Realgymnasium: 111

5 Quellen- und Literaturverzeichnis

5.1 Ungedruckte Quellen

Bundesarchiv Berlin

- Berlin Document Center (BDC):
 - NSLB 3330: D 0033
 - OPG (Oberstes Parteigericht) I 83
 - PK (Parteikorrespondenz) E 148
 - PK H 138
 - PK Nr. 1030023551 (PK, Gohdes, Otto, geb. 17.12.1896)
 - Reichsschrifttumsammer Nr. 2100010908
 - SA 4000/31
 - SA 4000/33

- NS 12 (Hauptamt für Erziehung/NS-Lehrerbund):
 - NS 12/908 (Tätigkeitsberichte u. a. der Gaue Hamburg, Mecklenburg-Lübeck)
 - NS 12/910 (Vierteljahresberichte der Abteilungen Erziehung und Unterricht der Gaue)
 - NS 12/913 (Vierteljahresberichte der Abteilung Schulung der Gaue)
 - NS 12/981 (Gautagungen)
 - NS 12/992 (Mitgliedswesen: Gau Schleswig-Holstein)
 - NS 12/1024 (Angelegenheiten einzelner Gauverwaltungen: Hamburg)
 - NS 12/1129 (Angelegenheiten einzelner Gauverwaltungen: Hamburg)
 - NS 12/1416 a (Schulungslager in den Gauen: Gau Hamburg)

- NS 22 (Reichsschulungsamt):
 - NS 22/446 (Schriftwechsel mit dem NSD-Ärztebund [NSDÄB] und dem NS-Lehrerbund [NSLB])
 - NS 22/871 (Rundschreiben und Mitteilungen, Band 2)
 - NS 22/874 (Rundschreiben und Mitteilungen, Band 5)
 - NS 22/879 (Rundschreiben und Mitteilungen, Band 10)

- NS 26 (Hauptarchiv der NSDAP):
 - NS 26/243 (Nationalsozialistischer Lehrerbund)
 - NS 26/344 (Nationalsozialistischer Schülerbund)

- NS 28 (Hitler-Jugend):
 - NS 28/81 (NS-Jugendbewegung)
 - NS 28/82 (Grundsatz- und Führerfragen bei der HJ)
 - NS 28/84 (Hitler-Jugend, Einzelfragen)

- R 58 (Reichssicherheitshauptamt):
 - 187 (SD-Berichte zu Inlandsfragen)

- R 4901 (Reichserziehungsministerium):
 - 3362 (Reichsarbeitsdienst für Lehrkräfte)
 - 4430 (Das höhere Unterrichtswesen in Hamburg 1907–1937)
 - 4431 (Das höhere Unterrichtswesen in Hamburg 1937–1943)
 - 7965 (Berufspädagogisches Institut in Hamburg)
 - 11111 (Allgemeine Angelegenheiten des Lehrerfortbildungswesens in Hamburg)
 - 11114 (Lehrerbildungsanstalten 1944)
 - 13125 („Mischlinge“)

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF), Berlin

- Jahresberichte, Band 281, Regal 125 (Nationalpolitische Erziehungsanstalt Plön)
- Jahresberichte, Band 307, Regal 129 (Matthias-Claudius-Gymnasium)
- Jahresberichte, Band 333, Regal 133 (Schleeschule)
- Jahresberichte, Band 359, Regal 137 (Oberrealschule Altona)

Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig

- Abt. 309 Nr. 24748 (Lehrerschulung – Arbeitsgemeinschaften Volksschulen)
- Abt. 309 Nr. 31293 (Die Volksschulen zu Geesthacht)
- Abt. 309 Nr. 38652 (Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in der Schulverwaltung)
- Abt. 811 Nr. 41849 (Personalakte Albert Henze)
- Abt. 811 Nr. 43195 (Schulakte Albert Henze)

Archiv der Hansestadt Lübeck

- 31-1 Personalamt: Nr. 242/75 (Personalakte Paul Thomas Rihn)

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH), Archiv

- 966-2 (NS-Lehrerbund)
- Werkstatt der Erinnerung (WdE):
 - 27 (G. B.)
 - 52 (Wolfgang Berend)
 - 163 T (Theodor Ritterbusch [Pseudonym])
 - 177 (R. A.)
 - 207 (Andreas Flitner)
 - 323 T (Heinz Schmider [Pseudonym])
 - 377 T (Johanna Börger)
 - 419 T (Ruth Held)
 - 534 (Claus Becker)
 - 547 (Geoffrey [Günther] Eichholz)
 - 548 T (Eva Abraham-Podietz, geb. Rosenbaum)
 - 571 (Rita Davis, geb. Dobminer)
 - 597 (Hedwig Feher, geb. Hamburger)
 - 698 (Werner Blankenstein)
 - 725 (Hans Engel)

Behörde für Bildung und Sport, Hamburg

- Personalakte Albert Mansfeld
- Personalakte Erwin Zindler

Altregistratur Gelehrtenschule des Johanneums

- NSLB
- Schulleitertagebuch I
- Schulleitertagebuch II

Altregistratur Gymnasium Altona

- Schule und Krieg. 26 Kriegsgrundschreiben an die Kollegen bei der Wehrmacht (1939–1943) v. Ob.Stud.Dir. Peter Meyer

Altregistratur Luisen-Gymnasium

- Tagebuch (Ein- und Ausgangsbuch)
- Protokolle der Schulleiterkonferenzen 1921–1933
- Protokolle vom 10.8.1945–30.9.1949

Schule Rellinger Straße

- Konferenzprotokolle 1931–1948

Staatsarchiv Hamburg (StAHH)

- 111-1 Senat:
 - Cl. VII Lit. Ac No. 97 Vol. 2 (Personalien des Senators Emil Krause)
- 113-5 Staatsverwaltung – Allgemeine Abteilung:
 - B III 15 c (Nachweise über die Parteizugehörigkeit der Beamten der Staatsverwaltung, Höherer Dienst)
 - B V 115 (Besetzung der Stellen des Direktors und des stellvertretenden Direktors der Hochschule für Lehrerbildung)
- 131-3 Senatskanzlei – Verwaltungsabteilung:
 - E 24 (Schulwesen)
- 131-8 Senatskommission für den höheren Verwaltungsdienst:
 - G 8 c HV 1943 VII (Versetzungen)
- 131-10 II Senatskanzlei – Personalabteilung II:
 - 70 (Reisekostenvergütung)
 - 483 (Übersicht über Personalverluste)
 - 718 (Berufsschulwesen)
- 131-15 Senatskanzlei – Personalakten:
 - A 47 (Personalakte Karl Witt)
 - C 621 (Personalakte Albert Henze)
- 221-11 Staatskommissar für die Entnazifizierung und Kategorisierung:
 - 17 Band 1 (Sitzungsniederschriften des Leitenden Ausschusses, Korrespondenz)

- 58263 (Entnazifizierungsakte Albert Mansfeld)
- E d 1049 (Entnazifizierungsakte Erwin Zindler)

- 321-2 Baudeputation:
 - B 593 b (Zusammenstellungen der durch Luftangriffe beschädigten Staatsgebäude)
 - B 593 c (Hochbauten der Stadt Hamburg)

- 351-10 I Sozialbehörde I:
 - GF 51.39 Band 1 (Kinderlandverschickung)
 - VG 24.38 (Arbeitszeit im öffentlichen Dienst)
 - VT 38.10 (Jugendschutz im Kriege)
 - VT 38.11 (Jugendschutz im Kriege)

- 354-5 I Jugendbehörde I:
 - 627 (Beziehungen zum NSLB)
 - 641 (Zusammenarbeit mit der HJ 1935–1940)

- 354-5 II Jugendbehörde II:
 - 210-07.56 (Erfassung des Jahrgangs 1923)
 - 210-07.60 (Beziehungen zur HJ)

- 361-2 II Oberschulbehörde II (Höheres Schulwesen):
 - A 1 Nr. 30 (Kunstsachen)
 - A 16 Nr. 1 (Realschule in Hamm: Gründung und Entwicklung)
 - A 31 Nr. 21 (Klosterschule: Schülerangelegenheiten)
 - B 167 Nr. 1 Band 2 (Dr. Theodor Wahnschaff: Allgemeine Schulakte)
 - B 237 Nr. 1 Band 2 (Katholisches Lyceum: Allgemeine Schulakte)
 - B 262 Nr. 1 (Wetkenske Schule: Allgemeine Schulakte)

- 361-2 V Oberschulbehörde V:
 - 75 a Band 2 (Wahl der Schulleiter, Allgemeines)
 - 75 b Band 2 (Wahl der Schulleiter, Spezielles)
 - 154 Band 3 (Politik und Schule, Allgemeines)
 - 362 e (Schulbeirat)
 - 756 Band 3 (Höheres Schulwesen, Allgemeines)

- 811 a Band 1 (Lehrpersonen der höheren Staatsschulen, Allgemeines, 1870–1927)
- 811 a Band 2 (Lehrpersonen der höheren Staatsschulen, Allgemeines, 1927–1932)
- 879 a (Schülervereinigungen, Zugehörigkeit von Schülern zu Vereinen)
- 361-2 VI Oberschulbehörde VI:
 - 1 Band 1 (Prüfung von Maßnahmen zur Vereinfachung der Verwaltung 1932–1937)
 - 8 (Durchführung des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937–1938)
 - 10 (Organisation des staatlichen Schulwesens 1937–1946)
 - 14 Band 1 (Besprechungen Militärregierung – Schulverwaltung 1945)
 - 16 (Schulbesuche der britischen Militärregierung 1945–1949)
 - 18 (Schulfürsorge)
 - 19 (Wiederaufnahme des Schulbetriebes 1945–1948)
 - 20 (Zweckentfremdete Benutzung von Schulgebäuden 1945–1949)
 - 23 (Besprechungen Militärregierung – Schulaufsichtsbeamte 1946)
 - 33 (Monatliche Kurzberichte der Schulverwaltung 1914–1938)
 - 34 (Geschäftsverteilung der Schulverwaltung 1926–1938)
 - 46 (Neuorganisation des Berufsschulwesens 1924–1933)
 - 53 (Beirat der Schulverwaltung 1943–1945)
 - 63 (Ernennung von Berufsschulleitern 1933)
 - 92 (Zuschüsse für Reisen deutscher und ausländischer Austausch-Lehrkräfte 1959–1963)
 - 132 (Friedrich-Schmidt-Stiftung für Harburger Berufsschüler 1942– 1953)
 - 184 (Beschlagnahme von Schulen während des Krieges 1939–1945)
 - 187 Band 1 (Wiederherstellung von Volksschulgebäuden 1943–1948)
 - 189 Band 1 (Wiederherstellung von Berufsschulgebäuden 1943–1948)
 - 190 Band 1 (Zweckentfremdung von Verwaltungs- und Schulgebäuden 1943–1948)
 - 197 (Baumaßnahmen für Berufsschulen 1901–1932)
 - 202 Band 17 (Freie Goetheschule Bleicherstraße 1938–1952)
 - 221 (Beschwerde wegen ungerechter Schulgeld-Anmahnung und strittige Regresspflicht eines Sachbearbeiters 1949–1952)
 - 243 (Besoldung und Versorgung von Lehrkräften 1933–1936)
 - 245 (Liste der im Zweiten Weltkrieg gefallenen Lehrkräfte u. a. 1939–1945)
 - 249 (Entlassung weiblicher Lehrkräfte 1932–1934)

- 276 (Rundschreiben 1933–1952)
- 353 (Schulbesuch durch Juden und „Mischlinge“ 1937–1944)
- 354 (Schulische Leistungen „jüdischer Mischlinge“ 1945)
- 355 (Sonderkurse zur Förderung „jüdischer Mischlinge“ 1945–1969)
- 356 (Festsetzung des Schuljahrsbeginns 1941–1949)
- 370 (Wiederbeginn des Schulunterrichts 1945)
- 382 (Entwürfe zum Schulverwaltungsgesetz 1949–1956)
- 383 (Entwürfe zum Schulverwaltungsgesetz 1949–1963)
- 397 (Jüdisches Schulwesen 1938–1945 [1967])
- 411 (Studienfahrt von Heilpädagogikstudenten)
- 416 (Gliederung des Schulwesens 1938)
- 421 (Abendoberschule/Abendgymnasium 1941–1964)
- 483 (Kritik am schulischen Leistungsstand 1938–1959)
- 485 Band 1 (Beschwerden, Einzelfälle 1937–1948)
- 487 (Beseitigung der Schulraumnot 1945–1961)
- 492 Band 1 (REM-Bestimmungen für die Volksschule 1940–1944)
- 500 (Schuldisziplinarische Maßnahmen gegen die Schüler Wahl und Kropp wegen staatsfeindlicher Äußerungen 1942–1948)
- 507 (Ausländische Oberschüler an öffentlichen Schulen 1939–1943)
- 509 (Auslese für Hauptschule, Oberbau, Oberschule 1944)
- 602 (Abschulung nichtarischer Schüler 1933–1936)
- 605 (Anmeldung Hamburger Schüler für die Napola 1937–1945)
- 633 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1933)
- 635 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1935)
- 637 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1937)
- 638 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1938)
- 639 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1939)
- 640 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1939)
- 641 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1940)
- 642 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1941)
- 643 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1942)
- 644 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1943)
- 645 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1944)
- 646 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. des REM 1945)
- 647 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1946)
- 648 (Mitteilungen der Militärregierung u. a. 1947)
- 649 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1948)

- 685 (Mitteilungen, Rundschreiben usw. der Schulverwaltung 1954)
- 690 (Angelegenheiten der Schulleiter 1933–1934, 1944)
- 700 (Oberbau der Volksschulen 1934–1939)
- 711 (Wichernschule und Wilhelm-Kohlmeyer-Schule 1943–1945)
- 723 (Schulleiterberichte der Oberschulen für Jungen 1945–1946)
- 726 (Schulleiterberichte der Oberschulen für Mädchen 1945–1947)
- 730 (Wiederbeginn und Durchführung des Unterrichts 1945–1946)
- 731 (Wiederbeginn und Durchführung des Unterrichts 1945–1947)
- 735 (Beurlaubungen, u. a. für HJ-Veranstaltungen 1935–1944)
- 762 (Einteilung der Schulkreise und Schulaufsichtsbeamten 1934–1949)
- 772 (Denkschriften und Vorschläge 1932–1934)
- 776 (Schulaufsicht und Schulbezirke 1939–1943)
- 777 (Politische Erziehung im nationalsozialistischen Sinne 1936–1944)
- 780 (Schulaufsicht und Schulbezirke 1939–1943)
- 787 (Schulunterricht unter Kriegsbedingungen 1944–1945)
- 807 (Durchführung des Unterrichts 1942, Sept. –1944)
- 808 (Beschulung 1944–1945)
- 809 (Wiederbeschulung der 9.–11. Jahrgangsstufen 1943–1944)
- 811 (Schließung der Schulen in Harburg-Wilhelmsburg 1944)
- 822 (Maßnahmen zur Erhaltung der Schulgebäude 1944)
- 826 (Schulraumnot in Wohldorf-Ohlstedt usw.; Wiedereröffnung der Grundschule Duvenstedt 1937–1942)
- 827 (Schulneu- und -erweiterungsbauten 1927–1938)
- 828 (Schulraumnot und Schulbauplanung in Rahlstedt 1938–1943)
- 836 Band 10 (Protokolle über die Sitzungen der Direktoren der höheren Schulen 1943)
- 836 Band 11 (Protokolle über die Sitzungen der Direktoren der höheren Schulen 1944)
- 838 (Volksschullehrplan 1937–1944)
- 842 (Runderlaß vom 2.10.1943 über die „Fachliche Grundausbildung für studierende Kriegsteilnehmer“ und diesbezügliche Lehrpläne 1943)
- 847 (Auslaufen der Sammelschulen 1933)
- 848 (Aufbau des gesamten Schulwesens 1933)
- 852 (Zugelassene Geschichtslehrbücher für höhere Schulen 1939–1943)
- 882 (Spanisch als 2. Fremdsprache an den Hamburger Höheren Schulen 1933–1943)
- 896 (Elbelauf der Altonaer Schulen 1937–1938)

- 945 Band 1 (Erblehre und Rassenkunde)
- 950 (Durchführung der Reifeprüfung 1939–1944)
- 952 (Reifeprüfung [Deutsch, Geschichte, Erdkunde] 1940–1941, 1947)
- 953 (Reifevermerk, Einzelfälle 1932–1944)
- 959 (Gestaltung der Reifeprüfung 1937–1939, 1946, 1956)
- 963 (Schülersauslese, Übergang auf die höhere Schule 1934–1944)
- 965 (Schülersauslese, Übergang auf die höhere Schule [1939] 1941–1943)
- 968 (Regelungen und Bezirkseinteilung für die Ausleseprüfung zum Übergang in die Wissenschaftliche Oberschule 1948–1950)
- 986 (Fremdenprüfungen [Reifeprüfung und Mittlere Reife] 1932–1943)
- 990 (Schulverweise oder strafversetzte Schüler [sog. Swing-Jugend] 1940–1942)
- 991 (Staatsabträgliches Verhalten 1942–1945)
- 1000 (Lehrpläne für den Geschichtsunterricht 1946–1969)
- 1139 (Zuerkennung der Reife ohne Prüfung 1939–1941)
- 1175 (Zeitungsausschnitte, Drucksachen zur Auslese 1927, 1945–1964)
- 1181 (Ausleseverfahren 1933–1939, 1949–1960)
- 1188 (Vergehen von Schülern 1945–1950)
- 1290 (Verlegung von Schulen im Rahmen der Erweiterten Kinderlandverschickung 1943–1944)
- 1506 (Zusammenlegung von Klassen 1943–1944)
- 1512 (Statistik über die als Luftwaffenhelfer eingesetzten Schüler der Geburtsjahrgänge 1927–1930, 1944–1945)
- 1525 (Einsatz von Schülern bei Schanzarbeiten 1944)
- 1526 Band 1 (Politische Strafverfolgungen von Schülern 1941–1944)
- 1526 Band 2 (Politische Strafverfolgungen von Schülern 1945–1961)
- 1529 (Jugenddienstpflicht 1936–1942)
- 1530 (Schule und Hitler-Jugend 1941–1944)
- 1531 (Dienstleistungen für die HJ 1942–1944)
- 1535 (Schule und Hitler-Jugend 1936–1944)
- 1541 (Jugendgefährdung und Jugendbetreuung 1941–1944)
- 1543 (Fürsorge für schulentlassene berufsunreife Hilfsschüler 1939–1944)
- 1545 („Arbeitsgemeinschaft für Jugendschutz im Kriege“ 1940–1942)
- 1546 (Rückführung von Schülern aus der KLV 1945–1946)
- 1547 (Geschichte der KLV [Heinrich Sahrhage] 1940–1945)
- 1548 (Lehrerberichte über die KLV 1945–1951)
- 1622 (Fragebögen für Jahresgesundheitsbericht 1938–1943)

- 1641 (Lehr- und Lernmittel 1933–1945, 1947–1952)
- 1696 (Hochschule für Lehrerbildung und LBA 1937–1945)
- 1704 (Kosten der Lehrerbildung in Hamburg 1930–1933)
- 1708 (Auslese und Einberufung für die LBA 1941–1944)
- 1721 (Referendariat für höhere Schulen 1932–1941)
- 1722 (Neuordnung des Vorbereitungsdienstes 1933–1940)
- 1763 (Jahresberichte der Berufsschulen 1936–1944)
- 1765 (Statistiken der Abteilung für das höhere Schulwesen 1936–1947)
- 1766 Band 1 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 3 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 10 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 13 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 18 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 22 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 28 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 33 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 36 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 39 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1766 Band 42 (Jahresberichte der Oberschulen 1938/1939 und 1940/1941)
- 1767 (Fragebögen für die höheren Schulen 1940–1941)
- 1768 (Statistik-Fragebögen der Oberschulen 1944)
- 1770 (Wegweiser durch das Mittlere Schulwesen, Erhebungen 1937–1944)
- 1772 (Klassen, Schüler, Reifeprüfungen der Oberschulen 1937–1941)
- 1773 (Schüler- und Lehrerzahlenstatistik 1932–1944)
- 1775 (Klassen- und Schülerzahlen der Oberschulen 1943–1945)
- 1777 (Übersicht über die Klassen- und Schülerzahlen 1939–1945)
- 1796 (Auflösung des ADLV 1933–1935)
- 1799 (Eingliederung des Hamburger Philologenvereins in den NSLB 1933–1935)
- 1817 (Einrichtung einer Jugendpflege- und Sportbehörde 1932–1935)
- 1861 (Besuch nichtöffentlicher Schulen durch Beamtenkinder)
- 1868 (Aufhebung der privaten Vorschulen und Vorbereitungsklassen 1926–1956)
- 1869 (Aufhebung der privaten höheren Schulen 1939–1944)
- 1873 (Strafverfahren gegen Johannes Grippain [Jesselschule] 1943–1945)
- 1875 (Private Vorbereitungsanstalten 1943–1945)

- 1878 (Private Vorbereitungsanstalten, Einzelfälle 1933–1945)
- 1881 (Private Vorbereitungsanstalten, Einzelfälle 1937–1944)
- 1882 (Private Vorbereitungsanstalten, Einzelfälle 1932–1943)
- 1887 (Jüdische Privatschulen 1935–1942)
- 1895 (Neugestaltung und Vereinheitlichung des Hamburger Volks- und Mittelschulwesens 1937–1938)
- 1896 (Baulicher Zustand der Altonaer Schulen 1937–1938)
- 1897 (Zusammenlegungen von Schulen in den neuhamburgischen Gemeinden und Umschulungen in althamburgische Schulen 1937)
- 1898 (Neugestaltung des Landschulwesens etc. 1933–1941)
- 1902 (Wiederherstellung der akademischen Lehrerbildung 1945–1957)
- 1939 (Lehreraus- und Weiterbildung 1945–1962)
- 1945 Band 2 (Richtlinien über „Vererbungs- und Rassenlehre im Unterricht“ 1935)
- 2043 Band 1 (Wiederaufnahme des Unterrichts 1945)
- 2202 (Dienstverhältnisse Privatschulen 1939–1958)
- 2224 Band 12 (Matthias-Claudius-Schule 1942–1945)
- 2224 Band 20 (Oberschule für Jungen in Rahlstedt)
- 2225 Band 1 (Berufs- und Fachschulwesen, Neugestaltung 1934–1939)
- 2226 (Raumsituation der Berufsschulen nach dem Juli 1943)
- 2235 (Staatliche Schule für Frauenberufe 1930–1944)
- 2295 (Zusammenarbeit mit der DAF 1935–1940)
- 2320 Band 2 (Wirtschaftsoberschule 1940–1941)
- 2445 („Arbeitskreis Jugend und Beruf“ 1944)
- 2452 Band 2 (Schülerangelegenheiten der Berufs- und Fachschulen 1934–1942)
- 2546 (Hilfs- und Sonderschulwesen 1933–1967)
- 2547 (Richtlinien für Erziehung und Unterricht in der Hilfsschule 1942)
- 2559 (Verfahrensregelungen betr. Schulversäumnisse 1937–1970)
- 2653 (Lehrerausbildung, Lehrerweiterbildung 1945–1962)
- 2851 Band 43 (Private Handels- und Fremdsprachenschule Lülsdorff 1933–1971)
- 2871 Band 3 (Ländliche Berufsschulen 1936–1939)
- 2931 (Zuerkennung der Reife ohne Prüfung 1939–1954)
- 3078 Band 2 (Schulleiterkonferenzprotokolle 1939–1944)
- 3081 (Umschulung aus privaten Schulen 1937–1938)

- 3085 (Notwendige Beschränkung des Lehrstoffes an höheren Schulen während der Kriegszeit, o. D. [ca. 1940])
- 3086 (Geplante Einführung der Hauptschule 1939–1943)
- 3087 (Arbeitskreis zur Einführung der Hauptschule [1939] 1941–1942)
- 4680 (Kriegseinsatz der Jugend 1941–1943)
- 4684 a (Dienststelle Schulfürsorge 1942–1943)
- 4826 (Umbenennung von Schulen 1933–1959)
- 4856 (Benennung privater Berufsschulen 1937–1939)
- 4863 (Ministerialerlasse zur Erteilung von Privatunterricht und zum Schulbesuch durch „Nichtarier“ 1933–1944)
- 5059 (Auslaufen von Sammelklassen 1933, 1937–1941)
- 5205 (Raumangelegenheiten 1945–1952)
- 5248 (Berufspädagogisches Institut 1945–1955)

- 361-3 Schulwesen – Personalakten:
 - A 673 (Ludwig Doermer)
 - A 764 (Wolfgang Meyer)
 - A 1065 (Hermann Saß)
 - A 1159 (Theodor Mühe)
 - A 1191 (Peter Meyer)
 - A 1283 (Franz Stoppenbrink)
 - A 1300 (Robert Grosse)
 - A 1342 (Detlef Ehmsen)
 - A 1349 (Jürgen Früchtenicht)
 - A 1381 Band 1 (Walter Behne)
 - A 1381 Band 2 (Walter Behne)
 - A 1531 (Peter Zylmann)
 - A 1582 (Werner Puttfarken)
 - A 1584 (Gerhard Rösch)
 - A 1611 (Paul Dittmer)
 - A 1649 (Walter Franck)
 - A 1670 (Hermann Lau)
 - A 2149 (Karl Witt)
 - A 2207 (Hugo Millahn)
 - A 2226 (Nikolaus Wallner)

- 361-5 II Hochschulwesen II:
 - Uf 19/2 (Durchführung des Studiums)

- 361-6 Hochschulwesen – Dozenten- und Personalakten:
 - I 376 Band 1 (Wilhelm Schulz)
 - I 376 Band 2 (Wilhelm Schulz)
 - IV 1366 (Walther Merck)
 - IV 1389 (Walther Merck)

- 361-7 Staatsverwaltung – Schul- und Hochschulabteilung:
 - 4 (Reichsschulpflichtgesetz 1938)
 - 10/2 (Anerkennung und Aufhebung von Privatschulen, Einzelfälle 1938–1942)
 - 4000-80 (Kriegsschäden, Kriegswaisen, geschädigte Bedienstete 1943–1945)
 - 4001-11 (Durchführung des Reichsschulpflichtgesetzes 1938–1941)
 - 4001-13 (Geplante Schulreform nach ostmärkischem Muster 1939–1940)
 - 4001-40 (Durchführung der Schulaufsicht 1938–1941, 1944)
 - 4002-11/10 (Lehrervereinshaus-GmbH [frühere GdF] 1941)
 - 4002-12 (Inanspruchnahme der Schüler durch die HJ 1938–1942)
 - 4002-30/0 (Rundschreiben des NSLB zur KLV 1940)
 - 4002-40 (Landjahrlager und Reichsarbeitsdienst [1937] 1938–1945)
 - 4002-42 (Wehrmacht und Schule 1938–1944)
 - 4002-81 (Festlegung der Unterrichtszeiten, Fliegeralarm 1939–1944)
 - 4002-82 (KLV: Lehrkräfteeinsatz, Verfehlungen, strafweise Rückführung, Zeitungsausschnitte 1940–1945)
 - 4002-96 (Durchführung des Groß-Hamburg-Gesetzes 1938)
 - 4002-97 (Schülerzahlen 1939–1941)
 - 4002-98 (Auswahl von Büchern für den Unterricht u. a. 1938–1944)
 - 4003-10 (Anerkennung und Aufhebung von Privatschulen 1938–1941)
 - 4003-11 (Katholische Gemeindeschulen, Wichernschule 1939)
 - 4004-04 (Lehrkräfte in der Kriegswirtschaft [1937] 1938–1942)
 - 4007-00 (Organisation und Personal des Pädagogischen Instituts 1943–1945)
 - 4010-11 (Neuordnung des höheren Schulwesens 1938–1941)
 - 4010-23 (Einrichtung von Studienseminaren 1939–1943)
 - 4010-24 (Bestellung von Fachleitern für die Studienseminare 1941–1944)
 - 4011-00 (Bestellung von Schulleitern 1938–1942)
 - 4011-10 (Dienstangelegenheiten der Lehrkräfte 1938–1942)
 - 4012-32 (Abhaltung von Reifeprüfungen 1938–1941)

- 4014-10 (Lehreraus- und Fortbildung [1937] 1938–1942)
- 4020-10 (Organisation des Volksschulwesens [1923] 1939–1940)
- 4020-11 (Neuordnung des mittleren Schulwesens 1938–1940)
- 4020-30 (Neubauplanungen 1938–1942)
- 4021-17 (Ausbildung von Hilfsschullehrern 1939–1942)
- 4021-18 (Personal- und Ausbildungsangelegenheiten der Lehrer an Sonderschulen 1938–1942)
- 4026-01 (Ausbildung an Lehrerbildungsanstalten 1940–1945)
- 4026-01/2 (Arbeitsberichte der Lehrerbildungsanstalten 1941–1945)
- 4026-07 (Schließung der Lehrerbildungsanstalten 1945–1946)
- 4026-08 (Neuordnung der Lehrerbildung 1945–1946)
- 4026-51 (Korrespondenz betr. LBA 1943)
- 4026-80 (Durchführung des Unterrichts 1941–1946)
- 4030-00 (Neuordnung der Berufsschulen 1938)
- 4030-26 (Aufnahme in die Höheren Handelsschulen usw. 1938–1941)
- 4030-63 (Konferenzen und Arbeitstagungen des Berufsschulwesens 1938–1941)
- 4031-20 (Allgemeine Personalangelegenheiten der Lehrer der Berufsschulen 1938–1942)
- 4031-21 (Teilnahme an Lehrgängen und Versammlungen 1938–1944)
- 4032-10 (Lehrplan für die allgemeine Volksschule 1938–1940)
- 4033-11 (Lehrplan für die Gewerbe- und Hauswirtschaftsschulen 1940–1941)
- 4033-13/0 (Lehrpläne für die zweijährige Handelsschule 1938)
- 4034-00 (Aufsicht über das Berufspädagogische Institut 1941–1946)
- 4034-50 (Neuordnung der Gewerbelehrausbildung 1941–1945)
- 4034-51 (Praktisch-pädagogische Ausbildung der Gewerbelehrer [Berufspädagogisches Jahr] 1933–1942)
- 361-10 Kinderlandverschickung:
 - Bestandsverzeichnis
 - 6 (Schriftwechsel mit dem NSLB)
 - 9 (Allgemeine Organisationsangelegenheiten, Formulare)
 - 15 (Kinderlandverschickung [u. a. Korrespondenz mit der KLV-Reichsdienststelle für Schulerziehung])
 - 16 (Schriftwechsel mit der KLV-Reichsdienststelle)
 - 75 (Lehrkräfteeinsatz in Ungarn)

- 82 (Lehrkräfteeinsatz, Verfehlungen, strafweise Rückführung, Zeitungsausschnitte 1940–1945)
- 361-12 Lehrerprüfungsamt:
 - A 4898 (Ilonka Siekendieck)
- 361-13 Unabhängige Kommission für das Hamburger Schulwesen:
 - 9 (Handakte Prof. Kleeberg 1952–1956)
- 362-2/1 Realgymnasium des Johanneums:
 - A 21 (Schulchronik)
 - F 14 (Ehemalige Schüler, Verein ehemaliger Abiturienten)
- 362-2/2 Oberrealschule vor dem Holstentor:
 - Ablieferung 1991
 - Ablieferung 2001
- 362-2/6 Kirchenpauer-Realgymnasium:
 - 50 Band 1 (Protokolle der Lehrerkonferenzen)
 - 80 (Hamburger Philologenverein)
 - 111 (Meldung jüdischer und ausländischer Schüler)
- 362-2/7 Oberrealschule Eilbek:
 - C 4 (Protokolle der Lehrerkonferenzen)
 - C 9 Band 2 (Schulverwaltungsangelegenheiten, 1941–1942)
 - C 9 Band 3 (Schulverwaltungsangelegenheiten, 1943–1945)
 - C 16 Band 2 (Schülerakten)
- 362-2/8 Oberrealschule Eimsbüttel:
 - 35 Band 2 (Mitteilungsbuch für das Lehrerkollegium, 1937–1939)
 - 35 Band 5 (Mitteilungsbuch für das Lehrerkollegium, 1942–1943)
 - 302 Band 2 (Abitur Ostern 1934)
 - 306 Band 1 (Abitur 1938)
 - 379 (Unterricht in Luftwaffenhelfer-Klassen)
 - 380 (Einsatz der Schüler als Luftwaffenhelfer und für Reichsarbeitsdienst)

- 362-2/14 Wichernschule:
 - 5 (Direktorenkonferenzen der Höheren Schulen)
- 362-2/16 Oberrealschule Eppendorf (heute: Gymnasium Eppendorf):
 - 30 (Luftwaffenhelfer)
 - 48 (Bildungsberichte des Abiturjahrganges 1949)
 - 66 (Schülerbewertungen)
- 362-2/17 Oberrealschule in St. Georg:
 - 8 Band 6 (Tagebücher)
- 362-2/19 Oberschule am Stadtpark:
 - 7 (Direktorenkonferenzen)
 - 14 (Personalakte Erwin Zindler)
 - 67/1 (Reifeprüfung Ostern 1940)
 - 75/1 (Feste und Feiern, Musik- und Theaterabende)
- 362-2/20 Lichtwarkschule:
 - 41/1 (Fremdenreifeprüfung)
- 362-2/26 Bismarck-Gymnasium:
 - 19 Band 4 (Rundschreiben, Schriftwechsel mit der Schulbehörde)
 - 19 Band 5 (Rundschreiben, Schriftwechsel mit der Schulbehörde)
- 362/2-27 Caspar-Voght-Gymnasium:
 - 56 Band 4 (Personalakte Eva Wehler)
- 362-2/30 Wilhelm-Gymnasium:
 - 273 (Wiebke-Katrin Müller-Stüler, Studienassessorin)
 - 307 (H. Rissom, Lehrer)
 - 552 (Bildungsberichte 1936)
 - 554 (Reifeprüfungsarbeiten 1937)
- 362-2/32 Walddorfer-Gymnasium:
 - ungeordnete Bestände: Klassenbuch der Klasse Kl IV M 3 / 8 M 3 der Geburtsjahrgänge 1930/31; Klassenbuch der Klasse II K 3 / II Ko 3 der Geburtsjahrgänge 1932/33

- 362-2/36 Gymnasium Klosterschule:
 - 177 (Lehrerkonferenzprotokolle)
 - 194 (Gestaltung des Höheren Schulwesens)
 - 201 (Schulsebstverwaltung)
 - 202 (Schulaufsicht und -verwaltung)
 - 209 (Beziehungen zu Höheren Schulen in Hamburg)
 - 221 (Staatliche Feier- und Gedenktage)
 - 245 (Kassenführung)
 - 248 (Buchungsfragen)
 - 255 (Schulleiterwahl)
 - 259 (Schulleiterverzeichnisse und Schriftwechsel mit anderen Schulleitern)
 - 260 (Schulleiterkonferenzen der Höheren Schulen)
 - 262 (Informationen und Dienstanweisungen der Schulbehörde)
 - 268 (Beurlaubungen, Erkrankungen von Lehrkräften)
 - 285 (Versammlungen von Lehrkräften)
 - 312 (Jüdische Schülerinnen)
 - 326 (Erholungsfürsorge und Kinderlandverschickung)
 - 330 (Prüfungsangelegenheiten)
 - 341 (Aktivitäten der Schule in deutschen Ostgebieten und im besetzten Polen)
 - 343 (Hitlerjugend, Kolonialwesen)
 - 346 (Schulformen und Allgemeine Unterrichtsformen)
 - 347 (Lehrplanangelegenheiten)
 - 350 (Unterrichtsinhalte anderer Schulen)
 - 361 (Lateinunterricht)
 - 382 (Nationalpolitische Lehrgänge)
 - 386 (Außerschulische Veranstaltungen)
 - 387 (Besuch von Museen, Ausstellungen, Betrieben und Schiffen)
 - 422 (Kinderlandverschickungs-Lager in Vilsbiburg und Schliersee)
 - 423 (Kinderlandverschickungs-Lager in Schliersee)
 - 424 (Briefwechsel mit Eltern über die Kinderlandverschickungs-Lager)
 - 425 (Kinderlandverschickung)
 - 513 (Reifeprüfungsunterlagen 1947)
 - 718 (Schulchronik „Akte 100“)
 - o. Sign.: Schülerbögen der Klosterschule; Konferenzbuch 1933–1945

- 362-3/8 Schule Käthnerkamp:
 - 1 (Konferenzprotokolle Dezember 1934 – Februar 1938)

- 362-3/20 Fritz-Schumacher-Schule:
 - 4 (Schulleitung, Elternbeiräte, Schülervertretungen 1920–1950)
 - 6 (Schülerangelegenheiten 1925–1957)
 - 9 (Anstellungsangelegenheiten 1933–1955)

- 362-3/21 Schule Wohldorf-Ohlstedt:
 - 4 Band 8 (Erlasse der Oberschulbehörde – Landschulwesen)
 - 9 (Anweisungen für die Gestaltung des Unterrichts 1933–1939)
 - 13 (Anweisungen für die Gestaltung von Schulfeiern 1938–1942)
 - 14 (Kriegsbedingte Anordnungen der Schulverwaltung 1940–1944)
 - 15 (Schulbetrieb in den letzten Kriegstagen und in den ersten Wochen nach Kriegsende 1945, Februar–November)

- 362-3/24 Schule Moorkamp:
 - 1 Band 10 (Konferenz-Protokoll Oktober 1930–Oktober 1933)
 - 1 Band 11 (Sitzungsberichte 1.11.1933–10.10.1938)
 - 1 Band 12 (Konferenzprotokolle)

- 362-3/25 Schule Lagerstraße 51:
 - 2 Band 1 (Konferenzprotokolle 1878–1957)

- 362-3/31 Mädchenschule Angerstraße:
 - 14 (Wehrmachtseinberufung, außerschulischer Einsatz von Lehrkräften)

- 362-3/33 Gemeindeschule Farmsen:
 - 1 Band 4 (Konferenzprotokolle)
 - 4 Band 1 (Tagebuch für Portokasse 1938–1955)
 - 28 (Luftschutzwachbuch 1944)
 - 29 (Feldpostbriefe und Briefe von Lehrern aus den KLV-Lagern an die Kollegen der Schule 1940–1942)

- 362-3/34 Volksschule Barmbeker Straße 30–32:
 - 1 Band 5 (Konferenzprotokolle Mädchenschule, 1928–1935)
 - 1 Band 6 (Konferenzprotokolle Mädchenschule, 1936–1952)
 - 2 Band 10 (Konferenzprotokolle Knabenschule, 1929–1943)

- 362-3/35 Schule Altenwerder:
 - 3 Band 5 (5. Schulchronik der Schule Altenwerder 31.7.1934 bis 1949)
 - 36 Band 2 (Konferenzberichte 23.5.1933–23.3.1936 und 28.11.1945–15.12.1952)
- 362-3/36 Schule Neuhof:
 - 2 Band 3 (Schulchronik 1935–1967)
- 362-3/38 Schule Woellmerstraße:
 - 1 Band 3 (Schulchronik)
- 362-3/40 Schule Turmweg:
 - 74 (Sitzungsberichte der Lehrerkonferenz 1927–1946)
 - 107 (Amtliche Schreiben und Schriftwechsel mit staatl. Stellen 1933)
 - 108 (Semesterarbeiten)
 - 109 (Amtliche Schreiben und Schriftwechsel mit staatlichen Stellen 1936–1938)
 - 129 (Amtliche Schreiben 1872–1945)
 - 136 (Briefe aus der KLV 1943–1945)
 - 222 (Schulpraktische Ausbildung der Lehrer 1927–1943)
- 362-3/42 Schule Von-Essen-Straße:
 - 14 (Feldpost aus dem 2. Weltkrieg)
- 362-3/44 Sammelschule I (Maretstraße):
 - 4 Band 2 (Protokolle 1926–1934)
- 362-3/50 Schule Telemannstraße:
 - 11 (Mitteilungen der Schulbehörde 1921–1935)
 - 36 (Aufsätze der Schule Am Weiher 29, insbesondere über den Luftkrieg)
- 362-3/51 Schule Ernst-Henning-Straße:
 - 19 (Konferenzprotokolle der Jungenschule Am Birkenhain 1936–1952)
 - 59 Band 2 (Konferenzprotokolle der Mädchenschule Am Birkenhain 1929–1947)

- 362-3/53 Schule Bovestraße:
 - 2 Band 1 (Konferenzprotokolle der Schule Rennbahnstraße / Hermann-Göring-Schule 1929–1939 und 1945–1950)
- 362-3/57 Schule Tieloh:
 - 16 (Konferenzprotokolle Tieloh-Nord 1933–1939)
- 362-3/66 Ganztagschule Friedrichstraße:
 - 2 Band 11 (Protokolle der Volksschule für Mädchen Taubenstraße 1931–1936)
- 362-3/79 Schule Ratsmühlendamm:
 - 2/8 (Eingangsbuch 10.10.1938–3.4.1967)
- 362-3/92 Schule Tonndorf:
 - Ablieferung 2004/1, Chronik
- 362-3/95 Schule Thadenstraße:
 - 28 (Chronik der 10. Mädchenvolksschule der Stadt Altona)
 - 29 (Konferenzbuch der 10. Mädchenvolksschule der Stadt Altona)
 - 41 (Chronik der 9. Knabenvolksschule zu Altona)
 - o. Sign.: Chronik der 14. Mädchenvolksschule der Stadt Altona
- 362-3/102 Schule Ahrensburger Weg (Walddörferschule):
 - Ablieferung 2005/1, 6 (Lehrerkonferenzen 1927–1937)
 - Ablieferung 2005/1, 12 (Lehrerkonferenzen 1938–1945)
- 362-3/108 Schule Fährstraße:
 - Ablieferung Juni 2007: Schulchronik 1920–1953
- 362-4/4 Gewerbe- und Hauswirtschaftsschule Wandsbek:
 - 1 Band 1 (Protokolle 1940–1950)
- 362-4/5 Gewerbe- und Hauswirtschaftsschule Altona:
 - 1 (Schulleiterkonferenzen 1943–1960)

- 362-4/10 Handelsschule am Lämmermarkt:
 - 3 (Lehrpläne)
- 362-4/24 Gewerbeschule Steinhauerdamm:
 - Ablieferung 2003: Lehrerbesprechungen der G 5
- 362-6/6 Wetkensche Schule:
 - 17 Band 2 (Konferenzprotokolle)
- 362-6/10 Talmud Tora Schule:
 - 63 (Mitteilungen an die Behörde und Schulverwaltung)
- 362-6/11 Paulsenstiftschule:
 - 31 (Jahresberichte der Direktorin 1911–1937)
 - 198 (Schule und HJ)
- 362-9/4 Jahn-Schule:
 - 13 (Rundschreiben der Schulbehörde 1920–1948)
 - 63 (Chronik der Jahnschule „Archiv I“)
- 362-9/6 Gesamtschule Stellingen:
 - 37 (Schule Lutterothstraße, Hefte für den Unterricht)
- 362-9/13 Gesamtschule Alter Teichweg:
 - Ablieferung 2004: Ordner Schulgeschichte; Schulgeschichte Graudenzer Weg
- 362-10/1 Hilfsschule Carsten-Rehder-Straße:
 - 1 (Durchführung der Schulpflicht, Behandlung nichtdeutscher Schulkinder 1936–1944)
 - 3 (Zusammenarbeit zwischen Schule und NSDAP, HJ, NSV 1939–1944)
 - 4 (Anordnungen der Schulverwaltung 1939 – Oktober 1945)
 - 6 (Aufrufe und Veranstaltungen des NSLB 1940–1943)
 - 7 (Durchführung des Luftschutzes in den Schulen 1940–1946)
 - 9 (Lehrpläne und Organisation der Schule)
 - 11 (Benutzung der Schule durch Fremde 1941–1945, Oktober)
 - Ablieferung 2001/1: Akte A der Schule Hafestraße 30

- Ablieferung 2001/1: Tagebuch der Schule Hafenstraße 30, 23.2.1935–24.2.1938
- Ablieferung 2001/1: Tagebuch der Schule Hafenstraße 30, 25.2.1938–4.9.1940
- Ablieferung 2001/1: Schüler-Personalbögen der Schule Hafenstraße 30
- Ablieferung 2001/1: rote Akte „Schülerzu- und -abgang“
- Ablieferung 2001/1: Lehrerakte
- Ablieferung 2001/1: Schulchronik

- 362-10/2 Sprachheilschule (Schule Zitzewitzstraße):
 - 27 Band 1 (Konferenzprotokolle 1922–1929 und 1930–1939)
 - 27 Band 2 (Konferenzprotokolle 1939–1967)
 - 44 Band 1 (Zeitungsausschnitte 1918–1943)

- 362-10/6 Blinden- und Sehschwachenschule:
 - ungeordnete Bestände: KLV-Lager 1944; Schriftwechsel 1945

- 362-10/7 Schwerhörigenschule:
 - ungeordnete Bestände: Konferenzen; Lehrkräfte

- 362-10/11 Schule für Körperbehinderte Tegelweg:
 - 13 (Gestaltung von Schulfesten, Gedenktagen und Feiern 1941–1945)

- 362-10/12 Sprachheilschule Bernstorffstraße:
 - ungeordnete Bestände: Chronik 1962

- 421-3 Provinzial-Schulkollegium Schleswig:
 - XIII 1 (Anerkennung der privaten höheren Mädchenschule in Altrahlstedt 1921–1922)

- 421-5 Regierung Schleswig:
 - S a 2 Band 2 (Privatschulen der Stadt Wandsbek 1906–1936)
 - S a 5 (Privatschule Schaumann in Rahlstedt 1932–1936)
 - S a 9 Band 5 (Mittelschulen in Altona 1931–1937)
 - S b 1 Band 53 (Schulen in Altona 1932–1935)
 - S b 1 Band 54 (Verwaltungsvorgänge 1936–1937)
 - S b 6 (Waldorfschule Altona 1931–1936)

- S c 1 Band XXVII (Schulen allgemein, später Volksschulen in Wandsbek 1930–1934)
- S c 10 (Schulbau in Jenfeld 1935)
- S d 1 Band 4 (Schule in Bergstedt 1932–1937)
- S d 3 Band 9 (Schule in Schiffbek 1924–1928)
- S d 12 Band 3 (Schule in Hummelsbüttel 1932–1937)
- S d 16 (Schule in Altrahlstedt, später Rahlstedt 1934–1937)
- S d 22 Band 4 (Schule in Sasel 1932–1937)
- S d 24 Band 3 (Schule in Wellingsbüttel 1930–1937)
- S d 25 Band 4 (Schule zu Lokstedt 1932–1937)

- 422-11 Magistrat Wandsbek:
 - B III c 34 (Beirat für die städtischen Berufsschulen 1934–1936)
 - B III c 35 (Beirat Mittel- und Volksschulangelegenheiten 1934–1937)
 - C b 1 (Organisation des Volksschulwesens 1870–1889)
 - C c 1 Band 12 (Gewerbliche Fortbildungsschule des Vereins „Commune“ 1872–1895)

- 423-2 Landratsamt Wandsbek:
 - B 17 (Schulen in Billstedt 1927–1937)
 - B 33 (Schule in Lohbrügge 1928–1937)
 - B 49 Band 5 (Schule in Sasel 1928–1937)
 - B 52 Band 3 (Schule in Wellingsbüttel 1929–1936)

- 423-3/1 Amt und Gemeinde Bergstedt:
 - II E 6 (Schulneubau 1936–1938)
 - II E 7 (Groß-Hamburg-Regelungen)

- 423-3/2 Amt und Gemeinde Billstedt:
 - B Nr. 84 (Schulstatistiken 1891–1926)
 - E Nr. 96 (Errichtung neuer Lehrerstellen 1932–1935)
 - E Nr. 97 (Lehrpersonen Anstellung 1930–1937)
 - E X Nr. 120 (Berufsschulen)

- 423-3/3 Amt und Gemeinde Bramfeld:
 - 200-1 (Allgemeine Schulangelegenheiten 1930–1938)
 - 200-3 (Neuordnung der Schulverhältnisse 1934–1938)

- 424-15 Bauverwaltung Altona:
 - 293 (Schulbaracken 1939)
 - 401 (Baumaßnahmen an der Schule Rothestraße 24, 1905–1948)
 - 643 (Schulbauplanung 1936–1943)
 - 1208 (Schulen Verschiedenes 1921–1938)
 - 1220 (Schulneubauten 1938–1939)

- 424-21 Schulamt Altona:
 - Sch II 1 / 35 / 91 (Berufsschulstatistik 1928–1935)
 - Sch II 1 / 35 / 92 (Statistisches Jahrbuch)
 - Sch II 1 / 37 / 6 (Geschichte des Altonaer Schulwesens)
 - Sch II 1 / 37 / 8c (Reichsberufswettkampf 1934–1938)
 - Sch II 1 / 37 / 8d (Berufs- und Fachschulen, Rundschreiben 1938)
 - Sch II 1 / 37 / 9 II 2 (Berufs- und Fachschulen, Jahresberichte 1928–1937)
 - Sch II 4 / 91 / 4 I (Schulgeldfragen)
 - Sch II 4 / 91 / 4 II (Schulgeldfragen)
 - Sch II 5 / 100 / 3 I (Neubau einer Berufsschule 1926–1932)
 - Sch II 6 / 117 / 1 (Beziehungen der Berufsschulen zur HJ)
 - Sch II 9 / 160 / 2 (Berufs- und Fachschulen 1926–1938)
 - Sch III 3 (Schulaufsicht über Privatschulen)

- 430-4 Magistrat Harburg (Hauptregistratur):
 - XI E 1-63 (Schulordnung von 1902)
 - XI H 1 a 3 (Friedrich-Schmidt-Stiftung)

- 430-5 Magistrat Harburg-Wilhelmsburg:
 - 6201-02 (Schulamt Harburg, Personal und Allgemeines 1945–1951)
 - 1700-27 (Benennung der Schulen 1927–1937)
 - 1701-20 (aus politischen Gründen versetzte bzw. entlassene Lehrer)
 - 1724-03 (Schulfeiern 1927–1938)
 - 1724-06 (Antisemitismus unter den Schülern des Realgymnasiums 1931)
 - 1727-17 (Einweihung des Neubaus der höheren Schulen und der Friedrich-Ebert-Halle 1930)
 - 1730-01 (Berufsschule Wilhelmsburg 1920–1931)
 - 1731-15 (Loslösung der kaufmännischen Schule von der gewerblichen Berufsschule 1929–1934)

- 1732-30 (Friedrich-Schmidt-Stiftung, Kapitalverwaltung 1927–1938)
- 1735-15 (Beschulung Erwerbsloser und zusätzliche Berufsschulung 1927–1937)

- 430-6 Personalakten Harburg:
 - 163 (Dr. Walther Friedrich Schadow)

- 430-25 Gemeinde (Stadt) Wilhelmsburg:
 - A VIII 25 (Ortsstatut der gewerblichen Fortbildungsschule Wilhelmsburg 1895–1919)

- 612-5/20 Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens/Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft:
 - 9 (Wiederzulassung der GdF 1945 [1949])
 - 14 Band 1 Unterakte 1945 (Sitzungen des Vorstandes 1954–1957)

- 731-6 Zeitgeschichtliche Sammlung:
 - I 3 a Teil I (Geheimbericht des hamburgischen Polizeipräsidenten über die schweren Luftangriffe auf Hamburg im Juli/August 1943 – Berichtsband)
 - I 3 a Band 2 (Geheimbericht des hamburgischen Polizeipräsidenten über die schweren Luftangriffe auf Hamburg im Juli/August 1943 – Anlagenband)
 - I 3 h (Schulberichte des Kreises II über die Großangriffe Juli 1943)
 - I 15 (Der Polizeipräsident: Gesamt-Bericht über die 4 Groß-Luftangriffe und 3 schwächeren Zwischenangriffe auf Hamburg in der Zeit vom 25. Juli bis 3. August 1943 – 138. bis 144. Angriff – Hamburg, den 10. September 1943)

- Bibliothek:
 - Die Schulverwaltung Hamburg grüßt ihre fernen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Weihnacht 1944, Hamburg 1944 (A 555/1 Kapsel 1)

Materialsammlung Elke Brandes

- Sammlung schulgeschichtlicher Daten durch die Altonaer Lehrerin Elke Brandes (Schule Arnkielstraße)

Materialsammlung Uwe Schmidt

- Materialsammlung Walddörferschule, u. a.:
 - Auszug aus den Protokollbüchern
 - Mitteilungsbuch 1927–1944
 - Mitteilungsbuch 1937–1947
 - Mitteilungsbuch 1938–1939
 - Mitteilungsbuch 1942–1948
 - Tonbandaufnahme über ein Gespräch mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern im Walddörfen-Gymnasium, 29.6.1988
- Reher, Karlheinz: Bericht eines 1927 geborenen Schülers über seine Erlebnisse mit Jungvolk und Hitler-Jugend in Ohlstedt, Wohldorf und Volksdorf (Walddörferschule) von etwa 1940–1943, dem Verfasser mitgeteilt am 29.11.2007
- Seitz, D.: Aus der Zeit der Brüder Bertini, Aufzeichnungen, 22.12.1988
- Unser Kinderlandverschickungslager (KLV-Lager) Wilsdruff und Meißen 1940–1942, o. O. u. J. (gedruckter Bericht, dem Verfasser zur Verfügung gestellt von Karlheinz Reher am 6.7.2007)

5.2 Literatur, veröffentlicht vor 1945

Adreßbuch der Stadt Harburg und der Städte Buxtehude und Winsen an der Luhe sowie von Tostedt, Harburg 1860–1862.

Adreßbuch für Harburg-Wilhelmsburg 1 und den Landkreis 1934, Harburg 1934.

Adreßbuch für Harburg-Wilhelmsburg 1 und den Landkreis 1935, Harburg 1935.

Adreß- und Handbuch der Stadt Harburg, 7. Jg., Harburg 1865.

Adreß- und Handbuch der Stadt Harburg, 9. Jg., Harburg 1867.

Behne, Walter: Politische Erziehung im deutschkundlichen Unterricht. Der Auftrag, in: Zeitschrift für Deutsche Bildung 9 (1933), S. 431–432.

Benze, Rudolf: Erziehung im Großdeutschen Reich. Eine Übersicht über ihre Ziele, Wege und Einrichtungen, 3., erw. Aufl., Frankfurt am Main 1943.

- Benze, Rudolf: Rasse und Schule, Braunschweig 1934.
- Borstel, Fritz von: Drei Jahrzehnte Hamburger Volksschulpädagogik, in: Hamburg in seiner wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung für Deutschland. Festschrift für die deutsche Lehrerversammlung in Hamburg, Hamburg 1925, S. 150–164.
- Busch, Fritz Otto: Zwei Jungens bei der Reichsmarine, Leipzig 1933.
- Das Berufsschulwesen im großhamburgischen Städtegebiet, hg. von der Berufsschulbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg 1925.
- Das Lied der Getreuen. Verse ungenannter österreichischer Hitler-Jugend aus den Jahren der Verfolgung 1933–37, hg. und eingeleitet von Baldur von Schirach, Leipzig 1938.
- Der Aufbau der Verwaltung der Hansestadt Hamburg. Stand von 1938, Hamburg 1938 (Aufbau der Hamburgischen Verwaltung 3).
- Die Juden in Deutschland, hg. vom Institut zum Studium der Judenfrage, München 1935.
- Die Neugestaltung der Schule, hg. von Wilhelm Schulz, Hamburg 1935 (Hamburg im Dritten Reich. Arbeiten der hamburgischen Verwaltung in Einzeldarstellungen, hg. vom Hamburgischen Staatsamt 1).
- Die städtischen Volks- und Mittelschulen in Harburg (Elbe). Bericht über die Schuljahre 1925/26 und 1926/27, erstattet von Schulrat [Karl] Voigt, Harburg 1927.
- Ehlers, Hans: Aus Altonas Vergangenheit. Darstellungen aus der heimatlichen Geschichte und Topographie, 2., umgearb. u. erw. Aufl. der „Geschichte von Altona und Umgegend“, Altona 1926 (Altonaer Bücherei 5).
- Erziehung und Unterricht. Bestimmungen über Aufgaben, Aufbau und Geschäftsverkehr der Gauhauptstelle mit einem Stellenplan, hg. vom Amt für Erzieher (NS-Lehrerbund) Gau Hamburg, Hamburg o. J. (1937).
- Festschrift 50 Jahre 2. Knaben-Mittelschule Altona 1887–1937, Altona 1937.
- 50 Jahre Mittelschulen Harburg-Wilhelmsburg, Harburg 1936.
- Gaudig, Hugo: Die Schule im Dienste der werdenden Persönlichkeit, Band 1, 2. Aufl., Leipzig 1922.

- Gehl, Walther: Deutsche Geschichte in Stichworten, Breslau 1938.
- Gräfer, Gustav: Die deutsche Schule, in: Erziehungsmächte und Erziehungshoheit im Großdeutschen Reich als gestaltende Kräfte im Leben der Deutschen, hg. von Rudolf Benze und Gustav Gräfer, Leipzig 1940, S. 45–76.
- Graf, Jakob: Familienkunde und Rassenbiologie für Schüler, 2. Aufl., München 1935.
- Hamburg unterm Hakenkreuz. Eine Chronik der nationalen Erhebung in der Nordmark 1919–1933, hg. von Wilhelm Recken [d. i. Friedrich Wencker] und Julius W. Krafft, Hamburg 1933.
- Hamburg-Buch, hg. vom Gebiet Hamburg, verantwortlich Heinz Stoob, unter Mitarbeit von Walter Behne und mit einem Vorwort von Hans Kaul, Hamburg 1943 (Führerdienst Hitler Jugend Gebiet Hamburg).
- Hamburger Philologenverein. Jahresbericht 1932/33, Hamburg 1933.
- Hamburger Philologenverein. Jahresbericht 1933/34, Hamburg 1934.
- Hamburgisches Lehrerverzeichnis nebst einem Anhang. Schuljahr 1927–1928, hg. von der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg und vom Verein Hamburger Volksschullehrerinnen, Hamburg 1927.
- Hamburgisches Lehrerverzeichnis nebst einem Anhang. Schuljahr 1929–1930, hg. von der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg und vom Verein Hamburger Volksschullehrerinnen, Hamburg 1929.
- Hamburgisches Lehrerverzeichnis nebst einem Anhang. Schuljahr 1932–1933, hg. von der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg und vom Verein Hamburger Volksschullehrerinnen, Hamburg 1932.
- Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Mit einem Anhang. Schuljahr 1935/1936, bearb. vom NSLB, Gau Hamburg, Hamburg 1935.
- Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis für das gesamte Stadt- und Landgebiet. Mit einem Gesetzesanhang. Schuljahr 1938–1939, hg. vom NS-Lehrerbund, Gauverwaltung Hamburg, Hamburg 1938.

- Handbuch der Hansestadt Hamburg 1939, hg. vom Senatsamt für den Verwaltungsdienst, Hamburg 1939.
- Hitler, Adolf: Mein Kampf, Band 1, 30.–31. Aufl., Band 2, 29.–30. Aufl., München 1934.
- Ibel, Rudolf: Reifeprüfung und politische Schulung, in: Zeitschrift für Deutsche Bildung 10 (1934), S. 615–621.
- Kelter, Edmund: Für Vaterland und Jugend: Reden und Ansprachen (mit einem Vorwort von Fritz Ulmer), Hamburg 1935 (Literarische Gabe des Vereins ehemaliger Schüler der Gelehrtenschule des Johanneums 5).
- Littmann, Arnold: Herbert Norkus und die Hitlerjungen vom Beusselkietz, Berlin 1934.
- Machleidt, Walther: Geschichte und Politik, in: Zeitschrift für Deutsche Bildung 9 (1933), S. 444–452.
- Okraß, Hermann: „Hamburg bleibt rot“. Das Ende einer Parole, Hamburg 1934.
- Paulsen, Wilhelm: Die Überwindung der Schule. Begründung und Darstellung der Gemeinschaftsschule, Leipzig 1926.
- Rauschnig, Hermann: Gespräche mit Hitler, Zürich u. a. 1940.
- Rühle, Gerd: Das Dritte Reich – Das erste Jahr 1933, Berlin 1934 (Das Dritte Reich: dokumentarische Darstellung des Aufbaues der Nation 1).
- Schönknecht, Walter: Horst Wessel, Berlin 1933.
- Schult, Johannes: Der pädagogische Gedanke im hamburgischen Berufsschulwesen, in: Hamburg in seiner wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung für Deutschland. Festschrift für die deutsche Lehrerversammlung in Hamburg, Hamburg 1925, S. 164–174.
- Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1932/33, hg. vom Statistischen Landesamt, Hamburg 1933.
- Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1935/36, hg. vom Statistischen Landesamt, Hamburg 1936.
- Statistisches Jahrbuch für die Hansestadt Hamburg 1937/38, hg. vom Statistischen Landesamt, Hamburg 1939.

Stenographische Berichte über die Sitzungen der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, 1927, 1928 und 1932.

Südhof, Hermann: Das Berufs- und Fachschulwesen in Deutschland. Entwicklung, Aufbau, Arbeit, Frankfurt am Main 1936.

Verhütung erbkranken Nachwuchses. Die Durchführung des Gesetzes in Hamburg, hg. von Kurt Holm, Hamburg 1936 (Hamburg im Dritten Reich. Arbeiten der hamburgischen Verwaltung in Einzeldarstellungen, hg. vom Hamburgischen Staatsamt 8).

Viera, Josef: Utz kämpft für Hitler, Leipzig 1933.

Von dem Leben und der Arbeit unserer allgemeinen Mädchenberufsschulen in Hamburg, hg. vom Lehrkörper der Staatlichen Allgemeinen Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht, Hamburg 1927.

Zeitwende im Leben der höheren Schule. Festschrift zur Einweihung der höheren Schulen und der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg-Wilhelmsburg, 8. Januar 1930, Harburg-Wilhelmsburg 1930.

5.3 Literatur, veröffentlicht nach 1945

1887–1987. 100 Jahre Katholische Schulen in Hamburg-Wandsbek, hg. von der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph-Wandsbek, Hamburg 1987.

Aly, Götz: Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt am Main 2005.

Andersen, Ulf: Swing und Gestapo, in: Ritter (1994), S. 179–188.

Angress, Werner T.: Erfahrungen jüdischer Jugendlicher und Kinder mit der nichtjüdischen Umwelt 1933–1945, in: Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich. Festschrift für Werner Jochmann, hg. von Ursula Büttner, Hamburg 1992 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 29), S. 89–104.

Apel, Hans Jürgen: Hans Schemm (1891–1935). Auch ein Pädagoge, in: Bayreuther Pädagogen, hg. von Lutz Koch, Würzburg 2003 (Bibliotheca Academica: Reihe Pädagogik 3), S. 75–96.

- Appel, Rolf: Jonas. Im Bauch des Ungeheuers. Erinnerungen aus den Jahren 1933–1945, Berlin 1995.
- Bajohr, Frank: Die Deportation der Juden: Initiativen und Reaktionen aus Hamburg, in: Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933–1945. Geschichte, Zeugnis, Erinnerung, hg. von Beate Meyer, Hamburg 2006, S. 33–41.
- Bajohr, Frank: Die Zustimmungsdiktatur. Grundzüge nationalsozialistischer Herrschaft in Hamburg, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 69–121.
- Bajohr, Frank: Hamburgs „Führer“. Zur Person und Tätigkeit des Hamburger NSDAP-Gauleiters Karl Kaufmann (1900–1969), in: Hamburg im Dritten Reich. Sieben Beiträge, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg 1998, S. 119–148.
- Bajohr, Frank: Von der Ausgrenzung zum Massenmord. Die Verfolgung der Hamburger Juden 1933–1945, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 471–518.
- Bajohr, Frank / Pohl, Dieter: Der Holocaust als offenes Geheimnis. Die Deutschen, die NS-Führung und die Alliierten, München 2006.
- Bauer, Joachim: Lob der Schule. Sieben Perspektiven für Schüler, Lehrer und Eltern, Hamburg 2007.
- Behrens, Reinhard: Die Deutschnationalen in Hamburg 1918–1933, Diss. phil., Hamburg 1973.
- Bender, Otto: „Swingmusik, das war für mich Optimismus.“ Erfahrungen und Lebensstationen von Otto Bender. Dokumentiert von Gordon Uhlmann, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 123–132.
- Benz, Wolfgang: Die Deutschen und die Judenverfolgung. Mentalitätsgeschichtliche Aspekte, in: Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich. Festschrift für Werner Jochmann, hg. von Ursula Büttner, Hamburg 1992 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 29), S. 51–65.

- Berlin, Jörg: „Die Fehler der Vergangenheit überwinden“. Lehrpläne für den Geschichtsunterricht in Hamburg 1945–1948, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 74–75 (1989), S. 207–239.
- Bertram. Die Geschichte einer Hamburger Privatschule 1848–1939 und das Leben ihres Namensgebers Gustav Bertram (1880–1974), 3. Aufl., Bielefeld 2005.
- Berufliche Schulen in Hamburg – 150 Jahre staatlich, hg. von Carl-Heinz Dosse, Edzard Janssen, Manfred Schwarz und Frank Witte, Hamburg 1990.
- Bialas, Dorothea / Bialas, Rolf: Ein Kaleidoskop unseres Lebens, Norderstedt 2004.
- Bialas, Rolf: Erinnerungen an meine Schulzeit in der Oberschule für Jungen in Eimsbüttel 1939 bis 1945, in: 100 Jahre Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer (1992), S. 85–93.
- Biedermann, Annemarie: Als Sekretärin beim NSLB, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 125–131.
- Biographisches Lexikon zum Dritten Reich, hg. von Hermann Weiß, Frankfurt am Main 1999.
- Bock, Gisela: Rassenpolitik, Medizin und Massenmord im Nationalsozialismus, in: Archiv für Sozialgeschichte 30 (1990), S. 423–453.
- Böge, Volker / Deide-Lüchow, Jutta: Bunkerleben und Kinderlandverschickung. Eimsbütteler Jugend im Krieg, Hamburg 1992.
- Böhling, Björn: Die Auseinandersetzung um das Hamburger Schulsystem 1949–1954, Staatsexamensarbeit (Geschichtswissenschaft), ms., Hamburg 2004.
- Bohnert, Eva: Zwischen Angst und Hoffnung. Tagebuch einer Hamburger Schülerin 1945–1946, Berlin 2005 (Sammlung der Zeitzeugen 23).
- Borowsky, Peter: Der Historikerstreit. Wie geht die deutsche Geschichtswissenschaft mit der nationalsozialistischen Vergangenheit um? In: ders.: Schlaglichter historischer Forschung. Studien zur deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, aus dem Nachlass hg. von Rainer Hering und Rainer Nicolaysen, Hamburg 2005, S. 63–87.

- Borowsky, Peter: Deutsche Geschichtswissenschaft seit der Aufklärung, in: ders.: Schlaglichter historischer Forschung. Studien zur deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, aus dem Nachlass hg. von Rainer Hering und Rainer Nicolaysen, Hamburg 2005, S. 13–61.
- Brönner, Manuela: Zur Lage von Kindern und Jugendlichen in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren unter spezieller Berücksichtigung Hamburgs, Hausarbeit im Hauptseminar von Klaus Saul und Ulrike Jureit, Universität Hamburg, Historisches Seminar, Wintersemester 1999/2000, ms., Hamburg 2000 (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 3048).
- Brücks, Andrea / Rothmaler, Christiane: „In dubio pro Volksgemeinschaft“. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ in Hamburg, in: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg. Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, hg. von Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kaupen-Haas und Karl Heinz Roth, Hamburg 1984, S. 30–36.
- Brunswig, Hans: Feuersturm über Hamburg, Stuttgart 1978.
- Bürgerschaftsdrucksache Nr. 18/3901 vom 14.3.2006.
- Büttner, Annett / Groschek, Iris: Jüdische Schüler und „völkische“ Lehrer in Hamburg nach 1918, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 85 (1999), S. 101–126.
- Buggenthin, Inge: Geschichte der Schule Wilstorf, in: Wilstorf: Schule, Kirche, Dorf, hg. von Inge Buggenthin, Klaus Richter, Irene Schmidt und Wulf Thieme aus Anlass des 350-jährigen Jubiläums der Schule Kapellenweg und des 300-jährigen Jubiläums der Kapelle der Wilstorfer Kirchengemeinde, Hamburg 2000, S. 13–148.
- Burgard, Edith / Diercks, Herbert / Zahrndt, Rose-Marie: Rudolf Klug – Ein Lehrer paßt sich nicht an, Hamburg 1982 (Hamburger im Widerstand gegen Hitler 2).
- Burghartz, Susanne: Historische Anthropologie / Mikrogeschichte, in: Kompass der Geschichtswissenschaft, hg. von Joachim Eibach und Günther Lottes, Göttingen 2002, S. 206–218.
- Candidates of humanity. Dokumentation zur Hamburger Weißen Rose anlässlich des 50. Geburtstages von Hans Leipelt, hg. von Ursel Hochmuth, Hamburg 1971.

- Clausen, Wolfgang: Die Elise-Averdieck-Schule als private christliche Bildungsanstalt 1909 bis 1939, in: Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Elise-Averdieck-Gymnasiums 1909–1984, hg. vom Elise-Averdieck-Gymnasium, Hamburg 1984, S. 33–59.
- Dabel, Gerhard: KLV. Die erweiterte Kinder-Land-Verschickung. KLV-Lager 1940–1945. Dokumentation über den „Größten Soziologischen Versuch aller Zeiten“, Freiburg im Breisgau 1981.
- Dargel, Reinhard / Joachim, Dierk: Oberrealschule für Jungen Altona (OJA). „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen!“ In: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 68–83.
- Das Gymnasium. Alltag, Reform, Geschichte, Theorie, hg. von Eckart Liebau, Wolfgang Mack und Christoph Th. Scheilke, Weinheim und München 1997 (Grundlagentexte Pädagogik).
- Daschner, Peter / Lehberger, Reiner: Einleitung, in: Hamburg, Stadt der Schulreformen (1990), S. 7–9.
- Deutsche Geschichte 1933–1945. Dokumente zur Innen- und Außenpolitik, hg. von Wolfgang Michalka, Frankfurt am Main 1993.
- „Die Fahne hoch“. Schulpolitik und Schulalltag in Hamburg unterm Hakenkreuz, hg. von Reiner Lehberger und Hans-Peter de Lorent, Hamburg 1986 (Ergebnisse 35).
- Die gegenwärtige Lage der Pädagogik, hg. von Fritz Blättner, Julius Gebhard und Walter Jeziorsky, Hamburg 1946 (Die Hamburger Erziehungsbewegung 1).
- Die Hamburger Katastrophe vom Sommer 1943 in Augenzeugenberichten, bearb. von Renate Hauschild-Thiessen, Hamburg 1993 (Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte 38).
- Dijk, Lutz van: Oppositionelles Lehrerverhalten 1933–1945. Biographische Berichte über den aufrechten Gang von Lehrerinnen und Lehrern, Weinheim und München 1988 (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung 6).
- Dijk, Lutz van: Oppositionelles Verhalten einzelner Lehrerinnen und Lehrer zwischen Nonkonformität und Widerstand in Deutschland 1933 bis 1945, in: Pädagogen und Pädagogik im Nationalsozialismus – ein uner-

- ledigtes Problem der Erziehungswissenschaft, hg. von Wolfgang Keim, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1990 (Studien zur Bildungsreform 16), S. 121–125.
- Dörner, Bernward: Die Deutschen und der Holocaust. Was niemand wissen wollte, aber jeder wissen konnte, Berlin 2007.
- Dörner, Klaus: Tödliches Mitleid. Zur Frage der Unerträglichkeit des Lebens oder: die soziale Frage. Entstehung, Medizinisierung, NS-Endlösung heute – morgen, Gütersloh 1988.
- Dörnte, Günter: Katholische Schulen in Hamburg 1832–1939. Ein Beitrag zur Geschichte des hamburgischen Unterrichtswesens, Diss. phil., Hamburg 1984.
- Dokumente zur Gleichschaltung des Landes Hamburg 1933, hg. von Henning Timpke, Frankfurt am Main 1964 (Veröffentlichungen der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg 4).
- Durch Faszination zur Macht – die Faszination der Macht. Bausteine zum Verhältnis von Macht und Manipulation, Stuttgart 2003 (Handreichung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg).
- Ebel, Karl: Von der kaufmännischen Abendfortbildungsschule zur Oberschule der Kaufmannsjugend, in: Die staatlichen Handelsschulen der Freien und Hansestadt Hamburg, hg. im Auftrage der Schulbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg von Karl Ebel, Hamburg 1954, S. 167–180.
- Eilers, Rolf: Die nationalsozialistische Schulpolitik. Eine Studie zur Funktion der Erziehung im totalitären Staat, Köln und Opladen 1963 (Staat und Politik 4).
- Einhundert Jahre Gymnasium Eppendorf 1904–2004. Die Schule, der Stadtteil, die Menschen, Hamburg 2004.
- Elias, Norbert: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1994.
- Ellger-Rüttgardt, Sieglind: Die Hilfsschule im Nationalsozialismus und ihre Erforschung durch die Behindertenpädagogik, in: Pädagogen und Pädagogik im Nationalsozialismus – ein unerledigtes Problem der Erzie-

- lungswissenschaft, hg. von Wolfgang Keim, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1990 (Studien zur Bildungsreform 16), S. 129–145.
- Ellger-Rüttgardt, Sieglind: „Die Kinder, die waren alle so lieb ...“ Frieda Stoppenbrink-Buchholz: Hilfsschulpädagogin, Anwältin der Schwachen, Soziale Demokratin, Weinheim und Basel 1987.
- Ellger-Rüttgardt, Sieglind: „Man darf nie im Leben etwas gegen sein Gewissen tun“ – Frieda Stoppenbrink-Buchholz: eine Hamburger Heilpädagogin, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 243–249.
- Elzer, Hans-Michael: Begriffe und Personen aus der Geschichte der Pädagogik, hg. von Franz Joachim Eckert und Klaus Lotz, Frankfurt am Main u. a. 1985.
- Eschenburg, Theodor: Die improvisierte Demokratie. Ein Beitrag zur Geschichte der Weimarer Republik (1951), in: ders.: Die improvisierte Demokratie. Gesammelte Aufsätze zur Weimarer Republik, München 1963, S. 11–60.
- Fackler, Guido: Die „Swing-Jugend“ – oppositionelle Jugendkultur im nationalsozialistischen Deutschland, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 33–50.
- Feiten, Willi: Der nationalsozialistische Lehrerbund. Entwicklung und Organisation. Ein Beitrag zum Aufbau und zur Organisationsstruktur des nationalsozialistischen Herrschaftssystems, Frankfurt am Main 1981 (Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte 19).
- Festschrift Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium 1897–1997, Hamburg 1997.
- Festschrift 75 Jahre Jungen-Gymnasium Hbg.-Altona 1882–1957, Hamburg 1957.
- Festschrift, hg. zur 50-Jahresfeier der Staatlichen Gewerbeschule II in Hamburg, Hamburg 1956.
- Festschrift zur Hundertjahrfeier der Charlotte-Paulsen-Schule Gymnasium für Mädchen, Hamburg 1966.
- Fiege, Hartwig: Fritz Köhne. Ein großer Hamburger Schulmann 1879–1956, Hamburg 1986 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs 28).

- Fiege, Hartwig: Geschichte der hamburgischen Volksschule, Bad Heilbrunn und Hamburg 1970.
- Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs, Band 95: Hauptamt für Erzieher /Reichswaltung des NS-Lehrerbundes. Bestand NS 12, bearb. von Kristin Hartisch und Simone Langner, Koblenz 2003.
- Fischer, Manfred F.: Fritz Schumacher, Bauten und Planungen in Hamburg. Ein Stadtführer, hg. von der Kulturbehörde Hamburg, Hamburg 1994.
- Flesch, Walter: Johannes Ketzscher, Pädagoge und Sozialist, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 227–231.
- Flügge, Elisabeth: Die Mädchenschule an der Großen Freiheit, in: Neues Hamburg, Nr. 12 (1958), S. 60–64.
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt am Main 1994.
- Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, in: Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, hg. von Wolfgang Meseth, Matthias Proske und Frank-Olaf Radtke, Frankfurt am Main 2004 (Wissenschaftliche Reihe des Fritz-Bauer-Instituts 11), S. 37–45.
- Fuchs, Hans-Werner: Das Gymnasium als Gegenstand pädagogischer Zeitgeschichte. Dokumente zur Gymnasialentwicklung seit 1945, Hamburg 2003 (Hamburger Beiträge zur Erziehungs- und Sozialwissenschaft 7).
- Fuchs, Hans-Werner: Gymnasialbildung im Widerstreit. Die Entwicklung des Gymnasiums seit 1945 und die Rolle der Kultusministerkonferenz, Frankfurt am Main u. a. 2004.
- Führ, Christoph: Zur Schulpolitik der Weimarer Republik. Die Zusammenarbeit von Reich und Ländern im Reichsschulausschuß (1919–1923) und im Ausschuß für das Unterrichtswesen (1924–1933), Weinheim 1970.
- 75 Jahre Bismarck-Gymnasium, Hamburg 1981.
- 75 Jahre Lutterothstraße 34/36, Hamburg 1983.
- 75 Jahre Mädchengymnasium in Blankenese, Hamburg 1966.
- 75 Jahre Schule Tieloh, Hamburg 1989.

- 50 Jahre Staatliches Abendgymnasium mit Abendrealschule und Abendhauptschule vor dem Holstentor, Hamburg 1995.
- Furck, Carl-Ludwig: Das unzeitgemäße Gymnasium. Studien zur Gymnasialpädagogik, Weinheim 1965.
- Furck, Carl-Ludwig: Konfliktfeld Schule. Zur politischen Auseinandersetzung um das Hamburger Schulwesen 1918–1988, in: Hamburg, Stadt der Schulreformen (1990), S. 68–80.
- Gabrielsson, Peter: Bürgermeister, Senatoren, Staatsräte der Freien und Hansestadt Hamburg 1945–1995. Zuständigkeiten und Behörden, Hamburg 1995 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs 50).
- Gamm, Hans-Jochen: Führung und Verführung. Pädagogik des Nationalsozialismus. Eine Quellensammlung, 2. Aufl., Frankfurt am Main und New York 1984.
- Garbe, Detlev: Institutionen des Terrors und der Widerstand der Wenigen, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 519–572.
- Gass-Bolm, Torsten: Das Gymnasium 1945–1980. Bildungsreform und gesellschaftlicher Wandel in Westdeutschland, Göttingen 2005 (Moderne Zeit 7).
- Geiss, Imanuel: Geschichte des Rassismus, Frankfurt am Main 1988 (Edition Suhrkamp 1530).
- Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, hg. von Jürgen Reulecke, München 2003 (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 58).
- Gerber, Walter: Die Oberschule im Alstertal 1924–1949. Ein entwicklungsgeschichtlicher Rückblick, Hamburg 1950.
- Getanzte Freiheit. Swingkultur zwischen NS-Diktatur und Gegenwart, hg. von Alenka Barber-Kersovan und Gordon Uhlmann, Hamburg und München 2002 (Schriftenreihe der Hamburgischen Kulturstiftung 10).
- Giordano, Ralph: Die Bertinis. Roman, Frankfurt am Main 1982.
- Giordano, Ralph: Die zweite Schuld oder Von der Last Deutscher zu sein, Hamburg 1987.

- Giordano, Ralph: Rassismus und Militarismus im NS-Schulalltag, in: Schule im Dritten Reich – Erziehung zum Tod? (1983), S. 72–80.
- Giordano, Ralph: „Wir sind die Stärkeren“. Reden, Aufrufe, Schriften zu deutschen Themen und Menschen unserer Zeit, Hamburg 1998.
- Götz von Olenhusen, Irmtraut: Die Krise der jungen Generation und der Aufstieg des Nationalsozialismus, in: Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung 12 (1980), S. 53–82.
- Goffman, Erving: Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main 1973.
- Gottwald, Herbert: Johann von Leers, in: „Kämpferische Wissenschaft“. Studien zur Universität Jena im Nationalsozialismus, hg. von Uwe Hoßfeld, Jürgen John, Oliver Lemuth und Rüdiger Stutz, Köln, Weimar und Wien 2003, S. 924–925.
- Graf, Angela: Keine Provinzposen. Die Bücherverbrennungen und ihre Hamburger Varianten, in: Hamburg und sein norddeutsches Umland. Aspekte des Wandels seit der Frühen Neuzeit. Festschrift für Franklin Kopitzsch, hg. von Dirk Brietzke, Norbert Fischer und Arno Herzig, Hamburg 2007 (Beiträge zur hamburgischen Geschichte 3), S. 322–337.
- Grolle, Joist: Das Problem ist der Faschismus. Aus der Rede im Curio-Haus am 19. April 1985 zur Vorstellung des Buches „Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz“, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 407–410.
- Grolle, Joist: Das „Wagnis Integration“ oder das Recht auf Ungleichheit, in: ders.: Verteidigte Aufklärung. Plädoyers zu Erziehung und Politik, hg. von Peter Daschner und Bodo Schümann, Weinheim und München 1988, S. 189–192.
- Grolle, Joist: Einer der hinsah, wo andere wegsahen: Der Hamburger Kinderarzt Rudolf Degkwitz gibt Zeugnis von den NS-Verbrechen, in: Hamburg und sein norddeutsches Umland. Aspekte des Wandels seit der Frühen Neuzeit. Festschrift für Franklin Kopitzsch, hg. von Dirk Brietzke, Norbert Fischer und Arno Herzig, Hamburg 2007 (Beiträge zur hamburgischen Geschichte 3), S. 377–389.
- Grolle, Joist: Lichtwark – Lichtwarkschule. „Richtlinien für Erziehung und Unterricht“ (1986), in: Hamburg, Stadt der Schulreformen (1990), S. 10–41.

- Groschek, Iris: Die Hamburger Gehörlosenschule im „Dritten Reich“, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 86 (2000), S. 223–274.
- Groschek, Iris: Unterwegs in eine Welt des Verstehens. Gehörlosenbildung in Hamburg vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Hamburg 2008 (Hamburger Historische Forschungen 1).
- Gruen, Arno: Die Konsequenzen des Gehorsams für die Entwicklung von Identität und Kreativität. Vortrag, gehalten bei den 53. Lindauer Psychotherapiewochen am 12. April 2003, <http://www.lptw.de/archiv/vortrag/2003/gruen.pdf> (abgerufen am 26.3.2009).
- Gruener, Matthias: Negative Selektion in der Schule zur Zeit des deutschen Faschismus und ihre Auswirkungen auf die Hilfsschule und deren Schüler, Staatsexamensarbeit, ms., Hamburg 1980 (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 1059).
- Guse, Martin / Kohrs, Andreas: Die Bewahrung Jugendlicher im NS-Staat. Ausgrenzung und Internierung am Beispiel der Jugend-Konzentrationslager Moringen und Uckermark, Diplomarbeit, ms., Hildesheim 1985.
- Gutzmann, Ulrike: Von der Hochschule für Lehrerbildung zur Lehrerbildungsanstalt. Die Neuregelung der Volksschullehrerausbildung in der Zeit des Nationalsozialismus und ihre Umsetzung in Schleswig-Holstein und Hamburg, Düsseldorf 2000 (Schriften des Bundesarchivs 55).
- Gymnasium Curschmannstraße 1928–1988, Hamburg 1988.
- Haack, Helmuth: Pestalozzis Kosmos, Frankfurt am Main 2006.
- Habermas, Jürgen: Vorwort, in: Victor Farías: Heidegger und der Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 1987, S. 11–37.
- Hagener, Caesar: Fritz Köhne – Mythos und Wirklichkeit, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 244–249.
- Hamann, Annett: Johann von Leers: Historische Forschung als Legitimationsinstrument, in: „Kämpferische Wissenschaft“. Studien zur Universität Jena im Nationalsozialismus, hg. von Uwe Hoßfeld, Jürgen John, Oliver Lemuth und Rüdiger Stutz, Köln, Weimar und Wien 2003, S. 210–213.

- Hamann, Brigitte: Winifred Wagner oder Hitlers Bayreuth, München und Zürich 2003.
- Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz. Beiträge der „Hamburger Lehrerzeitung“ (Organ der GEW) und der Landesgeschichtskommission der VVN / Bund der Antifaschisten, hg. von Ursel Hochmuth und Hans-Peter de Lorent, mit einem Geleitwort von Joist Grolle, Hamburg 1985.
- Hamburg im „Dritten Reich“, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Göttingen 2005.
- Hamburg und seine Bauten 1929–1953, hg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein Hamburg e. V., Hamburg 1953.
- Hamburg, Stadt der Schulreformen, hg. von Peter Daschner und Reiner Lehberger, Hamburg 1990 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 2).
- Hamburger, Franz: Lehrer zwischen Kaiser und Führer. Der Deutsche Philologenverband in der Weimarer Republik. Eine Untersuchung zur Sozialgeschichte der Lehrerorganisation, Diss. phil., ms., Heidelberg 1974.
- Hamburger, Franz: 1904–1984: Achtzig Jahre Deutscher Philologen-Verband. Die Erfolge der Vergangenheit – Kraft für die Zukunft, Düsseldorf 1984.
- Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Jahrgang 1955/1956 (Stand vom Mai 1955), Hamburg 1955.
- Hamburgisches Lehrer-Verzeichnis. Jahrgang 1959/1960, Hamburg 1959.
- Hans, Jan: Die Bücherverbrennung in Hamburg, in: Hochschulalltag im „Dritten Reich“. Die Hamburger Universität 1933–1945, hg. von Eckart Krause, Ludwig Huber und Holger Fischer, Berlin und Hamburg 1991 (Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte 3), Teil I, S. 237–254.
- Harburg. Die Geschichte einer deutschen Stadt zwischen Königtum und Diktatur 1851–1937, hg. von Gustav Schröter, Hamburg 1969.
- Harburg. Von der Burg zur Industriestadt. Beiträge zur Geschichte Harburgs 1268–1938, hg. von Jürgen Ellermeyer, Klaus Richter und Dirk

- Stegemann, Hamburg 1988 (Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte 33).
- Harik, Sabine: Nur Kalkül? Zur Selbstauflösung des Allgemeinen Lehrerinnen-Vereins und zur Zwangsbeurlaubung von Frauen des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins (ADLV) im Jahre 1933, in: Behörden und pädagogische Verbände im Nationalsozialismus. Zwischen Anpassung, Gleichschaltung und Auflösung, hg. von Christian Ritzi und Ulrich Wiegmann, Bad Heilbrunn 2004, S. 219–236.
- Hartwig, Michael: „Freie Weltliche Schule“ Harburg. „Wagen Sie es nicht, die Erziehung im nationalen Geist zu verhindern“, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 32–35.
- Hauschild, Fritz: Das Ende der Kriegskinderlandverschickung. Die Hamburger KLV-Lager im Jahre 1945, Norderstedt 2004.
- Hauschild-Thiessen, Renate: Mittell-Redlich, eine Hamburger Privatschule für Mädchen, in: Hamburgische Geschichts- und Heimatblätter, Jg. 15, Nr. 8 (2007), S. 191–201.
- Heiser, Stefanie: Jüdische Schüler und Schülerinnen an Hamburger Schulen nach 1933. Gesetzliche Diskriminierung, institutionelle Ausgrenzung und soziale Isolation, Staatsexamensarbeit, ms., Hamburg 1997 (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 2651).
- Heitker, Susanne: Die Verfolgung der „Swing-Jugend“ in Hamburg, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 79–91.
- Helene-Lange-Gymnasium. Beiträge zur Schulgeschichte, hg. von Julia Böhmler, Uwe Reimer, Ina Schlafke und Ulrike Wendland, Hamburg 1987.
- Herbert, Ulrich: Drei politische Generationen im 20. Jahrhundert, in: Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert (2003), S. 95–114.
- Hering, Karl-Heinz: Erinnerungen, ms., Hamburg 1990–1992.
- Hering, Rainer: Die Bischöfe Simon Schöffel, Franz Tügel, Hamburg 1995 (Hamburgische Lebensbilder 10).

- Hering, Rainer: Konstruierte Nation. Der Alldeutsche Verband 1890 bis 1939, Hamburg 2003 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 40).
- Hering, Rainer: Marianne Timm, in: Dem Himmel so nah – dem Pfarramt so fern. Erste evangelische Theologinnen im geistlichen Amt, hg. von Heike Köhler, Dagmar Henze, Dagmar Herbrecht und Hannelore Erhart, Neukirchen-Vluyn 1996, S. 140–145.
- Hering, Rainer: Marianne Timm 1913–1993, in: Lexikon früher evangelischer Theologinnen. Biographische Skizzen, hg. von Hannelore Erhart, Neukirchen-Vluyn 2005, S. 404.
- Hering, Rainer: Nationalsozialist oder schwacher Charakter? Dr. Werner Puttfarcken, Schulleiter der Gelehrtenschule des Johanneums von 1933 bis 1942, in: SYMPOSION – ΣΥΜΠΟΣΙΟΝ. Festschrift zum 475-jährigen Jubiläum der Gelehrtenschule des Johanneums, hg. von Christine von Müller, Uwe Petersen und Uwe Reimer, Hamburg 2004, S. 49–62.
- Hering, Rainer: Timm, Henriette Marianne, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, begründet und hg. von Friedrich Wilhelm Bautz, fortgeführt von Traugott Bautz, Band 12, Herzberg 1997, Sp. 129–136.
- Hering, Rainer: Timm, Henriette Marianne. In: Hamburgische Biografie. Personenlexikon, hg. von Franklin Kopitzsch und Dirk Brietzke, Band 1, Hamburg 2001, S. 312–313.
- Hering, Rainer: Timm, Marianne, in: Demokratische Wege. Deutsche Lebensläufe aus fünf Jahrhunderten, hg. von Manfred Asendorf und Rolf von Bockel, Stuttgart und Weimar 1997, S. 641–643.
- Hering, Rainer: Vom Seminar zur Universität. Die Religionslehrausbildung in Hamburg zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik, Hamburg 1997.
- Herzberg, Benjamin: Lichter im Dunkeln. Hilfe für Juden in Hamburg 1933–1945. Ein Beitrag zum Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten, Hamburg 1997.
- Hinze, Werner / Uhlmann, Gordon: „Wo kommst du her, wat sin dat for Lüüd ...“ Jugendliche Swingkultur in Hamburg während der NS-Zeit, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 51–63.

- Hoch, Gerhard: Hans Lieber – ein Hamburger Lehrerschicksal. Handreichung zum 50. Jahrestag der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Hamburg, Hamburg 1982.
- Hoch, Gerhard: HJ-Rangliste 1935. „Die Landesunterrichtsbehörde erwartet tatkräftige Unterstützung der HJ“, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 40–45.
- Hochmuth, Ursel: Lichtwarkschule/Lichtwarkschüler. „Hitler führt ins Verderben – Grüßt nicht!“ In: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 84–105.
- Hochmuth, Ursel: Zum 50. Jubiläum der Schule Meerweinstraße (1980). Lehrer und Lehrerkonferenzen, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 51–59.
- Höck, Manfred: Das Hilfsschulwesen im Dritten Reich, Berlin 1979.
- Höffkes, Karl: Hitlers politische Generale. Die Gauleiter des Dritten Reiches. Ein biographisches Nachschlagewerk, Tübingen 1986 (Veröffentlichungen des Institutes für Deutsche Nachkriegsgeschichte 13).
- Hoffmann, Egbert A.: Hamburg '45: So lebten wir zwischen Trümmern und Ruinen, Leer 1985.
- Hoffmann, Rainer: Kommis – Wandervogel – Künstler – Kunststudent – Familienvater – Lehramtsstudent – Soldat – Kriegsgefangener in Sibirien – Lehrer. Der eindrucksvolle Lebensweg des Alstertaler Lehrers und Künstlers Bernhard Saphir, in: Jahrbuch des Alstervereins 79 (2005), S. 60–94.
- Hoffmann, Rainer: Schul- und Jugendzeit während der Zeit des Nationalsozialismus in Poppenbüttel, in: Jahrbuch des Alstervereins 79 (2005), S. 34–56.
- 100 Jahre Grone Schule, Hamburg 1995.
- 100 Jahre Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer. Schule, Stadtteil, Geschichte. Festschrift zum hundertjährigen Schuljubiläum, hg. vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer, Hamburg 1992.
- 100 Jahre Schule III – Schule Reiherstieg – Schule Fährstraße 1900–2000. Das Buch zum Jubiläum, Hamburg 2000.

- 100 Jahre Schule Thadenstraße Oktober 1879 – Oktober 1979: Dor stah ick nu all hunnert Joahr! Hg. von Lehrern, Schülern und Eltern der Schule Thadenstraße 147, Hamburg 1979.
- Im Herzen der Jarrestadt. 50 Jahre Schule Meerweinstraße, Hamburg 1980.
- Inventar erhaltener Originalpläne und Zeichnungen von Fritz Schumacher, bearb. von Dieter Schädel, Hamburg 2001 (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg 17).
- Jahn, Denny: Johann von Leers – ein Beitrag zur Jenaer Geschichtswissenschaft in der NS-Zeit, Staatsexamensarbeit, Jena 2000.
- Jochmann, Werner: Gesellschaftskrise und Judenfeindschaft in Deutschland 1870–1945, Hamburg 1988 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 23).
- Johanneum. Sonderheft des Vereins ehemaliger Schüler der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg – anno 2004, Hamburg 2004.
- Johe, Werner: Hitler in Hamburg. Dokumente zu einem besonderen Verhältnis, Hamburg 1996 (Forum Zeitgeschichte 6).
- Johe, Werner: Hitlers Aufenthalte in Hamburg. Eine Chronologie, in: Hamburg im Dritten Reich. Sieben Beiträge, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg 1998, S. 7–26.
- John, Thomas: Wahlkampf und Bürgerschaftswahlen 1953 in Hamburg, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 83 (1997), S. 205–236.
- Jureit, Ulrike / Wildt, Michael: Einleitung, in: Generationen. Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, hg. von Ulrike Jureit und Michael Wildt, Hamburg 2005, S. 7–26.
- Kater, Michael H.: Hitler-Jugend, Darmstadt 2005.
- K.[aupen]-H.[aas], H.[eidrun]: Sanierung der proletarischen Jugend. Eine Dokumentation, in: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg. Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, hg. von Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kaupen-Haas und Karl Heinz Roth, Hamburg 1984, S. 102–108.

- Kawczynski, Rudko: Hamburg soll „zigeunerfrei“ werden, in: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg. Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, hg. von Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kaupen-Haas und Karl Heinz Roth, Hamburg 1984, S. 45–53.
- Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur, Band 1: Antidemokratische Potentiale, Machtantritt und Machtdurchsetzung, Darmstadt 1995.
- Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur, Band 2: Kriegsvorbereitung, Krieg und Holocaust, Darmstadt 1997.
- Kerbs, Diethart / Reulecke, Jürgen: Einleitung der Herausgeber, in: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, hg. von Diethart Kerbs und Jürgen Reulecke, Wuppertal 1998, S. 10–18.
- Kerbs, Diethart / Reulecke, Jürgen: Vorwort, in: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, hg. von Diethart Kerbs und Jürgen Reulecke, Wuppertal 1998, S. 7–9.
- Kipp, Martin / Miller-Kipp, Gisela: Erkundungen im Halbdunkel. Einundzwanzig Studien zur Berufserziehung und Pädagogik im Nationalsozialismus, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1995.
- Kipp, Martin / Schilling, Ursel / Tramm, Tade: Berufliche Schulen in Hamburg, Hamburg 2000.
- Kleißmann, Christoph: Vor der Kriegswende beschlossen. Zur Realisierung der Judenvernichtung bedurfte es vieler Voraussetzungen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 59 vom 10.3.2004, S. 11.
- Klönne, Arno: Jugend im Dritten Reich. Die Hitler-Jugend und ihre Gegner, München 1990.
- Klönne, Arno: Jugend im Nationalsozialismus – Ansätze und Probleme der Aufarbeitung, in: Pädagogen und Pädagogik im Nationalsozialismus – ein unerledigtes Problem der Erziehungswissenschaft, hg. von Wolfgang Keim, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1990 (Studien zur Bildungsreform 16), S. 79–87.
- Kloth, Heinrich: Altona in Vergangenheit und Gegenwart, Hamburg 1951 (Hamburger Heimatbücher).

- Kock, Gerhard: „Der Führer sorgt für unsere Kinder“. Die Kinderlandverschickung im Zweiten Weltkrieg, Paderborn u. a. 1997.
- Koenen, Gerd: Das rote Jahrzehnt. Unsere kleine deutsche Kulturrevolution 1967–1977, Frankfurt am Main 2002.
- König, Karlheinz: „Erziehung unseres Standes zu einem Werkzeug unseres Führers“. Lehrerschulung im Nationalsozialistischen Lehrerbund zwischen 1926/27 und 1943/45, in: Jahrbuch für historische Bildungsforschung 6 (2000), S. 143–169.
- Kolland, Dorothea: Jugendmusikbewegung, in: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, hg. von Diethart Kerbs und Jürgen Reulecke, Wuppertal 1998, S. 379–394.
- Kontinuität und Traditionsbrüche in der Pädagogik. Ein Gespräch zwischen den Generationen, hg. von Hans Bernhard Kaufmann u. a., Weinheim und Basel 1991 (Reihe Pädagogik).
- Kraas, Andreas: Die Überholung der Lehrer 1933–1936. Die Herausbildung der nationalsozialistischen Lagerpädagogik, in: Jahrbuch für historische Bildungsforschung 6 (2000), S. 118–147.
- Kraas, Andreas: Lehrerlager 1932–1945. Politische Funktion und pädagogische Gestaltung, Bad Heilbrunn 2004.
- Kraft, Friedhelm: Religionsdidaktik zwischen Kreuz und Hakenkreuz. Versuche zur Bestimmung von Aufgaben, Zielen und Inhalten des evangelischen Religionsunterrichts, dargestellt an den Richtlinienentwürfen zwischen 1933 und 1939, Berlin und New York 1996 (Arbeiten zur Praktischen Theologie 8).
- Krause, Eckart: Universität Hamburg. Erschreckend geräuschlose Gleichschaltung, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 23–31.
- Krause, Thomas: Schüler und Nationalsozialismus vor 1933, in: „Der Traum von der freien Schule“. Schule und Schulpolitik in der Weimarer Republik, hg. von Hans-Peter de Lorent und Volker Ullrich, Hamburg 1988 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 1), S. 211–221.

- Kressel, Carsten: Evakuierung und erweiterte Kinderlandverschickung im Vergleich. Das Beispiel der Städte Liverpool und Hamburg, Frankfurt am Main u. a. 1996 (Europäische Hochschulschriften III, 715).
- Kühnel, Franz: Hans Schemm. Gauleiter und Kultusminister (1891–1935), Nürnberg 1985 (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte 37).
- Kurz, Jan: „Swinging Democracy“. Jugendprotest im 3. Reich, Hamburg u. a. 1995 (Geschichte der Jugend 21).
- Lehberger, Reiner: „Als unsichtbare Mauern wuchsen“. Das Leben jüdischer Kinder unter dem „Sonderrecht für Juden“ im NS-Deutschland: Gesetzliche Bestimmungen und Erfahrungsberichte, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 301–316.
- Lehberger, Reiner: Der „Umbau“ der Hamburger Volksschule: Eine Dokumentation schulpolitischer Maßnahmen in der Frühphase der NS-Zeit, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 15–33.
- Lehberger, Reiner: Die Hamburger Schulreform von 1949, in: Zwischen Restauration und Innovation. Bildungsreformen in Ost und West nach 1945, hg. von Manfred Heinemann, Köln u. a. 1999, S. 17–35.
- Lehberger, Reiner: Fachunterricht und politische Erziehung: Beispiele aus Hamburger Volksschullehrbüchern, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 49–69.
- Lehberger, Reiner: „Frei von unnötigem Wissen“. Die Ausbildung Hamburger Volksschullehrer in der NS-Zeit, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 132–145.
- Lehberger, Reiner: Hamburgs Schulen unterm Hakenkreuz: Die nationalsozialistische „Reform“ des Hamburger Schulwesens, in: Hamburg, Stadt der Schulreformen (1990), S. 81–96.
- Lehberger, Reiner: Kinderlandverschickung: „Fürsorgliche Aktion“ oder „Formationserziehung“, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 370–381.
- Lehberger, Reiner: Lehrersein unterm Hakenkreuz. Eine Annäherung über eine biographische Skizze, in: Hamburg in der NS-Zeit, hg. von Frank Bajohr und Joachim Szodrzynski, Hamburg 1995 (Forum Zeitgeschichte 5), S. 259–280.

- Lehberger, Reiner: Schule zwischen Zerstörung und Neubeginn 1945–1949, Hamburg 1995 (Geschichte – Schauplatz Hamburg).
- Lehberger, Reiner / Pritzlaff, Christiane / Randt, Ursula: Entrechtet – vertrieben – ermordet – vergessen. Jüdische Schüler und Lehrer in Hamburg unterm Hakenkreuz, hg. von der Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg 1988.
- Lehrer und Schule unterm Hakenkreuz. Dokumente des Widerstands von 1930 bis 1945, hg. von Hermann Schnorbach, Königstein/Ts. 1983.
- Link, Jörg-Werner: Reformpädagogik zwischen Weimar, Weltkrieg und Wirtschaftswunder, Hildesheim 1999 (Untersuchungen zu Kultur und Bildung 2).
- Lohalm, Uwe: „... anständig und aufopferungsbereit“. Öffentlicher Dienst und Nationalsozialismus in Hamburg 1933 bis 1945, Hamburg 2001 (Hamburger Zeitspuren).
- Lohalm, Uwe: Die Geschichte der Lateinschule in Harburg. Von 1805 bis zur Gegenwart, in: Von der Lateinschule zum Friedrich-Ebert-Gymnasium. 350 Jahre Gymnasium in Harburg, Redaktion: Klaus Siegmund, Hamburg 1978, S. 43–68.
- Lohalm, Uwe: Die nationalsozialistische Judenverfolgung in Hamburg 1933–1945, ein Überblick, Hamburg 1999.
- Lohalm, Uwe: Diskriminierung und Ausgrenzung „zigeunerischer Personen“ in Hamburg 1933 bis 1939, in: Die nationalsozialistische Verfolgung Hamburger Roma und Sinti. Vier Beiträge, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg 2002, S. 31–59.
- Lohalm, Uwe: Für eine leistungsbereite und erbgesunde Volksgemeinschaft. Selektive Erwerbslosen- und Familienpolitik, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 379–431.
- Lohalm, Uwe: „Modell Hamburg“. Vom Stadtstaat zum Reichsgau, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 122–153.
- Longerich, Peter: „Davon haben wir nichts gewusst!“ Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933–1945, München 2006.

- Lorent, Hans-Peter de: Hamburger Schulen im Krieg. Aus Konferenzprotokollen, Festschriften und Chroniken Hamburger Schulen von 1939–1945, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 351–369.
- Lorent, Hans-Peter de: „Laßt hinter Euch die Welt des Intellektes“. Der nationalsozialistische Lehrerbund, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 119–124.
- Lorent, Hans-Peter de: Pädagogischer Lehrerfunktionär. Hermann Leo Köster, in: „Der Traum von der freien Schule“. Schule und Schulpolitik in der Weimarer Republik, hg. von Hans-Peter de Lorent und Volker Ullrich, Hamburg 1988 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 1), S. 335–337.
- Lorent, Hans-Peter de: Personalpolitik, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 203–212.
- Lorent, Hans-Peter de: Schulalltag unterm Hakenkreuz. Aus Konferenzprotokollen, Festschriften und Chroniken Hamburger Schulen von 1933–1939, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 91–117.
- Lorent, Hans-Peter de: Schule ohne Vorgesetzte. Geschichte der Selbstverwaltung der Hamburger Schulen von 1870 bis 1986, Hamburg 1992 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 4).
- Lorent, Hans-Peter de: „Von dürftiger Qualität“. Schule unterm Hakenkreuz – Nazibiographien (1), in: HLZ Nr. 6–7/2007, S. 43–47.
- Lorent, Hans-Peter de / Petersen, Rainer: Gespräch mit Anne Banaschewski, Katharina Jacob, Walter Jeziorsky und Ludolf Mevius. „Du glaubst nicht, was ein Wort oft wirken kann“, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 144–149.
- Lorent, Hans-Peter de / Ullrich, Volker: Vorwort, in: „Der Traum von der freien Schule“. Schule und Schulpolitik in der Weimarer Republik, hg. von Hans-Peter de Lorent und Volker Ullrich, Hamburg 1988 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 1), S. 7–9.
- Lorenz, Ina: Reé, Anton, in: Hamburgische Biografie. Personenlexikon, hg. von Franklin Kopitzsch und Dirk Brietzke, Band 2, Hamburg 2003, S. 336–337.

- Lüdtke, Alf: Was ist und wer treibt Alltagsgeschichte? In: Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen, hg. von Alf Lüdtke, Frankfurt am Main und New York 1989, S. 9–47.
- Lutzmann, Karlheinz: Die Geschichte der Eidelstedter Schulen, Hamburg 1986.
- Mann, Thomas: Tagebücher 1944–1946, hg. von Inge Jens, Frankfurt am Main 1986.
- Martens, Holger: Hamburgs Weg zur Metropole. Von der Groß-Hamburg-Frage zum Bezirksverwaltungsgesetz, Hamburg 2004 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs 63).
- Marx, Albert: Geschichte des Ratsgymnasiums Hannover 1267–1992, Hannover 1992.
- Massaquoi, Hans-Jürgen: „Neger, Neger, Schornsteinfeger!“ Meine Kindheit in Deutschland, Bern, München und Wien 1999.
- Meyer, Beate: Das „Schicksalsjahr 1938“ und die Folgen, in: Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933–1945. Geschichte, Zeugnis, Erinnerung, hg. von Beate Meyer, Hamburg 2006, S. 25–32.
- Meyer, Beate: Die Deportation der Hamburger Juden 1941–1945, in: Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933–1945. Geschichte, Zeugnis, Erinnerung, hg. von Beate Meyer, Hamburg 2006, S. 42–78.
- Meyer, Beate: Die Verfolgung der Hamburger Juden 1933–1938, in: Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933–1945. Geschichte, Zeugnis, Erinnerung, hg. von Beate Meyer, Hamburg 2006, S. 15–24.
- Meyer, Beate: „Jüdische Mischlinge“. Rassenpolitik und Verfolgungserfahrung 1933–1945, Hamburg 1999 (Studien zur jüdischen Geschichte 6).
- Meyer, Gertrud: Hamburger Lehrer. Verfolgung und Widerstand, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 18–22.
- Meyer, Peter: Chronik (Tagebuch) 1945/1946, Kopie des Manuskripts (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 2912).
- Milberg, Hildegard: Oberlehrer und höhere Schulen, in: „Der Traum von der freien Schule“. Schule und Schulpolitik in der Weimarer Republik,

- hg. von Hans-Peter de Lorent und Volker Ullrich, Hamburg 1988 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 1), S. 195–210.
- Milberg, Hildegard: Schulpolitik in der pluralistischen Gesellschaft. Die politischen und sozialen Aspekte der Schulreform in Hamburg 1890–1935, Hamburg 1970 (Veröffentlichungen der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg 7).
- Milberg, Hildegard: Zwischen gestern und morgen: Hamburgs Jugend nach 1945 – Ist das Dritte Reich überwunden? In: Neues Hamburg, Nr. 12 (1958), S. 4–8.
- Miller-Kipp, Gisela: „Auch du gehörst dem Führer“. Die Geschichte des Bundes Deutscher Mädel (BDM) in Quellen und Dokumenten, 2. Aufl., Weinheim und München 2002 (Materialien zur historischen Jugendforschung).
- Mogge, Winfried: Jugendbewegung, in: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, hg. von Diethart Kerbs und Jürgen Reulecke, Wuppertal 1998, S. 181–196.
- Müller, Thorsten: Ich war ein Widerstand, in: Widerstand und Verweigerung in Deutschland, hg. von Richard Löwenthal und Patrik von zur Mühlen, Neuausgabe, Bonn 1997, S. 202–210.
- Müller, Wolfram: Nationalsozialistische Schulpolitik und die höhere Schule in Hamburg 1933–1939, Staatsexamensarbeit, ms., Hamburg 1986 (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 1409).
- Müller, Wolfram: Sprechchöre, Goebbels-Reden und Flaggenappelle. Die Feierpraxis in den höheren Schulen Hamburgs 1933–1939, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 34–48.
- Nette, Bernd: Wie war es möglich? Die Gesellschaft der Freunde als NS-Lehrerbund, in: HLZ Nr. 10–11/2005, S. 47–67.
- Nicolaisen, Hans-Dietrich: Der Einsatz der Luftwaffen- und Marinehelfer im 2. Weltkrieg. Darstellung und Dokumentation, Büsum 1981.
- Nicolaisen, Hans-Dietrich: Hamburger Schüler als Luftwaffenhelfer, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 382–398.
- Nyssen, Elke: Schule im Nationalsozialismus, Heidelberg 1979.

- Oberlach, Heinz: Das Dritte Reich, in: Einhundert Jahre Gymnasium Eppendorf (2004), S. 53–95.
- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte, Weinheim und München 1989 (Grundlagentexte Pädagogik).
- Opfer des Faschismus aus der Hamburger Lehrerschaft, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 312–317.
- Opfer des Nationalsozialismus aus der Hamburger Lehrerschaft, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 422–424.
- Otto, Viktor: „Der geistige Niederschlag der nationalen Wiedergeburt“. Der Verleger Heinrich Stalling auf dem Weg ins Dritte Reich, in: Oldenburger Stachel, Nr. 3/1999, unter: <http://stachel.ffis.de/99.03/3STALLIN.html> (abgerufen am 25.4.2004).
- Ottweiler, Ottwilm: Die Volksschule im Nationalsozialismus, Weinheim und Basel 1979 (Beltz-Forschungsberichte).
- Overlack, Victoria: Zwischen nationalem Aufbruch und Nischenexistenz. Evangelisches Leben in Hamburg 1933–1945, München 2007 (Forum Zeitgeschichte 18).
- Patel, Kiran Klaus: „Soldaten der Arbeit“. Arbeitsdienste in Deutschland und den USA 1933–1945, Göttingen 2003 (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 157).
- Peukert, Detlev: Protest und Widerstand von Jugendlichen im Dritten Reich, in: Widerstand und Verweigerung in Deutschland, hg. von Richard Löwenthal und Patrik von zur Mühlen, Neuausgabe, Bonn 1997, S. 177–201.
- Peukert, Detlev: Volksgenossen und Gemeinschaftsfremde. Anpassung, Ausmerzung und Aufbegehren unter dem Nationalsozialismus, Köln 1982.
- Philipp, Ursula: Zur Kritik wurden wir nicht erzogen, in: Kindheit und Jugend unter Hitler, hg. von Helmut Schmidt, Berlin 1994, S. 113–163.
- Pietsch, Ursula: Volksdorfer Schicksale aus den Jahren 1933–45, Teil 3: Der Taubstummenlehrer Alfred Schär, in: Unsere Heimat – die Walddörfer, Nr. 6/2004, S. 80–82.

- Pittwald, Michael: Kindersoldaten, neue Kriege und Gewaltmärkte, Osnabrück 2004.
- Pohl, Rainer: „Das gesunde Volksempfinden ist gegen Dad und Jo“. Zur Verfolgung der Hamburger ‚Swing-Jugend‘ im Zweiten Weltkrieg, in: Verachtet – verfolgt – vernichtet. Zu den ‚vergessenen‘ Opfern des NS-Regimes, hg. von der Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes in Hamburg e. V., 2. Aufl., Hamburg 1988, S. 14–45.
- Pohl, Rainer: „Swingend wollen wir marschieren“, in: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg. Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, hg. von Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kaupen-Haas und Karl Heinz Roth, Hamburg 1984, S. 96–101.
- Polster, Bernd: „Swing Heil“. Jazz im Nationalsozialismus, Berlin 1989.
- Radler, Rüdiger: Senator Emil Krause, in: 25 Jahre Gymnasium Krausestraße. Jubiläum April 1992, Hamburg 1992 (Schulzeitung Emil-Krause-Gymnasium 51), S. 12–14.
- Randt, Ursula: Die Talmud Tora Schule in Hamburg 1805 bis 1942, Hamburg 2005.
- Randt, Ursula: Flügge, Elisabeth, in: Hamburgische Biografie. Personenlexikon, hg. von Franklin Kopitzsch und Dirk Brietzke, Band 1, Hamburg 2001, S. 100.
- Randt, Ursula: Karl Bröer. Er hatte den Mut, er selbst zu bleiben, in: 100 Jahre Heinrich-Hertz-Schule 1907–2007. Festschrift zum Jubiläum, Hamburg 2007, S. 24–25.
- Randt, Ursula: Talmud Tora Schule. Die Zerschlagung des jüdischen Schulwesens, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 60–67.
- Randt, Ursula: „Träume zerschellen an der Wirklichkeit“. Die Situation jüdischer Schüler an jüdischen Schulen in Hamburg in der Frühphase der NS-Zeit, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 291–300.
- Reichel, Peter / Schmid, Harald: Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus nach 1945, Hamburg 2005 (Hamburger Zeitspuren 4).

- Reimer, Uwe: „1968“ in der Schule. Erfahrungen Hamburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, Hamburg 2000 (Hamburger Schriftenreihe zur Schul- und Unterrichtsgeschichte 9).
- Reimers, Harald: KLV-Lager Kloster Bistritz – das Ende, in: Einhundert Jahre Gymnasium Eppendorf (2004), S. 83–87.
- Reincke, Hans-Joachim: Der Lehrer, ms., Hamburg 2004.
- Reincke, Hans-Joachim: Der Schulrat, ms., Hamburg 2004.
- Richerdt, Hans: Wer bleibt hier auf der Strecke? Schüler und die Schulbehörde – und die Büttel im Lehrerzimmer, in: Die Welt 11.3.1968.
- Rickers, Folkert: Die nationalsozialistische Ära, in: Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts in Deutschland. Ein Studienbuch, hg. von Rainer Lachmann und Bernd Schröder, Neukirchen-Vluyn 2007, S. 233–267.
- Ritter, Franz: Heinrich Himmler und die Liebe zum Swing, Leipzig 1994.
- Rödler, Klaus: Vergessene Alternativschulen. Geschichte und Praxis der Hamburger Gemeinschaftsschulen 1919–1933, Weinheim und München 1987 (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung 5).
- Röhrs, Hermann: Nationalsozialismus, Krieg, Neubeginn. Eine autobiographische Vergegenwärtigung aus pädagogischer Sicht, Frankfurt am Main 1990.
- Rothmaler, Christiane: Sterilisationen nach dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14. Juli 1933. Eine Untersuchung zur Tätigkeit des Erbgesundheitsgerichtes und zur Durchführung des Gesetzes in Hamburg in der Zeit zwischen 1934 und 1944, Husum 1991 (Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 60).
- Rotte, Ursula: Schulwirklichkeit im Nationalsozialismus – Die Umsetzung von NS-Schulrichtlinien und -erlassen, aufgezeigt am Beispiel einer oberbayerischen Volksschule, Neuried 2000 (Deutsche Hochschuledition 104).
- Rudnick, Martin: Behinderte im Nationalsozialismus. Von der Ausgrenzung und der Zwangssterilisierung zur „Euthanasie“, Weinheim und Basel 1985.

- Sanders, Ernest H. (olim Helmut Salomon): Heil und Unheil. Eine Hamburger Familie 1904–1941, Hamburg 2005.
- Saul, Klaus: Lehrerbildung in Demokratie und Diktatur. Zum Hamburger Reformmodell einer universitären Volksschullehrerausbildung, in: Hochschulalltag im „Dritten Reich“. Die Hamburger Universität 1933–1945, hg. von Eckart Krause, Ludwig Huber und Holger Fischer, Berlin und Hamburg 1991 (Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte 3), Teil I, S. 367–408.
- Scharnberg, Rudolf: Der Beruf des Schulleiters, in: Westermanns Pädagogische Beiträge 2/1972 (Februar 1972), S. 479–490.
- Scharnberg, Rudolf: Die Wiederentdeckung der Grenze. Kurt Zeidler zum 85. Geburtstag, in: HLZ Nr. 4/1974 vom 9.3.1974, S. 125–134.
- Scheuerl, Hans: Zur Geschichte des Seminars für Erziehungswissenschaft, in: Hochschulalltag im „Dritten Reich“. Die Hamburger Universität 1933–1945, hg. von Eckart Krause, Ludwig Huber und Holger Fischer, Berlin und Hamburg 1991 (Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte 3), Teil II, S. 519–535.
- Schildt, Axel: Einleitung, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 9–23.
- Schildt, Axel: „Heute ist die Jugend skeptisch geworden“. Freizeit und Jugendförderung in Hamburg in den 1950er Jahren, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 82 (1996), S. 209–254.
- Schildt, Axel: Jenseits der Politik? Aspekte des Alltags, in: Hamburg im „Dritten Reich“ (2005), S. 249–304.
- Schildt, Axel: Nachwuchs für die Rebellion – die Schülerbewegung der späten 60er Jahre, in: Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert (2003), S. 229–251.
- Schirmer, Helmut: Volksschullehrer zwischen Kreuz und Hakenkreuz. Der Untergang des evangelischen Religionsunterrichts an den Volksschulen in Oldenburg während des Nationalsozialismus, Oldenburg 1995 (Oldenburger Studien 35).
- Schmidt, Arno: Das Gymnasium im Aufwind. Entwicklung, Struktur, Probleme seiner Oberstufe, 2. Aufl., Aachen 1994.

- Schmidt, Gustav: Kriegstagebuch 1939–1945, hg. vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Hamburg 2004 (Dokumente des LI Hamburg).
- Schmidt, Hannelore: Gezwungen, früh erwachsen zu sein, in: *Kindheit und Jugend unter Hitler*, hg. von Helmut Schmidt, Berlin 1994, S. 21–75.
- Schmidt, Helmut: Politischer Rückblick auf eine unpolitische Jugend, in: *Kindheit und Jugend unter Hitler*, hg. von Helmut Schmidt, Berlin 1994, S. 200–282.
- Schmidt, Uwe: Aktiv für das Gymnasium. Hamburgs Gymnasien und die Berufsvertretung ihrer Lehrerinnen und Lehrer von 1870 bis heute, Hamburg 1999.
- Schmidt, Uwe: Ballerstaedt, Richard, in: *Hamburgische Biografie. Personenlexikon*, hg. von Franklin Kopitzsch und Dirk Brietzke, Band 2, Hamburg 2003, S. 36–38.
- Schmidt, Uwe: Die Walddörferschule – eine Oase im „braunen Sumpf“? In: *Walddörfer Gymnasium 1930–2005: Jubiläumsschrift 75 Jahre Walddörfer-Gymnasium Hamburg*, Norderstedt 2005, S. 18–19.
- Schmidt, Uwe: *Lehrer im Gleichschritt: Der Nationalsozialistische Lehrerbund Hamburg*, Hamburg 2006.
- Schmidt, Uwe: *Nationalsozialistische Schulverwaltung in Hamburg. Vier Führungspersonen*, Hamburg 2008 (Hamburger Historische Forschungen 2).
- Schmidt, Uwe: Rechte – Pflichten – Allgemeinwohl. Hamburger Organisationen der Beamten und Staatsangestellten bis 1933, Bonn 1997.
- Schmidt, Uwe: Rezension zu Uwe Reimer: „1968“ in der Schule. Erfahrungen Hamburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, Hamburg 2000, in: *Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland* 26 (2006), S. 137–139.
- Schmidt, Uwe / Weidmann, Paul: Modernisierung als Mittel zur Indoktrination. Das Schulwesen, in: *Hamburg im „Dritten Reich“* (2005), S. 305–335.

- Schmiechen-Ackermann, Detlef: Diktaturen im Vergleich, Darmstadt 2002 (Kontroversen um die Geschichte).
- Schneider, Barbara: Die Höhere Schule im Nationalsozialismus. Zur Ideologisierung von Bildung und Erziehung, Köln u. a. 2000 (Beiträge zur historischen Bildungsforschung 21).
- Schneider, Christian / Stilke, Cordelia / Leineweber, Bernd: Das Erbe der Napola. Versuch einer Generationengeschichte des Nationalsozialismus, Hamburg 1996.
- Schörken; Rolf: Die Niederlage als Generationserfahrung. Jugendliche nach dem Zusammenbruch der NS-Herrschaft, Weinheim und München 2004 (Materialien zur historischen Jugendforschung).
- Schörken, Rolf: „Schülersoldaten“ – Prägung einer Generation, in: Die Wehrmacht. Mythos und Realität, hg. von Rolf-Dieter Müller und Hans-Erich Volkmann, München 1999, S. 456–473.
- Scholtz, Harald: Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz, Göttingen 1985.
- Scholtz, Harald: Politische und gesellschaftliche Funktionen der Lehrerbildungsanstalten 1941–1945, in: Zeitschrift für Pädagogik 29 (1983), S. 693–709.
- Schonig, Bruno: Reformpädagogik, in: Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933, hg. von Diethart Kerbs und Jürgen Reulecke, Wuppertal 1998, S. 319–330.
- Schramm, Monica: Die Handhabung des Problems Lippen-Kiefer-Gaumenspalte im „Dritten Reich“, Staatsexamensarbeit, ms., Hamburg 1993 (StAAH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 2164).
- Schütte, Friedhelm: Maßnahmen und Politik der „Abteilung für berufliches Ausbildungswesen“ E IV im Reichserziehungsministerium 1934–1944, in: Behörden und pädagogische Verbände im Nationalsozialismus. Zwischen Anpassung, Gleichschaltung und Auflösung, hg. von Christian Ritzi und Ulrich Wiegmann, Bad Heilbrunn 2004, S. 33–88.
- Schule Bramfelder Dorfplatz 1789–1989. Eine Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum, Hamburg 1989.
- Schule Ernst-Henning-Straße 75 Jahre 1910–1985, Hamburg 1985.

- Schule Fraenkelstr. 50 Jahre 1931–1981, Hamburg 1981.
- Schule Hasselbrook 1907–1982. Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum, Hamburg 1982.
- Schule im Dritten Reich – Erziehung zum Tod? Eine Dokumentation, hg. von Geert Platner und Schülern der Gerhart-Hauptmann-Schule in Kassel, München 1983.
- Schule in Not. Jugend und Zukunft bedroht. Denkschrift der Schulbehörde Hamburg, Hamburg 1951.
- Schule Von-Essen-Straße 82 Hamburg. Eine Festschrift zum 75-jährigen Bestehen, Hamburg 1986.
- Schulz, Ellen: Veränderungen im beruflichen Schulwesen Hamburgs. Das Berufsgrundbildungsjahr im Spannungsfeld von Reformansprüchen und Anpassungszwängen, in: Hamburg, Stadt der Schulreformen (1990), S. 140–150.
- Senator-Krause-Schule, 40 Jahre Schule auf dem Dulsberg, Hamburg 1962.
- Sieben Zeitzeugen berichten. Aufgewachsen im Nationalsozialismus, hg. vom Fischerhaus Blankenese, Hamburg 2005.
- Siekendieck, Ilonka: Politische Indoktrination im Schulunterricht des „Dritten Reiches“: Eine Analyse von Abiturarbeiten zu historisch-politischen Themen 1933 bis 1942 aus dem Archiv des heutigen Gymnasiums am Kaiser-Friedrich-Ufer in Hamburg, Staatsexamensarbeit, ms., Hamburg 1992 (StAHH, 731-1 Handschriftensammlung: Nr. 2389).
- Sielemann, Jürgen: „Aber seid alle beruhigt.“ Briefe von Regina van Son an ihre Familie 1941–1942. Mit einem Vorwort von Miriam Gillis-Carlebach, Hamburg 2005.
- Staatliche Handelsschule Holzdamm (H 11) 1953–2003. 50 Jahre qualifizierte Berufsbildung, Hamburg 2003.
- Stachura, Peter D.: Das Dritte Reich und die Jugenderziehung: Die Rolle der Hitlerjugend 1933–1939, in: Nationalsozialistische Diktatur 1933–1945. Eine Bilanz, hg. von Karl Dietrich Bracher, Manfred Funke und Hans-Adolf Jacobsen, Düsseldorf 1983 (Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte 21), S. 224–244.

- Steenbock, Kristina: Gesellschaft der Freunde. Die Gewerkschaft der Lehrer wird gleichgeschaltet, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 12–17.
- Steininger, Rolf: England und die deutsche Gewerkschaftsbewegung 1945/46, in: Archiv für Sozialgeschichte 18 (1978), S. 41–118.
- Stenographische Berichte über die Sitzungen der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, 1946 und 1952.
- Sternberger, Dolf / Storz, Gerhard / Süskind, Wilhelm E.: Aus dem Wörterbuch des Unmenschen, Neuaufl., München 1970.
- Stockhorst, Erich: 5000 Köpfe. Wer war was im 3. Reich, 3. Aufl., Kiel 1998.
- Stolten, Inge: Staatliche Aufbauschule. Für die Nazis war unsere Schule eine Herausforderung, in: Hamburg: Schule unterm Hakenkreuz (1985), S. 46–50.
- Storjohann, Uwe: In Hinkeformation hinterher. Swing-Jugend an der Bismarck-Schule, in: „Die Fahne hoch“ (1986), S. 399–405.
- Stubbe-da Luz, Helmut: Heinrich Landahl, „Liberalität von der Linken“, in: Das Rathaus 7/1989, S. 434–436.
- Thießen, Malte: Eingebrennt ins Gedächtnis. Hamburgs Gedenken an Luftkrieg und Kriegsende 1943 bis 2005, München und Hamburg 2007 (Forum Zeitgeschichte 20).
- Tielke, Martin: Loyalität im NS-Staat: der Fall Peter Zylmann (1884–1976), in: Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 77 (1997), S. 178–224.
- Timm, Klaus: Die Ermordung des Lehrers Ernst Mittelbach, Hamburg 2006 (Geschichten aus Klein-Borstel 20).
- Tormin, Walter: Die Geschichte der SPD in Hamburg 1945 bis 1950, Hamburg 1995 (Forum Zeitgeschichte 4).
- Tyrell, Albrecht: Voraussetzungen und Strukturelemente des nationalsozialistischen Herrschaftssystems, in: Nationalsozialistische Diktatur 1933–1945. Eine Bilanz, hg. von Karl Dietrich Bracher, Manfred Funke und

- Hans-Adolf Jacobsen, Düsseldorf 1983 (Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte 21), S. 37–72.
- Ueberall, Jörg: Swing Kids, Bad Tölz 2004.
- Uhlmann, Gordon: Observierte Lebenslust. Bewegungsräume von Swingjugendlichen in der Diktatur, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 64–78.
- Uhlmann, Gordon: Zwischen „Cap Norte“ und „Caricata Bar“. Schauplätze der Hamburger Swingszene 1935–1945, in: Getanzte Freiheit (2002), S. 148–159.
- Ullrich, Volker: „... und der alte Kaiser Wilhelm blickte gnädig und gutmütig von oben herab“ – Schulalltag am Wilhelm-Gymnasium in der Zeit des Nationalsozialismus, in: Wilhelm-Gymnasium Hamburg 1881–1981 (1981), S. 153–165.
- Unsere verlorenen Jahre. Frauenalltag in Kriegs- und Nachkriegszeit 1939–1949 in Berichten, Dokumenten und Bildern, hg. von Klaus-Jörg Ruhl, Darmstadt 1985.
- Vom Vier-Städte-Gebiet zur Einheitsgemeinde. Altona, Harburg-Wilhelmsburg, Wandsbek gehen in Groß-Hamburg auf, hg. von Hartmut Hohlbein, Hamburg 1988.
- Von der Lateinschule zum Friedrich-Ebert-Gymnasium. 350 Jahre Gymnasium in Harburg, Redaktion: Klaus Siegmund, Hamburg 1978.
- Wacker, Sigrid: Nach 1945, in: Einhundert Jahre Gymnasium Eppendorf (2004), S. 97–98.
- Weidmann, Paul: Hamburger Privatschulen im „Dritten Reich“, ms., Hamburg 2003.
- Wendpap, Hans: 40 Jahre Dienst an sprachkranken Hamburger Kindern. Chronik der Schule für Sprachkranke am rechten Alsterufer Karolinenstraße 35, Hamburg 1962.
- Wendt, Bernd Jürgen: Deutschland 1933–1945. Das „Dritte Reich“, Hannover 1995.
- Werner, Uwe: Anthroposophen in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945), München 1999.

- Wie wird es weitergehen ... Zeitungsartikel und Notizen aus den Jahren 1933 und 1934, gesammelt und aufgeschrieben von Elisabeth Flügge, bearb. von Rita Bake, Hamburg 2001.
- Wildt, Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2003.
- Wilhelm-Gymnasium Hamburg 1881–1956, Hamburg 1956.
- Wilhelm-Gymnasium Hamburg 1881–1981. Eine Dokumentation über 100 Jahre Wilhelm-Gymnasium, hg. von Peter-Rudolf Schulz, Hamburg 1981.
- Willing, Matthias: Das Bewahrungsgesetz 1918–1967. Eine rechtshistorische Studie zur Geschichte der deutschen Fürsorge, Tübingen 2003 (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 42).
- Winkel, Herwig: Die Volks- und Hauptschulen Vorarlbergs in der Zeit des Nationalsozialismus, Dornbirn 1988.
- Winkler, Heinrich August: Weimar 1918–1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, 2. Aufl., München 1994.
- Wünsche, Viviane: „Als die Musik verstummte ... und das Leben zerbrach“, in: Die nationalsozialistische Verfolgung Hamburger Roma und Sinti. Vier Beiträge, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg 2002, S. 81–102.
- Zeidler, Kurt: Der Wiederaufbau des Hamburger Schulwesens. Aus der Sicht eines Beteiligten, ms., Hamburg 1974 (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky: B/22308).
- Zeidler, Kurt: Pädagogischer Reisebericht durch acht Jahrzehnte, Hamburg 1975.
- Ziegenbalg, Ralph: Schiffbek. Vom Dorf vor den Toren zum Arbeiterquartier der Großstadt Hamburg, Neumünster 2002.
- Zimmermann, Michael: Rassenutopie und Genozid. Die nationalsozialistische „Lösung der Zigeunerfrage“, in: Die nationalsozialistische Verfolgung Hamburger Roma und Sinti. Vier Beiträge, hg. von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg 2002, S. 9–28.

250 Jahre Christianeum 1738–1988, Band 1: Festschrift, hg. von Ulf Andersen, Hamburg 1988.

5.4 Periodica

- ADLV – Deutsche Lehrerinnenzeitung. Organ des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins
- Amtsblatt der Freien und Hansestadt Hamburg
- Bergedorfer Zeitung
- Deutsche Handelsschulwarte
- Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
- Deutsches Philologenblatt (DPB)
- Die deutsche Berufserziehung
- Die höhere Schule
- Die Jungenschaft. Blätter für Heimabendgestaltung im Deutschen Jungvolk
- Die Welt
- Frankfurter Rundschau
- Gaunachrichten
- Hamburger Abendblatt
- Hamburger Anzeiger (HA)
- Hamburger Echo
- Hamburger freie Presse
- Hamburger Fremdenblatt (HF)
- Hamburger Lehrerzeitung (HLZ)
- Hamburger Nachrichten (HN)
- Hamburger Nachrichten-Blatt
- Hamburger Philologen-Jahrbuch
- Hamburger Schulblatt
- Hamburger Tageblatt (HT)
- Hamburger Zeitung
- Hamburgische Gesetzsammlung
- Hamburgische Schulzeitung
- Hamburgischer Correspondent
- Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt (HGes-uVoBl)
- Hamburgisches Verordnungsblatt

- Harburger Anzeigen und Nachrichten (HAN)
- Jahrbuch des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Kreis Altona
- Johanneum
- Mitteilungsblatt der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens
- Mitteilungsblatt des NSLB, Gauverwaltung Hamburg
- Nachrichtenblatt für die Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg
- Nationalsozialistische Lehrerzeitung (NSLZ)
- Neue Hamburger Presse
- Nordmark-Jugend. Kampfblatt der Hitler-Jugend im Gebiet 6
- OzD Oberschule zum Dom (Lübeck)
- Pädagogischer Umbruch. Amtliche Zeitschrift des Amtes für Erziehung in der NSDAP und des NSLB – Gau München-Oberbayern
- Philologen-Jahrbuch
- Reichsgesetzblatt (RGBl)
- Statistische Mitteilungen über den hamburgischen Staat
- Süddeutsche Zeitung
- Völkischer Beobachter
- Westermanns Pädagogische Beiträge
- Wirtschaft und Recht

5.5 Mitteilungen

- Rolf Appel am 6.5. und 8.5.2003
- Johannes Ax am 10.3. und 12.6.1989
- Barbara Baaz am 27.11.1997
- Werner Deu am 27.2.2008
- Günter Dörnte am 25.3.2004
- Achim Gauerke am 14.4.2004
- Fritz Hauschild am 16.11.2005, 23.11.2005 und 18.1.2008
- Joachim Held am 12.4.2007
- Karl-Heinz Hering am 11.12.2005
- Rainer Hering fortlaufend
- Elisabeth von der Lieth am 21.6.1999
- Ursula Randt am 13.4.1998

- Karlheinz Reher am 22.7., 15.9. und 28.11.2007
- Ingrid Reichel, geb. Bünz, am 25.8.2005
- Eleonore Rudolph, geb. Schröder, am 19.9.1996
- Helga Sandmann am 20.6.2004 und 21.2.2006
- Marion Sauber, geb. Hertmann, am 27.11.1997 u. ö.
- Heidi Schopper am 10.9.2007
- Harald Schütz am 17.6.2004 u. ö.
- Harald Schütz und frühere Mitschüler des Abiturjahrgangs 1947 am 21.5.2004
- Ursel Stüdemann-Feindt am 30.11.1998
- Käthe Thiemann am 8.1.1996 u. ö.
- Marianne Timm
- Paul Weidmann am 22.3.2006 u. ö.
- Eugénie Wilhelmi am 12.4.2005
- Gerhard Wolf am 22.7. und 15.9.2007

5.6 Internet

- <http://www.eglofs.rv.schule-bw.de/m10.htm>
(abgerufen am 19.3.2004)
- http://www.kleistonline.de/texte/tagung/kleist_im_nationalsozialismus.htm
(abgerufen am 21.2.2008)
- <http://www.martinguse.de/jugend-kz/mobiografie4.htm>
(abgerufen am 24.1.2005)
- http://www.m-ww.de/krankheiten/hno/lippen_kiefer_gaumenspalte.html
(abgerufen am 21.3.2004)
- <http://www.theaerodrome.com/aces/germany/berthold.html>
(abgerufen am 20.3.2004)
- http://www.wwaviation.com/aces/ace_Berthold.shtml
(abgerufen am 20.3.2004)

6 Register

Alle Register beziehen sich nur auf Band 1 des Werkes.

6.1 Personenregister

A

Abraham-Podietz, Eva (geb. Rosenbaum) (geb. 1927): Schülerin. 67

Adams, Kurt (1889–1944): Oberlehrer, Direktor der Hamburger Volkshochschule bis 1933; 1944 inhaftiert im KZ Buchenwald. 365, 697

Adler, Alfred (1870–1937): österreichischer Arzt und Tiefenpsychologe; Begründer der Individualpsychologie. . 540

Ahmling, Ludwig (geb. 1884): Lehrer, Schulleiter der Schule Bahrenfelder Straße 275 in Ottensen. 337

Ahrens, Georg (1896–1974): Senatsrat, Staatssekretär, Senator; SS-Gruppenführer; während des Krieges wegen seiner auf Beruhigung zielenden Luftlagemeldungen „Onkel Baldrian“ genannt. 271, 274, 531

Ahrens, Hermann: Leiter des privaten Unterrichtsinstituts Weber in Hamburg. 683

Albers, Friedrich (geb. 1886): Schulleiter der Höheren Handelsschule Schlankreye. 387

Albrecht, Karl (1891–1955): Lehrer, Erziehungswissenschaftler; 1936–1941 Dozent an der Hamburger Hochschule für Lehrerbildung, 1942–1945 Leiter der LBA I. 506, 508, 510, 733

Albrecht, Reinhard (geb. 1901): Schulleiter der Schule Griesstraße / Marienthaler Straße. 43, 384

Allwörden, Wilhelm von (1892–1955): Kaufmann und nationalsozialistischer Senator, dem von 1933 bis 1942 als Präses der „Verwaltung für Kulturangelegenheiten“ auch die Schulverwaltung unterstand. . 58, 108, 156, 174, 191, 462

Aly, Götz (geb. 1947): deutscher Historiker und Publizist. 396

Andreas, Willy (1884–1967): deutscher Historiker. 117

Andresen, Christian (geb. 1877): bis 1939 Rektor der Schule in Billstedt. 224

- Apitz: Lehrerin an einer Sammelschule in Altona, 1933 versetzt. 207
- Appel, Rolf (geb. 1920): bis 1938 Schüler des Realgymnasiums des Johanneums; freimaurerischer Schriftsteller. 70–71, 78, 132
- Appen, Walter von (geb. 1901): Lehrer an der Volksschule Schwenckestraße 93; im NSLB zuständig für die Einberufung zu Kursen und Lagern. 466
- Arndt, Henriette: Lehrerin; als Tochter eines jüdischen Vaters 1941 deportiert und 1942 ermordet. 697
- Arnold, A.: bis 1933 Vorsitzender des Ständesausschusses des Vereins Hamburgischer Gewerbelehrer. ... 188
- Arp, Wilhelm (1903–1941): Lehrer; NSLB-Funktionär, ab 1935 zuständig für Erziehung und Unterricht, 1937–1941 Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung. 197, 433
- Asendorf, Werner: 1932–1933 Führer des NSS Hamburg. 36, 404
- Asmus, K.: HJ-Bannführer. 437
- Averdieck, Elise (1808–1907): Hamburger Lehrerin und Schulleiterin, die 1837 in der Vorstadt St. Georg eine Vorschule für Knaben eröffnete; Schriftstellerin; Gründerin und Leiterin des Hamburger Kranken- und Diakonissenmutterhauses „Bethesda“. 239
- Ax, Johannes: Schüler am Johanneum; Sohn von → Wilhelm Ax. 373–374
- Ax, Wilhelm (1890–1954): Oberlehrer; 1937–1938 wegen mangelnder politischer Verlässlichkeit gemäßregelt und mehrfach umgesetzt; nach 1945 Schulleiter des Wilhelm-Gymnasiums. 373–374, 720
- Axmann, Arthur (1913–1996): 1940–1945 Nachfolger von → Baldur von Schirach als Reichsjugendführer. 405, 439, 503–504, 541, 556, 562, 657
- B**
- B., Arno: 1935 Abiturient der Lichtwarkschule. 117
- B., Conrad (geb. 1919): Schüler an der Oberrealschule Eilbek. 422
- B., Herbert: Schüler an der Volksschule Averhoffstraße 20. 75
- B., Jan (geb. 1929): Schüler der Waldhöferschule. 331
- B., Otto: Schüler am Christianeum. . 664
- Baaz, Barbara: Schülerin der Klosterschule. 587
- Baberat, Ralph: Schüler und nationalsozialistischer Schulführer des Wilhelm-Gymnasiums. 34, 320
- Bacher, Clara (1898–1944): Lehrerin an einer Privatschule; als Jüdin 1942

- nach Theresienstadt deportiert, 1944 in Auschwitz ermordet. 365
- Bacher, Walter (1893–1944): Oberlehrer; als Jude 1933 aus dem Staatsdienst entlassen; 1942 nach Theresienstadt deportiert, 1944 in Auschwitz ermordet. 365, 697
- Badekow, Albert (geb. 1912): Lehrer; 1934–1937 inhaftiert. 362
- Baden, Paul (geb. 1889): Lehrer. 96
- Bär, Curt (1901–1981): 1926–1933 und 1945–1966 Oberlehrer und Studienrat, 1933 und 1937–1940 inhaftiert. 59, 362
- Bäumer, Gertrud (1873–1954): Lehrerin, Frauenrechtlerin, liberale Politikerin; 1922–1933 Ministerialrätin im Reichsinnenministerium, 1926–1933 deutsche Vertreterin beim Völkerbund in Genf. 102
- Bahrs: 1942 amtierender Schulbeauftragter der HJ in der Schulverwaltung, Gefolgschaftsführer. 423, 566, 670
- Bajohr, Frank (geb. 1961): Historiker; Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. ... 23, 61, 490, 500, 757
- Ballerstaedt, Richard (1873–1953): Lehrer; 1922–1933 Schulrat, 1919–1933 und 1946 Mitglied der Bürgerschaft (SPD); Vorkämpfer für die schulische Selbstverwaltung und für das Berufs-
- beamtentum. 49, 54, 59, 188, 699, 742–745
- Bareth, Karl: verfasste zusammen mit → Alfred Vogel die Schrift *Erblehre und Rassenkunde für die Grund- und Hauptschule* (1937). 144
- Barfaut, Johann (1891–1980): Schulleiter der Schule Heerskamp; Dozent am Pädagogischen Institut der Universität Hamburg, Vorsitzender der Vereinigten Jugendschriftenausschüsse in Hamburg. 738
- Barrelet, Sophie (1893–1987): Oberlehrerin; 1926–1942 Dozentin für Leibesübungen an der Universität und der Hamburger Hochschule für Lehrerbildung, 1933–1942 Gaustellenleiterin für Mädchenerziehung im NSLB, 1942–1945 Dozentin an der LBA II und Leiterin der LBA III. 466, 509, 515
- Bath, Marie (geb. 1886): Leiterin des VDA-Schul- und Jugendgruppenverbandes, 1933 abgelöst. 401
- Baumann, Wilhelm: Mitarbeiter des *Hamburger Tageblatts*. 300
- Baumgarten, Paul (geb. 1887): Lehrer an der Oberschule im Alstertal. 534
- Becker, Claus (geb. 1928): Schüler am Wilhelm-Gymnasium. 81

- Beckmann, Emmy (1880–1967): Oberlehrerin; Vorkämpferin für gleichberechtigte Bildungschancen für Mädchen, ab 1927 erste Hamburger Oberschulrätin, politisch aktiv in der DDP/DStP und nach 1945 in der FDP. ... 49, 153, 159, 162–163, 195, 348, 700–702, 734
- Beethoven, Ludwig van (1770–1827): Komponist in Wien, Hauptvertreter der deutschen Klassik. 704
- Begemann, Ottilie (geb. 1883): Oberlehrerin; KLV-Lagerleiterin in Bayern. ... 587
- Behne, Walter (1888–1947): Oberlehrer, 1933–1945 Oberschulrat, 1940–1943 Kriegsdienst; 1946 von der britischen Militärregierung an Jugoslawien ausgeliefert, dort 1947 wegen als Adjutant eines Ortskommandanten begangener Kriegsverbrechen hingerichtet. 49, 81, 93, 100–102, 163, 188, 370, 372–374, 540, 600, 616, 646, 667
- Behnke: Oberstammführer der HJ in Altona. 423
- Behrens, Reinhard (geb. 1943): Studienrat, Schulleiter; Staatsrat der Behörde für Bildung und Sport. 16, 229
- Benze, Rudolf (1888–1968): Studienrat in Braunschweig, 1933 Regierungsrat im preußischen Kultusministerium, 1934 Ministerialrat im REM, zeitweilig Reichsfachschaftsleiter für höhere Schulen im NSLB; Verfasser nationalsozialistischer Publikationen zur Rassenpolitik. 72, 125, 167
- Berend, Wolfgang (geb. 1927): Schüler am Kirchenpauer-Realgymnasium. 77
- Bergson, Henri (1859–1945): französischer Philosoph, Gegner materialistisch-mechanistischer Weltanschauungen; erhielt 1927 den Literatur-Nobelpreis. 540
- Berlin, Jörg (geb. 1944): Lehrer und Historiker in Hamburg. 752–753
- Bernstein, Eduard (1850–1932): Politiker (SPD, USPD) und Schriftsteller. . . 540
- Berthold, Rudolf (1891–1920): als Führer („Hauptmann“) eines Freikorps auf der Seite des Kapp-Putsches 1920 in Harburg getötet; von den Nationalsozialisten zu einem ihrer Vorkämpfer hochstilisiert und geehrt. 149–150, 244
- Bertram, Gustav (1880–1974): 1906–1938 Leiter der nach ihm benannten, 1939 geschlossenen privaten Bertram-Schule, die auch die ersten Jahrgangsstufen der höheren Schule einschloss, zuletzt Harvestehuder Weg 65–67 und Alsterkamp 11. 278–279

- Beust, Ole von (geb. 1955): Schüler des Walddörfer-Gymnasiums, seit 2001 Erster Bürgermeister Hamburgs. 720
- Bialas, Rolf (geb. 1929): Arzt und FDP-Politiker in Hamburg, 1974–1978 Bausenator; als Jugendlicher Schüler der Ofj Eimsbüttel und KLV-Lagermannschaftsführer in Polen. 591–592, 611–612, 712
- Bieber, Herbert (1904–1988): Oberlehrer; 1933 Mitarbeiter des Gauschulungsleiters für Lagerschulung des NSLB, Kreisschulungsleiter und Fachvertreter des NSLB für Mathematik und Naturwissenschaften. 17, 416, 464
- Bielfeldt, August (geb. 1874): 1933 Vorsitzender der Kreislehrerkammer Altona. 216
- Bishop: Captain, Beauftragter der britischen Militärregierung für das Schulwesen. 703
- Bismarck, Otto von (1815–1898): preußisch-deutscher Politiker, der maßgeblich zur Zusammenführung der deutschen Staaten zum Deutschen Reich von 1871 beitrug; 1871–1890 Reichskanzler. 117
- Blankenstein, Werner (geb. 1924): Schüler. 67
- Blättner, Fritz (1891–1981): Erziehungswissenschaftler an den Universitäten Hamburg und Kiel; 1936–1942 Dozent an der Hamburger Hochschule für Lehrerbildung, 1942–1944 am Berufspädagogischen Institut; 1944 Direktor der Hamburger Volkshilfsbildungsstätte; 1946–1959 Professor für Pädagogik und Psychologie in Kiel. ... 32, 195, 197, 513, 734–735, 739
- Bloom, Julchen (geb. 1893): Lehrerin, nach 1945 Schulrätin. 738
- Blunk, Otto (1900–1958): Jurist, Jugendstaatsanwalt. 637
- Bobzien, Franz (1906–1941): Lehrer, der nach 1933 verhaftet und nach siebenjähriger KZ-Haft beim Bombenräumen getötet wurde. 361
- Bock, Gisela (geb. 1942): Berliner Historikerin (*Zwangssterilisation im Nationalsozialismus*, 1986), welche die These aufgestellt hat, dass Rassismus und Sexismus im Nationalsozialismus eine Einheit bildeten. 121
- Böckenhauer, Herbert (geb. 1909): Lehrer an der Schule Schottmüllerstraße 21; Referent bei Lehrerschulungen. ... 464
- Böge, Willy (geb. 1908): Lehrer, der im Untergrund gegen den Nationalsozialismus arbeitete und für drei Jahre inhaftiert wurde. 361
- Boer, de: Schüler am Realgymnasium des Johanneums. 78

- Börger, Johanna (geb. 1902): Lehrerin. .
..... 569
- Bohnert, Felix (1862–1932): Leiter der
Oberrealschule St. Georg. 356
- Bohr, Niels (1885–1962): dänischer Phy-
siker und Nobelpreisträger (1922);
lebte während des Zweiten Weltkrie-
ges in Schweden, England und den
USA. 540
- Boltenstern, Friedrich-Wilhelm von
(1898–1956): Pastor in Hamburg. 587
- Bommel, Gerhard (1902–1966): 1943–
1945 Regierungspräsident der Ober-
pfalz. 581
- Borchert, Wolfgang (1921–1947): Ham-
burger Dichter; 1938 Abgang von der
Ofj Eppendorf ohne Abitur; Buch-
händlerlehre; als Schriftsteller Reprä-
sentant der so genannten Trümmerli-
teratur (*Draußen vor der Tür*, 1947). ...
..... 706, 712
- Bormann, Martin (1900–1945): Land-
wirt, ab 1928 aktiver Mitarbeiter der
NSDAP; 1941–1945 Leiter der Partei-
kanzlei. ... 184, 206, 493, 499, 521, 541,
562–563
- Born, Ludger (1897–1980): 1934 katho-
lischer Studentenseelsorger an der
Universität Hamburg, 1935–1939 Su-
perior der Jesuitenniederlassung am
Schlump. 332
- Born, Max (1882–1970): deutscher Phy-
siker; 1921–1933 Professor in Göttin-
gen, wegen jüdischer Herkunft
zwangsbeurlaubt, danach in Cam-
bridge und Edinburgh tätig; 1954
Rückkehr in die Bundesrepublik
Deutschland; 1969 Verleihung des
Nobelpreises für Physik. 540
- Borowsky, Peter (1938–2000): Histori-
ker; Professor an der Universität
Hamburg. 756, 765
- Böttger, Karl-Heinz: Schüler am Wil-
helm-Gymnasium. 81
- Bouhler, Philipp (1899–1945): SS-Ober-
gruppenführer, leitete eine Reichs-
stelle „zur Ausscheidung uner-
wünschten Schrifttums“ aus Schul-
büchereien. 540
- Brandes, Elke (geb. 1937): Lehrerin an
der Schule Arnkielstraße in Altona,
sammelte Material zur Altonaer
Schulgeschichte. 579
- Brandt, Martin (1896–1973): Studienrat,
Gewerbelehrer; 1938–1945 kommis-
sarischer Leiter des Berufspädago-
gischen Instituts Hamburg. . 517–519,
522
- Brauer, Max (1887–1973): 1924–1933 so-
zialdemokratischer Oberbürgermeis-
ter der preußischen Stadt Altona,
1946–1953 und 1957–1960 Bürger-
meister von Hamburg. 233, 704

- Braun, Lily (geb. von Kretschmann) (1865–1916): Schriftstellerin, Sozialdemokratin und Frauenrechtlerin. ... 102
 ohne parlamentarische Mehrheit, regierte überwiegend mittels Notverordnungen des Reichspräsidenten. ... 191
- Brecht, Bertolt (1898–1956): deutscher Dramatiker und Dichter, 1931–1948 Emigration. 540
- Brechtfeld, Waldemar (geb. 1879): Leiter der nach ihm benannten privaten Unterrichtsanstalt Brechtfeld. 683
- Brod, Max (1884–1968): aus Prag stammender deutschsprachiger jüdischer Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber der Schriften des deutschsprachig-jüdischen Prager Dichters Franz Kafka (1883–1924). 102, 540
- Bröer, Karl (geb. 1901): Lehrer in Harburg und an der Grundschule Vossberg. 364
- Bruhn, Heinrich: Reichsschulungsleiter. 467
- Bruhn, Paul (geb. 1898): Dozent am Pädagogischen Institut der Universität Hamburg. 738
- Brumberg, Franz: Schulleiter der Rudolf-Steiner-Schule Altona. 282
- Brunckhorst, Hans (1883–1955): Lehrer, 1931–1933 und 1945–1950 Schulrat für Volksschulen. 49, 700
- Brüning, Heinrich (1885–1970): Politiker (Zentrum); 1930–1932 Reichskanzler
- Buber, Martin (1878–1965): jüdischer Sozialphilosoph, wirkte in der zionistischen Bewegung und setzte sich für einen jüdischen Staat ein. 540
- Bühler, Charlotte (geb. Malachowski) (1893–1974): Psychologin; 1930 Professorin an der Universität Wien, 1938 emigriert, 1950 Professorin an der University of Southern California in Los Angeles; Mitbegründerin der Humanistischen Psychologie; Ehefrau von → Karl Bühler. 540
- Bühler, Karl (1879–1963): Psychologe; 1918 Professor an der TH Dresden, 1922 an der Universität Wien, 1938 emigriert, 1945 Professor an der University of Southern California in Los Angeles; Ehemann von → Charlotte Bühler (geb. Malachowski). 144
- Bülow, Bernhard Fürst von (1849–1929): 1900–1909 Reichskanzler unter Kaiser → Wilhelm II. 102
- Bünnemann, Richard: Schüler des Wilhelm-Gymnasiums. 321
- Bünz, Heinz (geb. 1908): Lehrer am Wilhelm-Gymnasium und an der Lange-marck-Schule; Vater von → Ingrid Reichel (geb. Bünz). 246

- Bultze, Paul (geb. 1878): Schulleiter der Schule Moorkamp 3 in Eimsbüttel. ... 386
- Burchard-Motz, Wilhelm Amsinck (1878–1963): DVP-Politiker; 1925–1933 Senator, 1933–1934 Zweiter Bürgermeister von Hamburg. 401
- Burchhard, Walter: HJ-Leiter der „Gruppe Nord“ aus Bremen. 398
- Büttner, Gretl: Zeitzeugin der Bombardierung Hamburgs im Juli 1943. .. 609
- C
- Callsen: Lehrer der Sammelschule Maretstraße. 52
- Carlyle, Thomas (1795–1881): schottischer Historiker; die deutsche Fassung seines Buches *History of Friedrich II of Prussia called Frederick the Great* (1858) wurde in Deutschland sehr populär. 117
- Carstens, Joachim (1899–1975): Studienrat an der Ofj Altona. 353–355
- Carstensen, Emma (geb. 1902): Lehrerin, die KZ-Haft schwerkrank überlebte. 363
- Cassirer, Ernst (1874–1945): Philosoph; Professor an der Universität Hamburg, 1929/30 zweiter jüdischer Rektor einer deutschen Universität, 1933 entlassen; Exil in Schweden, Großbritannien und den USA. 540
- Chamberlain, Houston Stewart (1855–1927): aus England stammender populärwissenschaftlicher Schriftsteller, dessen Buch *Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts* (1899) zu einem Standardwerk des rassistischen und ideologischen Antisemitismus wurde. 117
- Christian VI., König von Dänemark (1699–1746): als Herzog von Schleswig und Holstein auch Landesherr der hamburgischen Nachbarstadt Altona. 231, 239
- Christiansen, Dorothea (1882–1967): Lehrerin; 1920–1933 Schulrätin. 49
- Churchill, Winston (1874–1965): britischer Politiker; 1940–1945 und 1951–1955 Premierminister. 328, 336
- Classen, Werner (geb. 1886): Lehrer am Johanneum. 84
- Claußen, Theodor (1877–1943): Oberlehrer; kommissarischer Schulleiter der Kirchenpauerschule in Hamm. 609
- Coblenz, Ida (gesch. Auerbach, verh. Dehmel) (1870–1942): deutsche Lyrikerin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft; ab 1901 zweite Ehefrau des Dichters → Richard Dehmel; richtete das „Dehmelhaus“ in Blankenese, Parkstraße 40 (heute: Am Kiekeberg), ein; um der Deportation zu entgehen, nahm sie sich 1942 das Leben. 244

- Cohen, Hermann (1842–1918): neukantianischer Philosoph, einer der wichtigsten Vertreter der jüdischen Philosophie im 20. Jahrhundert. 354
- Cohn, Julia (1888–1941): Lehrerin; deportiert nach Riga und dort ermordet. 365
- Colling: Schüler; Bannführer der HJ, Referent auf einem Lehrerseminar. . 419
- Columbus, Christoph (um 1451 – 1506): genuesischer Seefahrer in spanischen Diensten, dem allgemein die „Entdeckung Amerikas“ für die Europäer zugeschrieben wird. 357
- Conrad, Joseph (geboren als Konrad Korzeniowski) (1857–1924): Schriftsteller; gebürtig aus Russisch-Polen, fuhr zur See, wurde 1886 britischer Staatsbürger, schrieb auf Englisch Romane und Novellen. 102
- Curland: Schüler, der trotz seines Status als „Mischling 1. Grades“ vom Kollegium des Wilhelm-Gymnasiums 1937 zur Reifeprüfung zugelassen wurde. 80
- D**
- D., Willi: Schüler. 665
- Dabel, Gerhard: letzter Leiter der Reichsdienststelle KLV, später Autor zum Thema. 562
- Dahms, Hellmuth (1904–1947): Lehrer und Schulleiter; 1934–1943 Gauhauptstellenleiter des Hamburger NSLB für Schulung; Verfasser mehrerer Schriften zur nationalsozialistischen Lagerschulung. . . 171, 177, 342, 455–460, 463, 465–466
- Danckers, Rudolf (geb. 1887): Studienrat und KLV-Lagerleiter in Sachsen. 570
- Davis: Beauftragte der britischen Militärregierung für das Schulwesen. 703
- Davis, Rita (geb. Dobminer): Schülerin. 80
- Degkwitz, Rudolf (1889–1973): Chefarzt der Kinderklinik am Universitätskrankenhaus Eppendorf, unterstützte Hilfe für Juden, vor dem Volksgerichtshof angeklagt, 1946 in die USA emigriert. 332
- Dehmel, Ida (geb. Coblenz): siehe unter → Coblenz, Ida.
- Dehmel, Paula (geb. Oppenheimer): siehe unter → Oppenheimer, Paula.
- Dehmel, Richard (1863–1920): deutscher Dichter und Schriftsteller; 1889–1899 in erster Ehe verheiratet mit → Paula Oppenheimer, ab 1901 in zweiter Ehe mit → Ida Coblenz, gesch. Auerbach; er wohnte bis zu seinem Tod in Blan-

- kenese, Parkstraße 40 (heute: Am Kiekeberg). 244
- Deuchler, Gustav (1883–1955): nationalsozialistischer Erziehungswissenschaftler, Professor an der Universität Hamburg, der als Experte dem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, → Alfred Rosenberg, zuarbeitete. 196
- Deutsch, Hermann (1899–1947): Oberlandesgerichtsrat, Richter am Erbgesundheitsgericht Hamburg. 127
- Dieckow, Friedrich (geb. 1880): Schulleiter am Realgymnasium des Johanneums in der Armgartstraße. 71
- Diekgräf, Johannes (geb. 1892): Lehrer an der Schule Bramfeld. 229
- Diercks, Traugott (geb. 1899): Schulleiter der Richard-Dehmel-Schule in Blankenese, betrieb die Umbenennung in Gorch-Fock-Schule. 244
- Dietz, Julie (geb. 1872): Schulvorsteherin der privaten Elise-Averdieck-Schule für Mädchen. 133
- Dijk, Lutz van (urspr. van Dick) (geb. 1955): Historiker, Bildungswissenschaftler. 25, 325, 762
- Discher, Günter (geb. 1925): Lehrling und Berufsschüler, 1943 auf Grund einer Denunziation von der Gestapo wegen Zugehörigkeit zur Swingjugend festgenommen. 660
- Discher, Hugo: 1926 Hamburger HJ-Führer. 398
- Disraeli, Benjamin (1804–1881): vom Judentum zur anglikanischen Kirche konvertierter britischer Politiker, konservativer Premierminister. ... 540
- Dittmer, Paul (1894–1967): Schulaufsichtsbeamter in Altona, danach Schulleiter der Ofj Armgartstraße und des Christianeums. 368, 564, 659
- Dobler, Carlheinz: Hamburger HJ-Bannführer. 472
- Doermer, Ludwig (1877–1952): Oberlehrer, 1931–1933 und 1945 (für wenige Monate) Landesschulrat. .. 49, 188, 368, 488, 497, 501, 701
- Dörner, Bernward (geb. 1956): Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, Lehrer am Katholischen Schulzentrum Edith Stein in Berlin, einer Ausbildungsstätte für soziale Berufe. 343, 762
- Dörner, Klaus (geb. 1933): Psychiater, Psychiatriereformer und Medizinhistoriker; 1980–1996 Leiter der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie in Gütersloh. 121

- Dörnte, Günter (geb. 1932): Hamburger Historiker; Spezialist für das katholische Schul- und Bildungswesen. 15
- Döscher, Harald: Stabsleiter der Hamburger Parteiorganisation der NSDAP. 472
- Drescher, Erich (1884–1975): Hamburger Generalstaatsanwalt. 193, 509
- Dressel, Wilhelm (1899–1965): Lehrer, 1933–1943 Sachbearbeiter des NSLB für Schulneubauten, 1942 Schulleiter und vorübergehend kommissarischer Schulrat, 1945–1964 Oberschulrat, in der Schulbehörde zuständig für Schulbauten. ... 292, 498, 703, 727, 734, 738
- Drexelius, Wilhelm (1906–1974): Jurist; nach 1945 in der Hamburger Schulverwaltung, 1961–1970 Schulsenator. 700
- Duggen, Theodor (geb. 1879): Schulleiter der 3. Knaben-Mittelschule Treस्कowallee in Altona. 57
- Duncker: Schüler an der Ofj Altona. . 375
- Duncker, H.: nationalsozialistischer Referent aus Bremen zum Thema Rassenbiologie. 106
- Dusenschön, Fritz (1884–1937): Oberlehrer und Schulleiter der Walddörferschule in Volksdorf. 330
- Duus, Hans (1878–1971): Gewerbelehrer. 701
- Duve, Joachim (geb. 1928): Zeitzeuge, der seine Kindheit und Jugend in Poppenbüttel verbrachte. 331, 426, 429
- E
- E., Erika: 1943 Schülerin der Abendoberschule. 94
- E., Margrit (geb. 1926): Schülerin der Walddörferschule. 331
- E., Rolf: Schüler an der Ofj im Alstertal. .. 443
- Ebert, Friedrich (1871–1925): Gewerkschafter, sozialdemokratischer Politiker, 1919–1925 erster deutscher Reichspräsident. 140
- Edens, Henry (1877–1963): Obersenatsrat mit juristischer Ausbildung. ... 49, 459
- Ehmsen, Detlef (1881–1947): Rektor der 3. Mädchenvolksschule Wandsbek (Rennbahnstraße 60). 113
- Ehre, Ida (1900–1989): Schauspielerin und Theaterleiterin; während der NS-Zeit als Jüdin mit Berufsverbot belegt und verfolgt; ab 1945 Leiterin der Hamburger Kammerspiele. . . 241
- Eichholz, Günther: Schüler am Johanneum; Sohn von → Max Eichholz. 83–84

- Eichholz, Max (1881–1943): Bürger-
schaftsabgeordneter der DDP/DStP,
in Auschwitz ermordet. 83
- Einbrodt, Ernst (geb. 1893): Lehrer an
der Schule Binderstraße 34. 630
- Einfeldt, Hans (1903–1995): Lehrer; Lei-
ter der HJ-Schuldienststelle in der
Schulverwaltung. 160, 322, 381,
404, 413, 415, 418, 423–424, 438–439,
471, 583
- Einstein, Alfred (1880–1952): Musik-
wissenschaftler und Redakteur, emi-
grierte in die USA. 540
- Elia (9. Jh. v. Chr.): Prophet im Nord-
reich Israel. 111
- Elias, Norbert (1897–1990): deutsch-jü-
discher Soziologe und Kultur-
philosoph, der in der Emigration bri-
tischer Staatsbürger wurde; als bahn-
brechend gilt sein Werk *Der Prozeß
der Zivilisation* (1939). 393
- Ellis, G. M.: britische Schulinspektorin;
nach der Kapitulation von der briti-
schen Militärregierung zur Inspek-
tion der Hamburger Schulen einge-
setzt. 702, 729
- Elster, Irmgard (1892–1965): Oberlehre-
rin und KLV-Lagerleiterin in Bayern.
..... 573
- Engel, Hans (geb. 1916): jüdischer Schü-
ler der Bismarck-Oberrealschule für
Jungen, der dort 1935 die Reifeprü-
fung ablegte und später emigrierte.
..... 74–75, 135
- Engels, Friedrich (1820–1895): deutscher
Politiker, Unternehmer und Sozial-
philosoph, der zusammen mit → Karl
Marx 1847 das Kommunistische Ma-
nifest veröffentlichte. 102
- Enzensberger, Hans Magnus (geb. 1929):
deutscher Dichter und Schriftsteller.
..... 676
- Erbt, Wilhelm (geb. 1876): Lehrer und
Schulleiter; völkischer Autor, be-
freundet mit → Joseph Goebbels und
→ Alfred Rosenberg; gehörte bis 1933
der DNVP an; nach 1933 Gau-
sachbearbeiter des NSLB für Ge-
schichte. 144
- Erichson, Rolf (1892–1961): Oberlehrer,
Schulleiter. 713
- Ernst, Gustav: Führer des National-
sozialistischen Schülerbundes Har-
burg und Begründer der Harburger
HJ. 397
- Eschenburg, Theodor (1904–1999): Poli-
tikwissenschaftler an der Universität
Tübingen. 38
- Essig, Olga (1884–1965): Wirtschafts-
wissenschaftlerin, 1929–1933 und
1945–1950 Oberschulrätin für die Be-
rufsschulen. 701

- Evers, Gerhard A. (geb. 1895): Lehrer, Schulleiter; Gauschulungsbeauftragter der NSDAP für die KLV. 498, 626
- Eydt, Alfred (geb. 1907): Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden; Autor des Buches *Rassenpolitische Erziehung in der Volksschule* (1936); hielt 1939 auf einer Reichstagung des NSLB in Bayreuth das Referat „Rassenpolitische Erziehung durch die Familienkunde“. 144
- F**
- F., Ilse: Schülerin der Walddörferschule. 330
- Fahro, Hans (geb. 1903): Lehrer an der Volksschule Von-Essen-Straße 82. 343, 344
- Falke, Else (geb. 1888): Direktorin der Berufsfachschule für Mädchen in Altona. 263
- Feher, Hedwig (geb. Hamburger) (geb. 1920): Schülerin der jüdischen Schule Johnsallee. 401
- Fehling, Wilhelm (1882–1961): 1934 Schulleiter der Schule für sprachkranke Knaben und Mädchen, Altonaer Straße 58; ab 1.9.1935 im Ruhestand. 103
- Fehring, Max (geb. 1895): Wissenschaftlicher Rat am Institut für Lehrerbildung; 1934–1937 Schriftleiter des NSLB-Organs *Hamburger Lehrerzeitung*; danach verantwortlicher Redakteur für den Hamburg-Teil der Reichszeitung des NSLB *Der deutsche Erzieher*. 175
- Feuchtwanger, Lion (1884–1958): deutsch-jüdischer Schriftsteller, emigrierte in die USA. 102, 540, 672
- Fey, Heiner (1925–1961): 1939–1941 Schüler des Christianeums, 1941 Festnahme wegen „staatsabträglichen Verhaltens“, 1941–1944 inhaftiert in den KZs Fuhlsbüttel und Moringen (bei Göttingen). 657, 660, 663–664
- Fichte, Johann Gottlieb (1762–1814): deutscher Philosoph des Idealismus, Begründer einer Wissenschaftslehre; verfasste 1808 patriotische *Reden an die deutsche Nation*; 1811 erster gewählter Rektor der Universität Berlin. 100
- Fiege, Hartwig (1901–1997): Lehrer, Schulleiter, Erziehungswissenschaftler; Verfasser zahlreicher bildungs- und schulgeschichtlicher Untersuchungen, unter anderem über die Hamburger Volksschulen (1970) und über → Fritz Köhne (1986). 19, 508
- Fischer, Alois (1880–1937): Erziehungswissenschaftler, der sich besonders für die Akademisierung der Lehrerbildung und für die Gleichwertigkeit

- der beruflichen mit der allgemeinen Bildung einsetzte. 233
- Fischer, August (geb. 1907): Lehrer an der Schule Papendamm 3 a; NSLB-Vertreter. 636
- Fischer, Jürgen (geb. 1943): Schulleiter des Walddörfer-Gymnasiums. 16, 134
- Fitzau: NSV-Gaustellenleiter. 637
- Flesch, Walter (1913–1992): Widerstandskämpfer und Kommunist, 1934 verhaftet, 1953 als kommunistischer Lehrer entlassen. 361
- Flex, Walter (1887–1917): nationalkonservativer deutscher Schriftsteller und Lyriker, der als Frontoffizier am Ersten Weltkrieg im Osten teilnahm und am 16. Oktober 1917 in Estland starb; als Schriftsteller übersteigerte er den patriotischen Idealismus und stellte jugendlichen Kampfgeist und starke „Führerpersönlichkeiten“ heraus; Vertreter des nationalistischen Bismarck-Kultes; ästhetisierte das Kriegsgeschehen in der autobiographischen Erzählung *Wanderer zwischen beiden Welten*, die von den Nationalsozialisten für jugendpolitische Zielsetzungen einen Kultstatus erhielt. 243
- Flitner, Andreas (geb. 1922): Sohn des Erziehungswissenschaftlers → Wilhelm Flitner; 1940 Abitur am Christianeum, 1956–1988 Professor für Erziehungswissenschaften in Tübingen. 118, 352
- Flitner, Wilhelm (1889–1990): Erziehungswissenschaftler und Kulturphilosoph, Professor an der Universität Hamburg; 1951 Anreger der Tutzingener Gespräche zur Hochschulreife. 118, 196, 316, 513, 719, 733–735
- Flügge, Elisabeth (1895–1983): Lehrerin an der Mädchenschule Große Freiheit 63–65 in St. Pauli. . 325–326, 328–329, 337, 348
- Fock, Gorch (d. i. Johann Kinau) (1880–1916): Hamburger Schriftsteller; als heroisierender Heimatautor (Roman *Seefahrt ist not!*, 1912) und wegen seines Todes im Ersten Weltkrieg von den Nationalsozialisten glorifiziert. . . 245
- Förster, Hedwig (geb. 1891): Oberlehrerin an der privaten Paulsenstiftschule; 1932 Fachreferentin des NSLB für das weibliche Erziehungswesen; 1933 Referentin im preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung; 1934 Studiendirektorin in Friedland/Ostpreußen. 55, 155, 162–163
- Foucault, Michel (1926–1984): französischer Philosoph und Historiker, Professor am Collège de France in Paris; bedeutender Vertreter des Poststrukturalismus.

- turalismus und Begründer der Diskursanalyse. 454
- Fraenkel: Schüler am Realgymnasium des Johanneums. 78
- Franck, Walther (1887–1982): 1945–1947 Oberschulrat. 701
- Franco, Francisco (1892–1975): spanischer General und Politiker; nach dem Sieg der Faschisten im Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) Diktator. 20
- Frank: Sachbearbeiter im REM für Fragen der Mittelschule. 491–492
- Frank, Johannes (geb. 1908): Lehrer, der wegen Widerstands gegen den Nationalsozialismus zwei Jahre lang inhaftiert wurde. 363
- Frauendorfer, Max: Reichsschulungsleiter. 467
- Fredderich, Rudolf (1886–1976): Hamburger Maler und Grafiker. 243
- Frei, Norbert (geb. 1955): Historiker; Professor an der Universität Jena. 731, 753
- Freud, Sigmund (1856–1939): Begründer der Psychoanalyse, emigrierte 1938 nach England. 540
- Frick, Aloys (geb. 1892): Leiter der Fachgruppe Handelsschulen im NSLB Hamburg. 258
- Frick, Wilhelm (1877–1946): nationalsozialistischer Politiker; 1933–1943 Reichsminister des Innern, der bis zur Begründung des REM am 1. Mai 1934 auch die Kompetenz für Schule und Bildung beanspruchte und wahrnahm. 99, 202–203, 301, 541, 557, 638
- Friedell, Egon (geboren als Egon Friedmann) (1878–1938): Wiener Literat, Hauptwerk: *Kulturgeschichte der Neuzeit* (3 Bde., 1927–1931); nahm sich nach dem „Anschluss“ Österreichs während des Eindringens von SA-Männern in seine Wohnung das Leben. 540
- Friedmann, Heinrich (1900–1942): 1936–1942 Reichsgeschäftsführer des NSLB. 174, 182, 301, 563
- Friedrich II., gen. „der Große“ (1712–1786): König in (ab 1772: von) Preußen. 117
- Friedrich Wilhelm, gen. der „Große Kurfürst“ (1620–1688): Kurfürst von Brandenburg. 119
- Fritz, Ernst (1891–1977): Oberlehrer, der die Rechtsfraktion der Lehrerkammer und den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA) unterstützte; 1936 denunziert wegen abfälliger Bemerkungen über den Nationalsozialismus, zweimalige Verhaftung; trotz umstrittener päd-

- agogischer Qualifikation von
→ Ralph Giordano und → Walter
Jens zu einem maßstabsetzenden
Pädagogen stilisiert. 373
- Früchtenicht, Jürgen (1888–1977): Leh-
rer und Schulleiter; 1941–1945 KLV-
Beauftragter der Schulverwaltung
für den Gau Bayreuth. . . 581, 599, 602
- G
- Gandhi, Mahatma (1889–1948): geistiger
und politischer Führer der indischen
Unabhängigkeitsbewegung, die 1947
zur Loslösung Indiens vom britischen
Weltreich führte. 102
- Ganssmüller, Christian: Jurist. 122
- Garms, Harry (geb. 1903): Oberlehrer,
1941 Fachleiter für Biologie am Ham-
burger Studienseminar. 515
- Gaudig, Hugo (1860–1923): Schulleiter
und Reformpädagoge in Leipzig, der
die Selbsttätigkeit des Schülers und
den Arbeitsunterricht zum Prinzip
erhob. 28
- Gauerke, Achim: Schulleiter, Oberschul-
rat (Personalreferent). 218
- Gebhard, Julius (1884–1966): Hambur-
ger Erziehungswissenschaftler. ... 734
- Gechter, Heinrich (geb. 1873): Schul-
leiter der Volksschule für Mädchen
Barmbeker Straße 30. 383
- Geffert, Heinrich (geb. 1887): Hambur-
ger Pädagoge, 1933 Schriftleiter der
Hamburger Lehrerzeitung, 1942–1945
Leiter der LBA II. . . 110, 506, 509, 513,
734
- Gehl, Walther: Autor des nationalsozia-
listischen Lehrbuches *Deutsche Ge-
schichte in Stichworten* (1938). 546
- Gentz: Ministerialrat in der Berufs-
schulabteilung des REM. 95
- Gerber, Walter (geb. 1894): Oberlehrer;
Verfasser einer Schulgeschichte der
Oberschule im Alstertal. 115–116,
641, 718
- Gerberding, Irmgard: Schülerin des Real-
gymnasiums für Mädchen Cursch-
mannstraße. 379
- Ginsberg: Schüler, dem die Wieder-
aufnahme am Johanneum als „Halb-
jude“ verweigert wurde. 389
- Giordano, Ralph (geb. 1923): deutscher
Schriftsteller und Journalist; Sohn ei-
ner jüdischen Mutter und Enkel ei-
nes italienischen Großvaters; Verfas-
ser des zum Teil autobiographischen
Romans *Die Bertinis* (1982). 66, 83,
395, 757, 759
- Glaser, Hannelore („Loki“; verh.
Schmidt) (geb. 1919): Lehrerin, wegen
ihres Engagements für den Pflanzen-
und Naturschutz von der Universität
Hamburg zur Professorin ernannt;

- Ehefrau des früheren Bundeskanzlers
→ Helmut Schmidt. 75, 318, 722
- Globke, Hans (1898–1973): Jurist; 1932–
1945 Ministerialrat im Reichsinnen-
ministerium, Mitverfasser eines
Kommentars zu den Nürnberger Ge-
setzen; 1953–1963 Staatssekretär im
Bundeskanzleramt unter Konrad
Adenauer. 731
- Gloede, Walter (geb. 1890): Dr.; Lehrer
an der Handelsschule Holzdamms 5
(H 1). 155
- Gloede, Werner (geb. 1890): Erzieher,
der 1929 wegen Propaganda für die
NSDAP aus dem Dienst entlassen
wurde; 1931–1932 Führer des NSLB
Hamburg, 1932–1933 Geschäfts-
führer des NSLB Hamburg. . 154–157
- Gluck, Christoph Willibald (1714–1787):
Komponist in Wien und Paris. 704
- Goebbels, Joseph (1897–1945): promo-
vierter Germanist; NS-Reichsminister
für Volksaufklärung und Propa-
ganda. 184, 203, 206, 499, 537, 571,
657, 672
- Göring, Hermann (1893–1946): einer der
führenden Politiker des national-
sozialistischen Deutschland; 1932
Reichspräsident, 1933 preußi-
scher Ministerpräsident, Reichs-
kommissar für die Luftfahrt und Be-
auftragter für den Vierjahresplan;
maßgeblich beteiligt an der Begrün-
dung der Gestapo und den Maßnah-
men zur Ermordung der europäi-
schen Juden. . . 117–118, 148, 538–539,
541, 544, 555, 715–716
- Goffman, Erving (1922–1982): US-ame-
rikanischer Soziologe; 1958 Professor
an der University of California in
Berkeley, 1968 an der University of
Pennsylvania in Philadelphia; be-
schäftigte sich insbesondere mit „to-
talen Institutionen“ und mit Interak-
tionsritualen. 454
- Gohdes, Otto (1896–1945): 1933 Reichs-
schulungsleiter der NSDAP und der
DAF; 1943 Kommandant der NS-Or-
densburg „Falkenburg“ am Krössin-
see. 467
- Gordon, Alfred (1886–1942): 1929–1933
Prediger der Harburger Synagogen-
gemeinde; nach der Eingemeindung
Harburgs Umzug nach Altona; blieb
in Diensten der Hamburger Gemein-
de bis zu seiner Deportation 1941; in
Chelmno ermordet. 37
- Gorki, Maxim (1868–1936): russischer
Schriftsteller und Dichter, der zwar
mit der Revolution sympathisierte,
jedoch ihre Ausprägung durch Lenin
und Stalin kritisierte; lebte 1921–1927
in Deutschland und Italien, kehrte je-
doch in die Sowjetunion zurück. 102
- Gotthardt, Fritz: Lehrer der Sammel-
schule Maretstraße. 52

- Gottleben, Erwin (1901–1982): Oberlehrer; 1932 zugleich mit dem Eintritt in die NSDAP Fachschaftsleiter des NSLB für höhere Schulen, 1933 Kandidatur zum Beamtenrat auf der nationalsozialistischen Liste „Nationaler Aufbau“; blieb trotz innerparteilicher Konflikte ein überzeugter Nationalsozialist; 1948 Wiederezulassung als Lehrer an einem Gymnasium. 132
- Gräfer, Gustav: Regierungsdirektor und Leiter des höheren Schulwesens in Berlin; Verfasser und Herausgeber nationalsozialistischer Bücher, in denen der „Rassegedanke“ betont wird. 309
- Gregor VII. (ca. 1020–1080): 1057 zum Papst gewählt; Gegner des Kaisers Heinrich IV. im Investiturstreit; nach Flucht aus Rom vor dem Kaiser Tod im Exil. 378
- Grimme, Adolf (1889–1963): sozialdemokratischer Politiker; 1930–1932 preußischer Kultusminister, 1946–1948 Kultusminister von Niedersachsen, 1948–1955 erster Generaldirektor des NWDR; Befürworter einer Einheitsschule. 745
- Grippain, Johannes (geb. 1902): Leiter der privaten Unterrichtsanstalt JesSEL. 680, 682
- Grolle, Joist (geb. 1932): Historiker und Hochschullehrer; Verfasser zahlreicher historischer Publikationen; 1978–1987 Hamburger Schulsenator, seit 2007 Vorsitzender des Vereins für Hamburgische Geschichte. 12, 21, 120
- Grone, Heinrich (1873–1941): 1895 Gründer des privaten Schreib- und Handelslehrinstituts Grone, das sich nach dem Ersten Weltkrieg als „Gronesche Handels- und Sprachschule“ (Hermannstraße 18) auch für Mädchen und Frauen öffnete; ab 1948 weitergeführt. 285
- Groschek, Iris (geb. 1968): Historikerin; Archivarin am Staatsarchiv Hamburg, seit 1. Februar 2009 Gedenkstättenpädagogin bei der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. 15
- Grosse, Robert (1880–1968): Studienrat an der Ofj Altona. 353–355, 659
- Großmann, Hans (geb. 1900): Lehrer an der Walddörferschule. 550
- Gruber, Kurt (1904–1943): 1926–1931 erster Führer der Hitler-Jugend. . 396
- Grüber, Viktor (geb. 1889): von den Nationalsozialisten eingesetzter Schulleiter der Schule Hansastraße. 84
- Grühn, Anni (1890–1967): Oberlehrerin; 1929–1933 Vorsitzende des Hamburger Philologinnenverbandes, 1933–1945 Teilnehmerin eines privaten Gesprächskreises mit → Emmy Beck-

- mann und → Irma Stoß, 1947 Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Mädchen- und Frauenbildung. 188, 700
- Gruen, Arno (geb. 1923): deutsch-schweizerischer Schriftsteller, Psychologe und Psychoanalytiker. ... 131
- Gründel, Ernst Günther (1903–1946): Historiker, Kulturphilosoph. 394
- Grünewald, Wilhelm: Schulrat für Volksschulen. 368
- Grunau, Martin (geb. 1882): Oberlandesgerichtsdirektor, Leiter einer Kommission des Erbgesundheitsobergerichts Kiel; bis 1950 Senatspräsident. 124
- Gundlach, Wilhelm (1878–1952): 1933–1936 Leiter der Gauführerschule der Hamburger NSDAP. 109, 462–463
- Gundolf (urspr. Gundelfinger), Friedrich (1880–1931): deutsch-jüdischer Germanist an der Universität Heidelberg, Schriftsteller und Dichter, der durch seine Shakespeare-Interpretationen berühmt wurde; 1922 Doktorvater des späteren nationalsozialistischen Propagandaministers → Joseph Goebbels. 102, 540
- Günther, Karl Paul (1875–1935): Schulrat für Volksschulen. 368
- Gütschow, Oswald (1898–1985): Jurist, Jugendrichter. 637
- Gutschow, Konstanty (1902–1978): 1939 vom Hamburger Gauleiter → Karl Kaufmann zum „Architekten des Elbufers“ ernannt, der Hamburg zur „Führerstadt“ ausbauen sollte, 1941 zum „Architekten für die Neugestaltung der Hansestadt Hamburg“. 293
- Gutterer, Leopold (1902–1996): nationalsozialistischer Politiker und Funktionär; Staatssekretär im Reichspropagandaministerium, Vizepräsident der Reichskulturkammer. 657
- H
- H., Günther: Schüler an der OfJ Barmbek. 443
- H., Norbert: Schüler an der OfJ im Alstertal. 666–668
- Haase: nach 1945 Oberschulrat in Hannover.737
- Habedank, Rudolf (geb. 1893): Hamburger DAF-Gauwalter und Staatsrat. ... 267, 435, 572
- Haberland, Ernst-Günther (geb. 1932): überlebte als Kind die Zerstörung Hammerbrooks 1943. 708
- Hadamczik: Schüler am Realgymnasium des Johanneums. 71

- Hahn, Erich: Schulleiter der Hans-Schemm-Schule in Osdorf. 351
- Hahn, Karl (1882–1963): Oberlehrer, Leiter der Ofj Uhlenhorst; 1943–1945 Sonderbeauftragter für den Einsatz von Luftwaffenhelfern im Luftgaskommando Hamburg, Oberstleutnant. . 347, 541, 544–545, 548, 553–554
- Halben: 1938 Lehrer einer Privatschule. 279
- Haller, Martin (1835–1925): Architekt in Hamburg; Vorsitzender der Architektenkommission, die das 1886–1897 erbaute neue Rathaus entwarf. 243
- Harlan, Veit (1899–1964): Regisseur nationalsozialistischer Propagandafilme (*Der große König; Jud Süß; Opfergang*). 456
- Harms, Hansjürgen (geb. 1920): Schüler des Wilhelm-Gymnasiums, aktiv in der Jugendbewegung. ... 338, 352, 402
- Hartleb, Ottomar (1888–1960): Schulleiter der Emilie-Wüstenfeld-Schule. 181
- Hartmann, Alfred: Leiter der nach ihm benannten privaten Unterrichtsanstalt Hartmann. 681, 682
- Haselmayer, Heinrich (Heinz) (geb. 1906): 1931 erster NSDStB-AStA-Vorsitzender der Universität Hamburg, bis 1936 Leiter der Volkshochschule in Hamburg. 74
- Haucke, Max (geb. 1870): im NSLB zuständig für die Einberufung zu Kursen und Lagern. 466
- Hauptmann, Gerhart (1862–1946): deutscher Dichter des Naturalismus, der in seinen Dramen aktuelle soziale Probleme thematisierte. 102
- Hauschild, Fritz (geb. 1928): Zeitzeuge; Luftwaffenhelfer, später Studienrat und Hauptseminarleiter. 15, 544, 548–549, 562, 564, 566–568, 573, 578, 581–582, 585, 590, 599, 601, 668
- Hayungs, Heino (1885–1959): Oberlehrer an der Aufbauschule, 1927 Mitglied des Gründungskollegiums der Walddörferschule in Volksdorf, die er von 1938 bis 1950 leitete. . . 138, 140, 350, 702
- Hecker, August (1882–1960): Senatsdirektor in Hamburg, Leiter der Allgemeinen Abteilung des Rechtsamtes. 634
- Hedin, Sven (1865–1952): schwedischer Geograph und Reiseschriftsteller, der für seine freundliche Haltung gegenüber Deutschland und den Nationalsozialisten, an deren Politik er allerdings auch Kritik übte, bekannt war. 357
- Heering, Wilhelm (geb. 1877): Professor am Berufspädagogischen Institut in Berlin, tätig im preußischen Ministerium für Arbeit, 1933–1934 im Amt

- für Technik und Schule, dann Reichsreferent des NSLB für den berufsbildenden Bereich, 1934–1945 Abteilungsleiter des REM für den berufsbildenden Bereich. .. 95, 254–256, 258, 263, 266, 517, 519, 521
- Heher, Willy W. (geb. 1897): Rektor an der Schule Ratsmühlendamm. 644
- Hehn, Heinrich (geb. 1893): technischer Lehrer an der Klosterschule am Holzdamm. 158
- Heine, Gustav (1890–1970): Oberlehrer an der Lichtwarkschule; im Mai 1933 im Beisein seiner Klasse verhaftet; Emigration nach Brasilien; nach Rückkehr am 7. Oktober 1947 Wiedereinstellung an der Walddörferschule in Volksdorf, wo er bis 1955 unterrichtete. 723
- Heine, Heinrich (1797–1856): deutscher Dichter und gesellschaftskritischer Journalist aus einer jüdischen Familie. 102, 540
- Helbig, Johann (1889–1965): Lehrer, Oberlehrer, Schulleiter, kommissarischer Oberschulrat; 1949 Gründungsvorsitzender des Vereins der Lehrerinnen und Lehrer an den Wissenschaftlichen Oberschulen Hamburgs. 348, 710, 726, 746
- Held, Joachim: Sohn von → Ruth Held. 332, 334
- Held, Rudolf: Angestellter der AOK; Vater von → Ruth Held. 332
- Held, Ruth (1923–2007): Oberlehrerin und Studiendirektorin; sammelte als Schülerin Lebensmittel für jüdische Bewohner Hamburgs. 332–334
- Hencke, Arnold (geb. 1915): wegen illegaler Parteiarbeit für die SPD zweieinhalb Jahre lang inhaftiert. 363
- Henning, Ernst (1892–1931): Metallarbeiter, 1927–1931 Abgeordneter der Hamburger Bürgerschaft (KPD), am 14. März 1931 während einer Busfahrt von SA-Männern ermordet. 243
- Henning, Karl (geb. 1893): im NSLB zuständig für die Einberufung zu Kursen und Lagern. 466
- Henningsen, Harry (1895–1944): stellvertretender NSDAP-Gauleiter in Hamburg. 155, 156, 463, 468
- Hensing, Johannes: Hausmeister der Hilfsschule Hafenstrasse 30. 621
- Hentig, Hartmut von (geb. 1925): Pädagoge und Publizist (*Die Menschen stärken, die Sachen klären*, 1985); Professor für Erziehungswissenschaft an den Universitäten Göttingen und Bielefeld, Leiter des dortigen Oberstufenkollegs. 28
- Henze, Albert (1900–1994): Lehrer und Oberlehrer; 1936–1945 Leiter der

- Gauführerschule der NSDAP Hamburg, 1941–1942 Oberschulrat, 1942–1943 Senatsdirektor, 1943–1945 hauptamtlicher Gauschulungsleiter der NSDAP, 1944 Beitritt zur SS; 1945–1948 interniert, 1952–1975 Studienrat im Angestelltenverhältnis an der Oberschule zum Dom in Lübeck. 12, 61, 100, 183, 354, 370, 376, 440, 443, 448, 509, 519, 583, 645, 650, 655–657, 681, 759
- Herbert, Ulrich (geb. 1951): Historiker; Professor an der Universität Freiburg i. Br. 394, 706–707, 730
- Hering, Karl-Heinz (geb. 1927): Schüler der Oberrealschule/Ofj Uhlenhorst. ... 330, 348, 395, 408, 414
- Hering, Rainer (geb. 1961): Leiter des Landesarchivs Schleswig-Holstein; Professor für Neuere Geschichte und Archivwissenschaft an der Universität Hamburg. 15, 81, 388, 390
- Hertling, Helmuth (geb. 1890): Oberlehrer, der mit seiner Familie in Volksdorf wohnte. 344, 738
- Hertmann, Otto: Bankier. 79
- Hertz, Heinrich (1857–1894); Physiker; Professor am Polytechnikum in Karlsruhe und an der Universität Bonn; bahnbrechend mit seinen Forschungen über Elektrodynamik. 242
- Hertz, Paul: Lehrer der Sammelschule Maretstraße. 52
- Herzberg, Benjamin (geb. 1982): Jurist und Assistent an der Universität Basel; erhielt als Schüler 1996 für seine Arbeit *Lichter im Dunkeln. Hilfe für Juden in Hamburg 1933–1945* den 1. Preis im Wettbewerb „Deutsche Geschichte“ des Bundespräsidenten. 331
- Herzer, Albert (1895–1960): Vorsitzender eines Lehrerbildungsausschusses der GdF/GEW. 734
- Herzl, Theodor (1860–1904): Rechtsanwalt und Schriftsteller; publizierte 1896 das Werk *Der Judenstaat*, das den Anstoß für den politischen Zionismus gab. 540
- Herzogenrath: Hilfshausmeister am Johanneum, SA-Führer. 372–374
- Heß, Rudolf (1894–1987): nationalsozialistischer Politiker („Stellvertreter des Führers“); 1941 Flug nach England; 1946 zu lebenslanger Haft verurteilt; gilt bei Rechtsextremen als „Friedensbote“ und Märtyrer. 148, 174, 206
- Hesse, Hermann (1877–1962): deutscher Dichter, der den größten Teil seines Lebens in der Schweiz verbrachte; durch seine Kritik an der Kriegsbegeisterung deutscher Intellektueller

- wurde er Objekt heftiger nationalistischer Angriffe. 102
- Heyde, Hans von der (1892–1956): Lehrer an der Off Uhlenhorst. 348
- Heydrich, Reinhard (1904–1942): ab 1931 Leiter des SS-Sicherheitsdienstes; ab 1939 Leiter des Reichssicherheitshauptamtes, dem Gestapo, Sicherheitsdienst und Kriminalpolizei unterstanden; ab 1941 stellvertretender Reichsprotektor von Böhmen und Mähren. 463, 657–658
- Heymann, Rudolf: Schüler am Wilhelm-Gymnasium. 80
- Hierl, Konstantin (1875–1955): bayerischer Generalstabsoffizier; ab 1929 aktive Mitarbeit in der NSDAP; Organisator des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes; 1934 Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst; 1935 als Reichsarbeitsführer Organisator des nunmehr verpflichtenden Reichsarbeitsdienstes. 468
- Hillesheim, August (geb. 1883): Leiter der privaten Groneschen Handels- und Sprachschule, Nachfolger des 1941 verstorbenen Gründers → Heinrich Grone. 285
- Hillmer, Adolf (geb. 1887): Rektor der Volksschule Wilstorf (Kapellenweg), 1933 entlassen. 53
- Himmler, Heinrich (1900–1945): Landwirt, Reichsführer SS, Chef der deutschen Polizei, 1943–1945 Reichsinnenminister. . 98, 445–456, 557, 638–639, 657–658
- Himstedt, Karl Julius (1887–1969): Schulrat; Leiter des Schulamts Harburg.498, 683
- Hindenburg, Paul von Beneckendorff und von (1847–1934): preußischer Generalfeldmarschall; als zweiter Reichspräsident der Weimarer Republik ernannte er am 30. Januar 1933 → Adolf Hitler zum Reichskanzler. 149, 357, 414, 419, 600
- Hinrichs, Emil (1890–1975): Professor für Lehrerfortbildung, sah „Wehrgeographie“ als Kurs vor. 509
- Hintze, Karl (1900–1945): SS-Sturmbannführer; stellvertretender Leiter der Gestapo-Leitstelle Hamburg. 376, 656
- Hitler, Adolf (1889–1945): Führer der NSDAP; 1933–1945 Reichskanzler des Deutschen Reiches. 33, 39–42, 45, 52–53, 56, 74, 82, 99, 107, 110, 117–118, 136, 140–141, 146, 148, 150, 157, 204–206, 214, 304, 317–318, 327–328, 331, 336–337, 344, 352, 379, 386, 396, 398, 401, 414, 419, 421, 505, 600, 636, 674, 685, 721, 730, 757, 761
- Hoch, Gerhard (geb. 1923): Historiker, Leiter der Lehrerbibliothek des Insti-

- tuts für Lehrerfortbildung in Hamburg. 426
- Hoeder, Margarethe (geb. 1896): Lehrerin, die dreimal verhaftet und aus dem KZ durch die einrückende sowjetische Armee befreit wurde. 361
- Höger, Fritz (1877–1949): Architekt; prägte das „Kontorhausviertel“ (Chilehaus, Sprinkenhof), baute die Volksschule Farmsen. 382
- Hölderlin, Friedrich (1770–1843): aus Schwaben stammender lyrischer Dichter. 378
- Höllner, Guido: NSLB-Mitglied. 160, 166
- Hoffmann, Carl (geb. 1895): Lehrer und Oberschulrat. 73, 701
- Hoffmann, Egbert A.: Hamburger Journalist und Publizist. 712
- Hollatz, John: Führer der Hamburger HJ. 397
- Holm, Kurt (1900–1984): Lehrer; 1933 Gauhauptstellenleiter und Geschäftsführer des NSLB Hamburg, 1934 Schulrat für Volksschulen, 1936–1941 Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung, 1942–1945 an der LBA II, 1955–1965 Lehrer an der Albrecht-Thaer-Schule. . 167, 169, 174–175, 300, 368, 412, 415, 456, 567
- Honko, Georg (geb. 1875): Lehrer und Schulleiter. 228
- Hopmann, Leo (geb. 1902): Leiter einer privaten Handelsschule, welche die Arbeit der aufgehobenen privaten Handelsschule Lahne fortführte. . 286
- Horatius Flaccus, Quintus (63–8 v. Chr.): römischer Dichter. 625
- Hüseler, Max (geb. 1888): Lehrer an der Bismarck-Oberrealschule. 75
- Hüttmann, Ernst (1891–1943): Oberlehrer, stellvertretender Schulleiter; 1934–1939 Leiter der Fachschaft höhere Schulen im Hamburger NSLB. 57–58
- Husserl, Edmund (1859–1938): Mathematiker und Philosoph. 540
- I
- Ibel, Rudolf (1900–1965): Oberlehrer und Studienrat; 1933–1934 beteiligt an der nationalsozialistischen Ausrichtung der Unterrichtsinhalte. 101, 102
- Iburg, Cäsar (geb. 1888): Lehrer. 96
- Irps, Ernst (1893–1957): Studienrat am Christianeum. 352
- Isaak (ca. 18./19. Jh. v. Chr.): einer der Erzväter des Volkes Israel im Alten Testament. 111
- Isberg, Andreas (1899–1941): Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung, vorgesehen als Leiter des Hamburger Studienseminars. 514

- J
- J., Adolf: Schüler am Christianeum. 665
- J., Wilhelm: Schüler am Johanneum. 423
- Jacobs, B.: Maler, fertigte 1933 ein Porträt → Adolf Hitlers an. 141
- Jacobsgaard, Peter (1879–1961): Lehrer und Schulleiter der Jahn-Schule; Experte für Tarifrecht und soziale Fragen in GdF und NSLB. 79, 188, 527
- Jahn, Friedrich Ludwig (1778–1852): 1810 Lehrer an einer Berliner Erziehungsanstalt, in der er das Turnen als Fach einführte und ausgestaltete, durch das die männliche Jugend zugleich für den Kampf gegen das napoleonische Frankreich trainiert werden sollte; er wurde dadurch zur Leitfigur für deutsch-völkische Turnvereine. 79
- Jakob (ca. 18./19. Jh. v. Chr.): einer der Erzväter des Volkes Israel im Alten Testament. 111
- Jänisch, Erich (1885–1945): Oberlehrer und Reformpädagoge; 1924–1926 Leiter der Lichtwarkschule, 1926–1933 Leiter der neu gegründeten Walddörferschule in Volksdorf, wo er 1933 als Lehrer verblieb; nach Teilung 1942–1945 Leiter der Mädchenschule. 141, 346, 613
- Jänisch, Volker: Sohn des Gründungsdirektors der Walddörferschule → Erich Jänisch. 571
- Jankwitz, Christa: Führerin des Hamburger BDM. 397
- Jebsen, Hans (geb. 1900): Lehrer an der Walddörferschule in Volksdorf. . . 586
- Jens, Walter (geb. 1923): Schüler des Johanneums; Philologe und Rhetoriker an der Universität Tübingen. 83
- Jodl, Alfred (1890–1946): General, 1944 Generaloberst; Chef des Wehrmachtführungsstabes im Oberkommando der Wehrmacht; vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg als Hauptkriegsverbrecher zum Tode verurteilt und hingerichtet. 716
- Jöde, Fritz (1887–1970): Musikpädagoge; Volksschullehrer in Hamburg, 1923 Lehrer an der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, 1935 entlassen, 1939 Lehrer am Mozarteum in Salzburg, 1947–1952 Leiter des Amtes für Jugend- und Schulmusik in der Hamburger Schulbehörde; Mitbegründer der Jugendmusikbewegung. 139
- John, Thomas (geb. 1968): Hamburger Historiker, Leiter der Präsidialabteilung der Behörde für Bildung und Sport. 746

- Jonas, Alberto (1889–1942): Direktor der „Volks- und Höheren Schule für Juden“, hervorgegangen aus dem zwangsweisen Zusammenschluss der Israelitischen Töchterschule mit der Talmud Tora Schule; 1942 nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet. 91
- Joost, Ludwig (geb. 1885): Schulrat in Stormarn, 1933 entlassen. 51
- Jünemann, Wolfgang (geb. 1909): Oberlehrer; 1935 Oberstammführer der HJ, 1943–1945 als Obergefolgschaftsführer Leiter der Kulturabteilung der HJ; 1943 Leiter der Einsatzklassen der HJ, 1944–1945 Leiter der Langemarck-Schule, die nach 1945 in Oberschule in Poppenbüttel umbenannt wurde. 246, 616
- Jürgens, Franz (geb. 1903): Lehrer und Oberschulrat. 701
- Jung, Edgar (1894–1934): Jurist und politischer Philosoph (*Die Herrschaft der Minderwertigen*, 1927); trotz seiner Konzeption einer „Konservativen Revolution“ Kritiker der Nationalsozialisten; von diesen 1934 im KZ Oranienburg ermordet. 371
- Jungius, Joachim (1587–1657): Naturforscher, Mathematiker und Wissenschaftstheoretiker; ab 1629 Rektor des Akademischen Gymnasiums in Hamburg, bis 1640 auch Rektor des Johanneums. 245
- K
- K., Albert: HJ-Fähnleinführer. 422
- Kästner, Erich (1899–1974): Schriftsteller, bekannt geworden durch seine humorvollen, lebendigen Kinderbücher und seine zeitkritischen Gedichte. 102, 591
- Kanne, Adolf (geb. 1888): Schulleiter der Schule Norderstraße 165. 338
- Karl der Große (um 747 – 814): fränkischer König und römischer Kaiser. 357
- Kater, Michael H. (geb. 1937): Historiker; Professor an der York University in Toronto/Kanada. 417, 450, 651
- Kaufmann, Karl (1900–1969): 1929–1945 Gauleiter und 1933–1945 Reichsstathalter von Hamburg. ... 46, 58, 60–61, 90–91, 138, 156–158, 165, 168, 172, 174, 180, 183, 194, 197, 206, 267–268, 271, 281, 309, 328, 365, 376, 401, 407, 410, 444, 462, 489–491, 516–518, 521–522, 587, 633, 655
- Kaul, Hans: Bannführer der HJ und Funktionär der DAF. 616, 652
- Kehrl, Hans Julius (1892–1961): Hamburger Polizeipräsident. 174, 636

- Keitel, Wilhelm (1882–1946): Generalfeldmarschall, 1938–1945 Oberkommandierender der Deutschen Wehrmacht; vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg als Hauptkriegsverbrecher zum Tode verurteilt und hingerichtet. 498–499, 716
- Kelter, Edmund (1867–1942): 1925–1933 Schulleiter des Johanneums. . . 45, 356
- Kempinsky, Heinrich (1877–1951): Pädagoge; Seminardirektor in Habelschwerdt, dann Lehrer in Oppeln; 1948 Professor in Jena; Verfasser didaktischer Werke u. a. zum Deutsch- und Heimatkundeunterricht. 144
- Kerr, Alfred (1867–1948): Schriftsteller, Literatur- und Theaterkritiker. 540
- Kerschensteiner, Georg (1854–1932); Pädagoge; Lehrer in Nürnberg, Schweinfurt und München, Stadtschulrat in München; Reformator des Naturkundeunterrichts, der staatsbürgerlichen Bildung und des Berufsschulwesens. 240
- Ketzscher, Hans (geb. 1903): Lehrer, den die französische Kriegsgefangenschaft vor der Verhaftung wegen „staatsabträglichen Verhaltens“ bewahrte. 361
- Kipp, Martin (geb. 1945): Erziehungswissenschaftler; 1984 Professor für Berufspädagogik an der Gesamthochschule Kassel, ab 1998 an der Universität Hamburg, 2008 emeritiert. 22
- Kircher, Wilhelm (1898–1968): 1941–1943 Leiter der Reichsfachschaft 4 (Volksschulen) im NSLB; 1944 zum außerplanmäßigen „Reichsbeauftragten für die weltanschauliche Schulung der deutschen Erzieher“ im Hauptschulungsamt der NSDAP in München berufen. . . 184–185, 506, 642
- Kirschstein, Fritz (1901–1945): Lehrer; KLV-Lagerleiter in Bayern. . . 588–589
- Kisch, Egon Erwin (1885–1948): Schriftsteller und Journalist. 540
- Kleeberg, Alfred (1887–1957): Oberlehrer; 1922–1933 Leiter der Aufbauschule, 1933–1934 der Deutschen Oberschule auf dem Lübeckertorfeld (DOL), 1934–1945 der Klosterschule; 1949–1957 Studienleiter am Pädagogischen Institut der Universität Hamburg; 1954–1957 Mitglied der vom Senat berufenen „Unabhängigen Kommission für das Hamburger Schulwesen“. 72, 85–86, 137, 221, 302, 322, 356, 378, 390, 422, 487, 498, 502, 529, 572–574, 587
- Kleist, Heinrich von (1777–1811): deutscher Dichter, Erzähler und Publizist; seine Dichtungen enthalten einen patriotischen, franzosenfeindlichen Zug, in welchem der Hass auf die Unterdrückung seines Landes durch

- Napoleon I. zum Ausdruck kommt. 456–457
- Klempau, Gertrud (geb. 1888): Lehrerin an der Hans-Schemm-Schule (Mädchenschule Meerweinstraße). 348, 364
- Klemperer, Victor (1881–1960): 1920–1935 Professor für Romanistik an der TH Dresden, 1935 als Jude entlassen; überlebte in „privilegierter Mischehe“. 84, 540
- Klepp, Philipp (1894–1958): Jurist; 1927 führendes Mitglied des „Stahlhelm“, 1933 vorübergehendes Mitglied des Senats mit Zuständigkeit für das Hamburger Landgebiet, danach bis 1938 Landherr; 1944 Versetzung in den Ruhestand wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Gauleiter → Karl Kaufmann. 237, 292
- Klönne, Arno (geb. 1931): Soziologe und Politikwissenschaftler; ab 1978 Professor an der Universität Paderborn, 1995 emeritiert. 20, 674
- Kludas, Elwin (geb. 1902): Schulleiter; kommissarischer Schulrat; Kreisamtsleiter der NSDAP für Erzieher. 659
- Klug, Rudolf (1905–1944): Lehrer; wegen Widerstands gegen den Nationalsozialismus zweimal verhaftet und 1944 hingerichtet. 362–363
- Koch, Christian (1878–1955): 1908–1933 und 1946–1950 Mitglied der Bürgerschaft; 1919 DDP-Abgeordneter in der Weimarer Nationalversammlung; 1924–1933 Vorsitzender der Bürobeamtengewerkschaft Göviba; 1945 Gründungsvorsitzender der Hamburger PFD/FDP; 1946–1950 Zweiter Bürgermeister; 1947 Vorsitzender des „Leitenden Ausschusses für die Entnazifizierung“. 728
- Köhne, Fritz (1879–1956): Lehrer und Schulleiter; 1927–1949 Schulrat und Oberschulrat für Volksschulen in Hamburg. . . 49, 60, 127, 295, 348, 363, 368–369, 481, 487, 491, 495–496, 498–499, 504, 513, 527, 630, 642, 646, 672, 700–701, 703–704, 722–723, 727, 733, 734, 736, 752
- Koenen, Gerd (geb. 1944): Publizist und freiberuflicher Historiker. 676
- Köster, Hermann Leo (1872–1957): Lehrer und Schulleiter; 1908–1918 Vorsitzender der Hamburger Schulsynode; 1918 Vorsitzender des Lehrerrates; 1921–1933 Stadtschuldezernent der preußischen Stadt Altona. . . 207, 216–217, 282, 368
- Kohlmeyer, Wilhelm (gest. 1943): 1923 Mitbegründer der Hamburger HJ, deren Bannführer und Gebietsführer er nach 1933 wurde; 1943 an der Front gestorben. 267, 397–399, 401, 404, 406–407, 430, 435, 472, 616, 636

- Kolb, Max (1889–1940): 1929–1936 Reichsgeschäftsführer des NSLB, 1935–1936 auch kommissarischer Vorsitzender. 32, 153, 156–157, 169, 195
- Krap, Wilhelm: Oberjungbannführer der Hamburger HJ. 404
- Krause, Emil (1870–1943): Hamburger SPD-Politiker, 1919–1933 Schulsenator. 28–29, 45, 49, 59, 625
- Krebs, Werner: Schüler des Johanneums, wegen Zugehörigkeit zur Swingjugend verfolgt. 661
- Kreß, Hans Friedrich Georg (1902–1943): Gewerbelehrer; ab 1936 der für die Berufsschulen zuständige Oberschulrat der Schulverwaltung; 1936 Verfasser einer Denkschrift *Das Fach- und Berufsschulwesen der Hansestadt Hamburg*. 248, 368
- Kreyenberg, Gerhard (1899–1996): Psychiater und Rassenhygieniker; Leitender Oberarzt der Alsterdorfer Anstalten, ärztlicher Gutachter für die Sterilisationsanträge und Beisitzer beim Erbgesundheitsgericht Hamburg. 124
- Krogmann, Carl Vincent (1889–1978): 1933–1945 Regierender Bürgermeister von Hamburg. 53, 56–57, 294, 375, 567, 646
- Kroh, Oswald (1887–1955): Psychologe und Pädagoge; 1923 Professor in Tübingen, 1938 in München, 1942 in Berlin; Mitglied der NSDAP; 1945 entlassen, 1949 wieder Professor an der FU Berlin. 144
- Kropp, Wolfgang: Schüler am Wilhelm-Gymnasium. 669
- Krüger, Friedrich: Referent in der Abteilung IV der Stabsleitung der HJ. ... 33
- Krüger, Hugo (1886–1949): Schulleiter des Realgymnasiums für Mädchen Curschmannstraße. 379
- Krumbhaar, Werner (geb. 1888): Lehrer am Johanneum. 83
- Kruse, Ernst (geb. 1894): Lehrer in Altona. 73
- Küchler, Gustav (1883–1940): Lehrer und Schulleiter; 1930–1933 Vorsitzender der GdF. 188
- Kühnel, Johannes: Pädagoge; Verfasser von Büchern über die Methodik des Rechenunterrichts. 144
- Kugelmeier, Johannes (1904–1993): Jesuitenpater, der während des Zweiten Weltkrieges eine geheime Lebensmittelsammlung für jüdische Bewohner Hamburgs organisierte. 332–333
- Kuhlmann: HJ-Stammführer in Altona. 425

- Kuhrs: Lehrer. 52
- Kukei, Max (geb. 1890): Volksschullehrer. 51
- Kunde: Gewerbeoberlehrer. 124
- L
- L., Ilse: Berufsschullehrerin. 335
- Lambeck, Adolf (1887–1952): 1935–1950 Leiter der Sprachheilschule; Gau-fachschäftsleiter für Sonderschulen des NSLB. 124–126
- Lammers, Hans-Heinrich (1879–1962): Jurist; 1933–1945 Chef der Reichskanzlei. 498–499
- Lamprecht, Albrecht: 1931 vorläufiger Gauführer des NSS, Gau Hamburg. 34
- Lamszus, Wilhelm (1881–1965): Lehrer und Schriftsteller, der vor allem durch seine Antikriegsschriften und Beiträge zur Aufsatzmethodik (*Unser Schulaufsatz ein verkappter Schundliterat. Ein Versuch zur Neugründung des deutschen Schulaufsatzes für Volksschule und Gymnasium*, 1910, mit Adolf Jensen) bekannt wurde. 143
- Landahl, Heinrich (1895–1971): 1926–1933 Direktor der Lichtwarkschule; 1945–1953 und 1957–1961 Hamburger Schulsenator. 46, 234, 513, 604, 693, 698–700, 702, 705, 718, 734–735, 737, 740, 744, 746, 751
- Lange, Emma (geb. 1891): Lehrerin; Leiterin der Fachschaft Mädchen-erziehung im NSLB. 359
- Lange, Helene (1848–1930): Lehrerin und Leiterin einer privaten höheren Mädchenschule in Berlin; Vorkämpferin für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft. 239
- Lau, Hermann (1882–1964): Schulleiter am Christianeum, wegen „Unzuverlässigkeit“ versetzt an die Ofj Blanke-nese. 352, 659, 663
- Laudan, Hans (geb. 1884): Lehrer in Eppendorf, 1934 mit 50 Jahren pensioniert. 77
- Leers, Johann von (1902–1965): Univer-sitätsprofessor, Publizist und Journalist; 1933–1945 einer der radikalsten antisemitischen Publizisten des „Dritten Reiches“, Verfasser und Herausgeber zahlreicher antisemiti-scher Propagandaschriften. ... 72, 181
- Lehberger, Reiner (geb. 1948): Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg; Mitgründer und Leiter des Hamburger Schul-museums. 105, 505, 510, 604
- Lehmann, Klara (geb. 1874): Vorsteherin einer privaten Knabenvorschule in Eppendorf, Heiligstraße 46. 276

- Lehmbecker, H.: Schulleiter der Sam-
melschule Bürgerstraße 99 in Altona,
1933 versetzt. 207
- Leifermann: Jurist; Assessor der Staats-
anwaltschaft Hamburg. 373
- Lenk, Gustav Adolf (1903–1987): 1922–
1925 „Jugendführer“ innerhalb der
SA; aus der Gruppe wurde die Keim-
zelle der HJ. 396
- Lesenberg, Caroline (geb. 1895): Lehre-
rin an der Mädchenschule Thaden-
straße. 72
- Ley, Robert (1890–1945): Chemiker; 1932
Reichsorganisationsleiter der NSDAP,
1933 Führer der DAF; ihm unter-
stand das Reichsschulungsamt der
NSDAP. 148, 171, 203–204, 408,
466, 619
- Licht, Friedrich Wilhelm (1883–1968):
Lehrer, Schulleiter; Vorsitzender des
Entnazifizierungsausschusses für die
Volksschulen. 726
- Lieber, Hans (1890–1945): Lehrer, der
wegen „Wehrkraftzersetzung“ inhaf-
tiert wurde und im Zuchthaus starb.
364
- Lieth, Elisabeth von der (1918–2002):
Oberlehrerin, Seminarleiterin, bil-
dungswissenschaftliche Publizistin;
1965–1969 Vorstandsmitglied des
Deutschen Philologenverbandes,
1951–1978 des Philologenverbandes
und des Deutschen Lehrerverbandes
Hamburg. 376
- Lieth, Hinrich von der (1900–1951): Leh-
rer; 1932–1933 Führer des NSLB
Hamburg; 1933 Kommissar für die
Gleichschaltung der Beamtenver-
bände; 1934–1935 Lehrer und Schul-
leiter an der Gauführerschule; 1935–
1945 Schulleiter einer Volksschule
mit Oberbau. 156–158, 160, 358
- Lindner, Horst: ehemaliger Schüler der
Schule Stübeheide. 229
- Lipp, Otto (geb. 1886): Dr.; Leiter der
OfM Groß Flottbek. 92
- Löden, Paul (geb. 1906): Oberlehrer. . 100
- Löwe, Karl (1796–1869): Komponist;
Kantor, Organist und Musikdirektor
in Stettin. 468
- Lohalm, Uwe (geb. 1939): Historiker;
Studiendirektor; zeitweilig stellver-
tretender Leiter der Forschungsstelle
für Zeitgeschichte in Hamburg. ... 15,
727, 761
- Lohse, Hinrich (1896–1964): NSDAP-
Gauleiter von Schleswig-Holstein,
1933–1945 Oberpräsident der Pro-
vinz Schleswig-Holstein, 1941–1945
außerdem „Reichskommissar für das
Ostland“ in Riga, dort führend betei-
ligt an der Ermordung osteuropäi-
scher Juden. 664

- Lohse, Udo (1872–1940): nach vorheriger Tätigkeit in Köln ab 1919 zunächst Gewerbeschulinspektor, 1926–1936 Oberschulrat für Berufsschulen in Hamburg. 368
- London, Jack (1876–1916): US-amerikanischer Schriftsteller, bekannt geworden vor allem durch seine von Jugendlichen geschätzten Bücher (*Der Seewolf*; *Der Ruf der Wildnis*). 143
- Lorent, Hans-Peter de (geb. 1949): Pädagoge, Politiker und Schulhistoriker; Lehrer und Seminarleiter in Hamburg, 1990–1996 Landesvorsitzender und Mitglied des Hauptvorstandes der GEW, 1997–2001 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft (GAL). 177, 358, 729
- Lotz, Erich (1896–1973): Oberlehrer; Dozent für Neues Testament im Rahmen der Religionslehrausbildung an der Universität Hamburg. 350
- Lude, Wilhelm (1882–1951): während des Zweiten Weltkriegs amtierender Leiter der Oberschule am Stadtpark. 540
- Ludwig, Emil (1881–1948): Schriftsteller, verfasste Biographien weltgeschichtlich hervorragender Persönlichkeiten. 102
- Ludwig, Otto (geb. 1887): Lehrer und später Leiter der Luisenschule in Bergedorf. 101, 143
- Lübcke, Ernst: NSDAP-Ortsgruppenleiter der preußischen Gemeinde Bergstedt. 226
- Lüdecke, Hermann (geb. 1882): Lehrer; Schulleiter der Schule Lutterothstraße 36. 347
- Lüders, Leo (geb. 1883): Lehrer an der Richard-Wagner-Schule. 564, 566
- Lüdtke, Alf (geb. 1943): Historiker; Leiter der Arbeitsstelle Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte an der Universität Erfurt. 315
- Lühning, Friedrich Wilhelm (1900–1978): ab 1933 Schulrat für Volksschulen. 368
- Lüneburg, Arthur: Gauhauptstellenleiter der NSV in Hamburg. 569
- Lundius, Bernhard (1884–1947): Oberlehrer; 1933–1945 Schulleiter des Wilhelm-Gymnasiums. 80, 338, 727
- Luther, Martin (1483–1546): Theologe und Übersetzer der Bibel ins Deutsche; 1517 lösten seine 95 Thesen über den Ablass die Reformation aus. ... 113, 117, 357, 390–391, 406–407
- Lutter, Otto (geb. 1898): Rektor der Schule Adolfstraße 147 in Altona. . 63
- Luxemburg, Rosa (1871–1919): Führerin des linken Flügels der SPD, Mitbegründerin des Spartakusbundes und

- der KPD; von rechtsgerichteten Soldaten ermordet. 540
- M**
- M., Ursula: Schülerin an der Klosterschule. 422
- Maack, Rudolf (geb. 1902): Schulleiter der Oberschule in Lokstedt. 713
- Machleidt, Walther (1900–1942): Oberlehrer; 1933 Mitglied einer „Kommission zur Überprüfung der Schülerbüchereien an den höheren Schulen Hamburgs“; Religionslehrer mit einer stark konfessionell geprägten Einstellung, die 1935 zu seiner Absetzung als Leiter der Luisenschule in Bergedorf führte; 1942 Tod als Soldat in Riga unter ungeklärten Umständen. 101, 688
- Mahler, Gustav (1860–1911): spätromantischer Komponist; Operndirigent (auch in Hamburg). 540
- Manig, Herbert (geb. 1900): Sprachheillehrer und Schulleiter der Sprachheilschule Altona; Mitarbeiter für Lagerschulung im NSLB Hamburg. 463, 466
- Mann, Erika (1905–1969): Tochter von → Thomas Mann; Schauspielerin und Schriftstellerin; 1933 Emigration. 540
- Mann, Heinrich (1871–1950): Bruder von → Thomas Mann; Schriftsteller, sozialistisch orientiert; emigrierte 1933, starb in den USA. 102, 540
- Mann, Klaus (1906–1949): Sohn von → Thomas Mann; Schriftsteller und Zeitkritiker; 1933 Emigration, Rückkehr mit der US Army. 540
- Mann, Thomas (1875–1955): deutscher Schriftsteller und Nobelpreisträger (1929), der 1933 zunächst in die Schweiz, später in die USA emigrierte und 1936 vom nationalsozialistischen Deutschland ausgebürgert wurde. 102, 392, 540
- Mansfeld, Albert (1901–1995): Lehrer; 1933 Schulleiter, 1934 Schulrat und Oberschulrat für Volksschulen, 1933 stellvertretender Gauhauptstellenleiter des NSLB, 1952 Wiedereinstellung als Lehrer und Tätigkeit bis 1964. .. 97, 110, 142, 155–156, 160, 165, 167–168, 171, 177, 188–189, 276, 342, 345, 358, 368–370, 380, 415, 425, 465–466, 470, 481, 490, 636, 764
- Martini, Oskar (1884–1980): Senator, Leiter der Sozialverwaltung. 444, 636
- Marx, Karl (1818–1883): deutscher Philosoph, Wirtschaftswissenschaftler und Gesellschaftstheoretiker, der 1847 zusammen mit → Friedrich Engels das Kommunistische Manifest veröffentlichte. 102, 540
- Massaquoi, Hans-Jürgen (geb. 1926): Deutsch-Liberianer, der seine Kind-

- heit und Jugend in Hamburg verbrachte; 1945 Auswanderung; heute US-amerikanischer Schriftsteller („*Neger, Neger, Schornsteinfeger!*“ *Meine Kindheit in Deutschland*, 1999) und Journalist. 141, 385
- Matthewes, Ernst (1901–1983): Lehrer; bis 1933 stellvertretender Schulleiter, 1936 Verhaftung und Strafversetzung, 1945 Schulleiter, ab 1946 Schulrat, 1949–1968 Landesschulrat. ... 370, 739, 744, 746, 752
- Matthies, Hermann: Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt der Gauleitung Hamburg / NSV-Zentrale. 562
- Meins, Hugo (geb. 1893): Lehrer und Rechenmethodiker in Hamburg. . 498
- Mendelssohn, Moses (1729–1786): deutsch-jüdischer Philosoph und Gelehrter; Freund des Dichters Gottfried Ephraim Lessing. 540
- Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809–1847): deutscher Komponist, Pianist, Dirigent und Musikerzieher. 540
- Merck, Walther (1892–1964): bis 1933 Leiter der Kerschensteiner-Oberrealschule in Harburg; 1945 Oberschulrat, 1950–1959 Professor für vergleichende Pädagogik an der Universität Hamburg, 1953 und 1957 Direktor des UNESCO Institute for Education in Hamburg. 52–53, 539, 700–702, 734–735
- Messerschmidt, Helmut: Informant des SD. 591
- Mewes, Yvonne (1900–1945): Oberlehrerin; weigerte sich 1942, an der KLV teilzunehmen, 1944 Einlieferung in das KZ Ravensbrück, wo sie an Hungertypus starb. 364
- Meyer, Gertrud (1898–1975): Schriftstellerin; veröffentlichte Beiträge über die Hamburger Lehrerschaft in der NS-Zeit. 365
- Meyer, Henry (geb. 1908): NSDAP-Gaubeauftragter für die KLV. 577, 583
- Meyer, Karl: Lehrer an der Sammelschule Maretstraße. 52
- Meyer, Peter (1888–1967): Oberlehrer, Schulleiter der Ofj Altona; 1943 wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ abgesetzt, 1945 wieder eingesetzt. 282, 353–356, 375, 377, 430, 526, 576, 641, 659, 685, 701–702, 725
- Meyer, Wolfgang (1867–1957): Oberlehrer, Schulleiter und 1914–1933 Oberschulrat; 1933 für einige Monate interimistischer Landesschulrat. ... 49
- Michaelsen, Heinrich (geb. 1889): Lehrer am Johanneum. 83
- Milberg, Hildegard (1926–1997): Hamburger Schriftstellerin und Bildungshistorikerin (*Schulreform in der pluralistischen Gesellschaft*, 1970); Lektorin

- im Kösel Verlag, München. 19–20, 31, 61, 355–356, 358, 372, 706–707
- Millahn, Hugo (1894–1972): Lehrer, Konrektor und 1937–1945 Schulrat. ... 234, 342
- Miller-Kipp, Gisela (geb. 1942): Erziehungswissenschaftlerin; 1976 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Privatdozentin an der Universität der Bundeswehr Hamburg, 1996 Professorin an der Universität Düsseldorf, 2007 emeritiert. 22
- Mittelbach, Ernst (1903–1944): Gewerbeoberlehrer; wegen Mitgliedschaft in einer Widerstandsorganisation hingerichtet. 364
- Möller, Ernst (geb. 1888): Lehrer; Leiter der Hilfsschule Hafensstraße 30 in Altona. 620, 627
- Moeller van den Bruck, Arthur (1876–1925): Kulturhistoriker, Staatstheoretiker und völkisch-nationalistischer Publizist; Repräsentant der „Konservativen Revolution“, dessen 1923 erschienenes Hauptwerk *Das dritte Reich* den Nationalsozialismus beeinflusste. 371
- Morisse, Heinz: Hamburger HJ-Führer und nationalsozialistischer Politiker. 398
- Mose (ca. 13. Jh. v. Chr.): Anführer und Gesetzgeber des Volkes Israel. 111
- Mozart, Wolfgang Amadeus (1756–1791): Komponist in Salzburg und Wien, gehört zu den berühmtesten Vertretern der Wiener Klassik. 468, 587
- Mrugowski, Alexander (geb. 1898): Oberlehrer am Wilhelm-Gymnasium; 1941 Fachleiter für Geschichte am Hamburger Studienseminar. 515
- Mühe, Theodor (1875–1962): Oberlehrer und Schulleiter; 1932–1933 Vorsitzender des Hamburger Philologenvereins; 1933 Übertritt von der DNVP zur NSDAP; 1933–1945 Oberschulrat; 1938–1945 Angehöriger der Hamburger Staatsverwaltung. 49, 57, 81, 100, 102, 144, 161, 163–165, 209, 211, 282, 359, 370–371, 378, 460–461, 515
- Mühsam, Erich (1878–1934): sozialistischer Politiker und Schriftsteller, im KZ Oranienburg ermordet. 540
- Müller, F. W.: Arzt, tätig am Erbgesundheitsgericht Hamburg. 129
- Müller, Ludwig (1883–1945): evangelischer Reichsbischof, stimmte der Eingliederung der Evangelischen Jugend in die HJ am 19.12.1933 zu. 407
- Müller, Thorsten (1928–1991): als Zugehöriger zur Swingjugend 1943 wegen „anglophiler Attitüde“ verhaftet und vor dem Volksgerichtshof wegen „staatsabträglichen Verhaltens“ angeklagt; durch den Einmarsch der

- britischen Armee in Hamburg gerettet. 656–657, 659–660
- Müller, W.: Lehrer im NSLB. 463–464
- Mussolini, Benito (1883–1945): erst sozialistischer, dann faschistischer italienischer Politiker; 1922 Ministerpräsident, errichtete anschließend die faschistische Diktatur, 1943 abgesetzt, herrschte danach nur noch über die „Republik von Salò“ unter dem Protektorat der deutschen Besatzungsmacht, von Partisanen gefangen genommen und erschossen. 20
- Muus, Hans (geb. 1898): im NSLB zuständig für „theoretische Schulung“. 466
- N**
- Nahorn, Günter: Eppendorfer Schüler, als Fliegerleutnant gefallen. 561
- Napoleon I. Bonaparte (1769–1821): französischer Militärführer und Politiker, 1804–1814 Kaiser der Franzosen. 328, 355
- Nassery, Lemar (geb. 1983): Student der Geschichte und Literaturwissenschaft. 15
- Naumann, Louis (geb. 1877): Rektor der Schule Tieloh-Nord. 64, 112
- Nehmert, Bruno (1897–1944): Studienrat; wegen „staatsfeindlicher Betätigung“ inhaftiert, kam im KZ Neuengamme ums Leben. 364
- Nielsen, Wilhelm (geb. 1881): Lehrer; Fachschaftsbearbeiter für Religion im NSLB Hamburg. 112, 359
- Nissen, Frederick (geb. 1890): Oberlehrer; Schulleiter der Ofj St. Georg und der OfM Curschmannstraße. 348, 424
- Nissen, Rudolf (geb. 1931): Lehrer am Bismarck-Gymnasium. 321
- Nölting: Regierungsoberschulrat in Hannover. 739
- Norkus, Herbert (1916–1932): Berliner Hitlerjunge, der in Auseinandersetzungen mit Kommunisten erstochen wurde; von den Nationalsozialisten zum „Blutzeugen der Bewegung“ verklärt; für den Autor Karl Aloys Schenzinger Vorlage für seinen Roman *Der Hitlerjunge Quex* (1932), dessen Verfilmung Kultcharakter erhielt. 414
- Nowak, Hedwig (geb. 1896): Lehrerin an der Höheren Handelsschule Schlangkreye. 351
- O**
- Oberdörffer, Wilhelm (1886–1965): Oberlehrer, Oberschulrat; 1940 auf eigenes Betreiben Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst; im Mai 1945 kurzfristig Leiter der Schulverwaltung. ... 50, 90, 192, 211, 272, 275–279,

- 283–284, 305, 309–312, 344, 368–371, 413, 419, 459, 513, 674, 698–699, 733
- Oberlach, Heinz: Schüler an der Oberrealschule Eppendorf. 320, 387
- Oberländer, Theodor (1905–1998): vor 1945 Agrar- und Wirtschaftswissenschaftler an den Universitäten Königsberg, Greifswald und Prag, 1933–1937 Führer des Bundes Deutscher Osten (BDO); NSDAP-Mitglied; 1953–1960 Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte unter Bundeskanzler Konrad Adenauer. 731
- Ochs, Siegfried (1858–1929): Chordirigent, Komponist und Musikwissenschaftler. 540
- Ochsenius, Hans K. (1914–1945): nationalsozialistischer Gaustudentenführer an der Universität Hamburg. 193
- Oetcke, Fritz: nationalsozialistischer Redner. 157
- Ofterdinger, Friedrich (1896–1946): Arzt; Senator der Hochschulbehörde, danach der Gesundheitsbehörde, zuständig für die nationalsozialistische Erbgesundheitspolitik in Hamburg, 1943 zeitweilig zuständig für die Schulverwaltung. .. 182, 295, 519, 619, 623, 645–646
- Ohly, Ferdinand (geb. 1862): Schulleiter in Bergedorf. 356
- Okraß, Hermann (1905–1972): Hauptschriftleiter der nationalsozialistischen Zeitung *Hamburger Tageblatt*. 35
- Oppenheimer, Paula (verh. Dehmel) (1862–1918): deutsche Schriftstellerin jüdischer Herkunft, 1889–1899 erste Ehefrau des Dichters → Richard Dehmel. 244
- Ossenbrügge, Dietrich (1878–1956): Schulrat, Hilfsreferent für Neubauten und größere Umbauten von Schulen. 47, 293–294, 368
- P
- P., Hans: Schüler an der Albrecht-Thaer-Schule. 664
- Paetel, Otto Heinrich Karl (1894–1945): Lehrer, Schulleiter, Schulrat. 424
- Pahsen, Lore: 1941–1945 Obergauführerin des BDM Hamburg. 403
- Papen, Franz von (1879–1969): Politiker (Zentrum); vom 1.6. bis 17.11.1932 Reichskanzler, setzte am 20.7.1932 die demokratische preußische Regierung ab („Preußenschlag“) und trieb das Zusammengehen konservativer Kräfte mit der NSDAP voran; 1933–1934 Vizekanzler unter → Adolf Hitler, danach Botschafter in Wien und Ankara. 600

- Pardo, Gertrud (1883–1941): Gewerbelehrerin; bis 1933 1. Vorsitzende des Vereins der Lehrerinnen an den beruflichen Schulen zu Hamburg; emigrierte zunächst mit der Familie nach Haifa, kehrte jedoch mit ihrer Schwester 1938 nach Deutschland zurück und wurde 1941 aus Hamburg deportiert und ermordet.188
- Patel, Kiran Klaus (geb. 1971): Historiker; Professor am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. 454
- Paul, Franz (geb. 1911): Gebietsführer der Hamburger HJ; Beigeordneter der Sozialverwaltung und Senator. . . 577, 595, 600, 616
- Paul, Kurt: Rektor der Volksschule Wilstorf (Kapellenweg). 384
- Paulmann, Christian (1897–1970): Lehrer und SPD-Politiker; 1945–1951 Schulsenator in Bremen.737
- Paulsen, Wilhelm (1875–1943): Reformpädagoge, der 1920–1921 auch kurzfristig in Hamburg wirkte; Stadtschulrat in Berlin und Hochschullehrer in Braunschweig. 28
- Pein, Bernhard (1891–1970): Oberlehrer und Studienleiter; 1934–1937 Leiter der Napola Potsdam; 1938–1942 Leiter der Hamburger Hochschule für Lehrerbildung; 1942 zum nominellen Leiter der Wichernschule ernannt und mit dem Aufbau SS-geleiteter Heimschulen beauftragt. 193, 197, 507, 510–511
- Perczynski, Hans: Wirtschaftslehrer, Schulleiter; publizierte wirtschaftsdidaktische Untersuchungen für Bankkaufleute. 15
- Perl, Andreas (geb. 1892): Lehrer. 728
- Pestalozzi, Johann Heinrich (1746–1827): Schweizer Pädagoge; Reform der Schuldidaktik und der Lehrerbildung. 239
- Peter, Rudolf (1884–1949): ab 1928 Extraordinarius für praktische Pädagogik an der Universität Hamburg, 1934–1937 Leiter der berufspraktischen Ausbildung im REM, 1937–1942 Dozent an der Hamburger Hochschule für Lehrerbildung, 1942–1945 Dozent für Allgemeine Unterrichtslehre am Pädagogischen Institut in Hamburg. 197, 368, 498, 513, 734, 738
- Peters, Arnold: 1926 Hamburger HJ-Führer. 398
- Peters, Paul: Zeitzeuge. 608
- Petersen, Rudolf (1878–1962): Hamburger Überseekaufmann und bis 1933 Vorsitzender des Verbandes deutscher Exporteure; 1945–1946 ernannter Erster Bürgermeister von Hamburg. 513, 691, 698, 736

- Petz, Ilse: Schülerin des Realgymnasiums für Mädchen Curschmannstraße. 379
- Peyn, Bruno (geb. 1887): Oberlehrer an der Albrecht-Thaer-Oberrealschule; 1933 Dozent an der Hamburger Volkshochschule und Mitglied einer „Kommission zur Überprüfung der Schülerbüchereien an den höheren Schulen Hamburgs“. 100, 143
- Pfeiffer, Hans: Schüler. 17
- Philipp, Ursula (geb. 1920): 1938 Abiturientin an der Klosterschule; Autorin eines Beitrags zum Sammelband *Kindheit und Jugend unter Hitler* (1992). 68, 321
- Philippi, Gertrud (1878–1967): Oberlehrerin; Leiterin der Klosterschule am Holzdamme, 1933 aus rassenpolitischen Gründen entlassen. 66, 132
- Piel, Otto (geb. 1888): „Schulwalter“ an der Schule Barmbeker Straße. 381
- Piorreck, Anni: 1933–1938 Obergauführerin des BDM Hamburg. 430
- Plate, Max: Lagermannschaftsführer in einem KLV-Lager in Sachsen. 570
- Pollitz, Alice (1890–1970): Oberlehrerin, Schulleiterin, Oberschulrätin; Reformpädagogin; 1930–1931 als Austauschlehrerin in den USA tätig. 700, 752
- Prawitt, Hans (gest. 1945): Lehrling; wegen seiner Tätigkeit für den Internationalen Sozialistischen Kampfbund inhaftiert und misshandelt, 1945 im KZ Buchenwald umgekommen. 363
- Preuße, Ernst (geb. 1890): Mitglied der Schulverwaltung während der NS-Zeit. 498
- Priebisch, Hans (geb. 1898): Oberlehrer am Wilhelm-Gymnasium. 338
- Pünjer, Hans Heinrich: Zeitzeuge. ... 658
- Pusch, Paul: Stiefsohn des Inhabers der privaten Handelsschule Lahne. ... 286
- Puttfarken, Dietrich (1920–1941): Sohn von → Werner Puttfarken; 1931–1935 Schüler des Johanneums, 1935–1938 der Napola Plön; als Luftwaffenoffizier über der Nordsee abgestürzt. 389
- Puttfarken, Werner (1889–1964): Oberlehrer; 1932–1942 Leiter des Johanneums, 1942–1945 der OfJ Armgartstraße (Joachim-Jungius-Schule). 81–83, 133, 245, 356, 373–374, 388–391, 658–659, 764
- R**
- Raab, Rosemarie (geb. 1946): Politikerin (SPD), 1987–2000 Hamburger Schulsenatorin. 231
- Raer, Louis (geb. 1884): bis 1933 1. Vorsitzender des Vereins Hamburgischer Gewerbelehrer. 188

- Rameken, Hans Daniel Wolfgang (1899–1977): Amtsgerichtsrat, tätig am Erbgesundheitsgericht Hamburg. 129
- Randt, Ursula (1929–2007): Lehrerin und Publizistin, die fast 30 Jahre lang die Geschichte des jüdischen Schulwesens in Hamburg erforscht und so die Erinnerung an ehemalige jüdische Lernende und Lehrende wachgehalten hat; 1989 ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg. 67, 279
- Rathenau, Walter (1867–1922): Außenminister der Weimarer Republik, als Jude von rechtsradikalen Attentätern ermordet. 102, 143
- Rée, Anton (1815–1891): Hamburger Pädagoge und Schulpolitiker. 744
- Reepen, Georg: Stellvertretender HJ-Führer des Oberbanns Hamburg. 404
- Reher, Karlheinz (geb. 1927): während des „Dritten Reiches“ Schüler und Luftwaffenhelfer. 15, 444, 543, 545, 547–548, 550–551, 553, 570, 575, 588
- Rehmbecker, A.: Volksschullehrer in Altona. 51
- Reichel, Ingrid (geb. Bünz): Richterin; Vorsitzende des Ehemaligenvereins der Klosterschule; Tochter von → Heinz Bünz. 16, 229, 246
- Reichel, Peter (geb. 1942): Politikwissenschaftler an der Universität Hamburg. 729
- Reincke, Hans-Joachim (1921–2005): Lehrer, Schulleiter, Schulrat; 1966–1976 Direktor des Instituts für Lehrerfortbildung in Hamburg; Sohn von → Heinrich Reincke. 367, 391, 747
- Reincke, Heinrich (1881–1960): 1933–1945 Direktor des Staatsarchivs Hamburg; Verfasser zahlreicher Schriften zur Hamburger Geschichte; Vater von → Hans-Joachim Reincke. 606
- Reinstorf, E.: Rektor i. R., tätig im „Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg“. 108
- Remarque, Erich Maria (eig.: Remark, Erich Paul) (1898–1970): deutscher Schriftsteller, der vor allem durch sein kriegskritisches Buch *Im Westen nichts Neues* (1929) bekannt wurde. 143
- Renteln, Theodor Adrian von (geb. 1897): 1929 Gründer des NSS. 33–34
- Richerdt, Hans: Lehrer am Gymnasium Farmsen. 676
- Richthofen, Manfred von (1892–1918): deutscher Luftwaffenoffizier des Ersten Weltkriegs, dessen Flugzeug in Frankreich abgeschossen wurde; in der nationalsozialistischen Propa-

- ganda als militärisches Vorbild dargestellt. 414
- Ridderhoff, Kuno (geb. 1869): Lehrer am Johanneum und Bürgerschafts-abgeordneter (DNVP). 356
- Riebau, Astrid: Schülerin der OfM Wandsbek, wegen Zugehörigkeit zur Swingjugend verfolgt. 661
- Rieck, Arnold (geb. 1880): Schulleiter der Schule Binderstraße 34. ... 88, 527
- Riggert, Friedrich (geb. 1884): Lehrer. 52
- Rihn, Paul Thomas (1898–1981): nach 1945 Leiter der Oberschule zum Dom (OzD) in Lübeck. 657
- Ritter, Robert (1901–1951): Psychologe und Psychiater; Leiter der „Rassenhygienischen und bevölkerungsbiologischen Forschungsstelle“ des Reichsgesundheitsamtes, forschte dort an Roma und Sinti. 96
- Rodig, Erich Wasa (1869–1940): 1916–1931 Bürgermeister der preußischen Stadt Wandsbek. 220
- Röhrs, Hermann (geb. 1915): Lehrer, Erziehungswissenschaftler, Reformpädagoge; Professor an der Universität Heidelberg. 343, 351, 428
- Roemer, Hans (1904–1970): Lehrer an der Lichtwarkschule. 75
- Rösch, Gerhard (1889–1962): Oberlehrer, 1933 stellvertretender Schulleiter, 1938 Schulleiter; 1933–1935 Vorstandsmitglied des Hamburger Philologenvereins. 57, 82, 373
- Rösch, Hans (1888–1953): Oberlehrer; 1933–1934 Führer der Fachschaft Höhere Schulen im NSLB Hamburg; 1936 als „unbotmäßiger Nationalsozialist“ zwangspensioniert; Zweiterberuf: Zahnarzt; 1943–1950 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. 58, 100, 320
- Rohde, Otto (1900–1964): Oberlehrer, Schulleiter. 714
- Rohde, Trudel: 1933 Standortführerin der Hamburger Jungmädels im BDM. ... 404
- Rommel, Erwin (1891–1944): Wehrmachtsoffizier; 1941 Kommandeur des deutschen Afrikakorps, 1942 Generalfeldmarschall. 328
- Rosenbaum, Eva: siehe unter → Abraham-Podietz, Eva (geb. Rosenbaum). 66
- Rosenberg, Alfred (1893–1946): nationalsozialistischer Ideologe deutschbaltischer Herkunft; in seinem 1930 erschienenen Buch *Der Mythos des zwanzigsten Jahrhunderts* vertrat er die Auffassung, eine neue „Religion des Blutes“ solle das Christentum ersetzen; über ein für ihn 1934 begründetes „Amt Rosenberg“ („Beauftragter des Führers für die Überwachung

- der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP“) mit unklaren Kompetenzen bemühte er sich um Einfluss auf die Schulungsarbeit des Nationalsozialismus; 1941–1945 außerdem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete. 117, 355, 465, 640
- Roß, Rudolf (1872–1951): Lehrer, Politiker und 1930–1931 erster sozialdemokratischer Hamburger Bürgermeister. 625
- Rost, Reinhard (1887–1957): Oberlehrer; 1927–1931 Schulleiter der Klosterschule am Holzdammer, 1931–1933 Oberschulrat; 1936 vorübergehende Inhaftierung im KZ Fuhlsbüttel. ... 49
- Rothenberg, Dietrich (geb. 1904): Lehrer; 1938 verhaftet wegen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. . 363
- Rothenberger, Curt (1896–1959): Jurist; 1933–1935 nationalsozialistischer Justizsenator in Hamburg, 1935–1942 Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts, 1942–1943 Staatssekretär im Reichsjustizministerium. .. 54, 189
- Rousseau, Jean-Jacques (1712–1778): aus Genf stammender französisch-schweizerischer Philosoph, Pädagoge und Schriftsteller (*Vom Gesellschaftsvertrag*, 1762; *Émile*, 1762). . . 28, 102
- Rudolph, Eleonore (geb. Schröder) (geb. 1923): CDU-Politikerin, Zeitzeugin. . .
..... 698, 700–701
- Rüdiger, Jutta (1910–2001): 1937–1945 Reichsreferentin des BDM. . . 403, 556
- Rust, Bernhard (1883–1945): 1934–1945 Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung. ... 39, 51, 148, 167, 202–206, 208–209, 214, 239–240, 303, 312, 439, 458, 461, 467, 493–496, 500, 505, 517, 520, 541, 563
- S
- S., Hans: Schulführer der HJ am Wilhelm-Gymnasium. 441
- S., Magdalena: Schülerin der Abendoberschule. 94
- Sahrhage, Heinrich (1892–1969): Oberlehrer; Promotor der Schullandheimbewegung; 1941–1945 KLV-Beauftragter des NSLB und der Hamburger Schulverwaltung. 565–566, 568, 578, 583, 586, 590, 599–600, 603
- Salomon, Helmut (alias Sanders, Ernest H.): jüdischer Schüler am Johanneum. 83
- Sanders, Ernest H.: siehe unter → Salomon, Helmut. 83
- Sandmann, Helga (geb. 1924): LBA-II-Absolventin, Lehrerin, Schulleiterin. .
..... 596, 733

- Saphir, Bernhard (1912–2006): Lehrer und Künstler; als Jugendlicher Schüler an der Volksschule Eilbeker Weg/Schellingstraße 30.357
- Saß, Hermann (1891–1959): 1922–1924 Studienrat in Altona, 1933–1937 Stadtrat der preußischen Stadt Altona, 1938–1943 Hamburger Oberschulrat, 1943–1944 Leiter des Ortsamts Altona. ... 217, 354, 374–375, 423
- Saul, Klaus (geb.1939): emeritierter Professor für Sozialgeschichte an der Universität Oldenburg; Honorarprofessor für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg. 196, 505
- Schacht, Alwin J. (geb. 1904): Schulleiter der Volksschule für Mädchen Barmbeker Straße 30. 383–384
- Schadow, Walter (geb. 1884): Schulleiter des Harburger Realgymnasiums, 1933 abgelöst und versetzt. 37, 52–53
- Schär, Alfred (1887–1937): Hamburger Taubstummlehrer, der durch eigene Forschungen die Gebärdensprache weiterentwickelte; 1933 Untergrundarbeit im Internationalen Sozialistischen Kampfbund; 1937 Verhaftung und Tod im KZ Fuhlsbüttel. 344, 363
- Scharnberg, Rudolf (1912–1975): Lehrer, Oberschulrat und Schulhistoriker. 28, 700
- Schaumann, Gertrud (geb. 1878): 1917–1938 Leiterin einer privaten höheren Mädchenschule in Rahlstedt. 221
- Scheer, Artur (geb. 1878): bis 1937 Schulrat der preußischen Stadt Wandsbek; 1938 wegen früherer Logenzugehörigkeit (1919–1933) als Schulaufsichtsbeamter abgesetzt und mit anderen kommunalen Aufgaben beauftragt. 220, 342
- Schelsky, Helmut (1912–1984): Soziologe und Publizist, der den Begriff „skeptische Generation“ für die Jugendgeneration der Kriegsteilnehmer prägte. 707
- Schemm, Hans (1891–1935): Lehrer; Gründer (1929) und Führer des NSLB mit Sitz in Bayreuth, 1933 bayerischer Kultusminister; unter seiner Leitung wurden die Lehrerorganisationen gleichgeschaltet. . . 46, 153–154, 156–157, 163, 165–167, 171, 173–174, 202–204, 242–244, 343, 411–412, 458
- Schenck, Walter: Referent der Schuldienststelle der HJ „zur Durchführung der Aufgaben der Hitler-Jugend in den Berufsschulen“. 471
- Scheuerl, Hans (1919–2004): Erziehungswissenschaftler, Professor an der Universität Hamburg; Repräsentant der geisteswissenschaftlich orientierten Pädagogik. 503

- Schiff: Schüler am Realgymnasium des Johanneums. 78
- Schildt, Axel (geb. 1951): Historiker; Leiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH). 15, 453, 585, 590, 674, 709
- Schiller, Friedrich von (1759–1805): klassischer deutscher Dichter, Dramatiker, Philosoph und Historiker. ... 115, 118, 145, 357, 538
- Schirach, Baldur von (1907–1974): 1931 Reichsjugendführer der NSDAP; 1933–1940 Jugendführer des Deutschen Reiches; 1940 Koordinator der Erweiterten Kinderlandverschickung; 1940–1945 Gauleiter von Wien. 139, 145–146, 400–402, 405, 408, 411, 432–433, 439, 472, 503, 562, 569, 577, 593, 596
- Schlageter, Albert Leo (1894–1923): Kriegsfreiwilliger und Freikorpskämpfer, der sich 1923 der NSDAP anschloss und als Widerstandskämpfer gegen die französische Ruhrbesetzung hingerichtet wurde; von der nationalsozialistischen „Bewegung“ wurde er als Märtyrer verehrt. 143, 149
- Schliack, Otto (geb. 1880): Lehrer; Vorstandsmitglied des Hamburger Turnerbundes. 78
- Schlichting, Adolf: Verfasser eines kirchenfeindlichen Flugblatts. 113
- Schlorf, Richard (1882–1963): Gewerbeoberlehrer, Schulleiter einer Berufsschule; 1933–1943 Gaukassenwarter des Hamburger NSLB; 1938–1945 Schulrat und Oberschulrat für Berufsschulen. 55–56, 184, 186, 517, 519, 522, 693
- Schlotfeldt, Karl Johannes (1894–1947): bis 1937 Stadtschulrat von Altona; 1938–1945 hamburgischer Schulrat und Leiter des Schulamts Altona; Kreisvorsitzender des NSLB Altona. 176
- Schmid, Harald (geb. 1964): Politikwissenschaftler. 729
- Schmidt, Friedrich (1902–1973): ab 1937 Leiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP. 467, 469
- Schmidt, Friedrich Gottfried Arend (1785–1863): Harburger Kaufmann, der in Harburg eine testamentarisch verfügte rechtsfähige Stiftung „für den Unterricht und die Ausbildung dem Gewerbestande sich widmender, unbemittelter, in Harburg wohnhafter Jünglinge lutherischer Konfession, mithin eine höhere Gewerbeschule“ begründete. 249
- Schmidt, Gustav (1890–1979): Oberlehrer, Schulleiter; Vorstandsmitglied des Deutschen Religionslehrerverbandes, Landesgruppe Nordmark;

- Sachwalter des NSLB Hamburg für Geschichte. 586
- Schmidt, Gustav A.: Schüler der Schule Bramfelder Straße 74–76. 437
- Schmidt, Gustav Friedrich Johannes (1886–1958): Lehrer; 1924–1942 und 1945–1949 Schulrat für Volksschulen in Hamburg. 49, 60–61, 368, 491, 582, 638, 645, 700, 738
- Schmidt, Hannelore („Loki“) (geb. Glaser): siehe unter → Glaser, Hannelore. 722
- Schmidt, Helmut (geb. 1918): 1937 Abitur an der Hamburger Lichtwarkschule; 1961–1965 Hamburger Innenminister; 1974–1982 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland; seit 1983 Mitherausgeber der Wochenzeitung *Die Zeit*; verheiratet mit → Hannelore („Loki“) Glaser. 20, 68, 322, 452
- Schmidt, Rudolf (geb. 1891): Schulleiter der Oberrealschule/Ofj Eppendorf. ... 378, 387, 500
- Schmiechen-Ackermann, Detlef (geb. 1955): Historiker; Außerplanmäßiger Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Hannover. 20
- Schmitt, Carl (1888–1985): Staatsrechtler sowie wirksamer und zugleich wegen seiner Parteinahme für den Nationalsozialismus bis heute sehr umstrittener politischer Denker. 371
- Schnitzler, Arthur (1862–1931): Wiener Arzt, Verfasser von Dramen und Erzählungen. 540
- Schnorbach, Hermann: Lehrer und Schulhistoriker. 308
- Schöffel, Simon (1880–1959): 1921–1954 Hauptpastor an St. Michaelis in Hamburg, 1933–1934 und 1946–1954 außerdem evangelischer Landesbischof. 31
- Schölzel, Martin: Vater einer Schülerin der Emilie-Wüstenfeld-Schule in Eimsbüttel. 337
- Schön, Eduard (geb. 1883): Oberlehrer; 1941 Fachleiter für Französisch am Hamburger Studienseminar. 515
- Schönknecht, Walter: Verfasser einer Horst-Wessel-Biographie (*Horst Wessel*, 1933). 414
- Schönwald, Wilhelm (geb. 1894): Diplomhandelslehrer und Lehrer an der Handelsschule Am Lämmersmarkt; 1931 Gründungsvorstandsmitglied des NSLB Hamburg. 155, 157
- Scholz, Heinz: Gebietsreferent der HJ-Schuldienststelle für Berufs- und Fachschulen. 418, 431
- Schomann, Heinz (geb. 1907): Oberlehrer. 719

- Schopper, Hans-Wolfgang (gest. 1943): Schüler, getötet im Juni 1943 als 16-jähriger Luftwaffenhelfer. 544
- Schopper, Heidi: Schwester von → Hans-Wolfgang Schopper. 544
- Schörken, Rolf (geb. 1928): emeritierter Professor für Geschichtsdidaktik und politische Bildung an der Universität Duisburg. 706, 708–710, 730
- Schrader, August (geb. 1888): Berufsschullehrer; Führer der Fachschaft Berufsschullehrer des NSLB Hamburg. 258
- Schrader, Erich (geb. 1884): stellvertretender Schulleiter der Walddörferschule in Volksdorf. 350, 550
- Schramm, Ilse (geb. Oberdörffer): Zeitzeugin. 698
- Schrewe, Ernst (1900–1957): Lehrer und promovierter Wirtschaftswissenschaftler; 1936–1944 Leiter der Hamburger Volkshochschule, 1942–1943 außerordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, 1943–1945 Senatssyndikus bei der Schulverwaltung und nach der Bombardierung Hamburgs im Juli 1943 *de facto* Leiter der Schulverwaltung, ab 1954 Tätigkeit an der Universität Hamburg als Wissenschaftlicher Rat. 12, 94, 246, 375, 443, 512, 522, 595–596, 598, 600, 602, 619, 623, 625–626, 628, 637, 668
- Schröder, Heinrich (1889–1951): Studienrat, 1923–1945 am Christianeum; 1945–1951 Oberschulrat für Oberschulen. . . 659, 700–702, 726, 728, 734, 743, 750–753
- Schütz, Harald (geb. 1927): Studienrat; Schulleiter, Oberschulrat, Personalreferent. . . 66, 70, 78, 80, 141, 146–148, 150, 355, 373, 391, 423, 662, 720
- Schult, Johannes (1884–1965): Lehrer, Kaufmann; 1923–1933 und 1945–1950 Oberschulrat für Berufsschulen. 691, 701, 734, 739
- Schultze, Norbert (1911–2002): Komponist, vertonte unter anderem 1937 das Lied „Lili Marleen“. 329
- Schulz-Sinogowitz, Ilse (1910–2008): Zeitzeugin; Lehrerin am Walddörfer-Gymnasium in Volksdorf. 427, 763
- Schulz, Richard (geb. 1906): Lehrer an der Walddörferschule in Volksdorf. 586
- Schulz, Wilhelm (Willi) (1887–1947): Lehrer; ab 1933 Führer und Gauamtsleiter des NSLB, 1933–1945 Landesschulrat. 12, 17, 31–33, 46–47, 49, 58–61, 63, 105–106, 109, 141, 143, 145, 153, 156–161, 164–168, 170–174, 176–180, 182–186, 188–189, 191–192, 195–199, 202–203, 211, 237, 272, 283, 292, 295, 299–302, 311, 337, 345, 358, 368, 382, 411–412, 416, 453, 456–457, 462, 465, 470, 473, 478, 482,

- 488–497, 499, 501, 503–505, 515–518, 520, 537, 565–567, 582, 586, 619, 629, 643–645, 656, 678, 761
- Schumacher, Ewald: SS-Hauptsturmführer, dem die Schulungen unterstanden, die in Kooperation von NSLB, SS, Gauführerschule und Schulverwaltung durchgeführt wurden. 342, 464
- Schumacher, Fritz (1869–1947): Architekt und Stadtplaner, 1908–1933 Hamburger Baudirektor; entwarf zahlreiche Schulgebäude (Johanneum, Emil-Krause-Gymnasium, Walddorfer-Gymnasium). 246, 288
- Schumann, Heinrich: im Auftrag der Landesunterrichtsbehörde Herausgeber eines Liederblattes „Freiheitsgesänge und Marschlieder“ (ca. 1935). 139
- Schumm, Richard (geb. 1883): Lehrer. 72
- Schunk, Elke: Schülerin an der OfM Groß Flottbek. 375
- Schwarz, Adelaide (geb. 1892): bis 1933 Vorsitzende des Standausschusses des Vereins der Lehrerinnen an den beruflichen Schulen zu Hamburg. .. 188
- Schwarzkopf, Walter: Rektor der Volksschule Buddestraße 25 in Wilhelmsburg, 1933 entlassen. 53
- Schwedler: Lehrer an der Volksschule Lagerstraße 51 in Altona. 42
- Seeck, Alfred (geb. 1886): Schulleiter der Sammelschule Lagerstraße 51 in Altona, 1933 versetzt. 207
- Seeler, Georg (1895–1959): Volksschullehrer; Rektor; Stadtschulrat in Neumünster. 51
- Segebrecht, Reinhard (geb. 1891): Oberlehrer am Wilhelm-Gymnasium. 351
- Shelton: britischer Major; Beauftragter der britischen Militärregierung für die Entnazifizierung. 723
- Siemsen, Anna (1882–1951): Pädagogin und sozialdemokratische Politikerin; 1949–1951 Dozentin am Pädagogischen Institut der Universität Hamburg. 143
- Sieveking, Wilhelm (geb. 1885): Lehrer am Johanneum. 83
- Sieverts, Rudolf (1904–1980): Stammführer der HJ; 1934–1971 Professor für Strafrecht, Fürsorge und Jugendrecht an der Universität Hamburg. 636–637
- Sörensen, Hans (geb. 1902): Lehrer an der Schule Farmsen. 586
- Sonne, Irma (geb. 1877): Rektorin der Schule Reinholdstraße, 1933 entlassen. 53

- Sparmann, Friedrich (1890–1969): Schulleiter der Volksschule in Bergstedt; Heimatforscher und Vorsitzender des Alstervereins. 226
- Spieler, Arthur (1898–1985): 1926–1940 Direktor der Talmud Tora Schule; organisierte Transporte von jüdischen Kindern nach England; nach seiner Flucht in die USA 1940 Gründer und Leiter der Manhattan Day School in New York. 87–88
- Spranger, Eduard (1882–1963): Erziehungswissenschaftler und Philosoph; Professor an den Universitäten Berlin und Tübingen. 179
- Sprenger, Jakob: nationalsozialistischer Beamtenführer. 162
- Staelin, Friedrich-Wilhelm (1895–1956): Obermedizinalrat, tätig am Erbgesundheitsgericht Hamburg. 129
- Stahl, Erna (1900–1980): Oberlehrerin; 1943 verhaftet „wegen Verführung von Jugendlichen in staatsfeindlichem Sinne“; entging der Hinrichtung durch die Befreiung aus dem Gefängnis in Bayern durch die US-amerikanischen Besatzungstruppen. 365, 715, 732
- Stahl, Sophus (geb. 1885): Studienrat an der Schleichschule in Altona. 539
- Stapel, Wilhelm (1882–1954): politischer Publizist, der Protestantismus, Nationalismus und Antisemitismus miteinander verband; nach 1933 Mitarbeit an antisemitischen Publikationen. 371
- Steche, Gunter (geb. 1927): nach 1945 Oberschulrat. 150
- Steenbock, Kristina (geb. 1954): Historikerin; stellvertretende Vorsitzende von Germanwatch, einer Organisation, die sich für soziale und ökologische Nachhaltigkeit der deutschen und europäischen Politik und Wirtschaft, für Nord-Süd-Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen einsetzt. 359
- Stegemann, Hermann (geb. 1899): Lehrer in Altona; 1933 beauftragt mit der Schulaufsicht über die Volks- und Mittelschulen der preußischen Stadt Altona. 57, 368
- Stegemann, Hermann Jasper (geb. 1899): Lehrer in Altona; 1933 beauftragt mit der Schulaufsicht über die Volks- und Mittelschulen der preußischen Stadt Altona. 282
- Steiniger, Fritz (1908–1985): Genetiker und Rassenhygieniker; Mitglied der NSDAP und der SA, 1936 Mitarbeiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, 1937 Angestellter am Erbwissenschaftlichen Forschungsinstitut des Reichsgesundheitsamtes in Berlin-Dahlem, 1942 Referent für Schäd-

- lingsbekämpfung und Rassenpolitik beim Reichskommissar für das Ostland in Riga, 1943 zusätzlich Dozent in Greifswald. 127
- Steinvorth, Rudolf (1883–1964): Oberlehrer; Leiter der Oberrealschule/Ofj Eilbek (Uferstraße). 67, 581
- Stern, William (1871–1938): Psychologe und Pädagoge; 1916 Professor am Allgemeinen Vorlesungswesen in Hamburg, ab 1919 an der Universität Hamburg, 1933 entlassen, über die Niederlande in die USA emigriert, dort Professor an der Duke University in Durham/NC. 144
- Sternberger, Dolf (1907–1989): Politikwissenschaftler und Publizist, Professor an der Universität Heidelberg; publizierte zusammen mit Gerhard Storz und Wilhelm E. Süskind die Studie *Aus dem Wörterbuch des Unmenschen* (Buchausgabe 1957) und prägte den Begriff „Verfassungspatriotismus“. 453
- Stolt, Walther (geb. 1897): Lehrer an einer Sammelschule in Altona, 1933 versetzt. 207
- Stoppenbrink, Franz (1879–1948): Oberlehrer; Schulleiter der Hindenburg-Oberrealschule/Oberschule in Hamm. 322, 418–419
- Stoppenbrink-Buchholz, Frieda (1897–1993): Heilpädagogin und Hilfsschullehrerin, die sich in besonderem Maße für das Lebensrecht behinderter Kinder einsetzte. 126
- Storjohann, Uwe (geb. 1925): Journalist, Buchautor und Regisseur; leitete bis 1990 den NDR-Schulfunk. 669
- Stoß, Irma (1887–1975): Oberlehrerin, Schulleiterin; 1921–1929 Vorsitzende des Vereins akademisch gebildeter Lehrerinnen in Hamburg; 1924–1933 Schriftleiterin der *ADLV – Deutsche Lehrerinnenzeitung*, des Verbandsorgans des reichsweiten und schulförmenübergreifenden Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins (ADLV); 1927–1933 Vorsitzende des Verbandes hamburgischer Lehrerinnenvereine. 162–163, 188, 302, 348, 700, 717
- Strasser, Gregor (1892–1934): nationalsozialistischer Politiker, 1925–1933 Reichsorganisationsleiter der NSDAP; geriet als Wortführer eines „sozialrevolutionären“ Flügels innerhalb der Partei in Gegensatz zu → Adolf Hitler; im Zuge des so genannten „Röhm-putsches“ erschossen. 155–156
- Strehl, Ruth (geb. 1906): Oberlehrerin an der OfM Lerchenfeld. 332
- Stempel, Alexander (geb. 1886): Lehrer an der Ofj Eimsbüttel. 101, 143
- Stresemann, Gustav (1878–1929): Politiker (Nationalliberale Partei, DVP);

- 1923 Reichskanzler, 1923–1929
Reichsaußenminister. 240
- Stricker, Hans: 1936–1940 Leiter des
Reichssachgebiets Erziehung und
Unterricht des NSLB, 1942–1943
kommissarischer Reichsgeschäfts-
führer des NSLB. 61, 174, 504
- Struck, Erdmann (1886–1966): Ober-
lehrer, 1941 Fachleiter für Alte Spra-
chen am Hamburger Studien-
seminar. 515
- Strübing, Renate (geb. 1908): Lehrerin,
die fünf Verhaftungen wegen Wider-
stands gegen den Nationalsozialis-
mus überstand. 362
- Stübs, Albert (geb. 1896): Schulleiter der
Volksschule für Mädchen Barmbeker
Straße 30. 382–383
- Stückrath, Fritz (1902–1974): Dozent am
Pädagogischen Institut der Univer-
sität Hamburg. 738
- Stüdemann-Feindt, Ursel: Schülerin der
Klosterschule. 587
- Südhof, Hermann (geb. 1882): Lehrer,
Oberlehrer, Oberschulrat; 1927–1934
Ministerialrat im preußischen Minis-
terium für Handel und Gewerbe,
1934–1945 Ministerialrat und Minis-
terialdirigent im REM, zuständig für
die berufliche Bildung. 254–256,
265–267, 522
- Sutor, Heinrich (geb. 1890): Lehrer an
der Emilie-Wüstenfeld-Schule. 79
- Suttner, Bertha von (geb. Gräfin Kinsky
von Wchinitz und Tettau) (1843–
1914): Friedensaktivistin und Schrift-
stellerin (*Die Waffen nieder!*, 1889), er-
hielt 1905 den Friedensnobelpreis.
..... 102
- Suttrop: Lehrer, wahrscheinlich iden-
tisch mit → Sutor, Heinrich.79
- T
- T., Hans: 1937 Abiturient am Wilhelm-
Gymnasium. 117
- Tausent, Hans: Schüler am Wilhelm-
Gymnasium.81
- Teichert, Rudolf (geb. 1894): Handels-
schullehrer; 1933 aktives Mitglied
des NSLB Hamburg. 155, 158
- Thate, Hildegard (geb. 1900): Lehrerin
an der Schule Volksdorf und der
Schule Berne. 349, 382
- Thede, Willy (geb. 1890): Oberlehrer,
Mitglied eines Entnazifizierungs-
ausschusses. 726
- Thedsen, Clara (geb. 1885): Tochter von
→ Heinrich Thedsen; Schulvorstehe-
rin der privaten Knabenvorschule
Thedsen. 277
- Thedsen, Heinrich (geb. 1847): Gründer
der nach ihm benannten Knabenvor-

- schule (Jungfrauenthal 13), die bis zur Auflösung von seiner Tochter → Clara Thedsen geleitet wurde. ... 277
- Thiess, Christine (1883–1960): Lehrerin und Schulleiterin; bis 1933 aktiv im Beamtenrat. 188
- Thießen, Malte (geb. 1974): Historiker. 628
- Thode, Otto (geb. 1887): Oberlehrer; Schulleiter der Hansa-Schule (höhere Schule und Oberschule) in Bergedorf. 442
- Thomsen: Kommissar der Schulaufsichtsbehörde in Wohldorf-Ohlstedt/Bergstedt. 226
- Thürey, Magda (1899–1945): Lehrerin; als Mitglied einer Widerstandsgruppe 1943 verhaftet; starb nach der Kapitulation an den Folgen der Haft im KZ Fuhlsbüttel. 362
- Thürey, Paul (1903–1944): Maschinenbauer; als Mitglied einer Widerstandsgruppe hingerichtet. 362
- Tietz, Horst (geb. 1921): Schüler; als „Mischling“ 1940 ins KZ deportiert, das er überlebte. 76–77
- Timm, Marianne (1913–1993): evangelische Theologin, Pastorin; nach 1945 Studentenfarrerin; Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Theologinnen in der Kirche; Verfasserin und Herausgeberin zahlreicher religionspädagogischer Schriften, Initiatorin von Lehrerreisen nach Israel. 68
- Tode, Gustav (geb. 1893): Lehrer und stellvertretender Schulleiter der Schule Tieloh-Süd. 346
- Toepffer, Oscar (1896–1982): Jurist; ab 1934 im Hamburger Staatsamt, 1941–1945 Senator mit vorübergehender Zuständigkeit für die Schulverwaltung. 655
- Tomforde, Albert (geb. 1891): Oberlehrer und Schulleiter. 57
- Traeger, Max (1887–1960): Lehrer, Schulleiter, Obersenatsrat, Leiter der Schulfürsorge; 1922–1923 Proponent (Vorsitzender) der GdF; 1945 Wiederbegründer einer Berufsvertretung der Lehrerinnen und Lehrer; 1947–1952 Bundesvorsitzender der GEW. 699, 704, 734, 742
- Treitschke, Heinrich von (1834–1896): deutscher Historiker und politischer Publizist; versuchte, unter anderem in seinem Hauptwerk *Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert* (erschieden fünf Teile, 1879–1894), die Politik Preußens und seine herausragende Stellung in Deutschland zu legitimieren. 117
- Treptow, Otto (geb. 1888): Rektor a. D., Lehrer a. D., Volksschule in Sasel. 51

- Trog, Hermann (geb. 1893): Studienrat; 1941–1945 Leiter des Hamburger Studienseminars. 514
- Truman, Harry S. (1884–1972): 1945–1953 Präsident der USA. 336
- Trumpf, Christian (geb. 1894): Oberlehrer. 70–72, 78
- Tucholsky, Kurt (1890–1935): Schriftsteller und Publizist, Mitarbeiter und zeitweilig Herausgeber der *Weltbühne*; lebte ab 1930 in Schweden. 540
- Tügel, Franz (1888–1946): 1919–1933 Pastor an der Gnadenkirche in St. Pauli, 1933–1934 Oberkirchenrat, 1934–1945 evangelischer Landesbischof in Hamburg, 1934–1940 außerdem Hauptpastor an St. Jacobi; ab 1931 Mitglied der NSDAP; bis 1935 bei den Deutschen Christen aktiv. 406
- U
- Uhlig, W. Kurt (geb. 1904): Referent in der Hamburger Staatsverwaltung. 496
- Ullrich, Volker (geb. 1943): Lehrer, Historiker und Publizist; Ressortleiter bei der Wochenzeitung *Die Zeit*. . . 80, 315, 358, 379
- Undset, Sigrid (1882–1949): norwegische Schriftstellerin und Literatur-Nobelpreisträgerin (*Kristin Lavransdatter*, 1920). 145
- V
- Vagt, Walter: NSDAP-Ortsgruppenleiter in Hamburg-Farmsen. 382
- Vesper, Will (1882–1962): antisemitischer Schriftsteller; Herausgeber der Zeitschrift *Neue Literatur*, Verfasser eines Gedichtes „Der Führer“. 110
- Viau, Hans-Peter: Schüler der Wichernschule; wegen Zugehörigkeit zur Swingjugend verfolgt. 661
- Vogel, Alfred: verfasste zusammen mit → Karl Bareth die Schrift *Erblehre und Rassenkunde für die Grund- und Hauptschule* (1937). 144
- Vogel, Walter (geb. 1898): nationalsozialistischer Lehrer am Johanneum. . . 83
- Voigt, Hugo: Leiter des Sozialen Amtes für HJ und BDM im Gebiet Nordmark. 404
- W
- Wächtler, Fritz (1891–1945): Lehrer; 1929 stellvertretender Gauleiter der NSDAP in Thüringen; 1935–1945 als Nachfolger von → Hans Schemm Reichswalter des NSLB und Gauleiter des Gaus Bayerische Ostmark. 147, 148, 174, 178, 182, 185, 488, 503, 504, 563
- Wagner: Oberleutnant in einer Flakstellung. 555

- Wagner, Johannes: Volksschullehrer in Altona. 51
- Wagner, Karl (geb. 1899): Lehrer am Johanneum. 83
- Wagner, Richard (1813–1883): deutscher Komponist, der die Oper zum Musikdrama erweiterte; die Handlung entstammte häufig dem germanischen Mythos. 100, 420
- Wahl, Heinrich: Schüler am Wilhelm-Gymnasium. 669
- Wahncau, Anna: Schulvorsteherin einer Privatschule; 1931 Gründungsmitglied des NSLB Hamburg. 155
- Wallner, Nikolaus (1895–1977): Studienrat; kommissarischer Leiter des Hamburger Studienseminars. 735
- Warnstorff, Georg Ludwig Heinrich (gest. 1867): Dr.; Schulleiter („Dirigent“) der 1862 erwähnten Harburger Gewerbeschule. 284
- Weber, Heinrich: Diplom-Handelslehrer; Leiter der privaten Handelsschule Weber in Harburg. 286
- Wedekind, Frank (1864–1918): Dramatiker, Journalist, Kabarettist, antibürgerlicher Moralist. 102
- Wedel, Hasso von (1909–1982): Jurist; 1943–1945 Justitiar bei der Schulverwaltung, 1953 Verurteilung wegen Mitbeteiligung am Tod von → Yvonne Mewes. 521, 619, 621
- Wedeles: Schüler am Realgymnasium des Johanneums. 78
- Wehrt, Erich (1907–1988): Studienrat am Christianeum. 285–286, 352
- Weidmann, Paul (geb. 1930): Lehrer an Wirtschaftsschulen, Diplompädagoge; Publizist von wirtschaftsdidaktischen Untersuchungen; freier Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. 11, 15, 22, 447, 679
- Werfel, Franz (1890–1945): aus Prag stammender österreichischer Schriftsteller und Dichter jüdischer Herkunft, der 1938 vor den einmarschierenden deutschen Truppen über Frankreich und Spanien in die USA floh. 102, 540
- Wessel, Horst (1907–1930): Studienabbrecher, der seit 1928 als Hilfsarbeiter und Taxifahrer seinen Unterhalt verdiente; als SA-Sturmführer in Auseinandersetzungen mit Kommunisten ums Leben gekommen; die NSDAP verklärte ihn zum „Märtyrer der Bewegung“ und machte sein Gedicht „Die Fahne hoch“ zu einer „zweiten Nationalhymne“. . 174, 414, 674
- Wessel, Willi (geb. 1902): Lehrer und Schulleiter. 498

- Westphal, Irene (1933–1943): Schülerin der Schule Einunddreißiger Straße; bei der Bombardierung Hamburgs umgekommen. 610
- Wiegank, Heinrich (geb. 1900): im NSLB zuständig für die „aktive Schulung“. 466
- Wienecke: Fachvorsteher an der Handels- und Gewerbeschule Harburg, 1933 aus dieser Funktion entlassen. 53
- Wilde, Oscar (1854–1900): britischer Schriftsteller. 324
- Wilhelm II. (1859–1941): 1888–1918 deutscher Kaiser. 600
- Wilhelmi, Eugénie: Schülerin der Caspar-Voght-Schule. 587
- Wilkinson, Ellen (1891–1947): britische Politikerin (Labour), von 1945 bis zu ihrem Tod Unterrichtsministerin. . 702
- Winnig, August (1878–1956): Politiker der Arbeiterbewegung und christlich orientierter Schriftsteller, der trotz nationalistischer Anklänge Distanz zum Nationalsozialismus hielt; nach 1945 Mitbegründer der CDU. 371
- Wintermann, Bernard (1876–1959): Prälat; Pastor primarius der römisch-katholischen Gemeinde und Obmann der katholischen Privatschulen in Hamburg. 281
- Winzentsen, Karl: ehemaliger Schüler der Schule Stübeheide. 229
- Wisser, Herta (geb. 1896): Lehrerin. . . 51
- Witt, Karl (1885–1969): Lehrer; am 8.3.1933 Wahl in den Hamburger Senat als DNVP-Mitglied, 1933–1945 nationalsozialistischer Leiter der Schulverwaltung. ... 12, 42, 45–49, 53–54, 56–59, 85–87, 92, 95, 100, 108, 136, 163, 167, 170, 174, 182, 198, 234, 240, 259, 263, 279, 281, 339, 368, 376, 409–413, 415, 430, 435, 438, 462, 470, 488–490, 526, 528, 619, 636, 656
- Witters, Friedrich (geb. 1898): KLV-Lagerleiter in Pegnitz. 602
- Wodick, Willibald (geb. 1885): Oberlehrer. 100
- Wöhlert, John Franz Wilhelm (1890–1962): Referent bei NS-Lehrerschulungen, zuletzt Rektor der Heinrich-Wolgast-Schule (Borgesch). 464
- Wohlers: Bürgermeister in Lokstedt. 230
- Wolf, Christa (geb. 1929): deutsche Schriftstellerin (*Der geteilte Himmel*, 1963). 315
- Wolf, Gerhard (geb. 1927): Schüler und Luftwaffenhelfer. ... 543–544, 550–552
- Wolff: SS-Hauptsturmführer in Harvestehude. 333

- Wolgast, Heinrich (1860–1920): Pädagoge; Lehrer in Hamburg, setzte sich besonders für Kunsterziehung und pädagogisch wertvolle Jugendliteratur ein. 239
- Wommelsdorff, Otto (geb. 1886): nach 1945 Schulrat. 701
- Wriede, Hinrich (1882–1958): Lehrer, Schulleiter; Gauredner und Gaufachredner des NSLB und der NSDAP; Mitarbeiter des Gaupropagandaamts und der Reichsschrifttumskammer; niederdeutscher Schriftsteller. 141, 385
- Wünsche, A.: Vorsitzender des Deutschvölkischen Turnvereins zu Hamburg. 241
- Wüstenfeld, Emilie (1817–1874): Philanthropin und Förderin der Frauenbildung; Gründerin der „Frauenhochschule“ und der Paulsenstiftschule in Hamburg. 239
- Wulle, Theodor (geb. 1901): Oberlehrer, Schulleiter, Oberschulrat. 370
- Wunder, Dieter (geb. 1936): Hamburger Landesvorsitzender der GEW, 1981–1997 GEW-Bundesvorsitzender. 21
- Z
- Z., Rolf (geb. 1925): Schüler der Waldhörferschule. 331
- Zahlten, Emil (geb. 1888): Studienrat am Harburger Realgymnasium. 52
- Zeidler, Kurt (1889–1982): Lehrer, Schulleiter, 1930–1933 und 1945–1953 Schulrat für Volksschulen. 49, 59–60, 690, 700–701, 726, 729, 738, 740, 750–751
- Zeidler, Walter (1904–1986): Lehrer, Oberschulrat. 346
- Zelck, Max (1878–1965): Lehrer; 1923–1933 Schulrat, 1945–1949 Leitender Regierungsdirektor in der Jugendbehörde. 49, 143, 365
- Zellmann, Helmuth Curt Carl Leo (1897–1979): Dr.; Senatsdirektor, Berliner Beauftragter des Reichsstaltalters → Karl Kaufmann. 517
- Zindler, Erwin (1895–1964): Oberlehrer; 1933 Mitglied einer „Kommission zur Überprüfung der Schülerbüchereien an den höheren Schulen Hamburgs“; 1933–1937 Leiter der Lichtwarkschule, 1942–1945 des Johanneums; Schulungsleiter der NSDAP; 1942–1943 kommissarischer Gauwalter des NSLB, danach KLV-Gauschulbeauftragter der NSDAP; 1945–1953 Tätigkeit als Transportarbeiter und Kraftfahrer; 1954–1962 Lehrer am Gymnasium St. Georg; Verfasser mehrerer Romane. 100–101, 117, 143, 183–184, 186, 308, 322, 423, 465, 516, 582–584, 645, 658, 764

- Zola, Émile (1840–1902): französischer Romanschriftsteller und Journalist, der sich 1898 erfolgreich für die Rehabilitierung des unrechtmäßig verurteilten jüdischen Offiziers Alfred Dreyfus einsetzte. 102
- Zuckmayer, Carl (1896–1977): deutscher Schriftsteller und Dramatiker, 1938–1946 emigriert. 540
- Züge, Karl (1885–1969): Oberlehrer, Schulleiter, Oberschulrat; 1933–1935 Vorsitzender des Hamburger Philologenvereins; 1939–1943 Führer der Fachschaft Höhere Schulen im NSLB Hamburg; 1948–1950 Leiter der Dienststelle Schülerkontrolle (Schülerhilfe); 1953–1957 CDU-Deputierter in der Schulbehörde. 75, 88, 151, 165, 169, 170, 321, 350, 359, 572, 580–581, 598, 674
- Zugschwerdt, Hans: Mitarbeiter des Reichsschulungsamtes der NSDAP. 467
- Zweig, Arnold (1887–1968): gesellschaftskritischer deutscher Schriftsteller, Zionist; 1933–1948 emigriert, lebte danach in der DDR. 102, 540
- Zweig, Stefan (1881–1942): österreichischer Schriftsteller aus jüdischer Familie, emigrierte über England nach Brasilien, nahm sich dort das Leben. 102, 540
- Zylmann, Peter (1884–1976): bis 1933 Schulleiter des Matthias-Claudius-Gymnasiums in Wandsbek, 1934 versetzt an das Reformrealgymnasium in Blankenese; 1937 in einem KZ inhaftiert; 1947–1952 Vorsitzender des Hamburger Vorgeschichtsvereins. 52, 713

6.2 Sachregister

- A**
- Abendoberschule 94, 515–516, 615, 728
- Abhören ausländischer Sender 335, 364, 537, 664–665, 669
- Abiturarbeiten, siehe auch → Reifeprüfung 65, 69, 116, 311, 421
- Abiturientenzahl 29, 525, 577, 686
- Abkommen „Schule und Hitlerjugend“ 439–440, 510
- Abschulung 75, 84–85, 88, 93, 596, 626, 631, 647, 662, 667, 669, 672
- Allgemeine Volksschule 744
- Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein (ADLV) 153, 158–159, 161–163, 170, 188, 302
- Anthropologie des Nationalsozialismus 120, 172
- (Reichs)Arbeitsdienst (RAD) 74, 115, 186, 209, 265, 307, 310, 423, 434, 437, 443, 454, 467–469, 475, 547, 627, 629, 641, 642, 679, 684, 687, 707, 711
- Arbeitskunde 104
- Arbeitslosigkeit 30, 67, 154, 188, 253, 254, 326, 454, 458, 467, 468, 491, 547, 629
- Arbeitszeit 482–484, 550
- Aufbauschule 32, 55, 58, 178–179, 199, 221, 241, 304, 312, 322, 356, 489–491, 508
- Aufmärsche 107, 133, 151, 397, 414, 565, 671
- Aufnahmebestimmungen 626
- Auslagerung(en) 641
- Auslese .. 94, 177, 203, 209, 211, 229, 299, 302, 309, 367, 437, 440, 460, 469, 475, 487–488, 490–491, 497, 499, 501, 511, 579, 696, 718
- B**
- Beförderungen 55, 57, 143, 181, 208, 210, 237, 353, 438, 457, 486
- Berufs- und Fachschulen 93, 115, 256, 418, 431, 435, 618, 628, 678, 695
- Berufspädagogisches Institut 254, 257, 500, 516–522, 534, 617, 738, 739
- Berufsschulen ... 10, 15, 33, 35, 46, 55–56, 98, 115, 124, 169, 188–189, 191, 193–194, 198, 213, 218, 223, 230, 232–233, 248–268, 276, 285, 287, 295–296, 302, 335, 367, 368, 408, 427, 431, 435, 439–440, 471, 479, 485, 494, 521, 548, 552, 617–619, 633–634, 640, 652, 684, 691–693, 695, 740, 756, 761

- Berufsschulpflicht 205, 213, 249–250, 253, 257–258, 260, 263–265, 286, 467, 633, 640, 740
- Berufsschulunterricht 252, 267
- Beschultes Gebiet 533, 597–598, 614, 624– 626
- Bildungsberichte 115, 421, 687, 717
- Bildungspläne 105, 212
- Bombenopfer 449, 614, 691
- Büchervernichtung, Bücherverbrennung 101, 143, 399
- Bund deutscher Mädel (BDM) 76, 115, 151, 182, 234, 267, 317, 324, 338, 394, 396–399, 402–406, 408–409, 413–414, 422, 425, 427, 430–432, 435, 438, 441, 443, 445, 447–449, 451, 469, 475, 510, 556, 563–566, 574, 581, 584–585, 590, 601, 627, 637–638, 651, 672–673, 681, 683, 707, 715, 723, 733, 737
- Bund für Schulreform 27, 164
- Bünde, Bündische 402, 420–421, 434–435, 467
- C
- Calais (Soldatensender) 335
- D
- Demokratisierung 723, 744, 747
- Denunzianten(tum) ... 347, 349–350, 355, 374, 548
- Denunziation 24, 343, 350–353, 355, 377, 380, 417–418, 660, 761
- Deportation(en) 63, 77, 88, 90–92, 98, 333–334, 365–366, 456, 756
- Deutschblütigkeit 57, 94, 161
- Deutsche Arbeitsfront (DAF) 95, 115, 203, 257, 265–268, 382, 408–409, 418, 431, 435, 437, 463, 465, 467, 469, 515–516, 559, 572, 618–619, 636, 640, 652, 678–679, 760
- Deutsche Speisung 704
- Deutscher Bund für Erziehung und Unterricht 27
- Deutscher Lehrerverein (DLV) 153, 158–159, 162, 165–166
- Deutscher Philologenverband (DphV) 153, 158–159, 161
- Deutsches Frauenwerk (DFW) 115
- Deutschgläubige Gemeinschaft 113
- Deutschlandlied 56, 75, 132–133, 135, 716
- Deutschnationale..... 47–49, 82, 164, 347, 356, 359, 380, 418
- Diskontinuität 9–10, 22, 394, 756, 757, 763, 765
- Diskriminierung 50–51, 67, 86, 88, 120, 122, 127, 210, 348, 631, 711, 749

- Disziplin 48, 380, 407, 418, 431, 440,
445, 454, 478, 528, 590, 629, 632, 635,
641, 646, 649, 661
- Disziplinlosigkeit 630, 651
- Doppelverdienertum 50, 189
- E**
- Ehegesundheitsgesetz 123
- Einheitsschule 29, 162, 173, 224, 270,
744–745
- Einstellungsmöglichkeiten 189
- Einstellungssperre 187, 192
- Eltern 25, 30, 33, 35, 37, 64, 68, 71,
73, 77–79, 83, 92, 113, 140, 188, 207,
212, 216, 220–221, 223, 225, 230, 232,
274, 315, 317, 321, 323, 325–327, 334–
335, 337–338, 350–352, 367, 377, 380,
381, 387, 391, 408, 411, 415, 417, 419,
423, 425–428, 433, 435, 440, 444–445,
450, 487, 523–524, 527–528, 541, 553,
555, 563–564, 566–569, 574–577, 582–
583, 585, 587, 589, 591–592, 594–599,
602–604, 619–620, 625–627, 635, 647–
648, 656, 666–667, 672–673, 686, 703,
708, 710, 713, 715, 742, 744, 756, 761
- Elternrat 44, 217, 223, 386, 742, 744
- Englische Speisung 704, 712
- „Entartete Kunst“ 147
- Entnazifizierung 656, 712, 719–731,
753, 763
- Erbgesundheitsgericht 123, 126–130
- Erbgesundheitsgesetz 104, 123, 126,
130, 514
- Erbgesundheitspolitik 120–130, 401
- Erblehre 63, 105, 109, 144, 209
- Erfassung .. 6, 84, 205, 265, 418, 443–446,
448–449, 451, 454, 608, 618, 629, 633,
636, 640
- Erziehungshaft 662
- Evakuierung 423, 552, 562, 572, 577
- Evangelische Jugend 406, 407
- F**
- Fachschaftsgesetz: siehe → Gesetz zur
Verhütung erbkranken Nachwuchses
- Fackelzug 399, 401
- Fahnensprüche 134, 395
- Fahnenweihe 167, 456
- Ferieneinsatz 481, 484, 475
- Filme 140–142, 456, 530, 637–638, 652,
731
- Flaggenappelle 133, 136, 138, 323
- Flakbatterie 542, 548, 552
- Fliegeralarm 526–528, 534–535, 544,
562, 577, 579, 644, 721
- Förderklassen 489, 492, 496

- Fortbildungsschulen 219, 249, 285
- Fremdgenutzte Schulgebäude 621, 482, 693
- Friedrich-Schmidt-Stiftung 249, 284
- Führerprinzip 13, 31, 48, 53, 112, 157, 162, 170, 172, 341, 367, 386, 397, 487, 629, 760
- Führerworte 115, 437
- Fürsorgeerziehung 128, 645
- G
- Gau Bayerische Ostmark 459, 569
- Gau Bayreuth 564, 568, 582, 599, 602, 603, 615, 760
- Gau Danzig-Westpreußen . 601, 614–615
- Gauführerschule 158, 376, 424, 462–463, 465–467, 475, 645, 655, 657
- Gau Groß-Hamburg 34
- Gau Hamburg 34, 155, 404, 542, 544, 545
- Gau Mecklenburg-Lübeck 398, 404, 615
- Gau München-Oberbayern 568, 582, 584
- Gau Ost-Hannover 398, 404, 459, 600–601, 614
- Gauschriftumsstelle der NSDAP 145
- Gau Schleswig-Holstein 398, 459, 664
- Gau Süd-Ost-Holstein 404
- Gauverbände 403
- Gau Westfalen-Süd 98, 459
- Gehaltskürzungen 191, 195
- Generationen 24, 28–29, 35, 49, 57, 71–72, 141, 188, 197, 253, 258, 309, 317, 334, 342, 385, 392–394, 400, 403, 405, 472, 551, 555, 640, 652, 653, 669, 675, 706–707, 709–710, 730, 737, 741, 748, 756, 759–760
- Geschichtsbild 107, 181, 212, 713, 750–751
- Geschichtsunterricht 56, 84, 100, 106, 107, 181, 212, 322, 354, 751–753
- Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens (GdF) 32, 58, 144, 153, 158–162, 164–167, 169–170, 174, 177, 179, 188, 196, 199, 358, 369–370, 700, 734, 741–746, 749–751
- Gesetz betreffend das Unterrichtswesen (1870) 201
- Gesetz über die Rechtsstellung der weiblichen Beamten (1932) 30
- Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit 264
- Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses (GesVeN) 122, 125, 128

- Gesetz zur Wiederherstellung des
 Berufsbeamtentums 49, 50–51, 57,
 64, 187, 196, 724
- Gesinnung 17, 54, 69, 148, 261, 322,
 340, 350, 378, 384, 419, 421, 539
- Gestapo 87, 89, 92, 141, 283, 334, 362–
 364, 376–377, 390, 446, 614, 625, 647,
 649, 654–667, 673–674, 761
- Gewerbelehrausbildung 190, 204,
 251, 517–520, 522, 738
- Gewerkschaft Erziehung und Wissen-
 schaft (GEW) 20–21, 32, 144, 698, 744
- Gleichschaltung 10, 25, 59, 159,
 162–163, 165–166, 169, 341, 359, 434,
 629, 755
- Granatsplittersammlungen 532, 649
- Grenzdienst 449
- Groß-Hamburg-Gesetz . 9, 108, 176, 199,
 215–238, 245, 261–262, 273, 301, 308
- Grundschule . 29, 108, 110–111, 270–271,
 277, 295, 303, 305, 308, 364, 487, 641,
 693–694, 696, 698, 745,–746, 749, 752
- H
- Hamburger Grundsätze 108, 110
- Hamburger Plan 63, 108, 111, 263
- Hamburger Tageblatt 35, 96, 154, 156,
 275, 277, 300–302, 310, 389, 397, 403,
 449, 466, 530, 584, 642
- Hansische Hochschule für Lehrerbil-
 dung (HHL) ... 196–199, 494, 503–505,
 514–515, 518
- Hauptschule ... 32, 58, 173, 206, 211, 236,
 487–504, 516–517, 521
- Heimatkunde 108, 485
- Hilfsschule 97, 121, 123–124, 127, 129,
 193, 212, 216, 219–220, 223–224, 230–
 231, 252, 294, 370, 514, 615, 627, 691,
 736
- Historikerstreit 765
- Hitlergruß 56, 71, 75, 131, 135, 137–
 138, 140, 162, 318, 327, 351, 382–383,
 663, 722
- Hitler-Jugend (HJ) 35–36, 41, 57, 73,
 76, 81, 83, 89, 136, 139, 145–146, 148,
 151, 160, 172, 182–183, 192, 227, 232,
 244, 261, 265–267, 300, 317, 320–324,
 332, 337, 348, 354, 371–373, 380–382,
 385, 389, 392–454, 458, 460, 469–475,
 504, 510–512, 516, 542, 548, 556–557,
 559, 563–567, 580–586, 590, 595–598,
 601, 604, 616, 618, 621, 628, 631, 635–
 640, 642, 646–647, 651–653, 656, 658,
 662–667, 669–670, 673, 681–684, 707,
 714, 723, 737, 760
- Höhere Schule .. 22, 30, 32, 50, 57, 86, 90,
 163, 160, 169, 177–178, 194, 196, 199,
 211, 216, 219, 221, 223, 230–231, 241–
 242, 245, 252, 270–271, 278, 281, 298,
 302–303, 308–310, 356, 367, 397, 426,
 488, 674, 701, 718, 746

- Horst-Wessel-Lied 56, 75, 132–133, 135–136, 138–139, 323, 395, 414, 419, 630
- I
- Institut für Lehrerfortbildung (IfL) ... 49, 110, 196, 299, 359, 455, 492, 509, 736, 739, 752
- J
- Jahrgangsstufen 75, 83, 90, 216, 231–232, 252, 264, 272, 298, 301, 305–308, 312, 331, 338, 353, 379, 395, 422–424, 427, 435, 440, 473, 478, 485–486, 493, 496, 502, 509, 534, 539, 543, 546, 550–551, 553, 556–557, 575, 596–597, 600, 614, 616, 620–621, 641, 682, 696
- Jugenddienstpflicht ... 426, 444, 446, 448, 557, 639
- Jugendhelfer 637
- Jugendschutz 444, 446, 635–639, 651, 655
- Jugendverbandspflicht 425, 428, 472
- Jugendverwahrlosung 638, 650, 652, 657
- Jugendwalter 409, 413, 652
- Jungvolk 138, 373, 395, 398, 404, 406–408, 410, 414, 417–419, 424, 426, 428–429, 432–433, 436–437, 443–444, 447–449, 451, 470, 534, 556, 588, 612, 707, 720
- K
- Kinderlandverschickung (KLV) .. 15, 19, 70, 94, 138, 182, 246, 332, 364, 417, 423, 439, 442, 444, 447, 474–475, 477, 482, 486, 493, 525, 556, 562–604, 614, 616, 618, 620, 680, 707, 710–711, 760
- Kirchenrat 112
- Klassenfrequenzen 30, 190, 199, 217, 219–220, 223, 228, 237, 312
- Klassenstufen 305, 308, 551, 714
- Koedukation 252, 305, 324, 695
- Kohlenmangel 525, 533
- Kontinuität 9–10, 19, 22, 24, 189, 271, 321, 370, 391, 502, 675, 686, 740–741, 743, 747, 756–757, 759, 763–765
- „Kraft durch Freude“ (KdF) 76, 115, 329, 346
- Kriegs(jungen)generation 675, 676, 711–712
- Kriegseinsatz 468, 475, 482, 484, 522, 556–558, 600, 618, 688
- Kriegsende 22, 186, 234, 243, 289, 295, 331, 361, 377, 451, 485, 497, 501, 518, 521, 560, 587, 600, 603–604, 607, 620, 652, 657, 678, 686–687, 697, 704, 707, 715–716, 719–722, 730, 733, 737–738, 743–744, 753
- Kriegshilfeinsatz 541, 556

- Kriegsopfer 686–687
- Kriegszerstörungen ... 296, 301, 521, 533,
551, 605–607, 624, 650, 690, 743
- Kulturbruch 10, 25, 742, 756
- Kurzausbildung zum Lehrerberuf ... 737
- L**
- Lagerleiter 457, 460, 466, 563–
565, 567–568, 570, 573–574, 581, 583,
585–588, 591, 599, 602
- Lagermannschaftsführer .. 443, 564, 566,
570, 581, 588–589, 591–592
- Lagerschulung 171, 196, 453–476
- Landesbildstelle Hansa 142, 148
- Landesschulbehörde / Landesunter-
richtsbehörde 44–47, 49, 55–56,
60, 79, 100, 133, 135, 139–140, 143, 163,
167, 187–188, 190, 196, 201, 207, 240,
251, 304, 426, 492, 633
- Lehrerbildung 32, 60, 61, 179, 182,
187–201, 455, 489, 492, 494, 498, 503–
523, 723, 732–740,
- Lehrerbildungsanstalt (LBA) 39, 182,
192, 198, 199, 206, 442, 475, 493–494,
503–523, 534, 603, 606, 699, 733, 735–
736
- Lehrerkonferenzen 64, 72, 251, 355,
367, 380, 386, 465, 524, 592, 630, 726,
742, 746
- Lehrermangel 192, 225, 257, 458, 478,
486, 504, 510–511, 534, 618, 641, 733
- Lehrer-Schülerrelation 199, 217
- Lehrerversorgung 477, 486, 588
- Lehrpläne 74, 104–105, 107–108, 110,
115, 222, 235, 257, 263, 279, 283–284,
300, 307, 311, 488, 507, 524, 551, 580,
587, 644, 702, 750–752
- Leibesübungen 28, 89, 104, 108–110,
177, 196, 377, 420, 478, 482, 486, 509,
588, 657
- Leistungsrückgang / Leistungsverfall
..... 629–632, 642–645
- Lernmittelfreiheit 741
- Luftangriffe 521, 529, 531–532, 535,
551–553, 572, 605–606, 649
- Luftschutz ... 147, 151, 177, 341–342, 386,
441, 480, 512, 523, 526–527, 529–532,
537, 545, 607–608, 642
- Luftwaffenhelfer (LWH) 15, 447, 475,
541–555, 557, 560, 580, 616, 647–648,
662, 687, 707, 710–711, 713
- M**
- Mädchenbildung 302
- Militarismus 730, 749
- Militärregierung 345, 512, 687, 690–
694, 696, 698–703, 705, 716, 721–728,
730, 733, 736–737, 739, 749–750

- „Mischling“ 70, 75, 77, 80–81, 86–87, 92–96, 98, 329–331, 388, 402, 423, 426, 451, 568, 682–683, 711
- Mittelschule 32, 35, 52, 93, 178, 190, 199, 212, 216, 219, 222, 230–231, 234–236, 252, 298–301, 375, 442, 477, 485, 488–489, 491–492, 496–498, 500–503, 510, 541, 551–552, 579, 596, 598, 615, 626, 696, 698
- Mittlere Reife 35, 212, 298, 515, 680, 683, 696
- Modernisierung 10, 19, 24, 205, 211, 233, 251, 257, 260, 264, 271, 277, 309, 369, 699, 740–741, 744, 756, 761
- Musische Fertigkeiten 104
- N**
- Nationalpolitische Erziehung 41, 102–103, 115, 261, 342, 376, 389, 413, 420, 464, 515
- Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV) 115, 182, 381–382, 404, 431
- Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB) 31–32, 43, 46, 49, 52, 54, 57–58, 72, 98, 100, 105–106, 109, 113, 124–126, 138, 141, 143–144, 147, 153–189, 191, 195, 198, 202–203, 231, 242, 243, 248, 254, 258, 272, 274–275, 292, 295, 300–301, 310, 342–343, 345, 358–359, 361, 369–371, 374, 380–382, 411–412, 415, 423, 431–433, 453–466, 469–471, 473, 475, 506–507, 516, 563–568, 571–572, 576, 582–583, 627, 630, 632, 636–637, 640, 642, 645, 652, 760–761
- Nationalsozialistischer Schülerbund (NSS) 33–36, 319, 397, 404, 407, 421
- Nichtarier 65, 81, 85, 138, 282, 385
- Nichtbeschultes Gebiet 551, 596, 598, 614
- Notverordnungen 30, 189, 191, 265, 467
- Nürnberger Gesetze 51, 96, 122
- O**
- Oberbau 21, 30, 32, 61, 93–94, 173, 178–179, 191–193, 211–212, 230–231, 235, 293, 298–302, 442, 468, 486, 488–493, 496–498, 501, 503–504, 516, 541, 551, 553, 581, 598–599, 630, 648, 659, 672, 687, 694, 696, 733
- Oberschulbehörde 45, 193, 251, 270–272, 633
- Oberschulen ... 21, 58, 85, 90, 93–94, 135, 173, 192, 198–199, 211, 222, 230, 232, 235, 237, 245–246, 254, 261, 264, 277, 282, 293, 295, 300, 304–313, 319, 324, 331, 364, 442, 468, 477–480, 485, 489, 492–494, 496–497, 501, 508–509, 512, 514–516, 525, 537–538, 541–542, 545, 548, 551–552, 554, 566, 577, 580, 591, 598–599, 601–602, 606, 614–616, 620–621, 625, 630, 640–641, 646, 649, 657, 661, 670, 682, 687, 690, 692–696, 698,

- 702–703, 710–711, 713–714, 717, 726,
728, 733–735, 745–746, 749–752
- Oberstudiendirektor ... 58, 143, 211, 237,
310, 354, 362, 539, 571, 674, 702, 729,
733
- Öffentliche Luftwarnung 531, 535
- „Operation Gomorrha“ 605
- Ordnungsverstöße 635, 646, 661, 669
- P**
- Pädagogisches Institut 509, 511,
734–735, 739
- Personalabbau 188, 224, 374
- Pflichtjahr 265, 556
- Pflichtstundenregelung 311
- Philologenverein .. 38, 153, 159, 161–162,
164–165, 167–170, 172, 302, 322, 356,
359
- Pimpfenprobe 395
- Polizeiverordnung zum Schutze der Ju-
gend 445, 635–636
- Praktikum 506, 512
- Praktische Fertigkeiten 104
- Private Vorbereitungsanstalten 283–
284, 516, 541, 620, 650, 655, 678–681
- Privatschulen 15, 22, 50, 65, 169, 202,
212, 216, 222, 269–287, 498, 678, 682
- Propaganda 116–118, 141–142, 151,
184, 203, 317, 352, 381, 416, 428, 499,
637, 640, 657, 722
- R**
- Radiodirektübertragungen 147
- Rasse, Rassenlehre, Rassismus 23, 31,
40–43, 63–98, 103, 105, 107, 109–110,
117, 120–125, 127, 130, 144, 162–163,
172, 177, 181, 195, 197, 209, 212, 241–
242, 255, 303, 352–354, 370–372, 380,
381, 384, 387, 402, 420, 474, 514, 547,
645, 688, 699, 720, 727, 749, 751, 759
- Rassenideologie, Rassenpolitik .. 50–51,
63–98, 105, 121–122, 131, 144, 167, 177,
287, 348, 361, 376, 385, 402, 460, 471,
631–632, 762
- Reaktivierung ausgeschiedener Lehrer
480
- Realschule ... 199, 222, 230–231, 298, 487,
491, 501
- Reeducation 749–750, 753
- Reformpädagogik 27–28, 31–32, 179,
747
- Regelwerk 741
- Regression 744
- Reichsarbeitsdienstgesetz 186, 265,
307, 310, 423, 443, 454, 468–469, 475,
547, 629, 641–642, 687, 707, 711
- Reichsbeamtengesetz 1937 232

- Reichsberufswettkampf 266, 267, 439
- Reichserziehungsministerium (REM)
 32–33, 41–42, 58, 75, 85, 91–95, 97,
 103, 105, 109, 111, 145, 173–175, 179–
 180, 192, 194, 196–199, 201–214, 220,
 224, 235–236, 243, 251, 254–259, 263–
 268, 275–278, 280–283, 286, 291, 300–
 301, 304–305, 310, 312, 331, 371, 380–
 381, 413, 423, 430, 439–440, 443, 454,
 469, 470, 475, 478, 480, 482, 488–489,
 491–492, 496–500, 503, 505, 507, 508,
 510–511, 513–522, 524, 527, 532, 537,
 540, 546, 553–556, 563, 569, 640, 642,
 678–679, 710, 738, 761
- Reichsgesundheitsamt 96, 127
- Reichsministerium des Innern (RMI)
 136, 202–204, 210, 236, 255, 256, 280,
 301, 323, 480, 553
- Reichsministerium für Wissenschaft, Er-
 ziehung und Volksbildung: siehe
 → Reichserziehungsministerium
- Reichsparteitag .. 115, 141, 147, 396, 400,
 421–422, 438
- Reichsschulpflichtgesetz .. 126, 204, 210,
 214, 264, 479, 495–496, 632–633
- Reichsvereinigung der Juden 89–90
- Reichsverteidigungskommissar 515,
 516, 533
- Reifeprüfung 65–66, 81, 83, 86, 90, 93,
 106, 117–118, 222, 271, 275, 298, 303–
 304, 306–307, 309, 311, 374, 389, 516,
 524–525, 537–539, 577, 641, 655, 668,
 680–683, 710, 717–718, 737
- Reifevermerk 118, 537–538, 546, 577,
 641, 667, 710
- Rekrutenausbildung 542
- Religion, Religionsunterricht . 64, 66, 70,
 87, 89–90, 92, 104, 111–113, 125, 144,
 177–178, 206, 327, 354, 359, 385, 478,
 587, 663, 695, 699, 749
- Rudolf-Steiner-Schulen: siehe → Waldorf-
 schulen
- S
- Sammelklassen 97, 206–207, 209, 551,
 617
- Sammelschulen 52, 206–207, 217–219
- Schichtunterricht 478, 573, 743
- Schulamts (Altona, Harburg, Wandsbek)
 18, 128, 142, 144, 176, 220, 226,
 234, 289, 342, 382, 483–484, 531, 567,
 597, 683
- Schulbau 215, 220, 226, 246, 288–289,
 294–296, 740–741
- Schulbehörde 60, 367, 491, 661, 676,
 690, 697, 701, 705, 713, 718, 728, 735–
 736, 743, 751–753
- Schulbeirat 43, 251, 272, 642
- Schuldienststelle der HJ ... 160, 417–418,
 424, 435, 438–440, 556, 631, 656

- Schülerbüchereien 101, 143–144
- Schülerkontrolle 631, 633–634, 653
- Schülerzahlen 91, 187, 190, 199, 216,
221–222, 225, 227–228, 230, 253, 259,
261, 282, 289, 293–294, 479, 485, 624,
679, 682, 693–694
- Schulferien 70, 136, 203, 224, 256, 307,
311, 323, 349, 416, 419, 456, 459, 461–
462, 470, 473, 475, 480–481, 483–484,
523, 525–527, 533–536, 542, 605, 611,
646, 691, 696
- Schulführer der HJ 136, 322, 381, 414,
417, 435, 440–441
- Schulfürsorge 704
- Schulgeld 87, 194, 226, 234–236, 261,
299, 303, 306, 528, 573, 741
- Schulgeldfreiheit 30
- Schuljahr 32, 88, 93–94, 97, 110–111,
113, 115, 142, 146, 148, 152, 179, 194,
203, 207, 211–212, 217–218, 224, 227,
229, 231, 259, 271, 298–300, 305–308,
329, 338, 382, 480, 485–487, 491, 495–
498, 501, 524–526, 553, 579, 593, 598,
610, 641, 682–683, 692, 696–697, 705,
717–718
- Schuljugendwalter 431
- Schulleiter ... 11, 16, 34, 37, 43, 45, 51–57,
63–64, 67, 71–72, 75–76, 79–82, 84–88,
90–91, 98, 100–101, 103, 112, 117–118,
125, 132–134, 136–138, 140–143, 145,
150–151, 158, 164–165, 181, 183, 191,
207–208, 218, 222, 224, 226, 237, 245,
264, 282, 284, 299, 305, 308, 310–311,
318, 320, 322, 330, 337–339, 343–356,
367–391, 397, 409, 412, 415–419, 422–
425, 430, 432, 435, 438–440, 442, 455,
460, 463, 473, 483, 487, 498, 500, 509,
512, 524, 527, 529–530, 534, 537, 539,
546, 550, 553, 563, 566–567, 572–576,
581, 583, 586–587, 593, 596, 601, 609–
613, 620–621, 623–624, 626–627, 632–
634, 641–646, 652, 658–659, 663, 666–
668, 670–672, 675, 681, 685, 688, 693,
698–704, 713–714, 717, 720, 724–730,
740, 742–744, 752, 758, 760–761, 764
- Schulpflichtgesetz 262–263, 634
- Schulpolizei 633–635
- Schulreform 19, 27, 31–32, 143, 164,
173–174, 178–179, 194, 217, 221, 263–
264, 302–303, 307–308, 321–322, 356,
488–489, 500, 617, 736, 743, 745–748,
756
- Schulverwaltungsgesetz 53–55, 234,
391, 740, 742, 744
- Schulwalter 184, 380–381, 576
- Schulzeitdauer 29, 306, 309–310
- Schutzhaft 362, 659–660, 664
- Sechsjährige Grundschule 271, 308,
745–746, 752
- Selbstverwaltung 27, 31, 53, 164, 201,
209, 358, 386, 391, 742–744

- „Selektion“ 212, 271
- „Skeptische Generation“ 707
- Sonderschulen 21, 73, 103, 125, 169,
199, 218, 237, 239, 426, 513, 596, 604,
626, 690, 736
- Sport: siehe → Leibesübungen
- Sportfest 104, 108, 416, 437, 663
- Sportverein 346, 413, 420
- Sprachenfolge 305–307, 309
- Sprachkranke 103, 125, 380, 603
- „Staatsabträgliches Verhalten“ 668
- Staatsbibliothek 606
- Staatsjugendtag ... 324, 412–414, 425, 630
- Staatsverwaltung ... 59, 97, 144, 180, 182,
194, 207–210, 283, 286, 371, 488–492,
496, 497, 508, 513, 515, 517–518, 528,
578, 645, 652, 656, 679, 760
- Stalingrad 152, 498, 548
- Stellenabbau 193
- Sterilisation / Sterilisierung 121–124,
126–129
- Streifendienst 428, 445–446, 635–636,
638, 658, 663–666, 669
- Studienseminar 514–515, 606, 735
- Suspendierung 51, 373, 720, 725
- Swingjugend, Swingbewegung 376–
377, 547–548, 640, 649, 654–659, 661–
666, 668, 672–676, 714, 759
- Synagogen-Verband Hamburg 631
- T
- Totaler Kriegseinsatz 482, 484, 552,
557, 618
- U
- Überholung 299, 458
- Umlandschüler 235
- Umschulungskurse 723
- Unbeschultes Gebiet 597, 614
- Unterrichtsausfall 267, 477, 523–
529, 534, 635, 642, 694, 710
- V
- Verdunkelung 445, 529, 537, 642
- Vereinheitlichung 198, 203, 211, 233,
245, 255, 259, 304–306, 308, 311
- Vererbungslehre 103, 105, 144, 197,
303, 384, 514
- Verkürzung der Schulzeit 306
- Vertrauenslehrer der HJ 431
- Verwaltungsreform 251, 633
- Vierjahresplan 115, 214, 265, 291, 555,
630

- „Volksgemeinschaft“ 40, 99, 110, 115,
117, 120, 125, 154, 209, 255, 278, 371,
400, 453, 457, 467–468, 514, 608, 627,
636
- Volkshochschule .. 74, 100, 102, 115, 365,
381, 619, 739
- Volkssturm 484, 557, 601, 603, 687
- Vorbereitungsanstalt ... 283–284, 440, 516,
541, 620, 650, 655, 662, 678–681, 683
- Vorbereitungslehrgang 416, 471, 511
- Vormilitärische Ausbildung 441, 467
- W**
- Waldorfschulen 213, 276, 281–283
- Wehertüchtigungslager 493, 615
- Wehrgeistige Erziehung, wehrpolitische
Erziehung 145, 486
- Wehrturnen 109
- Weimarer Republik 10, 19, 25, 27–28,
36, 38, 50, 189, 223, 227, 231, 240–241,
246, 292, 359, 370, 378, 454, 494, 675,
741, 743, 745, 755, 758, 763
- Weisungskette 203, 208
- Weiterbildung 198, 214, 256, 286
- Weltanschauung 53, 63, 73, 100, 106,
146, 157, 176, 197, 263, 304, 309, 324,
354, 374, 382, 393, 403, 458, 469, 684,
686, 745
- Weltanschauungskunde 104
- Wertentscheidungen des Grundgesetzes
741
- Widerstand 20, 35, 71, 129, 173, 334,
348–362, 364–365, 392, 434, 447, 539,
577, 582, 608, 676, 706, 709, 734, 757,
762, 765
- Wiederaufnahme des Unterrichts ... 526,
614–615, 618, 690, 694, 702–703, 725
- Z**
- „Zigeuner(kinder)“ 93, 96–98, 353
- Zivilisations- und Kulturkritik 393
- Zusammenbruch 394, 625, 686, 697,
704, 715, 719, 721
- Zustimmungsdiktatur 23, 334, 340,
758

6.3 Geographisches Register

A		Barmbek	141, 174, 237, 294, 296, 332–333, 385, 426, 431, 447, 559, 569, 597, 605, 607, 637, 714
Aachen	450	Barsbüttel	463, 469, 475, 550, 739
Abessinien	341	Bayern	567–569, 571, 578–579, 586, 591, 593
Alsterdorf	294–296, 607	Bayreuth	153–155, 157–158, 166, 172, 174, 179–180, 185, 242, 465, 469, 506–507, 563, 601, 614–615, 642, 659
Alstertal	294, 613, 615, 690	Bayrischzell	582
Altenwerder	533, 685, 690	Belgien	347
Altona ... 9, 16, 18, 22, 35, 51, 53, 56, 63–64, 72–73, 112, 124, 127, 134, 137, 166, 175, 198, 202, 206, 207, 213, 215–217, 225– 226, 231–234, 239, 244, 251–253, 261– 263, 269, 273, 280, 282, 285–286, 288, 291–293, 310–321, 325–326, 356, 368, 372, 374–375, 381, 423, 425, 427, 431, 461, 498, 515, 538, 567, 577, 597–598, 600, 601, 605, 607, 610–611, 613–615, 621, 626, 633, 634, 641, 647, 657, 662– 664, 672, 685, 690–691		Bergedorf ... 34, 101, 126, 127, 142, 143, 199, 225, 232, 235, 243, 266, 272, 292, 306, 356, 427, 431, 442, 471, 585, 597, 607, 613, 615, 624, 672, 688, 690, 692, 695	
Altrahlstedt	221	Bergstedt	225–228, 290–291
Ansbach	581	Berne	336–337
Atlantik	355	Berlin	32, 95, 98, 121, 125, 127, 160, 162, 170, 174–175, 184, 201–202, 210, 212, 245, 254, 263, 291, 296, 303, 361, 398, 419, 466–467, 501, 517–519, 521, 535, 563, 599
B		Bielefeld	376–377, 656
Bahrenfeld	292, 610, 613	Billwerder	291, 542
Baltikum	558	Bispingen	456
Bamberg	564		

- Blankenese 52, 244, 245, 247, 252, 508,
558, 607, 613, 615, 647, 700, 707
- Böhmen .. 332, 568, 576, 584, 596–597, 599,
601
- Borgfelde 597, 607
- Bostelbek 295–296
- Bramfeld 225, 228–229, 237, 426, 559,
597, 693
- Braunau (Broumov) 600
- Braunau/Inn 600
- Braunschweig 35
- Britische Zone 705, 736
- Buchenwald 363
- C
- Charlottenhof 535
- D
- Daerstorf 685
- Dahme 603
- Dänemark 239, 329, 347
- Danzig (Gdańsk) 180, 267, 333
- Donndorf 465, 469
- Doos 587
- Dresden 406, 564, 570, 596
- Dulsberg 447
- Dunkerque (Dünkirchen) 362
- E
- Eidelstedt 252, 431, 525
- Eilbek 350, 597, 688
- Eimsbüttel ... 35–36, 103, 151, 156, 241,
321, 337, 380, 398, 426, 431, 447
- Eißendorf 542
- Elba 328
- Elbsandsteingebirge 570
- Elstorf 685
- England 66, 82, 84, 88, 118, 135, 325,
441, 648, 730, 737
- Eppendorf 34, 66, 143, 182–183, 230,
277, 319, 426, 450, 561, 597, 605, 607,
612, 749
- Erzgebirge 455, 569
- F
- Farmsen ... 221, 227, 236, 291, 523, 526,
530–531, 535, 542, 548, 550, 553, 559,
585, 694
- Farmsen-Berne 228, 237
- Finkenwerder 216, 320, 327, 431, 542,
597, 615, 637
- Fischbek 542
- Flandern 148–149, 245

Flottbek	216, 664–665, 693	Harsefeld	603
Frankreich	148, 648	Harvestehude ..	271, 333, 431, 597, 607, 680, 716
Fuhlsbüttel	229, 312, 363, 377, 545, 624, 658, 660, 663, 666, 688, 715	Havighorst	542
G		Heidelberg	95
Goslar	33	Heimfeld	150, 243
Göttingen	377, 638, 658, 660	Helgoland	329
Griechenland	363, 673	Herzogau	185
Groß Borstel	334	Hof/Saale	153, 180, 582, 602
Großhansdorf	215, 235, 291, 450, 466	Hohe Tatra	592
H		Hoheluft	607
Hahnöfersand	363	Hohenfelde	431, 597, 659
Hamm	35, 108, 322, 380, 397, 398, 426, 586, 597, 605, 607–609, 695	Holland	347
Hammerbrook	96, 592, 597, 605, 607, 659, 708	Horn ..	241, 294–296, 348, 350, 597, 693
Harburg	9, 18, 22, 34, 36–38, 51–52, 64, 97, 142, 149–150, 193, 198, 202, 206–207, 218–219, 231–235, 240, 243, 249, 251, 253, 261–263, 265–266, 273, 280, 284, 286, 288, 291, 310, 364, 368, 384, 396– 398, 461, 498, 508, 511, 533, 539, 553, 596–597, 602, 607, 613, 615, 619, 626, 683–685, 690–691, 700	Hummelsbüttel	225, 228–229, 289, 290
Harburg-Wilhelmsburg	52, 53, 206– 207, 215–219, 231–233, 235, 245, 253, 306, 427, 431	I	
		Innenstadt ..	218, 301, 431, 597, 605, 607
		J	
		Japan	179, 441
		Jena	72, 181
		Jenfeld	220
		K	
		Kanada	328

Kattwyk	542	Lüneburg ..	450, 477, 511, 626, 739, 745
Kiel	166, 375, 471, 603	Lüneburger Heide	402, 456, 599
Klein Borstel	229, 615	Lurup	225, 292, 431, 615
Koblenz	593	Lüttich	355
Krynica	592	M	
Kuba	337	Magdeburg	164, 165
Küstrin (Kostrzyn)	535	Mähren	568, 576, 584, 596, 597, 599, 601
L		Marienau	745
Landsberg/Warthe (Gorzów Wielkopolski)	535	Marmstorf	292, 615
Landshut	569	Marschlande	238, 695, 696
Langemarck (ab 1945 Langemark) .	245, 456	Mecklenburg	544, 614
Langenhorn ...	187, 246, 253, 342, 455, 462, 464, 693	Meiendorf	221, 289, 535
Leipzig	163, 593	Meißen	570
Lemsahl-Mellingstedt	225, 292	Mittelfranken	568
Lindau	573	Moorburg	291
„Litzmannstadt“ (Łódź)	506, 511, 617, 618	Moringen	377, 638, 658, 660, 663
Lohbrügge	225, 232, 262, 288, 292, 615	Müden/Oertze	470
Lokstedt	216, 230–233, 498, 615, 668	München	34, 153, 185, 398, 463, 467, 558, 593
Lübeck	173, 203, 363, 377, 378, 529, 656, 739	Münsterland	459
Lübecker Bucht	602	N	
		Nauen	713

Neapel	558	Osterhofen	582, 586
Neuengamme	333, 335, 687	Österreich	149, 223, 333, 487, 493, 495, 506, 507
Neugraben	542, 615	Ostpreußen	147, 460, 463, 589, 601
Neuland	542	Othmarschen	613, 665
Neumünster	542	P	
Neustadt (Hamburg-)	96, 125, 271, 605, 607	Paderborn	459
Neuwerk	383	Palästina	68, 89
Niederbayern	568, 581, 587	Pegnitz	602
Niederelbe	456, 597, 614	Plön	41, 389, 405
Niendorf	230, 232, 233, 294, 295	Podiebrad (Poděbrady)	584
Nienstedten	537	Polen	119, 142, 210, 223, 224, 336, 389, 391, 477, 493, 523, 568, 591, 601
Normandie	548	Poppenbüttel ...	225, 246, 289, 291, 292, 296, 331, 577, 616
Norwegen	145, 362	Potsdam	132, 397, 398, 535, 724
Nürnberg 141, 147, 398, 400, 421, 422, 715		Preußen	173, 192, 194, 201–203, 215, 234, 236, 237, 254, 263, 273, 289, 362
O		Priegnitz	601
Oberbayern	586, 627	R	
Oberfranken	568, 589	Rahlstedt ...	221, 222, 231, 232, 262, 289, 294, 301, 559, 613, 615
Oberpfalz	568	Regensburg	581, 588, 589, 599
Oberrhein	542	Reggio di Calabria	558
Oldenfelde	221, 236, 296, 306		
Ortenburg	586		
Osdorf	225, 242, 292, 343, 351, 428, 615		

Reichenberg/Böhmen (Liberec)	436	Schleswig	18, 53, 215, 220, 226, 235, 282, 473
Reinbek	398, 423	Schleswig-Holstein	15, 18, 166, 167, 432, 472, 473, 599, 601, 614, 615, 737
Reinsehlen	542	Schliersee	573, 574, 590
Rheinland-Pfalz	705	Schmalenbeck	215
Riga (Rīga)	365	Schnelsen	230, 554, 648, 693
Rissen	463	Sibirien	455, 464
Ritzbüttel	215	Sinstorf	216, 553, 615, 685
Rom	558	Sizilien	558
Rönneburg	216, 555, 615	Sowjetische Besatzungszone	738
Rothenburgsort	312, 369, 597, 605, 607	Sowjetunion	145, 223, 355
Rotherbaum	398, 431, 591	St. Georg	96, 239, 301, 398, 431, 597, 605, 607
Ruhpolding	586	St. Pauli	326, 327, 431, 597, 605, 660
Rumänien	333, 363	Stade	150, 455, 511, 542, 685
Russland	78, 223, 347, 355, 441	Staffelstein	589
S		Stalingrad (Wolgograd)	152, 449, 498, 548
Saarland	460, 705	Steilshoop	542
Sachsen ...	173, 203, 396, 567–569, 573, 575, 579, 588, 601	Stellingen	292, 294–296, 431
Sachsenhausen	362	Stormarn	51, 216, 227, 289, 450
Sahlenburg	472	Straubing	581, 588, 589
Sarajewo	149	Stuttgart	282, 547, 550, 569, 705
Sasel ...	51, 227, 228, 290–292, 296, 301, 615		
Schiffbek	222, 223, 252		

- Süderelbe 216, 431, 533, 615, 690
- Südharz 577
- Swinemünde (Świnoujście) 713
- T
- Tokio 179
- Tonndorf 220
- Tunis 220
- U
- Uhlenhorst 245, 431, 597, 607, 659
- Undeloh 456
- Ungarn 423, 568, 582–584, 601
- V
- Veddel 431, 597, 607
- Versailles 149
- Vierlande 335, 431, 597, 613, 615, 690
- Volksdorf 133, 199, 226, 227, 290, 312, 317, 342, 344, 349, 356, 429, 444, 450, 478, 508, 526, 534, 535, 543, 548, 559, 588, 607, 613, 615, 645, 693–695, 702, 733
- W
- Walddörfer 226, 238, 427, 431, 589, 607, 615, 690, 695
- Wandsbek 9, 18, 22, 51–53, 64, 113, 142, 166, 175, 198, 202, 213, 215–217, 219–221, 223, 224, 226–228, 231–234, 244, 251, 253, 261, 263, 265, 273, 276, 280, 283, 285, 288–291, 301, 310, 342, 368, 374, 382, 427, 431, 461, 472, 473, 486, 498, 523, 531, 539, 559, 567, 575, 597, 605, 607, 614, 624, 645, 661, 690, 691, 713
- Weimar 78, 396
- Wellingsbüttel 225, 228, 229, 237, 242, 244, 289–291
- Westpreußen 601
- Wien 332, 439, 496, 503, 569, 579
- Wiesenfelden 138, 588, 589
- Wilhelmsburg 17, 52, 73, 108, 118, 206, 222, 232, 233, 249, 262, 273, 294–296, 301, 312, 427, 448, 452, 542, 597, 613, 615, 691
- Wilsdruff 570, 575, 588
- Wilstorf 294–296
- Wingst 455, 457, 460
- Winterhude 322, 364, 590, 597, 605, 607
- Wohldorf-Ohlstedt 226, 290
- Z
- Zittau 564, 573

7 Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen befinden sich in Band 1.

Abb. 1 (S. 104):

Auszug zu einem Sportfest an der Schule Amalie-Dietrich-Weg (1934). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 2 (S. 108):

Siegerehrung durch Schulsenator Wilhelm von Allwörden beim Sportfest Hamburger Schulen im Hammer Park (1936). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 3 (S. 114):

Schreibübung in einer Berufsfachschule (1937). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 4 (S. 116):

Unterricht in Treue zum „Führer“ (1938). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 5 (S. 137):

Einübung des Hitlergrußes in einer Turnhalle (1934). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 6 (S. 319):

Plakatarbeit im Werkunterricht (Walddörferschule, 1937). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 7 (S. 320):

Tagesausflug nach Finkenwerder (Schule Einunddreißiger Straße, 1933). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 8 (S. 388):

Das Johanneum am „Nationalen Feiertag“ (1936). Entwurf: St. R. Othmer, Fotografie: K. Matthies II b 1. Aus: Das Johanneum. Mitteilungen des Vereins Ehemaliger Schüler der Gelehrtenschule des Johanneums. Jg. 9, H. 35 vom 1.6.1936, S. 277. Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulleiters, Dr. Uwe Reimer.

Abb. 9 (S. 399):

Unterricht in Jungmädels-Uniform mit übergestreifter Armbinde des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (VDA) (1934). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 10 (S. 405):

Jungmädels im Nachmittagsdienst (1944). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 11 (S. 409):

Eine Jungenklasse vorwiegend in HJ-Uniform (Schule Borgesch, 1934). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 12 (S. 434):

Schießübungen der HJ (o. J.). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 13 (S. 543):

Flakhelfer-Befehlsempfang auf dem Heiligengeistfeld-Bunker (ca. 1944). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 14 (S. 549):

Flakhelfer an einem Vierlingsgeschütz auf dem Heiligengeistfeld-Bunker (ca. 1944). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 15 (S. 571):

Kinderlandverschickung: Speisesaal in Hohenberg/Bayern (1940). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abb. 16 (S. 578):

Kinderlandverschickung: Hamburger Schuljungen bei der Heuernte in Oberhaselbach/Bayern (1941). Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Fritz Hauschild, Hamburg.

Abb. 17 (S. 579):

Lagermannschaft in Oberhaselbach/Bayern (1942). Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Fritz Hauschild, Hamburg.

Abb. 18 (S. 580):

Kinderlandverschickung: HJ-Dienst (o. J.). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 19 (S. 612):

Aufruf von Gauleiter Karl Kaufmann nach der Hamburger Bombenkatastrophe (Juli 1943). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abb. 20 (S. 622):

Werkunterricht in einer bombengeschädigten Hamburger Schule (Spitalerstraße, ca. 1944). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Der Autor

UWE SCHMIDT (* 14.12.1931, † 23.3.2008) wurde in Hamburg geboren. Er studierte von 1951 bis 1956 Geschichte, Latein, Philosophie und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Hamburg und Tübingen. Von 1958 bis 1969 war er Lehrer am Gymnasium Alstertal in Hamburg, von 1968 bis 1969 Fachseminarleiter für Geschichte am Studienseminar sowie von 1969 bis 1994 Leiter des Gymnasiums Farmsen. 1973 war Uwe Schmidt Gründungsvorsitzender des Deutschen Lehrerverbandes Hamburg, dessen Leitung er bis 1991 innehatte.

Seine Promotion erfolgte 1995. Uwe Schmidt war seitdem als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatsarchiv Hamburg und an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg tätig. Seine Forschungsgebiete waren insbesondere die Hamburger Schulgeschichte sowie die Beamtengewerkschaften. Seit demselben Jahr betätigte er sich darüber hinaus als „Volontär“ für Philosophie (Lehrer) an einer Schule, als Rezensent und als Verfasser von Biographien für die *Hamburgische Biografie*.

Uwe Schmidt engagierte sich seit 1964 im deutsch-jüdischen Gespräch und wurde hierfür vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg am 10. Dezember 2001 mit der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ ausgezeichnet.

Der Herausgeber

RAINER HERING, geboren 1961 in Hamburg, leitet das Landesarchiv Schleswig-Holstein und lehrt als Professor Neuere Geschichte und Archivwissenschaft am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Er ist in zahlreichen regionalen und überregionalen wie auch internationalen Gremien aktiv tätig, unter anderem im Vorstand des Vereins für Hamburgische Geschichte. Seine Publikationstätigkeit umfasst schwerpunktmäßig die Bereiche Kirchengeschichte, Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, Antisemitismusforschung, Parteien- und Verbandsgeschichte, Rechtsgeschichte, norddeutsche Geschichte und Archivwissenschaft.

Die Reihe

Die Reihe *Beiträge zur Geschichte Hamburgs* erscheint seit 1969 und wird vom Verein für Hamburgische Geschichte herausgegeben. Sie umfasst wissenschaftliche Arbeiten zu vielfältigen Themen mit dem Fokus Hamburg, die den jeweils aktuellen Stand der Forschung wiedergeben.

Der Verein für Hamburgische Geschichte

Der Verein für Hamburgische Geschichte wurde am 9. April 1839 von Hamburger Bürgern, gefördert von der Patriotischen Gesellschaft von 1765, gegründet. Sein Ziel ist die Erforschung der Vergangenheit Hamburgs und Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse durch Wort, Schrift, Bild und Bibliothek. Dem Verein gehören rund 1100 Mitglieder an.

Im Mittelpunkt von Veranstaltungen, Publikationen und Forschungsarbeiten des Vereins steht die Geschichte der Hansestadt und ihres Hafens. Besonderes Augenmerk richtet der Verein auf die Beschäftigung mit herausragenden Persönlichkeiten, mit der Stadtteilentwicklung sowie mit den Beziehungen zur Hanse und zu Nachbarregionen und angrenzenden Landschaften. Das Geschichtsverständnis des Vereins umfasst nicht nur die allgemeine Politik- und Kirchengeschichte, sondern unter anderem auch die Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Bau- und Rechtsgeschichte.

Das vorliegende Buch des Hamburger Pädagogen und Historikers Uwe Schmidt über Hamburger Schulen im „Dritten Reich“ ist die erste Gesamtdarstellung des Schulwesens in der Hansestadt zwischen 1933 und 1945. Sie basiert auf intensiver Quellenforschung.

Die umfangreiche Studie umfasst alle Schulformen und geht zudem über die Grenzen der Hansestadt vor 1937 hinaus: Sie arbeitet erstmals die Schulgeschichte der 1937 durch das

Groß-Hamburg-Gesetz dazugekommenen, vormals preußischen Städte Altona, Harburg und Wandsbek sowie weiterer Umlandgemeinden auf.

Besonders verdienstvoll sind über den inhaltlichen Ertrag dieser Monographie hinaus das qualifizierte Personenregister mit Biogrammen und vor allem die mit großem Aufwand erstellte Übersicht über die einzelnen Hamburger Schulen und ihre Geschichte, wodurch diese Untersuchung auch zum nützlichen Nachschlagewerk wird.

ISBN 978-3-937816-76-0

ISBN 978-3-937816-74-6

ISSN 0175-4831

